#### STAATS- UND UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK HAMBURG CARL VON OSSIETZKY Von-Melle-Park 3 · D-20146 Hamburg

HAMBURC	7.7	AATS- UND UNIVERSITÄT
CARL VON OSSIETZK	Н	AMBURG
	C.	ARL VON OSSIETZ

Titel:

Autor:

Purl: https://resolver.sub.uni-hamburg.de/kitodo/PPN1754726119\_19111126

#### **Rechtehinweis und Informationen**

Der Inhalt ist gemeinfrei. Das Digitalisat darf frei genutzt werden.



Zum Zwecke der Referenzierbarkeit und einem erleichterten Zugang zum Original bitten wir um folgenden Hinweis bei der Nachnutzung:

Original und digitale Bereitstellung: Staats- und Universitätsbibliothek Hamburg Carl von Ossietzky + Signatur + Link zum Digitalisat

Qualitativ höherwertige Reproduktionen können in verschiedenen Formaten und Auflösungen kostenpflichtig erworben werden. Gebühren werden entsprechend der Gebührenordnung für wissenschaftliche Bibliotheken der Freien und Hansestadt Hamburg erhoben.

Sollten Sie das Objekt in Ihrer eigenen Veröffentlichung verwenden, würden wir uns freuen, wenn Sie uns darüber informieren und uns die bibliographischen Angaben Ihrer Publikation mitteilen. Wir freuen uns natürlich sehr, wenn Sie uns zur Information sogar ein Belegexemplar der Publikation zukommen lassen können.

Kontakt für Nachfragen: Staats-und Universitätsbibliothek Hamburg - Carl von Ossietzky -Von-Melle-Park 3 20146 Hamburg auskunft@sub.uni-hamburg.de https://www.sub.uni-hamburg.de

# amburger (Fcho.

Das "Hamburger Echo" erscheint täglich, außer Montags Abonnementspreis sink. "Die Neue Welt" und "Die arbeitende Jugend") durch die Post bezogen ohne Bringegeld monatlich A. 1,20, viertelsährlich A. 3,60; durch die Kolporteure wöchentlich 30 & frei ins Haus. Einz. Nr. 5 &. Sonntags-Nummer mit illustr. Beilage "Die Neue Welt" 10 &. Kreuzbandsendungen monatlich A. 2,70, für das Ausland monatlich A. 3,50.

Fehlandstraße 11. 1. Stod.

Hamburg 36

Rehlandftraße 11. Erbgeschof.

Berantwortlicher Redafteur: Ernft Ropte in Samburg.

Anzeigen die sechsgespaltene Betitzeile oder deren Raum 35 &. Arbeitsmartt, Vermietungs und Haumi ienanzeigen 20 &. Anzeigen-Annahme Rehlandstr. 11, Erdgeschos (dis 5 Uhr nachmittags), in den Filialen, sowie in allen Annoncen-Bureaus. Plat, und Datenvorschriften ohne Berdindlichkeit Reflamen im redaktionellen Teil werden weder gratis noch gegen Entgelt aufgenommen.
Buchhandlung und Buchdruckerei-Kontor: Fehlandstr. 11, Erdgeschos.

St. Pauli, ohne Amandastraße, bei Franz Bürzberger, Annenstr. 17. Gimsbüttel, Langenfelde bei Carl Dreyer, Fruchtallee 42. Sobeluft, Eppendorf, Groff-Boritel und Binterhude bei Ernst Großfopf, Meldorferstr. 8. Barmbed, Uhlenhorst bei Theodor Betereit, heinrich herhstr. 145. Hohenfelde, Borgselde, hamm, horn, Schiffbed und Billwärder bei Sarl Ortel, Bauftr. 26. hammerbroof bis Ausschläger Billdeich bei Rud. Fuhrmann, Güderfaistr. 18. Notenburgsort und Beddel bei Th. Reimer, Lindlenstr. 85.

Bilhelmsburg bei h. Möller, Schulstr. 13. Gilbed, Bandsbed, hinschenkelde und Dit = Barmbed bei Franz Krüger, Kurze Reihe 34. Altona bei Friedr. Ludwig, Bürgerstr. 22. Ottensen, Bahrenfeld bei Joh heine, Bahrenfelderstr. 129.

Hierzu vier Beilagen und das Illuftrierte Unterhaltungsblatt "Die Rene Welt".

### Die Wahlsituation in Hamburg.

Unfer Hamburg gilt mit Recht als Hochburg der Sozialbemokratie. Es wird diesen guten Auf auch bei den bevor= stehenden Reichstagswahlen neu bewähren. Seit im Jahre 1890 der dritte hamburgische Wahlkreis als letter von der Sozialdemokratie erobert wurde, ift gang hamburg ununter= brochen sozialdemokratisch im Reichstage vertreten. Und fo wird es auch bleiben.

Die Enimidlung ber Bevölferungsverhaltniffe und ber verschiedenen politischen Parteien, wie sie in den Abstimmungszahlen zum Ausdruck kommt, zeigt uns aber ein fehr inter= effantes Bild, bas wohl ber näheren Betrachtung wert ift.

Hamburg als Stadtstaat wird durch die veraltete Bahlfreiseinteilung besonders benachteiligt. Nach ber letten Boltszählung hat die Bevölkerungszahl Samburgs die erste Million überschritten. Es mählt aber nur drei Abgeordnete, mahrend beispielsmeise Medlenburg-Schwerin mit wenig über 600 000 Einwohnern sechs Abgeordnete stellt. Auch innerhalb hamburgs wird die Ungleichheit ber Bahlfreise immer größer. Der erste und zweite Bahlfreis, die aus der inneren Stadt und den beiden ehemaligen Bororten St. Georg und St. Pauli bestehen, sind in ihrem Bevölkerungsstande stabil oder geben sogar zurück, mas sich natürlich auch in ber Wählerzahl ausdruckt. Der gange Buwachs der Bevölkerung, die sich im gesamten Staatsgebiet 1900 auf 768 349, 1905 auf 874 878 und 1910 auf 1 014 664 liberalen Kandidaten gufammen girta 1100 beziehungemeise belief, fließt in ben die ehemaligen Vororte und das Landgebiet umfassenden dritten Wahltreis. Die Zahl der Bahl = berechtigten war dementsprechend in den drei Wahl= treifen:

1. Wahlfreis ...... 38 894 38 963 43 8.19

Die Entwicklung zeigt sich ahnlich ja auch in andern Groß: ftabten, weil die dicht bevölferten inneren Stadtteile nur noch wenig Bevölkerungszuwachs aufnehmen können und alles braußen herum Unterkunft juchen muß. In Samburg ift biele Entwidlung ungeheuer verscharft worden durch bie ges maltigen baulichen Ummälzungen der inneren Stabt. Schon burch die Zollanschlußbauten ber achtziger (1. Wahlfreis) viele Taujende von Bewohnern aus ihren alten Wohnstätten vertrieben; jum Teil tonnten fie aber noch an anderer Stelle im felben Wahlfreis (Sammerbroof) neue Unterfunft finden. Im zweiten Wahlfreis hat dann bie in ber füdlichen Borftadt begonnene Sanierung ber alten Stadtteile Die gleiche Wirkung geubt. Der erfte Bahlfreis ift aber jum zweiten Male eines Teiles feiner Bevölferung beraubt worden, als mit dem Bau ber Hoch= und Untergrundbahn und dem Durchbruch ber Mondebergstraße die engbebauten und von vielen kleinen Leuten bewohnten Sauferblock gwischen Stein= ftraße und Spitalerstraße weggeräumt murben, um diesen Teil ber Altstadt gleichzeitig ju fanieren. Das füblich ber Stein= straße liegende Gebiet wird ja demnächst das gleiche Schicksal haben; die Sanierungsplane bafur liegen por, menn fie auch noch nicht endgültig beschloffen find. Mit ihrer Durchführung merden wiederum im ersten Wahlfreise Taufende von Be= wohnern aus ihren alten Beimstätten weichen muffen.

Die auf diese Beise aus ben alten Wohnsigen vertriebene Bevölkerung bestand jum überwiegenden Teil aus Ur= beitern, mahrend in die neu aufgebauten Quartiere nur ein geringerer Teil von Arbeitern wieder einziehen konnte, meil das Sanierungswert, trop gewaltiger Millionenzubugen bes Staates, die Mietepreise riesig in die Bobe getrieben hat. So ist es eigentlich zu bewundern, daß die Sozialdemokratie durch diese Bevolkerungsverschiebungen nicht in ben beiden innerftadtischen Wahlfreisen ftart an Stimmen eingebüßt hat. Gin kleiner Verlust war nur von 1890 auf 1893 und von 1903 auf 1907 im erften Mahlfreise zu verzeichnen, im zweiten Wahltreise nur von 1890 auf 1893. Diese Tatsachen liefern ben Beweis dafür, daß die von der Hamburger Sozialdemokratie betriebene intensive Aufklärungsarbeit immer weitere Wählerkreise erfaßt hat, wodurch jene Wir= tungen der Bevölkerungsverschiebung aufgehoben murden.

Solange die gegenwärtige Wahlfreiseinteilung besteht, ift in Hamburg deshalb auch für die Gegner nichts zu holen. 1907 brachte die Sozialdemokratie im erften Wahlfreise mit 21 683 Stimmen 66,2 p3t. sämtlicher abgegebenen Stimmen auf; im zweiten Wahlfreise mit 25 748 Stimmen 72,2 pBt. und im britten Wahlfreise mit 65 461 Stimmen 55,5 p3t. Bielleicht wurde aber nicht mehr gang hamburg ber Sozialdemokratie verbleiben, wenn eine Reu: einteilung der Wahlfreise vorgenommen würde (etwa auf 150 000 Einwohner ein Abgeordneter), wonach in hamburg sechs oder sieben Abgeordnete zu wählen wären.

Trot ber Stärfe ber Arbeiterbevolferung und bementsprechend der Sozialdemokratie besitzt Hamburg als Sandelsemporium eine ungemein ftarte burgerliche Bevölkerung. Bon 186 241 gültigen Stimmen in den brei Babltreisen zusammen fielen 1907 für bie Sozialbemofratie | muß. 112 892 Stimmen, gleich 60,6 p3t. Für die verichiebenen burgerlichen Kandidaten murben 73 349 Stimmen (39,4 p3t.) abgegeben. Diese bürgerlichen Stimmen verteilen sich aber ebensowenig gleichmäßig über alle Stabtteile wie die fogial= demokratischen. Es gibt vielmehr gange Stadtbezirke und bei weitem überwiegt. Bei einer Neueinteilung der Bahl= treife murbe also, unter Zuhilfenahme von etwas Wahl: treisgeometrie, wohl die Möglichkeit vorliegen, einen ober zwei Wahltreise so zu konstruieren, daß eine Mehrheit für allein ins Auge gefaßt wird. Auf ihn wird sich auch bei ber bürgerliche Kandidaten herauskommen könnte. Die Bürger- kommenden Wahl der Hauptansturm der Gegner richten. Da baien burchzubringen, haben also an einer Reueinteilung ber vergeblich sein.

Bahlfreise ein großes Interesse ober sollten es wenigstens

in hamburg nur die Liberalen verschiedener Schattierung in Betracht. Abgesehen von ben Antisemiten, bie ja hier in hamburg völlig abgewirtschaftet haben und bei ben letten Bahlen in gang hamburg nur noch 618 Stimmen aufbrachten, wollen ja alle Burgerlichen in Hamburg "liberal" fein. Der "Liberalismus" diefer Leute ift aber bei vielen von einer gang besonderen Sorie. Dan betrachte fich nur die herren Rarl Albrecht, in seinen Kreisen ausgezeichnet burch ben vom Reichstagsmahlverein von 1884. Sie nennen fich hiftorifden Spignamen "Albrecht, das Rind". nationalliberal, tonnien aber febr gut als Ronfervative burchgeben, wenn auch nicht preußisch=junterlicher Sorte von unsere alten bemahrten Bertreter Muguft Bebel, Sein ber Farbe des herrn v. hendebrand. Daß aber in einer Welt- rich Diet und Wilhelm Metger. Wir sind in ben handelsstadt mie hamburg "liberal" sein wollende Politiker Bahlkampf eingetreten mit ber festen Zuversicht, auch am gegen ben Freihandel Front machen und für bie Erhaltung ber agrarifierten Sandelspolitit und burg wird auch im nachsten Reichstage rein fogialdemo-Des "Schutes der nationalen Arbeit" in Form von Soch = fratisch vertreten fein. ich ut gollen eintreten, haratterifiert biefe Art von "Liberalismus" jur Genüge.

Bon biefer politischen Salbheit ift aber auch ber "ent= ichiebenere" Libetalismus angefrantelt, fonft mare es nicht möglich, daß die Liberalen bei uns, wie geschehen, von einem Lagerins andere laufen. Während 1903 im ersten und zweiten Wahlkreise 2445 und 8542 Stimmen für den Freitag: Auf der Ostseite der italienischen Front wurden zwei Kandidaten der freisinnigen Bolkspartei in geringer Entsernung starke Abteilungen bon (Dr. Roth und v. Rappart) abgegeben wurden, erhielten lebhasies Feuergesecht, das den ganzen Tag andsellen. Da 1907 zwei Randidaten ber freifinnigen Bereinigung (v. Rappard (!) und Mengel) nur 5979 und 5302 Stimmen, baneben aber zwei nationalliberale Randis baten (Dr. Boller und Reimer) 4607 und 4185 Stim= men. Immerhin hatten in beiden Wahlfreisen die beiden 900 Stimmen mehr. Gin Beleg bafur, bag bas burger = liche Element in diesen beiden Rreisen, in denen aus ben oben geschilderten Urfachen die fozialbemotratischen Stimmen stabil geblieben, im Bachfen ift.

britten Bahlfreise. Auch hier fonfurrierten früher | Barte mitgebracht. Nationalliberale und Fortschrittler beziehungsweise Freifinnige. Rur einmal fiegten lettere (1881 mit Dr. Ree), wurden aber ichon 1884 durch die Sozialdemofratie aus der tommen und die bortigen Zustände zu beobachten. Er erflart Stichwahl verdrängt. Als dann 1890 der Bahlfreis von der tategorisch, daß die Begeisterung der Araber nicht einen Moment Sichwahl verdrangt. Als dann 1890 der Wahlfreis von der Sozialdemokratie im ersten Wahlgang erobert worden wet, versuchte man ihn 1893 mit einem freisinnigen Kandidaten (v. Eiden) zurückzuerobern. Das mißlang und 1898 stellten wieder Rationalliberale und Freisinnige eigene Kandidaten auf, ohne daß der Erfolg für sie ein besserer wurde. Die Ausbauer wieder Rationalliberale und Kreisinnige eigene Kandidaten auf, ohne daß der Erfolg für sie ein besserer wurde. Die Ausbauer und die Disziplin der türksischen Soldaten bewähren sich wieder wunderdar. Das Bertrauen ist unerschützert. Der Korrespondent ertlärt, wan habe ihn keiner Zensur unterwörken, sondern ihm Nationalliberalen erhielten 16852, die Freifinnigen 7593 Stimmen, mahrend die Sozialbemo: kratie mit 41 804 Stimmen Siegerin blieb. 1903 stellten wieder nur die Nationalliberalen einen Kandidaten (Rud. aus ber Dafe Tripolis gurudgesommen sind, wo die Italiener Sieverts) auf, der perfonlich in eine sehr energische und nach ber Darftellung ber Kampfer sicher eine Niederlage erlitten geschickte Agitation eintrat und den Erfolg hatte, 36618 Stimmen auf fich zu vereinigen, gegen 52 353 fozialbemo: fratische. Unter der intensiven Agitation von beiden Seiten stieg die Wahlbeteiligung auf 85,2 p3t.

Dann tam 1906 ber Bahlrechtsumfturg in Samburg und hatte eine erhebliche Berschiebung der Parteigruppierung im bürgerlichen Lager zur Folge. Die Elemente, die noch als wirklich liberal gelten können, trennten sich in ber Bürgerschaft von den alten Fraktionen und bilbeten als "Bereinigte Liberale" eine eigene Fraktion und schufen sich auch für die allgemeine Politit eine eigene Organisation. Sie traten in einen scharfen Gegensatz zu den alten Fraktionen in der Bürgerschaft, der sich auch außerhalb dieser auf das politische Leben übertrug. Da 1907 Reichstagswahlen und Burgerichaftswahlen fast gleichzeitig vollzogen mur: den, trat dieser Gegensatz besonders icharf hervor. Die Bereinigten Liberalen stellten im britten Wahlfreis Dr. Bra= band auf, ber dem "erfolgreichen" nationalliberalen Kandibaten von 1903, Rud. Sieverts, viel zu ichaffen machte und ihm einen erheblichen Teil feiner Stimmen wegnahm. Dr. Braband erhielt 30 569 Stimmen, Sieverts 20 356 und unser Kandidat Metger 65 641 Stimmen. Das Mandat wurde von der Sozialdemokratie erneut mit fast 15 000 Stimmen Majorität gewonnen. Der prozentuale Anteil der sozialbemokratischen Stimmen an beren Gesamt= zahl war aber auf 55,5 p.Zt. gefunken, gegen 56,2 p.Zt. 1903 und 57,6 p3t. im Jahre 1898.

Rleine prozentuale Berichiebungen zuungunften ber Sozial: demokratie haben sich bei den letten Wahlen auch im ersten und zweiten Wahlfreife gezeigt. 1903 ftieg gegen 1898 unfer Unteil an ber Gesamtstimmenzahl noch im ersten Wahltreise von 64 auf 67,2 pBt., im zweiten Wahltreise von 72,5 auf 72,8 p3t. 1907 ging unfer Anteil auf 66,2 und 72,2 p3t. gurud. Im erften Wahlfreise mar bamit auch ein fleiner absoluter Stimmenrückgang verbunden, von 22 046 auf 21 683 Stimmen, als Folge ber Berdrängung eines Teiles der Arbeiterbevölkerung an die Peripherie der Stadt.

Als Ganzes genommen, zeigen diefe fleinen Berichiebungen in den Berhältniszahlen und die Zunahme der absoluten Stimmenzahl ber Burgerlichen, bag in biefen Rreifen bie Bahl berer, die Interesse am politischen Leben nehmen, größer wird. Das macht fich naturgemäß am icharfften im dritten Wahlfreis bemerkbar, wo nicht nur der proletarische, sondern auch ber bürgerliche Zuwachs ber Bevölkerung Unterkunft suchen

An dieses Anwachsen des bürgerlichen Elements, bas seine wesentliche Urfache in dem gewaltigen Anwachsen des ham= burgischen Handels hat (die Zahl der im Handel tätigen Personen stieg von 1895 bis 1907 von 105 520 auf 162 543, um 54 pgt., mahrend die Bevolkerung im felben Zeitraum nur um auch folde im Landgebiet, wo das burgerliche Element noch 36 pgt. gewachsen ift), knupfen fich bei ben Gegnern auch die fich noch immer leise regenden hoffnungen auf Wieder: gewinnung eines Mandats, wobei natürlich der britte Bahlfreis als Aufnahmereservoir für ben Bevölkerungszumachs lichen, die ichon lange darüber jammern, daß es in Hamburg aber das proletarische Element noch bei weitem ftarter annicht mehr möglich sei, andere als sozialdemotratische Randi: wächft, fo werden alle gegnerischen Soffnungen

Daß die gegnerischen Parteien ihre Hoffnungen felbft nicht gu hoch fpannen, ift mohl icon aus ber Tatjache zu entnehmen, Mis Gegner ber Sozialbemotratie tommen fur uns bier baß fie zwei Kandidaten gleich zweimal aufgestellt haben. Dr. Braband fandidiert gleichzeitig im erften und im britten Bahlfreis und für die Nationalliberalen ber Zünfiler und Sozialiftenfreffer, Drechflermeifter Birich im erften und im zweiten Bahlfreis, baneben im zweiten Bahlfreise Drechstermeifter Dengel als Fortichrittler und im britten Bahlfreife der auch "nationalliberale" Reaktionär Rechtsanwalt Dr.

Für bie Sogialbemofratie fandidieren wieder 12. Januar einen glangenden Gieg zu erfechten. Sam=

#### Italiens Raubkrieg.

Bom Kriegeschauplat.

Die fibliche offiziose Meldung aus Tripolis befagt über um 3 Uhr der Bind nachgelassen hat, konnte ein Fesselballon aufteigen. Das Kriegsschiff "Carlo Alberto" nahm das Feuer gegen die Case wieder auf. Gegen 7 Uhr abends machte eine feindliche Abteilung auf die italienische Linie in ungefähr südlicher Nichtung com Fort Hamidie einen Angriff, anscheinend in der Absicht, die talienischen Stachelbrähte zu beseitigen, wurde aber zerstreut. Durch Erkundungsflüge der Aeroplane wurde festgestellt, daß die Lage der Feinde underändert ist. Auftlärungstreifzüge, die italienische Truppen nach dem Süden der Büste vornahmen, er-gaben, daß sich dort kein Feind befand. Fast sämtliche Feinde scheinen in der Oase und bei Ainzara konzentriert zu sein. Meinere Gruppen Araber gehen gu ben Italienern über. Das diff "Caffiopea" ift von einer Aufklärungsfahrt an der west-In verstärftem Dage zeigt fich biefelbe Ericheinung im lichen Rufte jurudgetehrt und hat eine verdachtige griechische

Unliebsame Dingefür die Italiener in Tripolitanien enthält der erste Brief des Korrespondenten des "Temps" de Borg, dem es gelungen ift, in das türfische Lager zu nur das Chrenwort abgenommen, nichts zu enthüllen, mas die militärischen Behörden genieren konnte. In fast allen Belter findet man italienische Flinten. Bor einigen Tagen bertaufte man fie für 50 ober 60 Fr. das Stud. Geidem aber die Leute und nicht nur Flinten, sondern auch Maschinengewehre zurückgelassen haben, werden so viele italienische Flinten an geboten, daß der Breis auf 30 bis 40 Fr. gesunken ist. Un Eripolis herum verkauft man sie sogar um 15 bis 20 Fr. "Id habe wissen wollen," so erzählt Herr de Zorg, "ob wirklich Zwie-spalt zwischen Türken und Arabern herrscht, und habe darüber lle Eingeborenen, die aus Tripolis zurückamen, ausgeforschi Sie versicherten einmütig, die Araber hätten nicht den geringste brund zur Klage über die Türken. Die Freiwilligen schäher sich sogar sehr glücklich darüber, zunächst beköftigt zu werden und dann noch täglich einen Butzain (40 Centimes) als Infanteristen und zwei Butzains als Kavalleristen zu erhalten. Das Pulver sprechen zu lassen, genährt und dann noch bezahlt zu werden, was fann ein Araber mehr berlangen, besonders wenn er weiß, er, wenn er in diesem heiligen Kriege des Islam von Augeln getroffen niedersinkt, des Paradieses Wohammeds sicher ift?"

Die türfischen und arabischen Streitfrafte halten die Stadt Tripolis nach wie vor eingeschlossen und verhindern durch fortwährende Angriffe, daß die Italiener ihre Front verschieben. Nach den letzten Berichten besetzten die Türken an der Oftfront den Punkt Sul el Djema bei dem Fort Hamidie und dann gegen Besten bei dem Brunnen Bumeliana die Artillerie-Ravalleriekaferne, ferner ben Bunkt Dibi Munder. Im großen und ganzen halten die Türken ben größten Teil der Oase bei Tripolis besetzt. Vor 14 Tagen versuchten die Italiener mit frisch gelandeten Truppen einen Angriff bei Fort Hamidie, ver-mochten aber infolge des Unwetters nur 200 Mann zu landen, die trot ihres mutigen Wiberftandes bon ben Türken um zingelt und bis auf fünf Mann niebergemach wurden. Dieje fünf Mann wurden als Gefangene in das turfische Lager abgeführt. Um eine Metelei unter ben gefangener stalienern zu verhindern, hat Nechad Ben eine Prämie auf jeden staliener ausgesetzt, der lebend eingeliefert wird. Die gewaltigen lleberschwemmungen, welche die letten Regenguffe anrichteten aben die Türken benutt, um mit großem Erfolge die Fluten in bas italienische Lager abzuleiten.

Rach einer bem turtischen Kriegsministerium zugegangenen Depesche wurde eine italienische Rolonne, die bei Benghafi ins Innere vorgerüdt war, um die Telegraphen linie zu zerstören, bon ben Arabern angegriffen und dog sich zurud. Die Kolonne hatte zwölf Tote und viele Berwundete.

#### Die Darbanellen-Blockabe.

Die "Frankf. Zig." melbet aus Konstantinopel: Die Absperrung der Dardanellen für die gesamte Schiffahrt steht in den nächsten 24 Stunden zu erwarten. Die Türkei sent die Bor-bereitungen zur Berteidigung für die Dardanellen fort. Außer etwa 100 Festungsgeschüßen sind 150 Feldgeschüße daselbst aufgestellt morden.

Wie verlautet, find nach Smhrna und Dedeaghatich Maschinengewehre entsandt worben. Die driftliche Bevölkerung auf Chios exergiert täglich einige Stunden. Eine größere Truppenkonzentration ist in Gallipoli erfolgt.

Durch die Blodabe ber Darbanellen werden die neutralen Staaten Rugland, Rumanien und Bulgarien in ernsteste Mitleibenschaft gezogen. Sie trifft diese Maßregel vielleicht intensiver als die Türkei. Enorme wirtschaftliche Interssen treten in den Bordergrund. Es gilt in Konstantinopel als ausgeschlossen, daß Rußland diese Blodade ruhig afzeptiert. teht in zweifellosem Biderspruch mit einer Reihe von Berträger und ebenso mit der Praxis. In diplomatischen Kreisen wird als Beispiel darauf hingewiesen, daß Frankreich im Jahre 1870 von einer Blodade der Emsmündung absah, weil dadurch das neutrale Solland geschädigt worden wäre.

Die Agence Habas meldet aus Betersburg: Es bestätigt fich, daß die russische Regierung in der Frage der Respek-tierung des Grundsates der Reutralität der Dardanellen an die Mächte herangetreien ist; sie stützt sich auf den betreffenden Artifel des Londoner Bertrages bom 13. Mars 1871.

#### Die italienische Flotte in Aftion gegen einen Paffagierdampfer.

Die "Neue Freie Preffe" melbet über eine angebliche Beschießung des österreichischen Dampfers Ich berlange zu wissen, woran wir sind und wohin wir "Martha Bashington" aus Triest: Der Kapitan der gehen. Mit England befreundet, sei es drum; aber Frankreich "Martha Bashington" teilte nach seiner Unkunft in Palermo zuerst."

einem Journalisten mit, daß das Schiff nach der Absahrt von Batras westlich vom Kap Peloponnes zwischen den Juseln Zante und Kephalonia von einem italienischn Geschwader, bestehend und Rephalonia von einem italienischn Geschwader, bestehend aus 15 bis 20 großen Schiffen, welche nach Südosten suhren, angehalten wurde. Die Schiffe richteten ihre Scheinwerfer auf die "Martha Bashington", und einige Schüsse, die am Bug der "Martha Bashington" vorbeigingen, gaben dem Dampfer das Signal zum Halten. Rach einem kurzen Berhör, woher das Schiff komme und wohin es fahre, wurde der "Martha Bashington" die Erlaubnis erteilt, weiterzusahren. Das italienische Geschwader entsernte sich dann schnell. An Bord der "Martha Bashington" befanden sich 1500 Kassagiere, darunter 400 Kasütspassagiere. der "Martha Wajinig 400 Kajütspassagiere.

#### Politische Uebersicht.

Die Chanbiniften-Mente,

beren bollerberhependes Gefläff im Commer ben beutichen Diplomaten nicht ganz unangenehm war, weil sie vermeinien, das Kriegsgeschrei werbe ihre Stellung gegenüber Frankreich stärken, diese selbe Meute, die nach den Erklärungen Kiderlens in der Budgetkommission gegen England lostobte, wird jest in der "Köln. Zig." offiziös zurückgepfissen. In einem Berliner Telegramm bes genannten Blattes wird aus-

In ben Auslaffungen ber Preffe ftogen wir vielfach auf thpisch übereinstimmende Aeußerungen, von denen jede in ihrer Beise sehr bezeichnend ist. Zunächst begegnen wir der Meinung, daß es ohne ernste Gesahren so wie disher mit England nicht weitergeben könne, sondern daß es beffer oder schlechter werden weitergehen könne, sondern daß es besser oder schlechter werden müsse. Wenn einige Blätter sich auch in heftigen Aussfällen gegen England ergehen und die Deutschen aufsordern, in ihnen in Zufunst "den Feind" zu sehen, so möchten wir solchen Neußerungen gegenüber doch sehr zur Zurüdstaltung mahnen. Es sind das Anschauungen, die don einer allerdings erklärlichen Erregung zeugen, die aber nicht aussommen dürsen gegen den festen Willen der großen Mehrheit der Ration, die sich jeder Herausforderung seinen gewissersperangen ofsiziell als solchen anerkannten Feind anschaften will. Wir haben dagegen Einspruch erhoben, daß man Franseich als Erbseind problamiert, und wir warnen ebenso reich als Erbfeind proflamiert, und wir warnen ebenfo davor, daß man England in ähnlicher Weise abstempele. Bir wollen mit allen im Frieden
leben, wenn es geht, was allerdings nicht hindert, daß auch
wir freilich der Meinung sind, daß es entweder besser
oder schlechter werden muß. Wenn ein Blatt wie die "Kölnische Zeitung" für freundliche Begiebungen zu England eingetreten ift, so barf sie anderseits auch Gehör beanspruchen, wenn sie darauf hinweisen muß, daß es nicht Deutschlands Verschulden, sondern das der englischen Politik gewesen ist, wenn heute in Deutschland die Meinung besteht, daß es ohne ernste Wefahren fo wie bisher nicht weitergeben tann. Gin aweiter Buntt, der Beachtung verdient, ift die Stimmung, die Frent-reich gegenüber jum Ausdrud tommt. Obgleich wir mit Frankreich wegen Maroffo eine recht harte Auseinanderschung gehabt haben, ist bei ihr niemals von deutscher Seite eine grundfähliche Feindseligfeit zum Ausdrud getommen, nie grundigklicher Sak gezeigt worden. ber beiderseitigen leidenschaftlichen und beflagenswerten Ueberreibungen hat man doch die richtige Grenze eingehalten und fich gutlich geeinigt. Benn die Engländer wiffen wollen, warum es mit ihnen anders steht als mit Frankreich, fo wollen wir eine offene Antwort geben. Die Franzosen haben seit 1870 Ursache, uns zu zürnen, weil wir sie geschlagen und ihnen eine reiche Probinz genommen haben. Den Eng-ländern hingegen haben wir nie etwas Böses getan, ihnen nie etwas Nachteiliges zugefügt, und deshalb empfinden wir es als besonders verlebend und unbegründet, daß sie sich in eine fo beutschseindliche Baltung haben hineintreiben laffen. Was man bei ben Frangofen allenfalls versteht, versteht man nicht bei ben Engländern, und deshalb die Erbitterung. Die britte Tatsache, auf die wir besonders das Ausland aufmerksam machen möchten, ift die immer schärfer hervortretende Erscheinung, bag alle Parteizerklüftung im Inneren doch nicht bas Zujammenstehen der Deutschen bem Aus-lande gegenüber berhindert. Alle Richtungen sind darin einig, daß es dem Auslande gegenüber teine Spaltung geben dürfe, und wir werden es nit großer Freude begrüßen, wenn die deutsche öffentliche Meinung es sich auch angelegen sein ließe, sich der Herausforderung und Berletzung anderer zu enthalten.

Diese Darstellung ift natürlich bollig burch bie Parteibrille des deutschen Auswärtigen Amts gesehen. Es ist manches falsch darin, weil der Zwed verfolgt wird, die Deutschen als Mufterfnaben gegenüber Engländern und Franzosen hinzustellen. Richtig aber ift, daß die große Mehrheit der Ration bon Herausforderungen nichts wissen will. Dies haben wir Sozialbe mofraten ichon im Sommer gesagt, als der Ariegslärm tobte. Zeht hat man es auch in der Regierung eingesehen. Soffentlich handelt fie fernerhin auch banach.

#### Die biplomatischen Machenschaften in ber Marotto-Angelegenheit.

Der frangösische Deputierte de Mun berichtet bem "Echc be Baris": Der frangösisch englische Geheimber-trag von 1904 rief im Kammerausschuß für auswärtige Angelegenheiten große Berblüffung herbor, insbesondere ber Artifel 3, durch den die Verwaltung der marotkanischen Rüfte bon Melilla bis zum rechten Gebuufer ben Spaniern anbertraut werden foll. Man begreife jest, warum Frankreich zögerte, dem englischen auswärtigen Amt die erläuternden Briefe zu übermitteln, in denen die deutsche Regierung das Protektorat Frankreichs über ganz Marollo bis zum Rio de Ore anertenne.

Der "Matin" verfeidigt anläglich ber Beröffentlichung des französisch-englischen Geheimbertrages bon 1904 bie bon Delcasse verfolgte Bolitit und schreibt: Delcasse habe biesen Bertrag unterzeichnet, weil Chamberlain 1900 ben Blan ber Teilung Maroffos zwischen England und Deutschland ins Auge gefaßt habe. Auch 1904 wäre zu befürchten gewesen, daß Chamberlain, wenn er auch nicht mehr am Ruder war, noch genug Einflug besessen haben würde. seinen Plan zu berwirt-lichen. Deleasse trat nun in Verhandlungen mit England ein und erreichte, daß es nicht bloß auf die teilweise Besesung Marolsos verzichtete, sondern auch zugab, daß Marolso sait auschließlich den Franzosen anheimfalle, was im Plane Chamberlains überhaupt nicht in Betracht getommen fei. Da weber England noch Italien hatten zugeben können, daß das Gebiet von Tanger an Frankreich falle, hatte Delcasse es für das beite gehalten, diefes Gebiet Spanien unter ber Bedingung gu überlaffen, daß es fich desfelben niemals entäußere.

Die "Rebue Bebomadaire" bringt einen Artifel bes frühern Winisters des Neugern Sanotaux über die Stellung, die Frankreich und England Deutschland gegenüber einnehmen muffen. Seine Schluffolgerungen darüber sind: "Ich nehme Die Politik der Annaherung und der Harmonie mit England an, aber ich berlange, daß diese Politik nicht in voreingenommener Weise unsere Interessen den Interessen Englands unterordnet, nicht unfere Auffaffung den englischen Besichtspunkten. Ich berlange, daß alles bei hellem Tage erörtert werde. ohne biese berwidelten Seimlichfeiten, die einen seiner selbst wenig sichern Gemütszuftand offenbaren. Ich weiß nicht, was auf dem Grunde bieses geheimnisvollen Bortes Entente cordiale ruht. Ich weiß nicht, was auf dem Grunde dieser Berträge, dieser Abkommen und Bereinbarungen ruht, die unter dreifachem Berschluß in den Kanzleien aufbewahrt werden.

Die "Reform" bes offizidsen Prefibureaus.

Die burgerliche Presse fordert mit großer Entschiebenheit eine grundliche Reform des Rachrichtenbureaus im Auswärtigen Beranlagt wurde dieses Begehren dadurch, daß das Nachrichtenbureau des herrn b. Riberlen - Baechter die burgerliche Presse während des Maroffostreites volltommen im un-flaren gehalten hat. Wie es den Schmods ergeht, die im Auswartigen Amt borsprechen, um für die Schuhpuberdienste, die fie ber Regierung leisten, mit ein paar Nachrichten belohnt gu merden, die fie dann weiter berholern tonnen, das foildert ein Biffen-

ber in ben "Deutschen Nachrichten" fo: "Holt man sich im "Brefbergernat" Rat und Gewisheit über bie oft so buntlen und berschlungenen Pfade ber maggebenden Stellen, so wird einem nach wie bor bedeutet, daß es ein solches gar nicht gibt! Rein, es gibt fein Pressedezernat. "Wir er-teilen nur auf Anfrage Informationen. Wir sind absolut nicht dazu berpflichtet und tun es nur im Rebenamte ber politischen Abteilung." Dies ist die übliche Zurechtweisung, auch gegenüber den regierungsstommsten Blättern und den "eingesührtesten" Journalisten. Bekannt ist nicht nur die weitschweifige, mit möglichst allgemeinen Begriffen arbeitende Ausdrucksweise ber offigi vojen Auskunfterteilung, sondern typisch auch die ganze hoheits-bolle Haltung, die kühle Zugeknöpftheit, das väterlich belehrende Bon-oben-herunter, mit dem man behandelt wird, und zwar immer begütigend, beschönigend, retardierend, immer mit der einen Sand an ber Bremfe. Als ein folder Ratfucher einmal wagte, etwas von der Freiheit der Breffe zu murmeln, lautete die Antwort: "Aber bester Doltor, wir sind doch eigentlich in allem viel zu liberal geworden!" Was bei solchen Gelegenheiten herauskommt, das bischen "Aufflärung" nuß durch zahmes Verhalten, durch Schweigen, Gehorchen und Kriechen so tener erkauft werden, daß mancher ehrliche Presse. menich balb auf Besuche im nicht vorhandenen Pressedezernat

Die bürgerlichen Schmods werden genau fo behandelt, wie fie es verdienen. Berr b. Riderlen-Baechter hat namentlich die alldeutschen Journalisten in seiner bekannten Rede über die Journalistenkonferenz bis auf die Knochen blamiert. Menschlich begreiflich mare es, wenn die fo Blamierten jeden Berkehr mit einem Amt abgebrochen baten, bas fie bem öffentlichen Gespött überlieferte. Statt beffen verlangen fie eine "Reform"! einsachste gesunde Menschenberstand müßte diesen Leuten sagen, daß das Auswärtige Umt gar teinen Anlah hat, sein Nachrichten bureau im gewünschten Sinne zu reformieren; denn die bürger-liche Presse — mit ganz bereinzelten Ausnahmen — steht herrn v. Kiderlen-Waechter ja doch auch fernerhin zur Berfügung.

Der Banfabund im Wahlkampf.

Der Banfabundspräfibent Dr. Riefer hat am Donnerstag in Sannober eine große Rebe gegen Junfertum und Agrarier gur Unterftühung ber nationalliberalen Kanbibaten gehalten. Er verfündete, daß der Bahltag ein Lag bes Gerichts werden folle, um die Ueberhebung ber Urheber der Reichsfinang. reform und die Bonfottierungspolitit des Bundes der Landwirte gu strafen. Damit find wir durchaus einverstanden, es fragt nur, wie weite Rreife bes liberalen Burgertums biefer Barole folgen und fie auch bann ernft nehmen werden, wenn es gilt, zwischen einem reaktionären Agrarier und einem Sogialbe mofraten fich gu entscheiden. Das wird ber Bruffte in fur bie Gotheit ber "hanfabunds-Gefinnung" fein. Leider ift au befürchten, daß über Diefen Brufftein gar biele ftolpern und bann auf bie reaftionare Geite fallen werden.

Bon Intereffe ift bie Mitteilung bes Sanfabundsprafidenten, daß inegesamt rund 220 Mitglieber bes Sanfa. bundes jum Reichstag tandidieren, barunter 62 Mitglieber aus ben Reihen bon Handel, Gewerbe und Industrie und außerdem noch 10 Shndici gewerblicher Organisationen sich

Da wird der Hansabund seinen großen Bahlgeldbeutel ordentlich öffnen können. Welch eine Papierflut wird sich da noch über die deutschen Babler ergießen!

Wahlpolitit in Bilbern.

Richt nur die Agrarier, auch das Bentrum geht im gegenwartigen Bahltampf mit bunten Bostlarten hausieren, tvobei die Bartei "für Bahrheit, Freiheit und Recht" sich daburch bewährt, daß sie die Bahrheit auf den Kopf stellt. Auf allen Karten ist au lesen: "Das Zentrum ist eine wahre Volkspartei, betreibt keine Interessenholitik, kämpst für Thron und Altar."

Die Rarte Rr. 6 behandelt die deutsche Sogialberfiche. Gie zeigt zwei Betten, in dem einen liegt ein offenbar ichwindssüchtiger Englander, der eine Tafel in der Sand halt, auf der verzeichnet ist, daß es in England überhaupt keine gesehliche Bersicherung gibt. Im andern Bett liegt ein Deutscher, ber bor Gesundheit formlich strott, sein geschniegelt und gestriegelt, und der offenbar erst trank werden soll. Die Tasel, die er in der Sand halt, läßt erkennen, was in Deutschland bis zum Jahre 1904 an Arantengeld ausgezahlt wurde. Im übrigen enthalt die Karte die Gegenüberstellung der bekannten Ziffern aus der Sogialgesetzegebung. Der für die Unfallbersicherung aufgebrachten Ehrlicherweise hätte natürlich auch angedeutet werden mussen, daß diese Summe nicht aus der Brivattasche der Unternehmer, sondern aus dem Ertrag der Arbeit fließt. Busammengesast wird die Wirfung der Sozialgeschgebung in die Sätze:
"Richt zuletzt dank unserer Versicherungsgesetzgebung siel die Sterbezisser dan 19 im Jahre 1875 auf 19 im Jahre 1875 auf 19 im Jahre 1875 auf 19 im

Nahre 1909. Auf 10 900 Lebende entfielen 1886 noch 31, dagegen

1906 nur noch 17 Schwindsüchtige Im Text der Karte wird dann noch behauptet, daß das Zentrum arundlegend an der Sozialgesetzebung mitgewirst hat. Verschwiegen wird dabei, daß die Sozialdemokratie selbst nach dem Zeugnis des Fürsten Bismard die treibende Rraft auf dem Gebiete der Sozialgesetzebung war. Verschwiegen wird auch, daß sowohl die Sterbeziffer als auch die Zahl der Schwindüchtigen noch weit mehr gefunken ware, wenn nicht bas Zentrum bei der Beratung der Reichsbersicherungsordnung eine wirkliche

Mutterschaftsversicherung niedergestimmt hätte. Die Rarte Rr. 7 behandelt die Berteilung ber Steuern. Gie stellt einen offenbar auch schwindsuchtigen Arbeiter dar und daneben einen Bourgeois mit fein gebügeltem Die beiden Figuren follen darstellen erftens den Bertreter der Minderbemittelten, die nur ein Biertel der Steuern gahlen, und zweitens ben Vertreter der besitzenden Klasse, die drei Biertel der Steuern trägt. Um dieses Kunststud fertig zu bringen, muß das Zentrum allerdings auch die direkten Steuern mit einrechnen, die in Einzelstaat und Gemeinde geleistet werden. Unser Rampf richtet sich in der Hauptsache gegen das höchst ungerechte Sustem der indirekten Steuern, und wenn die Partei für "Wahrheit, Freiheit und Necht" wirklich der Wahrheit die Thre geben wollte, bann tonnte fie natürlich nicht bestreiten, die Hauptlast ber indireften Steuern bon den besitzlosen Rlaffen

Industriepolitik und Agrarpolitik sind beibes Dinge, die gegensählicher Ratur sind. Die Industrie wird durch die gegenwärtig in Deutschland betriebene Agrarpolitit in ber schwersten Weise geschädigt. Das hat erst in diesen Tagen wieder ber Brafibent des Sanfabundes bei einer großen Rundgebung in Sannober unter bem fturmischen Beifall der Bertreter bon Industrie und Sandel festgestellt. Das Bentrum hat beshalb auch die Schutzollpolitik nicht auf einer einzigen Karte bargeftellt, sondern leistet fich bagu zwei verschiedene Karten. Die eine zeigt einen Arbeiter, Sand in Sand mit einem in die Maste des tauffräftigen Landwirtes gekleibeten Agrarier, und biefes Bilb trägt die Unterschrift: "Wir halten fest und treu zusammen." ber Rudfeite beripricht das Bentrum, eine gefunde Agrarpolitit gu treiben, die namentlich darauf hinführen muffe, daß Brot und Fleisch aus dem Auslande überhaupt nicht mehr eingeführt werden Die andere Karte ift der Industrie gewidmet. Gie zeigt da das Wachsen der Ausfuhr, die befanntlich erheblich erschwert wird burch ungunftige Sanbelsbertrage, die wiederum beshalb ichlechter geworden find, weil wir durch unsere Agrargesetzgebung der Einfuhr von agrarischen Produtten aus dem Auslande fast unüberwindliche Schranken gezogen haben. Auf dieser Rarte bersichert bas Bentrum: "Es halte fest an ber bewährten Industriepolitit"

Rur jeden Stand hat sonach bas Bentrum eine eigene Bahlpostfarte; es wird jebem Stand beriprocen, mas er gern haben möchte, und daraus schließt das Zentrum seden-falls, daß es keine Interessenvolitit treibe. Die Zentrums-strategen werden nun ihre ganz besondere Ausmerksamkeit darauf berwenden mussen, daß die Karten nicht etwa ein mal verwech felt werden, so daß in agrarische Kreise die Industrice postfarte und umgekehrt einmal in industrielle Kreise die Agrarfarte tommt. Beffer als burch biefe ungeheure Berlogenheit hatte bas Bentrum feinen angeblichen Grundfat fur "Bahrheit, Freiheit und Recht" gar nicht parodieren können.

Was fieheft Du ben Splitter in Deines Bruders Auge . . Das Rölner Bentrumsorgan, die "Röln. Bolfszig.", toramiert

Die Liberalen, weil diefe über die Ropfe ber Babler hinmeg Die Randidaten für die Bablen bestimmen. Das Blatt fcreibt "Trot nicht geringer Unterschiede zwischen ben beiden Barteien (Mationalliberale und Fortschrittler) wollen fie um jeden Breis einig in den Bahltampf gieben, um ja feine Gewinn-möglichfeit zu gefährden. Die Zentralleitungen der Barteien berteilen über ben Ropf ber örtlichen Barteiinstangen und ber Bahler hinweg die Bahlfreife. Bon oben berab mirb bem liberglen Bahler borgefdrieben, ober fich für einen frei. finnigen ober einen nationalliberalen Randi. aten zu begeistern hat. Und dabei pflegen die Liberalen sich sonst gewaltig viel darauf zugute zu tun, bag ihre An-hanger mundig seien, selbständig dachten und fich ihre Reinung nicht porichreiben liegen.

derlich, denn jedermann weiß, daß fie felbst einen Balten im Wenn irgendwo, so berfügt man im Zentrum selbstherrlich über die Berseilung der Zugitzeise und jenen. Das heit der Bahlstimmen bor Einzugunger der gie eigenen Bähler als Stimmvieh für diesen und jenen. Das heit der Bahlstimmen bor Einzugunger der "Köln. Bolkszig," ja Bestechung und pflichtgemäße Enthaltung von ist nach den fritischen Bemerkungen der "Koln. Bolkszig," ja Bestechung und pflichtgemäße Enthaltung von ist nach den Kahlstein der "Freien selbstherrlich über die Berteilung der Wahlfreise und dirigiert felben ober politisch verwandter Parteirichtungen handelt. Was oll man aber bagu fagen, wenn aus wahlpolitischen Rudfichten bie Babler einer Bartei für Randibaten einer egnerischen Bartei gu ftimmen tommandiert werben! Das nacht aber das Zentrum gerade dort, wo die "Köln. Bolfs-eitung" zu Hause ist. Es ist eine befannte Tatsache, daß das zentrum in Rheinland-Bestfalen eine Bahltechtelmechtelei nit den Rationalliberalen anbahnt, um die bedrohten Bahlfreife Roln und Effen gu retten und möglichft auch Duffelborf wieder gu gewinnen. Als Wegenleiftung für bie nationalliberale Wahlhilfe in diesen Kreisen wurde das Zen - ehrliche Gegner mußte uns verachten, wenn wir heute nicht mit trum in Duisburg, Bochum und Dortmund seine Wähler zur Macht ins Land rusen wurden: Auf, ihr Brüder im Lande! Es Stimmenabgabe für die Rationalliberalen bei den Stichwahlen fommandieren.

Danach hätte das Zentrum in bezug auf Leithammelung ber Bahler bor ber eigenen Tur gerade genug zu kehren und braucht fich nicht über den Dreck anderer Parteien zu moquieren.

Der nenefte nationalliberale Abgeordnete und bie

fozialdemofratischen Stichwahlbedingungen. Berr Schmid, ber nationalliberale Abgeordnete Ronstang, hat zwar die rettende Stichwahlhilfe der Sozialdemokraten gern angenommen, aber nun, da er fein Mandat hat erinnert er fich nicht mehr, daß er gewiffe Berpflichtungen über-Das Getretariat ber national ommen hat. liberalen Partei veröffentlicht eine Erklärung, wonach "der Abg. Schmid sich gegenüber der Sozialdemokratie weder schriftlich noch mündlich verpflichtet habe. Mie iesbezüglichen Mitteilungen entsprechen nicht ber Bahrheit. öchmid habe vielmehr bei vertraulich geführten Berhandlungen gwischen Angehörigen des Liberalismus und ber Gozialdemotratie nur erklaren laffen, daß er den Stichwahlbedingungen der Sozialdemofratie zuft im me, ohne fich aber auf die Forderungen, die nicht icon seinem Programm entsprechen, im einzelnen feftaulegen".

Dazu schreibt Varteisekretär Engler-Freiburg, der die sämtlichen in Frage kommenden Verhandlungen für die sozial-demokratische Vareti persönlich geführt hat: "Die Verhandungen haben fich genau fo abgespielt, wie fie von mir seinerzeit in ber "Bolfsftimme" bargeftellt wurden. Benn nötig, bin ich in ber Lage, ein von mir auf Grund von Rotizen noch am Abend angefertigtes Brotofoll zu veröffentlichen."

Gehr richtig ichreibt unfer Freiburger Parteiorgan über biefe

echt nationalliberale Leistung: "Die Haltung ber Nationalliberalen in dieser Sache ist einsach kläglich. Die sozialdemokratische Parter stellt einige Forberungen, die so minimal sind, daß sie jeder Rechisnationalliberale unterschreiben kann, sofern er überhaupt noch Anspruch auf den Namen liberal macht. Unsere Bartei versichtet auf eine schriftliche Erklärung, weil man sich sagte: was in einer Stihung unter Männern gesagt wird, hat Geltung. Die Nationalliberalen sind in der Agitation im ersten Kreis weit über einzelne dieser Forderungen hinausgegangen; nachher kommt bas Zentrum und schlachtet die Sache in seiner Beise aus, und statt das die Liberalen nun einfach fagen: Jawohl, wir stehen auf bem Standpunft, wird nun etwas abgeleugnet, mas gar nicht abzuleugnen ift. Bas foll bas benn heißen, wenn die Nationalliberalen erklären: Bir sind mit den Forderungen prin-zspiell einverstanden, aber auf einzelne von ihnen legen wir und nicht fest? Goll das heißen: Prinziptell find wir gegen indirefte Steuern, aber in der Praris dafür, oder wie bei ber Finang-reform: wir bewilligen fie nur gu vier Fünfteln! Soll es heißen: Bringipiell gegen Bollerhöhungen, aber, um bem Reich die not-wendigen Ginnahmen zu verschaffen, ohne daß die Besitzenden Steuern gablen, find wir in der Pragis dafür. Wenn es von den Liberalen fo gemeint war, bon unfern Genoffen murbe die Sache anders verstanden. Bielleicht lernen aber bie Liberalen aus bem Berlauf ber Sache, bag ber gerade Beg immer ber beste ist und am sidersten zum Ziele führt. Die jetigen Pret-fehden sind natürlich vorzüglich dazu angetan, daß unsere Ge-nossen bei etwaiger Stichwahl im Januar mit großer Begeisterung wieder für Schmid eintreten!"

Etwas Gutes bat die Affare Schmid boch. Sie öffnet unfert badischen Genossen, von denen ein Teil sich schier unheilbar in die Großblockpolitik berliebt hat, noch vor den allgemeinen Wahlen die Augen über den Bundesbruder, der einfach, nachdem er seinen Zwed erreicht hat, ableugnet, was er versprochen hatte.

Berr Gomib icheint übrigens auch fonft ein fonderbarer Politifer zu fein. Er will jum Radi geben, um fein politifches Chrenicilb aufpolieren zu laffen. Der herr ermächtigt nämlich die "Konftanger Beitung", mitzuteilen, daß er gegen die "Kon-ftanger Rachrichten", das Bentrumsorgan, Strafantrag stellen perde. Dieses Blatt bat nämlich die Behauptung Schmid ware auch als Bentrumsfandidat in den Bahlfampf gegangen, wenn ihm bom Zentrum eine Kandidatur angeboten

Rachdem Berr Schmid jo grundlich die Abmachungen mit ber Sozialdemofratie vergessen hat, ware es ja wohl denkbar, daß auch in anderen Dingen das Gebächtnis ihn im Stich läßt. Man kann bemnach immerhin gespannt darauf sein, was bei dem Prozek

"Fachmännische" Flottentreiberei.

Wek das Berg voll ist, läuft der Mund über. Und was sollte bie Schiffbautechniter mehr beschäftigen, als der Bunich, baß recht viele Schiffe gebaut werden, natürlich vor allem Kriegsschiffe, damit babei — recht viel verdient werde. Mit dem Finanginteresse des Reiches und mit dem steuer-politischen Interesse der Bolksmassen steht es zwar im Bideripruch. Aber für die Interessenten tommt das natürlich nicht in Betracht. Die schöne Gelegenheit, die Regierung zu einem "flotteren" Tempo im Banzerschiffbau anzuspornen, darf nicht vorübergehen. Und so hielt in der 18. Hauptversammlung der Schiffbautechnischen Gesellschaft, die dieser Tage in Berlin tagte, ein Brofeffor an der Technifden Sochschule in Charlottenburg, Geheimer Regierungs-rat Flamm, in der Diskussion über eine rein fachtechnische Frage unbersehens eine hurrapatriotische Paule im Sinne unserer Bangerplattenintereffenten. Er führte aus:

"Es handelt sich um eine Sache, die uns allen am Bergen liegt, und die für uns Deutsche an dem heutigen Tage von der Mergrößten Tragweite ift. Gerade Gie als Fachgenoffen ind das geeignete Forum, in dieser Sache mitzusprechen. Denn Sie sehen ja am besten, wie unsere Industrie auf jedem Gebiete vorwärts strebt, wie raftlos in Deutschland gearbeitet wird, den nationalen Wohlstand nach jeder Richtung hin zu heben, und wie diefe ftille Arbeit Fruchte tragt. Benn wir nun bebenten, wie leicht diefes Borwartsftreben, biefes nationale Em= porbluhen gefährdet werden tann, und wenn wir bedenten, daß wir und jest in dem Augenblid vor der Tatsache befinden, dag unfer Flottengeseh erfüllt ift, und dag in dem Bautempo eine Berlangsamung eintreten wird - wenn wir alle diefe Bedenken gufammenfaffen und ferner in Betracht gieben, daß unfer liebes Baterland auch fernerhin vor cine große Aufgabe gestellt ist — denken Sie an China, denken Sie an die Vorgänge des letten Sommers —, so glaube ich, daß ich aus Ihrer aller Herzen spreche, wenn ich namens der Schiffbautechnischen Gesellschaft den Bunsch ausspreche, daß es unserer Marineverwaltung gelingen möge, das Bautempo für unfere Flotte bor einer Berlangsamung zu ichüten. Ich glaube, daß ich aus Ihrer aller Herzen spreche, wenn ich diesem Wunsche Ausdruck

Weber die Borgange des letten Sommers, noch irgendwelche Borgange auf dem Gebiete der Weltpolitik können eine Beschleunigung des Bautempos rechtfertigen. Die Panzerplatten-fabrikanten haben natürlich stets ein Interesse, daß möglichst viele. Panzerkähne gebaut werden. Und Prosessoren scheuen sich nicht, fich jum Sprachrohr diefer Intereffen gu machen!

Wie ift bem Steuerbetrug beigntommen ?

In einer längeren Untersuchung über diese Frage, bie ber preußische Oberberwaltungsgerichtstat Mrozek im "Tag" veröffentlicht, tommt er unter anderm zu folgenden von der Sozialde motratie längst erhobenen Forderungen: "Es muß die Augemeinheit immer mehr die Gewißheit erhalten, daß die direkten Steuern auch wirklich nach der Leiftungsfähigkeit auf erlegt werden. Bu diesem Zwede ift die besondere Besteuerung der Kapitalansammlung einzuführen und die Gleichmäßigkeit der Veranlagung im gesamten Staatsgebiete dadurch zu sichern, daß diese allgemein durch Behörden ersolgt, velche nur auf den Wink des Finangministers zu achter

Das Mittrauen diefes hohen Richters gegen bie Land bann weiter noch, daß bei Rudfallen aus Billigfeitsgrunden frühere Bestrafungen nicht in Rudficht gezogen werben. aber welche graufamen Urteile find über arme Teufel wegen "Diebstahls im Rudfalle" gesprochen worden!

Bu ben Landragswahlen in Babern.

Das bayerische Gesetz- und Verordnungsblatt veröffentlicht eine vom Gesamtministerium gezeichnete Besannt-machung über die Wahl der Landtagsabgeordneten, in der ca

Daran ist ja gewiß viel Richtiges. Aber wenn Zentrums - heißt: "Den Regierungen vefehlen wir, die Vorschriften bes organe sich darüber moquieren, so machen sie sich damit nur Wahlgesehes genau zu vollziehen. Wir erwarten hierbei von allen Behörden gewiffenhafte Erfüllung ihrer beichworener Bflichten, Leitung und Bahlberhandlungen mit rudfichts. lofer Unbefangenheit, Beschirmung ber Frei

Ein Aufruf des Lehrers Behhl in der "Freien Baberischen Schulztg." zu den Landtagswahlen schließt mit fol-

genden Rernjägen:

"Das Bentrum . . . hat feinen Stand fo mit Fugen getreter wie uns. Es hat wider Lerein und Fachpresse eine schamlose Berleumbungshehe angezettelt. Das Maß ist übervoll. Wir zahlen die Uebeltaten heim mit Zinseszinsen. Wir haben noch iemals unfere Gesinnung verleugnet oder find bor feiner Mahi wenn es wieder die Gewalt im Landtage befame. Aber jeder hat ein große Schicksalsstunde geschlagen in der Geschichte des baherischen Bolkes. Es gilt, Knechtsketten zu sprengen. Die Rot hat uns gestählt. Und Eisengeist bricht die Rot."

Landiagestichwahl in Schwarzburg-Rudolftadt.

Bei der am Freitag im Bahlfreise Blankenburg ftattgefundenen Stickwahl zum Rudolstädter Landtag ist Genosse Ali Oswald mit 455 gegen 543 Stimmen, die der Agrarier Kirsten erhielt, unterlegen. Die bürgerlichen Wähler, die im ersten Bahlgange gegen Kirften einen Kandidaten gemäßigte lichtung aufgestellt hatten, stimmten diesmal geschlossen für ber lgrarier. Genosse Oswald wird aber tropdem in den Landtag einziehen, da er schon bei den allgemeinen Wahlen am 10. No vember im Wahltreise Königsee-Land gewählt wurde.

Gemeindewahlerfolge.

Bei ben Stadtberordnetenmahlen in Coswig (Anhalt siegte am Freitag die sozialdemokratische Liste mit 714 bis 95 Stimmen. Auf Die burgerliche Lifte fielen 208 bis 235 Stimmen Der Gemeinderat fest fich wieder, wie feit 1907, zusammen aus wolf Sozialdemokraten, jeds Bürgerlichen und dre Magistratsmitaliedern. Begen Aussichtslofigfeit auf Erfolg wurd bon ben Industriellen, die den Wahlausichuß bildeten, Bahl enthaltung proflamiert, allerdings ohne Erfolg.

Bei der am Freitag beendeten Stadtverordnetenwahl in Beißenfels wurden bon unfern Genoffen fechs Mandate erobert. Die Gegner erhielten 990, die Gozialdemo raten 1891 Stimmen. Mit diesem Siege hat die Gogial demofratie auf dem Weißenfeljer Rathaufe zehn Gibe inne. Die Stadtberordnetenwahlen in Schweibnit brachten unfern Genossen einen schönen Erfolg. Ihre Stimmenzahl stieg von 246 im Jahre 1909 auf über 500 bei der diesmaligen Rahl. Rwei Sozialdemokraten kommen in eine aussichtsvoll

Stidmahl. Bei ben Stadtverordnetenftichmahlen in Memel murden am Freitag brei Cogialbemofraten mit einer Majorität bon 200 Stimmen gemählt.

Lloud George für bas Frauenftimmrecht.

In einer Rebe, die er am Freitag abend in Bath hielt, prach sich der englische Minister Lloyd George für das Frauen timmrecht aus und meinte, daß Europa, wenn die rauen auf dem Rontinent wie in England das Stimmrecht erhielten, weniger Gefahr liefe, von Blut durchtränkt zu werden. Er empfehle für das nächste Jahr die Einfügung eines Zusabes in die Männer-stimmrechtsbill der Regierung über das Frauenstimmrecht

auf breiter demokratischer Grundlage. Die zahlreich anwesenden Suffragettes, die das Damen wahlrecht, aber nicht das Frauen wahlrecht wollen, unterbrachen den Medner ständig. Diesen "Vorkämpferinnen der Frauenrechte" ift nichts mehr zuwider, als die politische Gleich = erechtigung ber Frauen unter fich und mit den Mannern;

fie fampfen für Borrechte.

Die Rubnießer ber Kolonialpolitik.

In ber frangöfifden Rammer wurde am Freitag über Interpellationen berhandelt, die die Berwaltung des unter französischem Proteftorat stehenden, in Wirklichkeit aber durchaus als französische Kolonie behandelten Tunefien betrafen. ber Debatte fielen nun Streiflichter auf die Art, wie und zu wessen Rupen die Kolonialpolitit betrieben wird. Der raditale Abgeordnete Lagrofilliere ichilderte in einer ausführlich

Rebe, in welcher Beije die eingeborenen Stämme feit Jahr ehnten des Eigentums an dem von ihnen bewohnten Grund und Boden entfleidet würden, damit privilegierte Personen der frangösischen Metropole wertbolle Ländereien zu billigen Breifen erwerben fonnten. Er ichildert bas Ghitem be Enteignung, das in mohammedanischen, bon Europäerr annestierten Ländern nicht unbekannt ist. Rach mohammedanischen Besetz gehört der Boden den Stämmen und darf nicht in Privateigentum umgewandelt werden. Nach französischem Zivil-recht aber besihen die Stämme keine Rechtspersönlichkeit, so daß sich ihnen der Staat substituiert und aus seiner Machtvollkommenheit das Recht herleitet, den Boden zu parzellieren und zu ber äußern. Die auf diese Beise zum Berkauf gelangten Guter follen, wie Lagrofillière ausführt, feit Jahrzehnten zu Spottpreifen an Mitglieder des französischen Parlaments und an einflugreiche Personlichteiten ber franöftichen Breffe bergeben worden fein. Diefer Migbrauch habe bereits unter dem Ministerium Meline begonnen Mehrere Mitglieder dieses Kabinetts, so Cochern und der Minister des Aeußern Hanotaux, hätten auf diese Weise ausgedehnte Lände reien erworben, deren Wert sich dann im Laufe der Jahre verviel facht habe. Ein ähnlicher Schacher, sei in den letten Jahren bon bem radikalen Minister Mougeot und bon dem radikalen Abgeord neten Chailley getrieben worden, obwohl der lettere Berichterstatte für das Budget von Tunesien und für das letzte tunestische Anleihes gesetzte. Chaillen habe von dem gegenwärtigen Generalresidenten Alapetite die Konzession für die Ausbeutung eines Bergwerksdistrifts erlangt und eine Gesellschaft mit 6 Millionen Kapital gegründet. Der Bert der Konzession sei bereits jetzt um 40 Milliozen kapital gegründet. nen gestiegen und wenn die Anleihe bewilligt sei, deren Annahme Thailley als Berichterstatter befürwortet, so komme die jetzt mit einem Teil der Anleihe zu bauende Eisenbahn in erster Linie den Bergwerfen des Herrn Chailleh zugute. Die Proteste der Eingeborenen gegen diese Migbräuche seien von Herrn Thailley in seinem Bericht unterdrückt worden. Der Redner schloß mit einem Appell an die Rammer, mit diesem System der Ungerechtigkeit und der Protektion zu brechen. In dem Augenblick wo Frankreich im Begriff stehe, eine mohammedanische Grohmach in Rordafrika zu werden, habe es die Pflicht, diejenigen Prinzipien au achten, die es im Mutterlande hochhalte.

Die Rede ist aut gemeint, wird aber keine Wirkung haben. Denn die "einflugreichen Bersonen", nämlich die Politiker und die hinter ihnen stehenden Kapitalisten, werden einsach erklären: Bogu haben wir benn die Kolonien erworben, wenn nicht, um

und die Taichen zu füllen?"

Innere Schwierigkeiten ber Türkei.

Rach einer Depesche bes armenischen Vatriarchats tam es in Diarbetr (zwischen Euphrat und Tigris) zu einer großen Kundgebung gegen die Armenier. Auch Gewehrschüsse sind abgegeben worden, wobei ein Armenier getötet worden ist. Marbin herrscht große Erregung. Der französische Konsul in Diarbetr hat sich nach Wardin begeben, um über die Sicherheit der katholischen Mission zu wachen.

Wiederum die Arctafrage.

Offenbar halten die Kreter die gegenwärtige Situation für gunftig, um gegen den Willen der Turfei und im Biderspruch gu den Abmachungen der Garantiemachte den Anschluß an Grieche nland zu vollziehen. Das Blatt "Siecle" meldet, daß nach in Paris eingetroffenen Nachrichten aus Kreta die Bevölferung verschiedener Bezirke der Insel aufgefordert wurde, sich am nächsten Sonntag bewaffnet zu versammeln, um eine revolutionäre Volksvertretung zu wählen. Die Bewegung sei ebensosehr gegen die Politik des griechischen Ministerpräsidenten Beniselos wie gegen das gegenwärtige Statut Aretas gerichtet.

Benifelos, einst ein Führer der Areter, der jeht griecht scher Ministerprasident ift, will nämlich gurgeit von einem Anschluß Aretas nichts wiffen, ba er fürchtet, die Türken würder ich gegen Griechenland wenden und sich in Thessalien schadlos In einer am Donnerstag in der Rammer gehaltener Rede ließ er keinen Zweifel barüber, daß die griechische Regierung nicht daran denke, durch das unfinnige Borgehen der Kreter sich in einen Krieg mit der Türkei verwickeln zu lassen, wodurch die militärische Neorganisation und das innere Nesorms wert der Regierung unmöglich gemacht werden wurde. Beniselos erklärte, daß die Zulassung tretischer Abgeorbneter zum griechischen Parlament durchaus unmöglich sei und auf jede Beise verhindert werden wurde. Er sprach die Soffnung aus, daß die öffentliche Meinung die Regierung unterstützen werde. Die ichwache Opposition entfernte sich bor der Abstrümmung, welche für die Regierung einen vollen Vertrauensbeschluß ergab. Der größere Teil der Prefic billigt vorbehaltlos die Haltung der Regierung.

Die Revolution in China.

Juanschiert ai spielt noch immer den Geheinnisbollen; offen-bar kann er noch nicht genau erkennen, welche Seite die besten Aussichten hat, und so balanziert er zwischen den Ausständischen ind der Regierung. Nach Bekinger Depeschen hat er neuerdings inigen Bejandten mitgeteilt, daß er einen Plan vorbereite, nach welchem er die Revolution zu beendigen hoffe; ein weiteres Kämpfen wolle er nicht erlauben. Als ihn ein Gesandier nach der Art des Planes fragte, antwortete Juanschikai, er könne ihn nicht enthüllen, weil er nicht sicher sei, ob er Erfolg

Rach einer Melbung der "Frankf. 3tg." aus Befing ift bie ganze Alotte Chinas in den Sänden der Rebo-lutionäre bon Ranking. Das nächste Ziel der Auf-pandischen ist Peking. Ein Widerstand erscheint hoffnungs-

Nach Berichten aus Sankau haben die Kaiserlichen den Sanflut ilberschritten und die Revolutionare heftig angegriffen; sie haben das Fort auf dem Schildtrötenhügel besett. Schantung hat feine Unabhängigkeitserflärung wider-

Aus Amerika über London ist der bekannte Revolutionsführer Dr. Sunhatsen in Paris eingetroffen, um sofort nach Marseille zur Heimfahrt nach China weiterzureisen. Er wird von einer Art Ehrenwache revolutionärer Chinesen begleitet. Journalisten gegenüber erklärte der zukünftige erste Präsident der angestrebten Republik China, es wäre eine falsche Ansicht, zu glauben, daß es den Revolutionären in China nur varum zu tun sei, die Wandschu auszurotten und die gegen-värtige Ohnastie zu stürzen, also einen Rassenkrieg zu führen. Die Revolution berfolge durchaus nicht etwa das Ziel, ein chinefides Herrichergeschlecht auf den Thron zu sehen, sondern es vurde unter allen Umständen eine Republik Thina geschaffen werden. Jede der gegenwärtigen chinesi= chen Provinzen folle eine autonome Berwaltung erhalten, und usammen würden sie die Republik der Vereinigten Staaten Chinas darstellen. Von der Schwesterrepublik Frankreich erhoffe er eine fräftige Förderung dieses Bieles durch finanzielle Unterstützung, in welcher Erwartung sich aber Dr. Sunnatjen arg täuschen dürfte; denn beim Geldbeutel hört nicht nur die Gemütlichteit, sondern auch die politische Sympathie auf.

Unruhen in Pernambuco.

Brafilianische Blätter melben: Die Lage in Bernam. buco ist sehr ernst. Es tam zu einem Straßentampf zwischen Polizei und Anhängern des ehemaligen Kriegsministers Danias Barreto. Elf Personen sollen getötet worden sein. Der Straßenbahnverkehr ist unterbrochen, die Läden sind geschloffen.

#### Der Kampf im Cabakgewerbe und das Verhalten des Klubs der Zigarrensortierer von 1885

autete die Tagesordnung einer gemeinschaftlichen Mitgliederversammlung des Tabakarbeiterverbandes und des Berbandes der Zigarrensortierer und Kistenbekleber, welche am 24. Rovember in Bachtmanns Salon tagte. Vor Eintritt in die Tagesordnung machte der Borfipende Sadelberg befannt, daß im Berzeichnis der Samburger Firmen im "Samburger Echo" die Firmen Biermann und Schörling in Hamburg, sowie Schäfer und Hartjen in Altona durch ein Bersehen fehlen. Diese Firmen sind nach wie bor am Kampf beteiligt. Dann teilte der Borsitzende mit, daß am 29. November, vormittags 10 Uhr, eine Bersammlung der streikenden Tabakarbeiter im "Englischen Garten" stattfindet. Zum einzigen Bunkt der Tagesordnung erhielt der Kollege Arn bold das Wort und machte folgende Ausführungen: Bis iet find Beränderungen im Kampf nicht zu verzeichnen. Unnäherungsversuche sind von keiner Seite gemacht worden. Die Fabrikanten helfen sich mehr schlecht wie recht über die Situation hinweg. Einige von ihnen, denen das Feuer besonders auf den Nägeln brennt, haben sich an die Organisation gewandt, damit die Arbeit in ihren Betrieben wieder aufgenommen wird, da fie die Aussperrung aufgehoben haben. Auf diesen Leim sind die Arbeiter aber nicht gekrochen. Go geschloffen, wie fie die Betriebe verlaffen haben, werden sie auch wieder anfangen, wenn es zu einem befriedigenden Resultat tommt. Einzelnen besonders bedrängten Unternehmern aus der Patsche zu helfen, dazu haben die Arbeiter keine Beranlassung. Aber auch sonst sieht es im Lager der Unter-nehmer nicht sehr rosig aus. Die süddeutschen Fabrikanten nuben die Situation, so gut es geht, für sich aus, indem sie bersuchen, die bisherigen Absatzebiete der aussperrenden Firmen an sich zu siehen. Auf einer Tagung in Frankfurt am Main haben die fubdeutschen Fabrikanten es abgelehnt, ihre Arbeiter auszusperren.

Die "Deutsche Tabakzeitung" heulmeiert denn auch über die Trennung des Südens von dem Norden, weil dieses unberechenbare Folgen für das ganze Reich nach fich ziehen würde. Unternehmern wird nun versucht, mit allen Mitteln Arbeitswillige rangugieben. Bas sich ba dann findet, ist nicht das Beite. Go ben sich bei einer Firma "Damen" um Arbeit beworben, beren Sauptbeschäftigung in den Nachtstunden liegt und die der Polizeisehörde gegenüber einen Ausweis bringen müssen, daß sie Bes schaftigung haben. Auch die Kategorie der Papierkragenproletarier bewährt sich als Arbeitswillige. Sie müssen immer mit dabei sein, menn es gilt, ehrlichen Arbeitern in den Rücken zu fallen. Auch die Behörden haben ein Ginsehen mit den Fabrikanten, indem fie ihnen Sonntagsarbeit gestatten. Sogar am Bugtag ist gestattet worden, zu arbeiten. Um nun die Kollegen in Bestfalen wantelmütig zu machen, wird dort in der Amtspresse die Miteilung verbreitet, daß der Hamburger Sortiererverband von 1885 es absgelehnt hat, sich am Streit zu beteiligen. Es soll damit der Ansichen erweckt werden, als ob die gewerkschaftliche Sortierers organisation sich nicht am Streit beteiligen will. Dort werden die der als besonnene Leute und der Klub als eine bedeutende Organisation hingestellt. Es ist beshalb notwendig, über den Klub der Zigarrensortierer von 1885 einige Mitteilungen zu machen. Der ganze "bedeutende" Klub der "besonnenen" Leute zählt. 57 Mitglieder, wovon 19 Meister find. Bon den übrigen, die als Sortierer in Betracht tommen, ist noch ein großer Teil alter Leute Der Klub ist 1885 als Streifbrecherverein mit dem Gelde der fabritanten gegründet und ist biesem Pringip bis auf ben eutigen Tag treu geblieben. Daß der Tabakarbeiterkampf im Jahre 1890 verloren ging, ift zum Teil Schuld bes 85er Klubs. In Jahre 1890 beridren ging, ist zum Leit Schuld des Soll Anibe. Im Jahre 1909 standen dann die Soer mit den Berbands-mitgliedern gemeinsam im Kampi, um eine gleichmäßige Be-ahlung der Frauenarbeit mit der Männerarbeit zu erzielen, obgleich es den Soern hauptsächlich auf die Fernhaltung der Frauenarbeit überhaupt antam. Hierbei hat dann ber Borfitzende Bidel die Sache der Sortierer verraten und hinter dem Ruden der Streifleitung mit den Fabrifanten ein Absommen getroffen, wonach die Frauenarbeit in den ersten vier Jahren nicht eingeführt werden soll. Wohl oder übel mußten die Verbandstollegen dem zustimmen. Die alte Tendenz des Streifbrucks ist auch jeht gelieben. Nun ist Nettelbed Borfitzender. Dieser ist auch Mitglied bes vereinigten liberalen Sohelufter Bürgervereins und foll dort eine bedeutende Rolle spielen. Wie er seinen Liberalismus mit ber Organisation des Streikbruchs vereinbaren kann, ist unberjtändlich. Zur Berteidigung seines Berhaltens hat der Seer Klub in einer am 14. November abgehaltenen Bersammlung eine Rejolution angenommen, die auch an die bürgerliche Presse ge-schieft worden ist. Dieselbe hat solgenden Bortlaut:

"Der Berein erflart, daß er fich an bem Sympathiestreif nicht beteiligt: 1. Weil er von den von Ansang an daran beteiligten Organisationen "Tabakarbeiter-Verband" und "Christlicher Berband ber Tabakarbeiter" nicht als Organisation anerkannt und dementsprechend behandelt worden ist. 2. Weil ihm die Infzenierung bes hiefigen Streits zu provokatorisch erscheint. 8. Weil ihm burch ben Streit für die Samburger Arbeiterichaft nur Rach-

teile erwachsen müssen und der Verein praktisch auch dem west-fälischen keine Vorteile schaffen kann." Daß der Klub von 85 nicht als Organisation anerkannt wird, liegt baran, daß er feine Organisation ist, und die Verbande nach ber Bergangenheit des 85er Klubs und ber Leiftung bes Borber Vergangengen des der kilds ind der Leifung des Vollzschen von 1909 nicht Neigung haben, jeht oder in Aufunft mit ihm in Verbindung zu treten. Daß der hiesige Streif zu probo-katorisch inszeniert sei, stimmt zu einem gewissen Teil, denn eine Provokation liegt in jedem Streif und in jeder Aussperrung. Die Nettelbedsche Stilisit ist ja schwer verständlich, aber der dritte Abfah soll wohl bedeuten, daß die weitsäulichen Arbeiter von diesem Streit feine Borteile und die Samburger nur Nachteile haben.

Mun hat ja Bidel eine eigenartige Definierung des Streifbruchs gegeben, wonach die Tätigkeit auf der Fabrik, wo ein Streik ausgebrochen ift, nicht als Streikbruch betrachtet werden kann, wohl aber, wenn ein Mitglied bei einer bestreikten Firma in rbeit tritt. Wie will man es mit dieser Theorie vereinbaren, ag die 85er bei der Firma Alein jest für andere Firmen Zigarren rtieren? Das sind boch ganz gewiß Streitbrecher. Man sieht teraus, wes Geistes Kinder die 85er sind. Dieser Berein soll de Unternehmer rausreißen, und mit diesem Berein glaubt man, Reihen ber Streifenben wankelmütig zu machen. kollegen, die im Alub von 1885 waren, find im Jahre 1909 und eht dur Organisation übergetreten und kämpsen seht Schulter en Schulter mit den übrigen Kollegen. Pflicht der Streisenden nuß es sein, daß die Reihen geschlossen bleiben. bis aufs äußerste durchgeführt werden. (Stirmischer Beisall.) Supperh fritisiert eine Rotiz im "Generalanzeiger", welche von recht wenig Kenntnis der Dinge zeugt und die Sache total auf den Kopf stellt. Bas es für Leute sind, welche in den Fabriken bas Wort führen und die Arbeit mit Rennermiene fritisieren, beweist ein Borgang bei der Firma Alein, wo der Meister Huppert die Arbeit eines Kollegen todelte und selbst die Brobezigarre aus l hols als Zigarre ansah und als nicht richtige Fosson bezeichnete,

Dok die Arbeitgeber fich ihren Arbeitswilligen gegenüber gu nichts ! verpflichtet fühlen, beweist die Ansprache des Herrn Röpde bei der Firma C. F. G. Schmidt. Die Rejolution des 85er Alubs hat ben Zwed, fich bei ben Fabrikanten als gut Kind in Erinnerung zu

bringen. Ihren Lohn hierfür werden fie erhalten. Die Arbeiter muffen ben bisher beschrittenen geraden Beg weiter gehen, bann werben fie aud jum Giege fommen. (Lebhatter

Huhm gebühre, der erste gelbe Berein zu sein. Die Fabrikanten haben damals ihre Zeit begriffen. Im Jahre 1890 berjuchten sie, auch unter den Zigarrenarbeitern ein ahnliches Gebilde erstehen zu lassen. Sie gründeten den Berein der Zigarrenarbeitüber nehmer. Dieser Berein ist aber nach einigen Monaten, nachden feine Berfammlungen mit allerlei Krach ausgefüllt maren, wiede eingeschlafen. Bis jeht existiert keine gelbe Organisation der Zigarrenarbeiter und wird auch nicht entstehen. Bon den Fabrisanten ist stellt versucht worden, die Haus- und Silssarbeiter in einen Wegensat zu bringen, mit dem Erfolg, daß jest jowohl Saus vie Silfsarbeiter geschlossen die Arbeit eingestellt haben. Arbeiter rechnen mit einem längeren Kampf, und dieser wird nicht, wie 1891, aus Mangel an Mitteln abgebrochen werden muffen. Der Rampf muß im Interesse der Gesamttabafarbeitermüssen. Der kamp nug im Interse ver Schumtackarbeiter bewegung durchgeführt werden. Sollten die Arbeiter unterliegen, so würden sie die Kriegskosten zu bezahlen haben. Der unter den Tabakarbeitern herrschende Geist ist ein guter und wird zum Siege führen. (Starker Beijall.) Hierauf Schluß der sehr gut besuchten Bersammlung 11 Uhr.

### Tages=Bericht.

Connabend, ben 25. Robember.

#### Hamburg.

Das Staatsbudget für 1912.

Der Entwurf bes Staatsbudgets für 1912, ben ber Genat ber Bürgerichaft verlegt, ichließt im ordentlichen Gtat bei einer Befamt= einnahme bon M. 160 167 280 und einer Gefamtausgabe bon M. 172 535 711,35 mit einem Fehlbetrage bon M. 12 368 431,35. Die Mehrausgaben aus ber Regulierung ber Beamtengehalte find hierbei nicht berüdfichtigt, bagegen ift bie burch Gefet bom 23. September 1910 gemährte Behaltegulage aufgenommen.

Auf bem Salbotonto ber Ueberichuffe früherer Jahrebrechnungen fiehen nach Abgug des für 1911 berechneten Fehlbetrages und ber im Laufe biefes Jahres bis Mitte Juli nachbewilligten Betrage feine Ueberschüffe mehr gur Berfügung. Es ergibt fich bielmehr ein ungebedter Betrag bon M. 5448 188,70.

Benn auch angenommen werben fann, daß nach ber Abrechnung für 1911 eine fo weitgebende Inanipruchnahme ber in ben Ueber= ichüffen trüberer Jahresrechnungen borhandenen Referben nicht zu er folgen braucht, fo ift boch nicht mahricheinlich, bag ber Fehlbetrag bes Jahres 1912 in bem berbleibenben Reft biefer Ueberschüffe eine ausreichenbe Dedung findet. Unter biefen Umftanben mußte auf eine Erhöhung ber gur Erhebung tommenben Ginheiten ber Gintommenfteuer gurudgegriffen werben, um bie Sohe bes Wehlbetrages zu minbern. Der Senat hat fur jest bon biefer Dag= regel abgesehen in ber Hoffnung, daß die Burgerschaft die noch ausftehenden Entichließungen über bie Borichlage ber Genats= und Bürgerichafistommiffion gur Bermehrung ber Staatseinnahmen balb faffen werbe. In biefer Borausfenung hat ber Senat ferner babon abgesehen, eine Berlangerung ber gesetlichen Bestimmungen über die Abgabe bon ben öffentlichen Bergnugungen zu beantragen.

Der Senat ersucht die Burgerschaft, es mitzugenehmigen:

1. baß ber Entwurf bes Staatsbubgets für 1912 ber Borlage entsprechend festgestellt und, falls die bewilligten Ginnahmen und nach ber Abrechnung über bas Jahr 1911 etwa borhandene Ueberschüffe früherer Sahresrechnungen gur Dedung ber bubgetmäßigen Ausgaben nicht ausreichen follten, bie Finanzbeputation ermächtigt werde, ben Fehlbetrag borläufig burch temporare Unleihe gu beichaffen, borbehaltlich befinitiber Beschlußfaffung über bie Dedung bes Ausfalls;

2. daß die bestehenden ge etlichen Bestimmungen über die Immobilienabgabe bis Enbe bes Sahres 1912 verlängert werden.

Die Tagesordnung ber Bürgerschaft in ber 45. Sigung am Mittwoch, 39. November, lautet: 1. Wahlen: a) eines Mitgliedes ber Steuerbepmation, b) bon Mitgliebern bon Berwaltungsbehörben. 2. Achtzehnter Bericht bes Musichuffes gur Brufung ber Bahlen. 3. Bericht bes Ausichuffes gur Prufung bes Antrags von J. Robbe, wie die Organifation bes Gerichtsvollzieheramis ju andern ift, und zwar über ben Antrag bes Genais, betreffend Menberung ber Organifation bes Gerichtsvollzieheramts und bes Bufiellungsmefens bei bem Amtsgericht in hamburg. 4. Antrag bes Senats, betreffend die Realschule in Einsbstitel. 5. Antrag des Senats, betreffend Perlonal und Betriedsausguben des Staats-frankenhauses Bergedorf. 6. Antrag des Senats, betreffend Nach-bewilligung für die Friedhofsdeputation. 7. Antrag des Senats. betreffend Neubau eines Schwesternhauses des Allgemeinen Frankenhaujes Eppendorf. 8. Untrag bes Senats, betreffend Bergrößerung bes Dienstigebändes der Deputation für das Beleuchtungswesen.
9. Bericht des Ausschusses zur Prüfung des nicht erledigten Teils des Senaisantrags, betreffend Nachbewilligung für die Berwaltung des Gewerbeschulweiens. 10. Antrag des Senais, betreffend Nachbewilligung für Hiffsarbeit im Museum für Kunst und Gewerde. 11. Mutrag bes Senais, betreffend Erlag eines Wefetes über Bera waltungsgerichtsbarteit. 12. Untrag bon 3. S. Schumacher, betreffend Erweiterungsban ber Schweineberfaufsballe an ber Lagerftraße.
18. Untrag bon Dr. Leifulow und Genoffen, betreffend Befielung ber Fuhlsbütteleistraße in Alfierborf und Ohlsborf. 14. Antrag von Fr. Bartels und Genoffen, betreffend Magnahmen gegen Mighandlungen auf Polizeiwachen. 15. Dritter Bericht bes Musichuffes gur Brufung bes Antrags bon A. Kolk, ob und welche Aenderungen in ber ordnete fiatt. Die Wahl währt von morgens 8 bem Bolksichulbautenprogramm borzunehmen find, und zwar über ben Antrag von C. Witte und Genoffen, betreffend Zentralheizungen bis abends 10 Uhr. Wahllofal ift "Neisners Hotel". in ben Schulhäusern im Landgebiet.

Gine große öffentliche Konfumenten Berfammlung wird am Freitag, 1. Dezember, in Sagebiels Gtabliffement, Große Drehbahn, ftattfinden. Unfere Lefer feien heute ichon auf diefe Berfammlung befonbers aufmertfam gemacht.

Amtemübigfeit Bürgermeifter D'Swalbe. Das "Fremben-Minismudigreit Sutzgermeister Woldlam Henry D'Swald beabsichtigt, bem Bernehmen nach, im Aniang des Jahres 1912 in den wohlberdienten Auhesiand zu treten. — Am 11. Januar 1912 werden 43 Jahre bergangen sein, seitdem Herr D'Swald in den Senat geswählt wurde. Er ist am 23. Angust 1882 gedoren, sicht also im 80. Ledenssähre. Zweimal, 1908 und 1910, hat ihn der Senat zum Bürgermeister erwöhlt; daß er sich 1911 nicht wieder in das Präsidum Wöhlen sieht zeigte daß der sich ber et ist Kerr die Kerr die Kerr die geste für gesonwen hieft. wählen ließ, zeigte, daß ber alte Herr die Zeit für gekommen hielt, ben Uebergang in ben Rubestand einzulenen. Er hat zuleut an ber Spige ber Teputation für Handel, Schinahrt und Gewerbe gestanden und am Buftandefommen bes Röhlbrandbertrages hervorragend mit-

Das Städtische Leihhans heitmannftraße 3 bleibt gur Inbentaraufnahme am 5., 6. und 7. Dezember 1911 für bas Publifum geschloffen.

Bund für Schulreform. Bortrag bes herrn Turninspettors R. Dioller aber Körperkultur bes Kindes im Saufe (mit Lichtbildern) am Dienstag, 28. b. M., abends 8 Uhr, im großen Sorjaal des Naturhistorifden Dinjeums.

Technisches Vorlesungswesen. Schuls und Museumsgebäude, Steintorplag. Sonntag, 26. November. Dr. phil. Hoelling: Glesmentare Artihmetif und Algebra. Von 9 bis 10z lhr vormittags. Dr. phil. Hoelling: Theorie und Anwendung des Theodotithen, Bon 10z bis 12 Uhr vorm. — Montag, 27. November. Dr.-Ing. Higher: Elektrotechnisches Prastitlum. Von 6 bis 10 Uhr. Protessor Colberg: Betons und Eisenbetonbau, Von 6½ bis 8 Uhr. Dr. phil. Wendt: Einführung in die höhere Mathematik. (Analpuiche Geosmetrie des Kreises.) Von 8 bis 9½ Uhr. Ziviringender Hennig: Bunkts und Bektorenrechnung. Von 8 bis 9½ Uhr. Dr., Ing. Cimbel: Technische Wärmemechanik (Die Zuktandsänderungen der Kole) ber Gaje). Bon 8 bis 9½ llfr. Dr.-Ing Wasmus: Erperimentelle medizinische Elektrotechnik. Von 8 bis 9½ llfr. Barrh: Technisches Ginglisch II. Von 8 bis 9½ llfr. Dr. phil. Hoelling: Ausgewählte Kapitel aus ber höheren Mathematik (Analytische Darstellung ber Besonders trifft dieses bei den Altonaer Kollegen zu, diese haben das zweiselhafte Bergnügen, in Hamburg und in Altona bestraft zu werden.

erlitt bor einigen Tagen ber in ber Elbstraße 92 mohnende Arbeiter A pel fcmere Berlegungen und ninfte bem Safenfrantenhaufe gugeführt werben. Dort ift A. feinen Berlegungen erlegen.

Ropflofe Schuttleute. Bon einem Augenzeugen wird uns folgenber Lorgang berichtet: Connabend vormittag 9 Uhr fiel an ber Esplanabe in einem bon ber Glabt tommenben Strafenbahnmagen löglich (mahricheinlich infolge bon Schlaganfall) ber Führer fo unfidlich um, daß er mit bem Oberforper aus bem Wagen heraus-Rachdem ber Wagen jum halten gebracht war, ichleppten bie Schaffner ben Wiann in ben Wagen, ohne ärztliche Silie zu holen. Inier Gemahrsmann machte bie Schaffner und hinzugekommenen Schuplente auf die große Gefahr anfmerfiam und bat fie, boch ichleus nigst Silfe zu holen. Darauf wurde ihm aber nur die Antwort: "Der Berfehr nuß frei bleiben, wir nehmen den Maun mit!" Gin Schupmann feste fich ju bem Rranfen in den Wagen und bie Fahrt ging los. Ueber bas weitere Schidfal bes Berungludten mar nichts in Erfahrung gu bringen. - Alfo nicht einmal, wenn ein Denfchenlet en in Gefahr ichwebt, barf ber Beifehr unterbrochen merben, ber boch onft bei nichtigen Unlaffen oft genug lahmgelegt wirb. Wir glauben bezweifeln zu dürfen, daß die Bolizeibehörde biefe Sandlungsweise ber Schupleute billigt.

Das Gold im Munde. Gin aus Rem Dort geburtiger Reger, ber Beiser von Beruf ift, ichlich fich an einen Seemann beran, ber in einer Wirischaft auf St. Pauli eingeschlafen war, und entwendete ibm ein Zwanzigmarffilid. Der Scemann, ber etwas angetrunten mar, bemerfte jeboch bas Feblen bes Golbfuchjes und rief einen Schutzmann herbei. Der Schulmann unterzog nun ben Schwarzen einer eingehenden Untersuchung und forberte ichflichtich bas Zwanzigmartsud aus dem Munde des Megers ju Tage. Der biebische Reger geriet

#### Alltona und Umgegend.

Bom Kriegegericht ber 17. Division.

Die Flucht aus der Raferne. Ter Mustetier Freimuth bon ber 5. Rompognie des in Reumunfter liegenden Inianteries Megiments Dr. 163 fieht megen berichiedener Bergeben unter Auflage Er ist erst im letten Herbst Solbat geworden. Am 23. Oftober, also bald nach seinem Diensmuriut, sprang F. aus dem Kasernenfenster auf die Straße und fauste sich bei einem Trödler einen Zivilanzug für M. 3,70. Seine Uniform ließ er bei einem Bigarrenhandler. Dann fuhr er nach Altona zu feinen Gliern. Um nachsten Tage erschien auf telegraphiiche Benachrichts bon Neumunfter aus ein Kriminalbeamter und erflarte für verhaftet. Auf Bitten des g., fowie feines Baters und feines Schwagers, Die fich jum Ditigeben bereit erflarten, ließ ber Beaute ben &. ungefeffelt. Unterwegs entlief &., aber er murbe mieber eingeholi und oll nun burch Schimpfen und Schreien einen Menichens auflauf berurfacht und außerdem Widerftand geleiftet haben. Bor bem Ariegsgericht ift &. im fibrigen geftanbig, er behauptet aber, bab er nicht bem Beamten, sonbern feinem Baur und feinem Schwager Biberfrand geleiftet habe. Ceine Emfernung bon ber Truppe erflatt r mit unfäglidem Beimweh. Das Kriegsgericht fpricht &. von dem Widerstande frei und berurteilt ihn im übrigen zu funf Wochen Mittel-

arreft und drei Tagen Daft. Unterlaffene Uebung. Der Referbift E., bon Beru Reisender, erhielt einen Gestellungsbefehl, um ab 18. August eine vierwöchige Uebung abzuleisten. Um 8. August fuhr er nach Berlin. Der Abschluß des Geschäfts ließ länger, als er geahnt hatte, auf fich marten. Während biefer Zeit hatte er Hotelschulden gemacht, fonnte nicht fori und trat infolgedissen seine llebung nicht an. Am 23. August erhielt er bom Bezirfstommando einen Ginschreibebrief, in dem er aufgeforbert wurde, fich unverzüglich ju gestellen. Buch biefen Befcht befolgte er nicht. Infolgedeffen wurde er auf Unordnung der Milliarbehörde am 10. Rovember in Berlin im Sotel "Stadt gamburg" fefigenommen Der Angellagte war vor dem Ariegsgericht geständig und entichuldigte fich damit, daß ihm das Geld zur Reife gef hit habe. Das Kriegs gericht berurteilte ben Ungeflagten wegen unerlaubter Entiernung fiber die Dauer von fieben Tagen hinaus und Ungehorfams gegen einer Dienstbefehl zu einer Wejamtftrafe von 44 Tagen Wefangnis 13 Tage follen burch bie Untersuchungshaft als verbüßt gelten.

Gur Suhrlente gibt bas Boligeiamt befannt, bas in letter Beit öfters Fuhrwerfe gu hoch beladen worden find, fo daß die Leitungs. brahte ber Stragenbahn, namentlich unter den Bahnunterführungen berührt, mandmal fogar gerriffen murben. Daburch fommen bie 2gagenfuhrer felbft in Lebensgefahr, fie fonnen aber auch noch für ben Schaben berantwortlich gemacht und bestraft werben. Rach ber Strafenpolizeiverordnung darf die Ladung nicht höher als 3,5 Meter und nicht breiter als 2,5 Meter sein. Die Belastung ift zulässig bis

Altonaer Wischmarktbericht. Der Sanbel und Berfehr am Altionaer Fischmarkt gestaltete sich in ber vergangenen Woche wieder sehr lebhart. Wenn auch die Fischbampferzusuhren nicht allzu reinlich varen, so war boch so viel eingesandte Ware da, daß der Nachfrage vollauf genügt werden konnte. Die Einsendungen beliefen sich auf über eine halbe Minion Pfund. Infolge des reichlichen Angeboies gingen denn auch die Preise zurück, io daß sie sich gegen Ende der Woche auf fefter, aber mäßiger Sohe hielten. 9 Fijdbampfer brachten in der Zeit bom 18. bis 24. November insgesant 157 000 Pfund frifche Seefische zur Auftion (Chaufe murben in biefen 211 33 Riften Mal, 15 Rorbe Mordfeefrabben, 556 Riften Beringe, 1800 Grud Mafrelen, 368 Korbe Offfeedorich, 20 000 Binnd banifche Schollen und 461 000 Bjund anderweitige eingefandte Bare. Un ber Fifcherei hafenbrude hatten 4 Sochfeefiichjegler, 56 Flugemer und 108 Jollen gum freihandigen Bertauf ihrer Ware festgemacht. Beionbers reichs liche Stinifange gelangten jum Berfauf. Für Die nachfte Boche werden auch wieder reichlichere Fischdampferzufuhren erwartet.

Schwerer Ginbruchebiebstahl. In ber Wohnung des Privatiers Wehlen in der Bürgerstraße find Diebe eingestiegen und haben dort eine große Bente geholt. Unter anderem wurde ein Sparfaffenbuch über M. 11 000 auf ben Ramen Caspar Wehlen lautend, eine Müngfammlung im Werte von M. 700, eine wertvolle Damenuhr mit Retie, filverne Löffel uiw. geftohlen. Bon ben Tatern fehlt jede Spur.

#### Wandsbeck und Umgegend.

### Stadtverordnetenwahl!

Am Montag findet bie Griativahl für brei Stabt: perordnete ftatt. Die Wahl mahrt bon morgens 8 Uhr

Unfere Ranbibaten find wieder Frang Rruger, Expedient,

Sans Schacht, Aramer,

Gerb. Timmermann, Gewertichaftsangeftellter.

Es ift ben Bahlern ausbrüdlich geftattet, gur Erleichterung ber Wahlhandlung bie Ramen bom Stimmgettel abgulefen. Unter allen Umftanben müffen bie Ramen in ber angegebenen Reihenfolge abgelefen merben, wenn und nicht Stimmen berloren gehen follen. Rlart die Bahler darüber auf!

#### Alrbeiter, Parteigenoffen!

Roch machtvoller und noch muchtiger wie am 20. November muß morgen unfere farf vermehrte Stimmengahl in Erfcheinung treten. Beigt ben Wahlrechtsfünftiern, baß alle ihre Dachenichaften unferen Bormarich nicht aufhalten.

Auf, an bie Arbeit!

#### Vereine und Versammlungen.

Deuticher Transportarbeiterverband, Branche Araftwagen führer. Beligliederversammiting am 22. Rovember im "Solfiemifcher Sanie". Rollege A. hielt ein vorzügliches Referat über bie fommiender Reichstagsmabien. Medner ftreifte bie brudende Steuerlaft, Die riefiger Ausgaben für Militarismus und Marine, die Korngölle, die gestiegener Gleischpreise usw. Er hob besonders die Tabatsteuer und die dadure unter ben Tabafarbeitern bervo gerufene große Arbeitslofigfeit und Armut herbor und beionte gum Schluß, daß es nicht genuge, wenn man am Tage ber Reichetagsmahl feine Stimme in richtigem abgebe, fondern man muffe unter allen Umfranden auch Witglied ber iogiaidemofratifden Bartei und Abonnent ber Barteipreffe fein. Rollege B. ichloß fich ben Ausführungen an und forderte Die Rollegen auf, Die General=Ungeigerpreffe aus ben Wohnungen verf winden gu laffen zweifelhafte Bergnugen, in Samburg und in Aliona bestraft zu werben. | Eftaque nach Miramare beidaftigte Arbeiter, zumeift Italiener und

Opfer Der Arbeit. Durch einen Sting in ben Schiffsraum | Die Summen, welche einzelnen Chauffeuren auferlegt find, übertreffen | Spanier, find wegen ber Enilaffung zweier Rameraben in ben Austeilmeife die Steuern, welche für ein Gintommen von M. 6 bis 8000 3u zahlen find, überniegen biefe boch bei einigen bie Dobe bon M 200, ja jogar M 300 für bas Jahr 1911. In bas Fefifomitee werden die Rollegen Scheel, Panfin, Wefiphal, Appelles Lebsom, Bebbe und Möller gewählt. Der Antrag ber Berliner Rollegen, welcher eine Konfereng ber Antomobiliahrer municht. wird als iehr zwedmäßig bezeichnet und allfeitig unterftugt. Befürwortung beim Berbandsvorstand beschlossen. Zacobsen be-antragt nochmals den Auschluß der Winglieder E. und B. Der Untrag wird ber Orisverwaltung überwiesen. Gin Antrag, ben Boften beim "Belvedere" nur von der "Jujel" um 10 Uhr abends zu be-fahren, wird insolern angenommen, daß dieses ab 1. Dezember ge-schehen soll. Die Leitung wird beauftragt, eine Eingabe an die Bemeinden an ber Etbebauffee gu richten betreffs Freigabe ber Chauffee an den Sonntagen während ber Wintermonate. Rach Erledigung einiger Interna erfolgte Schluß ber febr gut besuchten Berfammlung.

#### Neueste Nachrichten.

(Privattelegramme des "Samburger Echo".)

Berlin, 25. Rovember. Die Berliner Boligei beich lagnahmte in der Lorwarts-Buchandlung die borhandenen wenigen Gremplare

des Ingend= Lieberbuches. Die Seelente einiger Antwerpener Schiffs= reebereien ftreifen, ba bie Firmeninhaber fich weigerten, bie mit ihnen bereinbarten Samburger Beuerfage und bie Ueberfrunden

Die Berliner Detallinbuftriellen haben burch Fabrifs anichlag befanntgegeben, daß am 1. Januar 1912 60 pBt. ber Arbeiter ausgesperrt werben.

Muf bem Truppenübungsplat Doberit fturgte ans 50 Dieter Sohe ein gum Fliegerforps fommanbierter Lemmant aus Naumburg herab und wurde toolich verlegt.

(Telegramme bes Wolffichen Bureaus.)

Berlin, 25. Robember. Dem Reichstage ift eine Aufzeich-nung über ben Fortidritt und den Stanb des Girenbahn : baues in ben Schuggebieten zugegangen. Im Berichtsjahr 1910 waren bollenbet: bie Rameruner Nordbahn ober Menengubabahn nit 160 km und die Togo-hinterlandbahn Lome-Atafpame mit gleid falls 160 km Gesamtlänge. Beide wurden am I. April dem Berkehr übergeben. In Ramerun ift ber 2B. iterbau ber Strede Duala-Gbea ber Mittellandbahn Duala-Widimenge weiter fortgeschritten, ebenjo in Ofigirifa ber Weiterbau ber Ujumbarabahn nach Diojchi und ber Dittellandbahn nach Tabora. Linf ber Ujumbarabahn ift ber bor läufige Betrieb bis Dojchi am '4. Oftober eröffnet worben und damit das einstweitige Endziel des Baucs erheblich früher erreicht, als der Baubertrag vorschreibt. In Südwestafrisa weist der Bahnbau gute Forischitte auf. Der Umbau von 188 Kilometern Staatsbahnstrecke Karibid—Windhus in Repepur war im Berichtsjabre fo weit gefordert, bag ber Rapipurbetrich am 22. August mif ber gangen Umbauftrede eröffnet werden fonnte. Der Denbau bes Nord- und bes Cubabichnittes ber Linie Windhuf-Reetmanshoop ift im Berichtsjahre fo weit gebieben, bag auf beiben Absamitten Die erften Teilitreden bem borlaufigen Betrieb übergeben werben fonnten. Was die Errägniffe anlangt, fest die Aufzeichnung ben Betriebsüberschuß ber gejamien Bahnfireden auf M. 4 852 858 3m Jahre 1911 wurden demnach bollendet und fur den Berfehr eröffnet: in Ottafrifa 347, in Kamerun 53, in Togo 25, in Subweits airta 311, 311 animen 736 km gegen 356 km im Borjahre. Dieser Zun achs an Betriebelänge, ichließt die Antzeichnung, ist der größte, der bisger in einem Jahre erreicht worden ift.

Berlin, 25. November. Durch einen am 15. Robember ftattgehabten Rotenwechiel zwijchen dem faijerlichen Botfwafter in Kon-frantinopel und dem ottomanischen Miniber des Reugern find, ber "Nordo. Allg. Zig." zufolge, der deutschert ürkische handels = vertrag bom 26. Angun 1890 und die zu demselben abgeschlossene Bufagubereinfunft vom 25. April 1907 bis jum 25. Juni 1914 ver-

Die "Norbb. Aug. 3tg." berichtet: Auf Grund bes § 19 ber Maß- und Gemichtsordnung bom 30. Mai 1908 ift von der kaifer-lichen Normal-Cichungskommission unter dem 8. Nodember eine neue Gid ordnung erlaffen worden, die benntachft im Reichsgefesblatt veröffentlicht und am 1. April 1912 in Rraft treten wird. Die Gich. ordnung wird Anfang bes nächfien Monais im Buchhandel ericheinen.

Berlin, 25. November. Die Unterbrechung ber Tee fenbungen aus Santau und bon ben anderen Teemartten bat bei ber dinefijden Ditbahn bis jum 1. Rovember einen Emnahmeausfall bon einer halben Million Rubel berurfacht.

Berlin, 25. Rovember. Seute pormittag unternahm ber gum Offigieriliegerturius nach bem Truppenübungsplag Töberig fommanbierte Leumant Freiherr bon Frentag = Loringhoven bom Feldaritterie - Regiment Rr. 55 einen Aufflieg zu größeren Hohn. Es herrichte fiarker böiger Wind, welcher eine Geschwindigfteit von 3chn Sehnbenmetern erreihte. Nach mehr als einstüfniger Fahrt ging Loringhoven ans einer Höhe von etwa 200 Vietern nach abgestelltem Motor im Gleitfluge nieder. Eima 50 Meter boch wurde der Epparat bon einer Boc seitlich getroffen und finizgie gur Erbe. Der Difigier fam unter ben Upparat gu liegen und icheint sofort tot gewesen zu sein. Man fand ihn mit gebrochenen Füßen und schweren Berletungen am Ropfe auf. Much scheint bie Wirbelfäule verlett worden zu sein. Loringhoven war, wie amtlich mitgetelt wird, jum Wieder = holungsfursus fommandiert, nachdem er im Frühjahr sein Bilotenegamen abgelegt hatte. Er galt als einer ber beften Biloten und hat ungefähr 150 Auffliege unternommen.

Berlin, 25. Robember. Der Provisionsreisende Cabello und der Postillon Wendt haben heute abend ein vollständiges Geständnis abgelegt. Danach haben sie den Diebstahl gemeinsam ausgesührt. Tabello stand am Eingang dum Postamt 41. Als der Postwagen vorfuhr ind der Begleiter sich nach dem Postamt begab, um die Antunst des Wagens zu melben, sprang Wendt blinichnell vom Bagen, öffnete mit einem vorher angefertigten Schlüssel die Schlösser und rollte ben schweren Postjad heraus, den er seinem Komplizen Cavello übergab. Cavello ist dann in einer Arafiproschfe mit seinem Raube weggefahren und Wendt hat ruhig den Bod wieder bestiegen, als wenn nichts geschehen wäre.

Insbruck, 25. November. Jusolge ftarfer Regengüsse in einigen Teisen Södirols ereigneten sich im Kasseiertal und auf der Sittseizochfraße Erbrutsche. Vettere ist an drei Stellen unterbrochen, so daß der Wagenwerkehr vorläufig eingestellt werden mußte. Die Flüsse sind bedeutend gestiegen. Ju Niederdorf, im Rusertal in Margreid und im Etichtal sind gestern Leichte Erdft o Be peripurt worben.

Trieft, 25. November. Die Stelle, auf ber fich gestern bie Ratastrophe bes Dampfers "Momagne" ereignet hat, ift burch große auf bem Meere schwimmenbe Naphthamengen gefennzeichnet. Die Tiefe bes Dlecres beträgt bort 32 Dleter. Die nach ber Uns gludfiatte ausgesandten Schiffe fanden mir noch eine auf bem Waffer treibende Anabenleiche jowie biele Sade und Riften bor. Die Leiche wurde von einem Torpedoboot gebo gen.

Loudon, 25. November. Die Regierung legte bem Parlament bie bom Botid after Boichen eingeiandten Ueberfegungen ber Reben bes Meid stanglers in den Meichstagsfigungen bom 9. und bom 10. November bor.

London, 25. November. In ber Graficaft Stafford, find bei einer Explosion im Jamage-Roblenbergwert fechs Bergleute getotet und fünf berlegt worben.

Loudon, 25. Rovember. Drei Schiffbrudige, Rapitan Bubring, seine Isjähige Tochter, sowie ein junger Mann, alle beutscher Nationa ität, wurden beute nachmittag von dem Tyne-Dampier "Karanja" in den Hasen von Shields gebracht. Ihr Fabrzeug, der kleine Zweimaster "Gerinea" ift 14 Meilen von Helgoland am Freitag fruh geicheitert. Die brei Jufaffen wurden bon bem Dampfer "Raranja" noch zur rechten Beit aus einem fleinen Boot geborgen, in dem fie ihre Mettung bewerthelligt hatten.

Briffel, 25. November. Ju Antwerpen find heute bie Safen-arbeiter in ben Ausstand getreten. Drei Schiffe tomten aus Mangel an Berjonal nicht abiabren. Der Burgermeiner berfucht zu bermitteln. Die hafenarbeiter forbern, bag bie Bobnifala bon hamburg eingeführt wird.

Baris, 25. Robember. Der "Temps", welcher bisher mit aller Enischiedenheit die Räumung bon Larrafd und Elffar feitens der Spanier gesordert hat, meint heute in Erörterung des frais-dösischenglischen Geheinwertrages, man habe den Spaniern ein großes Stüd der Küste versprochen. Mögen sie es behalten! Aber im hinterlande sollen sie Opier an Gebiet bringen, welches Frankreich braucht, um die Freiheit feiner Berbindungen zwischen Fes einerseits und Algerien. Tanger und Casablanca anderseits gu sichern. In dieser Richtung könnte sich wohl die fremdherrschaft-liche Bermittlung Englands geltend machen.

Marfeille, 25. November. 800 bei bem Bau ber Bahn bon

fiand getreten. Die Behörben trafen umfangreiche Sicherheitsmagregeln.

Barcelona, 25. Rovember. Sinbenten beranfialteten in ber Riinif und im Sofpital Rundgebungen gegen bas "Brogreso", welches einen für die Entbeiten beleibigenden Artikel gebracht hat. Die Demonstranten bewarfen die Polizei mit Steinen und schossen auf die Gendarmen, die das Feuer erwiderten. 4 Studenten und 3 Bendarmen, unter ben letteren 2 Offiziere, wurden verwundet. Dem Buipruch bes Meftors gelang es, bie Studenten zu bewegen, bas hoipital ruhig zu verlaffen. Gs wurden mahrend des Borfalles gablreiche Berhaftungen vorgenommen. Die Universität ift geschlossen worden.

Betereburg, 25. Rovember. Rach mehriagigen Debatten über bie Berpflegungeinterpellation nahm die Reichebuma bente mit 159 gegen 108 Stimmen eine bon ben Oftobriffen eingebrachte Uebergangeformel au, in ber anerfannt wird, bag bie Regierung die gegen die Sungerenot angezeigten Dagnahmen rechtzeitig und in ber gleichzeitig bie leberzeugung ausge brudt wirb, bag bie Regierung in furger Beit Bejegentwurfe über die Berpfl gung ber Rotleibenben und über eine örtliche Organisation ber Berpflegung mit hitse ber Semstwos einbringen werbe. Sobann nahm die Duma einen Antrag bes Abgeordneten ber egtremen Rechten Burijdfemitich an, babingehend, die Regierung moge neue Mittel gum Rampf gegen bie Sungersnot fuchen und gwar auf Grund von Ditteilungen ber örtlichen Amtsperfonen, Die im Falle unrichtiger Angaben ihres Amtes entfest und gur gerichtlichen Berantwortung gezogen werben follen.

Doeffa, 25. november. Der Bertehr in bem fur bie aus-lanbischen Schiffe bestimmten Safenteil liegt fiill. Mur brei Dampfer fracten. Dies wird auf Die angebliche Abficht ber italienischen Regierung gurudgeführt, ben Rrieg auf bas Megaifche Dicer überzufpielen.

Megifo, 25. Robember. Im Rampfe bet Santa Unna, ber ben gen Tag mabrie, haben die Regierungetruppen in Starfe von 450 Mann 800 Anbanger bes Generals Zapata geichlagen. Bon biefen find 62 geibtet worben. Zapata ift geflüchtet. Berichiebene hinrichtungen werden aus ben in Unruhe befindlichen Orten gemelbet, vo bie Regierungetruppen ben Befehl erhalten haben, jeden gu ibten, ber schuldig ift, die Revolution offen geschurt zu haben.

Megito, 25. Rovember. Amtlich wird gemelbet, baß ein zweiter Rampf zwischen den Bundestruppen und den Aufitandischen bei Pilcapa fattgefunden hat, bei dem 60 Mann getotet ober verwundet worden find. In Dagaca herriche eine fehr große Aufregung; die Bebolferung drobe fich zu erheben.

#### Briefkasten.

Sprechflunde der Redaktion ift nur vorm. von 10-12 une

Allwine. Briefe erreichen ben Dampfer nicht mehr. G. J. 100. Der Dampfer "Sabsburg" ift auf ber Ansreise am 24. Rovember von Boulogne abgegangen. Raberes erfahren Sie pielleicht bei ber Reederei.

A. T. 6. Danach muffen Sie fich bei ber Reeberei erfundigen. 3. 1. Wenn der Lehrling bas 16. Lebensjahr vollendet hat,

ift es gesehlich nicht berboten. Biertes Gebot. 2m 28. November 1891 wohnte Wilhelm II ber Refrutenbereidigung der Garberegimenter in Botsbam bei und jagte nach einem in der "Neißer Zeitung" enthaltenen Bericht: "Ihr habt mir Treue geschworen, das — Kinder meiner Garde — heißt, 3hr seid sehr meine Soldaten, Ihr habt Euch mir mit Leib und Seele ergeden; es gibt für Euch nur einen Feind und der ist mein Feind. Bei den jezigen sozialisischen Umtreben kann es porfommen, bag ich Euch befehle, Gure eignen Bermanbten, Bruber, ja Eltern nieberguichießen - mas ja Bott berbuten moge - aber

auch bann must 3hr meine Befehle ohne Murren befolgen."
23. G. 49. Die Bezeichnung ichwere und leichte Ravallerie hat nur noch die Bedeutung, daß man bas Meniden- und Bferbematerial je nach bem ichmeren ober leichten Schlag in besonbere Truppenteile aufammenftellt. Die Sufaren und Dragoner gablen gur leichten, Ruraffiere und Manen gur ichweren Raballerie.

Fribo 12. 1. Rinr mer fich im Befit ber burgerlichen Ghren-rechte befindet, ift jum Ermerb bes hamburgifden Burgerrechts berechtigt. Durch Aberfennung ber burgerlichen Chrenrechte erlifcht bas Bürgerrecht. 2. Rein.

S. 3. 999. Die Austritiserflarung aus bei Rirde fann in Breugen ichriftlich ober munblich beim Umtegericht eingereicht werben. Der Anmelbung ift eine Legitimation (Geburtes und Taufichein, Melbeichein, falls verheiratet, die heirates urfunde) beizufügen, bie gurudgeliefert mirb. Rachfiebenbe Austritts-erflarung genugt: Unterzeichneter erflart hiermit feinen Austritt aus ber evangeli den (faiholischen ober mosaischen) Religionsgemeinschaft. — Rach einigen Tagen erhalt man bann einen Schein, bag man fich innerhalb einer bestimmten Zeit bei ber obengenannten Beforbe behufs Definitiber Austrittserflärung ju melben habe. Dieje Erflärung fann nur perfontich erfolgen, eine Stellbertretung ift unzuläffig. Raddem bas Protofoll über die Austritiserflarung unterzeichnet ift, find lämtliche Formalitäten erfüllt. Die Roften bes Berfahrens betragen in Breugen M. 8,50. - Die Austritiserflarung bewirft, bag ber Ausgetreiene ju Leifungen, welche auf ber perionlichen Rirchen- ober Rirchengemeinbe-Ungehörigfeit beruben, nicht meht beipflichtet ift. Dieje Wirfung tritt mit bem Schluß bes auf Die Austriusertlarung folgenden Ralenberjabres ein.

Gin alter Echolefer, Altona. Befdweren Gie fich über ben

t idriftlich beim Borstand der Rasse.
A. B. 18. Danach mussen Sie sich bei der Reederei erkundigen.
Zallenlente. Das ist noch nicht bestimmt.
Alter Echoloser, J. Hein.
Franz K. 153. Die Frau soll sich zunächst einmal an den

D. 2. 21. Sunbe, bie ein Allter bon brei Monaten erreicht

haben, find ber Sundesteuer unterworfen. 2. n. R. 100. Die Anmelbung muß bei ber Dampffessels und Majatineurev ston, Admiralitättraße 56, I., erfolgen.
Michaelus 3. Das fann ber Mann ablehnen.
Uhlenhorst 24. Wenden Sie sich nur noch einmal an ben

Quittung.

Bum Bahlfonde ber fogialbemofratifchen Bartei Bamburge gingen bei ber Unterzeichneten ein:

30h. Bobed M. 10. Bon ben Roten b. Gr. G. G. mit Ausnahme von Bonnesen 20,—. Liedertafel "Solidarität-Sangerluft" 150,—. 125. Bez. 3. Wahlfreis 10,—. Klempnerwerfielle b. Wesselchöft u. Rühling 10,—. Reparatur:Werfstatt "Probuttion" 5,60. Schneider Mühing 10,—. Reparatur-Vertstatt "Problition 8,00. Schiebets werffatt Claus Gräper 20.—. Transportarbeiterberband, Verwaltung Handung 1000,—. Zinsen und Strafgelber vom Spartlub "Freundsichaft v. 1896", Vedbeler Brückenstraße b. Jürgens 50,—. 227. Bez. 8. Wahlfr. 20,—. 87. Bez. 2. Wahlfr. 50,—. Schneiberwerkstatt Bilige u. Selzer 40,—. 49. Bez. 2. Wahlfr. 30,—.

Summa M. 1415,60

Borher quittiert " 1265,08 M. 2680,63

Samburg, ben 25. Robember 1911. Expedition bes "Samburger Echo".

#### Gewertichaftstartell von Samburg - Altona und Umgegend.

Bur bie ausgesperrten und ftreifenben Tabatarbeiter gingen an Stidmarten ein: Reichstagswählerberfammlung in Ginsbuttel M. 49,68. Liebertafel "Solidarität" und "Sangerluft" 50,—. Bezirf 129 10,—. Beisonal ber Berlagsanstalt und Bapierfabrik Kausmann u. Komp. Bersonal ber Berlagsantialt und Papiertabrit Kaltmann il. Kont.
23 22. Meicksiagswählerversammlung Winterhuber Hährhaus 68.77.
Versammlung ber Hausangestellten. "Blumensäle". 27.—. Deffentliche Volksversammlung. Vergebork, 50,21. Vezirk 83 30,—. Deutscher Arbeiters-Abstinentenbund 25.—. Deffentliche Volksversammlung. Hohensfelbe, 13,85. Summa M. 345,73.

Die Kommission.
3. A.: L. Schoene.

Konkursverfahren.

Ueber bas Bermogen bes Tifchlermeifters Salomo Bilheim Albert Johann hermann Köhler, hamburg, Landwehr 27, ift bas Konture, versahren eröffnet. Der beeidigte Bücherrevisor G. M. Kanning, Raboisen 6 (Brüggehaus), ist sum Kontursverwalter ernannt.

> Gintritt ber Flut und Gbbe in Samburg. am 26, November. Flut: 3 Uhr 30 Min. | Chbe: 8 Uhr 15 Min. dint: 4 Uhr — Min. | Ebbe: 9 Uhr — Min.



vorzüglich, ebenso Erbs mit Schweinsohren-Suppe.

1 Würfel für 2-3 Teller 10 Pfg.

Das frohe Feft der filbernen Sochzeit feiern am 28. Nobember

Chr. Gottschalk und frau, geb. Opermann. Eppendorferweg 38. Die Freunde.

Das frohe Fest ber

Silbernen Bochzeit feiern am 30. November 1911 unfere lieben Gliern Heinrich Schmidt und Fran Minna, geb. Holste.

Reginenftraße 8, III. Die Rinder.

Statt jeder befonderen Meldung. Um 25. November 1911 entichlief nad langem, schwerem Leiben mein lieber

Friedrich Johann Janssen, Eichholz 9.

Tief betrauert bon feiner Frau und Tochter. Beerdigung: Dienstag, 1 Uhr, bon

Verein der vereinigten Gast- u. Schankwirte Hamburgs.



Um 25. Rob. berfiarb unfer Mitglied, herr F. Janssen,

Eichholz 9. Chre feinem Unbenten! Beerdigung: Dienstag, ben 28. Nobember, nachm. 1 Uhr, bon ber Leichenhalle bor bem Holftentor nach Ohlsborf.

Der Vorstand. Mlen Berwandten, Freunden und Befannten hierburch bie traurige Mitteilung, bag am Freitag, nachm. 33 Uhr, mein lieber Mann Wilhelm Jungclaus

nach langem, ichwerem Leiden im 59. Lebens= jahre fauft entschlafen ift. Tief betrauert bon feiner Frau Christine Jungclaus, geb. Pape, und Kindern. Beerbigung: Montag, nachm. 21 Uhr, bom Eppendorfer Krankenhause nach Ohlsdorf.

Klub "Maiengeist" von 1896. hierburch die traurige Rachricht, daß unfe

Ludwig Harms am 23. b. Mits. geftorben ift.

Chrefeinem Anbenfen! Die Beerdigung findet heute, Sonntag, 11 Uhr nachm., bom Eppendorfer Rranten hause nach Ohleborf ftatt. Um rege Beteiligung ersucht

Der Vorftand. Todes-Anzeige. Allen Verwandten und Bekannten bie traurige Mitteilung, daß meine liebe Frau und Mlutter

Anna Benecke,

nach langen, ichweren Leiben tam Freitag Johanna und Reffen.

Beerdigung findet am Montag, 27. Nob. nachm. 21 Uhr, bom Krankenhause, St. Georg, aus nach dem Ohlsborfer Friedhofe fiatt. Sparklub "Rote Rofe" von 1905.

Tobes: Ungeige. Unieren Mitgliebern hiermit zur Kenninis bag uniere Sparichwester

fran Anna Benecke. gcb. Meyer,

Chre ihrem Unbenten! Die Beerdigung findet am Montag, 27. Nob. nachm. 21 Uhr, vom Krankenhause in der Loh-mühlenstraße aus nach Ohlsborf ftatt. Der Borftand.

Todes-Anzeige. Sierburch die traurige Mitteilung, bag unfere gute, tren forgende Mutter, Groß= und Schwiegermutter

Fran Maria Becker Wwe. m 63. Lebensjahre fanft entichlafen if Die trauernden Sinterbliebenen. Beerbigung: Dienstag, 28. November, achmittags 1 Uhr, bom Bethesba-Rran=

Allen Befannten die traurige Nachricht, daß

uns unfer einziges, innig geliebtes Rind Arthur

im 5. Lebensjahre am 24. November nach furgem, schwerem Leiben burch ben Tod ent= Dief betrauert und ichmerglich bermißt bon feinen Eltern

nebft Großeltern. Die Beerdigung findet Montag, 2 Uhr, bon ber Rosioderftr. 29, Il. I., aus fiatt.

Aug. Isemann und Frau

Danksagung. Für erwiesene reiche Teilnahme und Rrangipende anläglich bes Sinicheibens meines lieben Diannes, unferes fürforglichen Baters, faget allen Bermanbten und Befannten, befonders and ben Direftoren u. Arbeitern ber Babaria-Brauerei und ben Mitgliebern bes Berbanbis ber Brauerei= und Dlühlenarbeiter unferen herzlichften Dant.

Samburg, Robember 1911. E. Kilwinski Wwe. und Kinder.

Danfjagung. Für die bergliche Teilnahme und reiche Rrangipende bei der Beerdigung meines lieben Dannes

Karl Gundlach jage allen Berwandten, Rachbarn und Befannten, somie den Auffehern und Kollegen ber Straffenreinigung, Abteilung 6, und einen Rollegen bom Sanptdepot, jowie feinen früheren Kollegen anderer Abteilungen und bem Berbaud ber Staatsarbeiter meinen

innigften Dant. Fran Gundlach Wwe. nebft Rindern und Schwiegerföhnen.

Dankfagung. Allen Freunden und Bekannten sowie dem Deutschen Metallarbeiterberband sage ich hiermit für die iunige Teilnahme und reiche Kranzipende meinen tiefgesüblten Dank.
Fran Schröder Wwe. und Kinder.

Dantfagung. Für bie bergliche Zeilnahme und Rrangipenbe anlählich der Beerdigung unferes lieben, unbergestichen Karl jagen herzlichen Dank, inse besondere dem Fisialleiter und Kolporteuren Fran Marie Lendholt Wwe. und Rinder.

Danklagung.

Frau Marie Bindemann Wwe. und Kinder.

Danffagung. Für die Seim hinscheiden unferes lieben Cohnes Carl erwiesene Teilnahme und eiche Rrangipenbe fagen allen Bermanbten, Befannten und Rachbarn, insbesondere ber Freien Turnerschaft, Abteilung Winterhube, Brauerei Hellbrook, unferen innigsten Dant.

Familie W. Grupe. Danksagung. Bur bie beim Dinicheiben meines lieben bergeftellten Lagerbiere. mit allen Berwandten, Freunden und Befannten meinen Dant aus, insbeiondere bem Berbanbe ber Gemeinde= und Staaisarbeiter

Wilhelmine Meyer Wwe. nebft Cohn.

Danksagung.

Für die bergliche Teilnahme und reiche angipende bei ber Beerdigung meines lannes und unferes lieben Baters fagen ir allen Freunden und Befannten unferen

Frau M. Meier nebst Kindern.

(Statt Rorten.) Dankfagung. Für die bielen Beweise aufrichtiger ilnahme, fowie Rrangipenben beim leben unferes lieben Gobnes Thomas Asbahr fagen wir allen lieben Berwandten, Freunden, Befannten und Rachbarn unferen innigften Dank. Emil Asbahr und Fran nebit Rinbern.

Danksagung. Für bie bielen Mufmertjamfeiten anläglic uferer filbernen Sochzeit fagen wir allen Freunden und Pefannten, insbesondere ber Biebertafel "Frohfinn" von 1878, Wandsbed, ür das bargebrachte Ständchen unseren herz-

Johannes Schacht u. Frau. Danffagung. Für bie uns anläglich unferer filbernen

Sochzeit erwiesenen Aufmerksamfeiten fagen vir allen Berwandten, Freunden u. Nachbari insbesondere den Arbeitsfollegen bom Sang Laakmann & Meklenburg, sowie den Lieder-tafeln "Byra" und "Quartett" für die schönen Ständden unferen aufrichtigften Dant. Wilhelm Hatje n. fran Elise.

Anläglich unferer filbernen Sochzeit 24. November, sauft entschlasen ist.

Lief betrauert von ihrem Gatten u. Tochter, sandten, Bekannten, sowie dem Sparssowie von ihrer Mutter, ihrer Schwester klub "Zur Lohkoppel" für die freundliche Mufmerffamfeit unferen berbinb: lichften Dank and.

F. Wrage und Fran, Mefterfamp 18, part.

Restaurant u. Cajé Hammonia C. Meibohm Nachf. Gustav Flashaar, Chieborf.

Heinr. Köpke, früher Aug. Restauration und Caté Ohlsdorf, Ohlsdorferstr. 505.

St. Anschar Beerdigungsverein von 1870. Sarg-Magazin Altona, Bürgerstr. 118. Fernspr. I, 2305.

Sarg=Magazin Solftenftr. 93, Fernipr.: Gruppe I, 6776.

\* Crauerfranze \* Karl Völker, Ofterftrage 162. GARTMANN HAHAO

Vonjedermann bevorzugt. J. Krützfeld Restaurant u. Café "Alfterhof", Ohledorf, Ohledorferstr. 535. Gr. 5, 5860.

Ohlsdorf. Restaurant u. Café "Zum Iland" H. Rickerts, Fuhlsbüttelerstr. 684.

Grell's Paketfahrt ABC-Str.44/45. Fspr. Gr. I, 2767-2768. Abholung und Beförderung. Pakete, Gepäck, Möbel, Güter. Vororte - Bahnhöfe. Spedition nach d. In- u. Auslande, Lagerung von Gepäckstücken Möbeln u. Waren. Verzollung Verpackung. Kleine Umzilge.

Verlabunas: Zimae

in allen mobernen Faffungen Baar von M. 6 an bis gu ben feinften Qualitaten. Gravierung fostenfrei.

Uhren, Gold- und Gilbermaren in großartiger Auswahl empfiehlt Paul Mosemann. Altona, Gr. Bergftr. 185.



für bewerkschaften

und Krankenkassen liefert gut und preiswert : hamburger Buchdruckerei: und Verlagsanstalt Auer & Co. hamburg 36, fehlandstraße Nr. 11

Malzer, Two-step lefre Für die erwiesene Teilnahme und reiche Kranzspende bei der Beerdigung meines lieben Mannes sagen wir allen Berwandten, Befannten, jowie den Kollegen der Firma Ford. tange in 5 Bribatftunden gangl. un-Max Stange, Reuer Steinweg 95, I.

Adtung! 1/2 Liter 15 &

Außer bem Soule Lir. 25 &. Gefag mitbringen! Epezialität: Echter Rorbhaufer. Otto Walther, Sarbeuftr. 6, Deftillation.

Hamburg 33, empfiehlt ihre ans nur prima Mala unb Sopfen nach bem banerifchen Brangefen

Pilsener und Münchener Art.

Gernfprecher: Gruppe 5, 82. Schultheißbran, Wexfrake 8. Einziger Ausschank Samburgs. Preiswerte Rüche. ff. kaltes Büfett. Borzügl. Mittagstifch. A. Kretschmar.

"Bur Sajute", Gr. Ordeitrion-Rongert. Größtes Rlub-J. H. Faje.

Klublokal m. Piano fret. Martin Louis, Binnaeberg 8.

Louis Willwater, Destillation u. Weinhandlung, Beughausmarft 1. 1/2 Liter 15 8. \*

Destillation, Gastwirtschaft und Frühstückslokal von Heinr. Hecht, St. Banli Marft= und Landungeplas 3. Empfehle allen Fischmarttbefuchern meir Frühftudslofal. Burgerl. Mittagstifch à 60 &

Peter Krassmann, Destillation u. Bierlofal, Ede Silberfad und Reeperbahn.

Albert Meckelmann, Reeder 28we., Gaftwirticaft mit Alubzimmer, 50 Berf. faff., Piano bisponibel. Sornerlanbstrage 417. Verein Hamburgischer Musikfreunde.

Sountag, den 26. November, abends 7 Uhr, Musikhalle, grosser Saal: Volkstümliches Konzert.

Dirigent: José Eibenschütz. Solist: Konzertmeister Karl Grötsch. Im Programm u. a.: Lassen: Fest Ouvertüre; Reissiger: Ouvertüre "Die Felsenmühle"; Mascagni: Fantasie aus "Cavalleria rusticana"; Wieniawsky: Vionkonzert: Svendsen: Carneval in Paris Eintrittskarten sind zu den bekannten Preisen im Bureau des Gewerkschafts-kartells, bei den einzelnen Gewerkschaftsbureaus und den Verkaufsstellen des Kon im-, Bau- und Sparvereins "Produktion"

Nächstes velkstümliches Konzert: Mittwoch, den 29. November. Wagner-Abend.

Horner Park. Jeden Conni-und Festing: Großer Ball. Gr. III, 2084. Achtungsboll C. Alex. "3nr Erholung", Samm, Rittelfir. 75 (3nh.: C. Hahn, früh. Sieberling) Beben Sonntag und Dittmod: Gr. Ball.

Chr. Wichmann, Mitonn, Bahlmanns Etablissement. Bollenspicker-Vierlanden.

Größtes und iconfics Lofal ber Obereibe, Rlubs und Bereinen empfohlen. Waldmannsruh", Bahrenfeld. Jeden Conntag: Tanzkränzchen. Für den Commer find noch berichied. Conntage für Alube und Bereine frei.

erry-Theater, Ottensen.

Heute Grossstadt - Programm. "Der falsche Ehemann", Posse m. Gesang. -- Gr. Lacherfolg! Auf Wunsch das plattdeutsche bebensbild:

"In Wucherers Händen". Kino: Drama. - Cola de Riengo. Entree 30 %. Einlass 5 Uhr. 2-5 Uhr: Nachm.-Vorstellung.

≡ Zwei Schlager!! ≡ Der argwöhnische Hinterwälder

sensat. Drama aus dem fernen Westen. Der Rächer seiner Ehre

grosses Aufsehen erregendes Offiziers Drama in drei Akten. Merddentscher Kunstfilm and das grossartige

Programm.

ancke's Varieté. fowie bas grokartige

Einlaß: Bochentags 7 Uhr. Sonniags 5 Uhr.

November = Programm.

2 Gala-Vorstellungen 2 Vormittags von 11 bis 12 Uhr: Tierschau, verbunden mit Doppelkonzert. Erwachsene 20 Pfg. Kinder 10 Pig.

Sonntag, den 26. November:

Nachmittags 3 Uhr

Abends 71 Uhr

Verein Hamburgischer Musikfreunde. Donnerstag, den 30. November, abends 8 Uhr, Musikhalle, großer Saal: III. Symphonie-Konzert

Dirigent: José Eibenschütz Solisten: Wilhelmine und Albert Eibenschütz-Wnuscek, Klavier

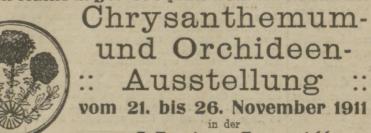
Programm: Carl Gramann: "Aventiure", Symphonie für gr. Orchester (z. 1. Mal).

Mozart: Konzert Es-dur für 2 Klaviere. Rich. Mandl: Ouvert. z. e. gascogn. Ritterspiel (z. 1. Mal). Konzertflügel: Steinway & Sons, Newyork-Hamburg. Eintrittskarten zu M. 1,50 (num.), M. 1,— (nichtnum.) einschl. Programm und Garderobe bei Herrn Aug. Böhme, Alterwall 44.

Carl Hagenbeck's Tierpark, Stellingen.

Eintritt: 50 3, Kinder 25 3, Sonntags und Festtags: vormittags bis 12 Uhr 30 %, Kinder 15 %, nachmittags 50 %, Kinder 25 % Sonder-Ausstellung: Straussenfarm mit Straussenküken. Entree 10 & für Erwachsene und Kinder

Verein Hamburger Chrysanthemum-Freunde.



"Alsterlust".

Grosse Allgemeine Vogelausstellung am 26., 27. und 28. November

in Rehbehn's Gesellschaftssälen, Balentinefamp 73-74. veranstaltet bom Nordweftdentichen Kanarienzuchter : Berband und bom Samburg: Altonaer Verein ber Vogelfreunde. Gintrittstarten à 30 Bf. berechtigen jur Teilnahme an einer Gratisberteilung. Der Vorstand.

Derein für naturgemäße Gesundheitspflege, gegründet 1884 ju hamburg, E. D. Dienstag, 28. Nobember, abende 81/2 Uhr, im Sammonia - Gesellschaftshaus, Sohe Bleichen 30:

-> Vertrag -

bes Brn. Oscar Mummert, Schriftfteller aus Dranienburg.

Thema: Rerventraft und Lebenstampf. Gafte 20 Pfennig. Mitglieber frei!

St. Pauli, Spielbudenplatz 3-7. = Täglich: =

Humoristische Münchener Bierfeste. Vorzügliche billige Speisen und Getränke.

Wochentags von 3 bis 8 Uhr: Lebende Photographien. Entree 10 & auf allen Plätzen.

Sonntags v. 3 bis 6 Uhr: Erwachsene 20, Kinder 10 3.



Graciellas Ausstattungs-

Dressur-Akt tropischer sow. d. gr. Novbr.-Progr. Sonntag Anfang 7 Uhr.

von 4-61 Uhr: Gr. Extra-Vorstellung. Eintrittspreis 50 & und 30 &. Kinder und Militär die Hälfte

Jeden Sonntag nachmittag

Varieté Heute letztes

Sonntags - Auftreten der Original-"Loisachtaler" nd die grossen Spezialitäten.

Sonntag Einlass 54 Uhr. rverkauf: Wichers, Steindamm 17. Heinr. Wilkens, Steinstrasse 9, und Saling, Hamburgerstr. 5/7, 109 u. 168.

Wochentags 50 A, nur Freitags M. 1. Sonntag, 26. November: 30 D. Aquarium frei.

Heinrich St. Pauli, Spielbudenplatz 21/22. Grosses

Spezialitäten-Programm. 81 Uhr: Der kluge Hans 91 Uhr: Charly Wittong

10 Uhr. Der Wildschütz Volksstück. Kassenöffnang Sonntags 5 Uhr. Anfang 6 Uhr. Wochentags 7 ... 74 ...

Neues Theater Taglid, 84 Uhr (Borgugefart, wochent, gultig. ! Parisiana! 1. Stallparfum. 2 Berbotene Frucht. 3. Gin wenig Mufit. 4. Die teufche Toinette.

Hamburger Urania. Sonntag, 84 Uhr: "Bon ber Zugfpise Conntag, 5 Uhr: Der Vierwalbftätter

Hochzeitslieder, Reben, Prologe, Bortrage, Feftspiele ichnell und billig. Wilhelm Vaupel, Hohe Bleichen Nr. 46.

Theater.

Sonntag, ben 26. Nobember: Stadt - Theater. Mittags 1 Uhr: 7. Volfe-Opernvorstellung. Bei ermäßigten Preisen. Mignon. — Abends 7 Uhr: Die Meisterfinger von Rürnberg.

Thalia-Theater. Nachmittags 3 Uhr: Bei fleinen Breisen. Mein erlauchter Ahuherr. — Abends 8 Uhr: Heiligen-

Altonaer Stadt-Theater. Glaube und Heimat. Schauspielpreise. Anfang

Hamburger Operetten. Theater (früher Ludwig), Millerntorplas. Sonnstag, nachm., fleine Preise: Das führe Mäbel. — Abends 8 Uhr: Der Bigennerbaron. Bereinsfarten gultig. Moitag: Die Flebermans.

Dienstag: Das füße Mäbel. Mittwoch, nachm. If Uhr: 5. Borstellung im Mittwochs-Abonnement: Die Fledermans. — Abends: Gasparone. Ab 3. Dezember, unter fünftleriicher Obersteitung von Prof. Max Reinhardt: Die

fcone Belena. Neues Operetten-Theater. Rach-mittags 3 uhr: Einheitspreise 50 3, M. 1, M. 1,50. Die kensche Susanne. Abends 8 Uhr und folgenbe Tage: Rund um die Alfter, große Samburger Aus-ftattungs-Rebue mit Gefang und Tang in

arl Schultze - Theater. Radm.
31 Uhr, fleine Breise: Die luftige Wittve. Hauptbarsteller: Jofia Unio-niewska, Baly Baak, Franz Felix, Carl Geppert, Curt Lilien, Max Reichel. Abends 8 Uhr: Parfettfis Rr. 10. Moutag. 27. Robember, Unfang 8 Uhr: Jubilaumeborftellung. Jum 25. Male:

Parfettfin Nr. 10. Sigplagfarten Juhaber erhalten mufifalifche Sauptichlager mit Text in Original-Anegabe für Piano gratie. Ernst Drucker-Theater. Radm. 3 lihr: Weilnachten, ober: Sije's und Mietje's Wunderfahrten, Weihnachtsspiel mit Gesang und Tanz in 7 Bildern.
— Abends 7 lihr: Große Rovitätl Wehrlose Maden, ober: Die Schatten ber Bergangenheit, Lebensbild in 3 Aften. hierauf: De Fleegenwert von Hoppensack, ober: Zwischen Elbe und Allfter.

Montag, 81 Uhr: Wehrlofe Madden. Montag, ben 27. Nobember:

Stadt-Theater. Der Rosenkavalier. Overn-Preise. Ansang 7½ Uhr.

Thalia - Theater. 7. Bornellung im Montags-Lust piel-Zhslus. Die Liebe höret nimmer auf, eine Tro is middle a. b. Bobeme in 5 Aften bon C to Ernft.

Altonaer Stadt - Theater. 7. Borftellung im zweiten Riafiifer = Buflus. Maria Stuart. Rleine Breife. Aufang 71 Uhr.

Deutsches Schauspielhaus. Countag, ben 26. Nob mber 1911, nachmittags 2 Uhr. zu ermäßigten Preisen: Kabale und Liebe, ein burgerliches Traueripiel in fünf Atten bon

Anfang 2 Uhr. Benthefilea, ein Traueripiel bon Heinrich bon Kleift. Eine Ilky Ende 10} Uhr. Anfang 8 Uhr.

Montag, den 27. November 1911: Gespenfter, ein Familiendrama in drei Aufzügen bon Henrif Ibjen. Anfang 8 Uhr. Enbe 10% Uhr. Dienstag, 8 Uhr: Der Wiberfvenftigen Zähmung.

Diitmod, 8 Uhr: Benthefilea. Donnerstag, 8 Uhr: Anatol. Freitag, 8 11hr. sum ersten Male: Banmeifter Solneff,

Schauspiel in drei Alten bon Henrik Ibsen, in Szene gefest bon Carl Sagemann. Billetts an ber Tagesfaffe, Kase, Alfter-nrfaben, Wichers, Steinbamm. Schiller-Theater.

Conntag, 26. Robember nachm. 3} Uhr, 30 und 50 43: Kabale und Liebe. Dorf und Stadt, Schauspiel in fünf Aufzügen von Ch. Birch-

Pfeiffer.

Montag, 27. Robember, abenbs 81 Uhr:

Düwels, Bauerndrama in vier Auf3. v. H. Sohnren. Dienstag: Der Hüttenbesitzer. Wilhelm-Theater, Barmbeck Montag, 27. November:

Barfüßele.

Täglich ausverkauft! 7 Hamamuras, die beste Japanertruppe. ? Stuart? Dolesch u. Zillbauer. Corradinis Meisterdressnren und das konkurrenzlose

Elite-Programm. Infang 7 Uhr. - Sonntags 5 Uhr. Dienstags, Freitags, Sonntags: HANSA-THEATER

Dagmar Hansen Roy, Talma & Bosco 7 Korinnas

hervorragenden Kunstkräfte. Anf. wochent. 8 Uhr, Sonnt. 7 Uhr. Glaus Tiedemann, Hamburg IV, Trommelstr. 23/24,

Weine n. Spirituofen. ff. Tafellikore, alter abgelagerter Roggen-Korn. Dlarke "Schnitter". alkoholireie Getranke. Loebel's "Gemischter" Bitterlikär.

Ausschank in den meisten Wirtschaften.

Montag, 54 Uhr: "Der Bierwaldstätfer Drud und Berlag: Hamburger Buchdruderei und Gee". Serlagsanstalt Auer & Co. in Samburg.

## Erste Beilage zum Hamburger Echo Nr. 277.

Sonntag, den 26. Robember 1911.

Rebattion und Erpedition: Damburg, Jehlandftrage 11. - Berantwortlicher Rebatteur Ernft Ropte in Samburg.

#### Deutschland und China.

ap. Der Rapitalismus fann nicht zu Grunde gehen, bebor er die ganze Welt revolutioniert hat. In seinem alten Seimatsand Europa wird er altersschwach; äußerlich sieht er zwar groß und gewaltig aus, aber innerlich ist er wurmstichig und zerfällt sein doll zu mürbem Zunder. Aber zugleich erfeht er in der übrigen, erwachenden Belt die erste Maienblüte fraftitrobender In den alten riesigen Agrarstaaten Asiens, hunderte lang fast geschichtslos bahinvegetieren, siehen die Bölker auf, von der kapitalistischen Strömung erfast, die neue Denkart, neue Ziele, neues Streben in ihnen geweckt hat, und stürzen den Rolfs-Despotismus um. Parlamente madjen aus ben Bolisfämpfen empor, ichieben fast muhelos alle Anspruche einer Fürsten sewalt bei Seite und nehmen wie etwas Selbstverständliches das Recht für sich in Anspruch, die Minister zu bestimmen und das ganze Staatsleben zu beherrichen. Und der biedere Deutsche, von Kindheit auf in heiliger Ehrfurcht vor der Fürstenhoheit und ihrem Stellvertreter, dem Schukmann, erzogen, seufzt, als er vom Sieg des Karlamentarismus in China hört: Ach, wären wir doch auch

Natürlich ist das völlig unrichtig gedacht. Die europäischen Staatsformen stehen nur der äußeren Form nach gegen China zurück. Die Julion, die Regierungsformen müssen sich immer mehr in der Nichtung der Volksfreiheit und der Demokratie entsicht mideln, wird durch die Tatjachen widerlegt. Europa ist über den Höhepunkt des Kalamentarismus schon hinaus. Unter dem alternden Kapitalismus muß, in dem Mahe, wie das Proleiariat sich im Klassenkampke emporrect und Einfluß in den Parlamenten gewinnt, die Wacht der Parlamente zurückgehen. Die ausschlagsgebende Macht in der Gesellschaft källt immer mehr einer kleinen Gruppe von Großsapitalisten zu, die das Karlament nicht brauchen, sondern direkt die Megierung beeinflussen. Dieser Brozeß geht in allen Ländern vor sich; während aber, im Anschluß an die geschichtliche Entwicklung, in Frankreich und England das Bolk mit dem Scheine der Karlamentsmacht getäusicht wird, heißt es in Deutschland offen und flar: bes Rönigs Wille ift bas höchste Gefet. Daß Deutschland in seinen politischen Formen jest ziemlich das reaktionärste Land fast ber gangen Belt ist, ist ein Zeichen bavon, daß es in der kapitalistischen Entwicklung mit boran marschiert und am ehesten dem Tag der großen Bolferbefreiung ent=

Noch weniger kann der Seufzer im Munde eines Sozialbemokaden veriger iann der Seufzer im Wilnde eines Sozialdemo-fraten am Plake sein. Denn er kann mit vollem Nechte sagen: wir sind schon viel weiter. Was da im Keime noch unentwicklet und unbewußt schläft: der Klassengegensat, der Klassenkampf, die Bewußtwerdung und Machtentwicklung des Proletariats, alles das ist hier schon zur höchsten Entwicklung gekommen. Nur weil das Vroletariat dier eine gewaltige Macht ist, durch Klassenbewußtein und Organisation einheitlich und fest geschlossen, nur beshalb steht die Staatsgewalt mächtig über dem ganzen Volke und werden hrer Willfür alle burgerlichen Rechte geobfert. Wir fteben geruftet por einem Ziel, das weit über den dinesischen Parlamentarismus hinausgeht: vor dem Sozialismus. Dort ichafft man dem Rapitalismus freie Bahn, hier wollen wir die Bahn bes Kapitalismus

mbaültia abichließen.

Und bennoch sind wir berechtigt, jenen Ruf ins Land hinaus-zuschreien: mussen wir hinter den Chinesen zurückstehen? Denn er bedeutet die schärfste Unklage gegen die deutsche Bourgeosie. Sie hat in der Tat alle Ursache, mit Reid auf die Umwälzung in China zu bliden. Denn so weit wie die Ehinesen heute find, ist die deutsche Bourgeosie noch nie gewesen. Sie hat noch nie ben Abfolutismus gestürzt, Parlamentsherrschaft zum Prinzip der Bersfaisung erhoben, auch nicht in den Jugendtagen des deutschen Kapitalismus. Gewiß, sie wird durch historische Ursachen insweit entschuldigt, als ihr Handeln dadurch erklärt wird; aber die Erklärung macht die Tatsache ihrer Verächtlichkeit um tein Haar geringer. In den Jahrhunderten wirtschaftlicher Stagation zum Aleinbürgertum erniedrigt, das sich machtlos von den Duodezbespötchen schurigeln lassen mußte, wuchsen Unterwürfig-feit und Feigheit gegen Abel und Bureaukratie als bestimmende Charaktereigenschaft in ihr auf. Als endlich der ökonomische Aufichwung sie zu Neichtum und Macht emporhob, blieb sie noch immer bon dem Geiste des Höftleferanten der Residenzstadt beseelt, der bon der Gunft der Mächtigen alles erwartet und fich baber nicht genug iun kann in Anechtjeligkeit gegen Junker und Hofschranzen. Diese beutsche Bourgeosie hätte alle Ursache, ich vor den Chinesen zuschämen, wenn sie sich nicht ichon längst baran gewöhnt hatte, ihr Lakaientum als höchste Blüte deutscher Kultur zu preisen

Diesen Lakaienstolz trägt fie heute in ber ganzen Welt zur Schau und damit beurteilt sie die fremden Berhältnisse. 2118 por einigen Jahren die Mandschuregierung, um ihre verrottete Berrichaft gegen das Drängen der chinesischen Bourgevisie auf Ginführung einer modernen Berfassung zu stüten. Die politischen Ginrichtungen Deutschlands als diejenigen bezeichnete, die für die Anpaffung an ben "dinesischen Geist" am geeignetsten seien, feierte ber weltpolitische Autor Paul Rohrbach das als einen Triumph der beutschen Rultur", die sich in China Bahn breche Der Aermste hat wohl nicht vorausgeahnt, daß die Chinesen heute von solcher "Aultur" nichts wisen wollen. Die deutsche Bourgeoisie hat überhaupt das Pech, daß sie immer nach der berfehrten Geite fallt. Gie glaubt für ihren Profit am ficherften zu gehen, wenn sie sich immer an die Mächtigen und Gerrschenben hält; mit höhnischer Verachtung spricht sie über die Nevolutionäre, die Schnorrer und Berschwörer — über die rufsischen, die türkisschen wie die chinesischen. Bis über Racht die alten Machthaber gestürzt werben und bie erstaunten beutschen Rapitalisten und Beamten plöglich genötigt find, sich ben ehemaligen verachteten Rebellen und neuen Staatshäuptern anzubiedern. ihnen in der Türkei, und so geht es ihnen jest in China. Der Absolutismus in China, die Mandschudynastie, war gegen

die Bolfserhebung wehrlos; die friegerische lleberlegenheit ber alten Groberer war ichon langft berschwunden, und ohne europäische Bilje wäre sie vor 50 Jahren schon beseitigt.

sozialen Berhältnisse Chinas zu zerstören, und gewaltsam unterrudte Aufstände brachen immer wieder aus. Aber zur schaffenen Macht wurde er erst im letten Jahrzehnt, als die innere Umwälzung weit genug gediehen war, damit die kapitalistische Broduktion selber im Riesenreich Fuß fassen konnte. Die reichen Chinesen wollten, nachdem sie einmal die Kunst der Ausbeutung rlernt hatten, diese Bereicherungsmethobe nicht mehr ben Frem en überlassen. Die jüngeren Schichten des alten, verknöcherten Nandarinentums waren zu einer modernen, europäisch gebildeten Intelligenz geworben, die das Staatswesen ihren nobernen An-chauungen und Zielen gemäß umbilden wollen. Breite gewerb-iche Boltsschichten, durch den Kapitalismus verelendet, arbeitsos geworden und proletarisiert, wenden ihren Saß gegen die alte, unfähige Regierung und helfen sie stürzen — gerade diese ersten Opfer des emporsommenden Kapitalismus sind es immer die als die entschiedensten Truppen der bürgerlichen Revolution ber Herrschaft bes Kapitalismus den Weg öffnen. Und schlich-lich zwang die nahende Gefahr der allmählichen Eroberung Chinas durch die Westmächte zur Schaffung einer modernen chinesischen Armee, die notwendig, ähnlich wie in der Türkei, als Rraft zur Bildung eines modernen Staatswesens auftreten

Der Sturz ber alten Herrschaft war ber leichteste Teil dieser Revolution. Biel schwieriger verden ihre weiteren Aufgaben sein; während der Kampf der erschiedenen Rlaffen um die Berfaffung ichon beginnt, muffen zugleich die Zentralisation des Riesenreiches, die Bereinheit-lichung des Geldwesens, die Organisation der korrupten Verwaltung durchgeführt werden. Aber sie werden gelöst werden. Denn das eigentliche China bildet wirtschaftlich und sprachlich ine Ginheit; überall herricht dasselbe starte Nationalbewußtzein as hier wie überall die stärkste bürgerliche Ideologie ist und ich zugleich gegen das ausländische Rapital und gegen die Mandduberrschaft richtet. Damit wird ein so mächtiger Staat entstehen, wie es keinen zweiten in der Welt gibt; ein kapitalistiiches Land mit allen hilfsquellen und Mineralichäten berfeben, mit 400 Millionen Menschen, mehr als ein Biertel der Gefamtbevölkerung der Erde, muß in der Weltpolitik eine entscheibende Rolle spielen. Zunächst wird seine Umwandlung zum Industrieland in den alten kapitalistischen Ländern Guropa und Amerika eine Hochlonjunftur bringen; wie Deutschland sich baran be-teiligen wird, wird nicht von seinen Kolonien, nicht von seiner flotte, nicht von Riautschau bestimmt, sondern von der Billigkeit und Konkurrengfähigkeit seiner Erzeugnisse. Aber dann wird um so gewaltiger nachher die Arise hereinbrechen, die dem Kapitalismus wohl endgültig ein Ende bereiten wird.

### Tages=Bericht.

Sonnabenb, ben 25. November.

#### Hamburg.

Fleischteuerung und Fleischermeister.

Bet ber vorjährigen Flisichtenerungsbebatte in ber Burgericaft purbe bon bem fosialbemotratischen Redner festgestellt, daß bon ben außergewöhnlich hohen Fleischpreifen, Die burch die hohen Biehzolle, Ginfuhrberbote und Quarantaneschifanen ermöglicht murben, nicht nur Die agrarifchen Brodugenten profitterten, fondern in hohem Dage auch ber Bwijdenhandel und bor allem die Fleischermeifter. Der Obermeifter ber Schlachterinnung, berr Schumacher, fuchte bas gwar gu beftreiten, gab aber bie Richtigfeit ber Behauptung, indireft gu, indem er erklärte: Die Schlachtermeifter fonnten mit den Fleischpreifen bem Fallen ber Bichpreife nicht immer gleich folgen, weil fie erft ben Schaben wieber einbringen mußten, ben fie beim Steigen ber Breife nicht auf die Ronfumenten hatten abmalgen fonnen, baf bie Schlachtermeifter aber nicht nur folche Ginbußen nachträglich wieder einzubringer inchen, fondern daß fie das Steigen der Biehpreife gang inftematifch bagu benugen, die Fleischpreise hochzutreiben, ohne hinterbrein, wenn die Bichpreise fallen, wieder herabzugehen. Deutlich zeigt fid stehen auf bem Lande jo riebrig, wie feit langem nicht. Für 100 Pfinib Lebendgewicht werden M. 40, M. 39, M. 38 gezahlt und gwar für allereinfte Ware. Und felbft gu biefem Breife konnen die Dlafter bie Schweine faum loswerden. Die Nachfrage entipricht bem Angebot bei weitem nicht. Der Zwischenhandel vom Auffäuser bis Viehmaster treibt bie Preise schou auf M. 45 bis 46 für 100 Bfund Lebendgewicht hoch, so daß die Preise bei Abzug von 20 pgt. Tara M. 56 bis 59

für 100 Bfund Schlachtgewicht find. Und was gahlt ber Ronjument beim Schlachtermeifter? Für Rarbonade wird zwischen M. 1,10 und M. 1,20 gezahlt, für Schulter M. 1, für Kopisseisch 90 &. vielleicht 80 &. Das find Presse, die in gar feinem Berhältnis jum Ginkaufspreis stehen, zumal, wenn man bedentt, daß die Einkaufspreise nicht durchweg jo hoch find; wie oben angegeben, sondern meistens — bor allem bei den Schlachtermeistern in ben Profetarierbierteln — erheblich babinter guruchleiben. So werben gurgeit große Mengen bon Schweinen Markt gehandelt, die Lebendgewicht hier am Markt M. 35, fosten und Schlachtgewicht nach Abzug von 20 Tara auf M. 45, 50, 54 und 56 kommen, so baß Gleischtleinhandelspreife, die bon Konjumenten gegahlt werben muffen eradezu ungeheuerliche gu nennen find die burch nichts zu rechtferiger Die Fleischermeifter haben freilich "billige" Grunde für goben Preise immer zur Sand. Co me nte diefer Tage ein Schlachter neifter, ber ob ber unerhörien Schweinefleischpreife gur Rede geftellt wurde Die Ralber feien gur Beit fo ungeheuerlich im Breife, daß er beim Ralbfleifch Geld gujegen muffe und nur auf feine Rechnung fomme, wenn er ben Berluft auf die Schweinefleischpreife folage.

Alfo dafür, daß diereichen "Bratenfreifer" billige & Ralbfleifc verzehren fonnen, muffen bie Urmen ohe Schweinefleischpreise bezahlen. Das neunt man dann ausgleichende Gerectigfeit.

Aber Dieje gangen Preistreibereien maren unmöglich, wenn nicht burch bie gange beutiche, auf ben Broitt der Brobu icon fing ber Kapitalismus an, burch feine Bareneinfuhr die gentenund Berarbeiterzugeichnittene Birtidafis-

politit bie billige Auslandsware völlig ferngehalten murbe. Billige Konfurrenzware wurde Agrariern wie Fleischermeistern allen Lebens-mittelwucher unmöglich machen. Das möge man fich be-fonbers angefichts berbeborstehenben Reichstags-

Die Sonntagernhe im Sanbelegewerbe.

Aus Sandlungsgehilsenfreisen wird uns geschrieben: Sin Schulbeispiel dafür, wie die bürgerlichen Sandelsangestelltenbereine die Wänsche der Berufstollegen "vertreten", liesert wieder der 58er Berein für Sandlungssommis. In seiner letzten Jahresversammung wurde dort eine Resolution angenommen, die mit folgendem

Die Jahresverfammlung des rund 25 000 Mitglieder umfaffenden Begirts Samburg im Berein für Sandlungstommis bon 1858 erklärt einstimmig, daß die völlige Conntageruhe aus fogralen, hygienischen und ethischen Grunden etappen meife herbeigeführt merben muß.

So jagt eine Vertretung bon Sandelsangestellten angesichts der Tatsache, daß sogar ein ganz erheblicher Teil der Prinzipale die Einführung der bölligen Sonntagsruhe für notmendig und möglich halt. Rach obiger Resolution erscheint es fast, als ob der 58er "Kommis"-Verein die sof ort ige Sin-führung der vollen Sonntagsruhe für "unsozial", "unethisch" und auch für "unhygienisch" hält, unhygienisch wohl deshald, weil die Freude über eine etwaige plötliche Einführung der ganzen Sonn agsruhe zu groß wäre und den Gesundheitszustand der Angestellter ungunitig beeinflussen konnte

Das ift immer wieder diefelbe Tattit ber "weifen Dagi. , die bon bornherein allen Gegnern erflart, bag man gwar prinzipielle Forderungen hat, aber gern bereit sei, seine Prinzipier au heralgesetzten Preisen loszuschlagen. Einstmals schrieb das Blatt des 58er Bereins, daß die Handelsangestellten in Hamburgebenso wie anderwärts eine "politische Macht" bedeuteten, die sie für die Forderung der Sonntagsruhe nur geltend zu machen rauchten. Ja, glaubt benn ber 58er Kommisverein, bag man in der Beise sich Geltung verschafft, daß man erklärt, "wir verlanger zwar prinzipiell die völlige Sonntagsruhe, aber das ist nicht so ernst gemeint, wir sind in unserer Bescheidenheit bereit, uns mit einer geringen Abichlagszahlung zu begnfigen? Die Weisheit einer ohen Behörde mag bestimmen, was fie vorerst für eine erste Rate Bohin diese hupergescheite Tattif führt, beweift wohl hinlänglich ber Umftand, daß Samburg, ber Gip ber größten Sandlungsgehilfenverbände, in der Frage ber Sonntagsruhe zu ben rückftändigften Orten Deutschlands gehört.

Es ift berartigen Bereinen aber bor allen Dingen barum gu tun, nach keiner Seite anzustoßen. Die grundsähliche Korderung nach einer "völligen Sonniegsruhe" stellt man für die Mitglieder auf; die "etappenweise Einführung" befürwortet man bei Behörden, und in Rücksicht auf die Prinzipale und Prinzipalsvereinigungen, die eine gar ftrenge Aufficht über bas Wohlverhalten bes 58er

Wenn dieser "Kommis"-Berein noch ftolg auf seine 25 000 Mitalieder hinweist, dann legt er damit gleich den Finger auf die Wunde. Es ist in der Tat bedauerlich, daß 25 000 hamburger Sandlungegehilfen aus irgendwelden materiellen Rudfichten au Iche Beife ihre Forderungen vertreten laffen. Es ift bringend rotwendig, daß aus berartigen Borkommnissen die richtige Lehre gezogen wird und die Handelsangestellten sich nach einer besserte Bertretung ihrer Interessen umsehen. Diese ist gegeben im Zentralverband der Handlungsgehilfen und Gehilfinnen Deutschlands.

Erfolgreicher Prozeft gegen ben Reichspoftfietus.

Nach neunjährigem Dienit im Betriebe bes Ferniprechamts I Mach neunsahrigem Dient im Getriebe des Fetinptechanis in Hamburg hat die Telegraphengehilfin L. am 28. September 1909 infolge eines stärferen Weditromes einen Betriebsunfall erlitten, infolge bessen sie wegen Dienstuntauglickeit von unabsehbarer Dauer entlassen wurde. Durch Entscheidung der Oberposidirektion vom 26. August 1910 wurde der L. auf Grund eines Gutachtens des Fostvertrauensarzies Dr. Miedel in Lübed eine jährliche Unfallrente von M 375 für 331/2 pgt. verminderter Er-werbsfähigkeit zugesprochen. Da aber bie Rentenkesking auf unrichtigen Boraussekungen der wirklichen Erwerdsunfähigkeit der L. bernht, hat deren Pfleger, Keserendar Dr. Pardo, vertreten durch Mechtsanwalt Dr. Tannenwald, gegen den Reichsfistus bei der Zivilfammer VII des Hamburger Landgerichts einen Prozes der Zivilfammer VII des Hamburger Landgerichts einen Prozeh auf Erhöhung der Mente um M 525 angestrengt. Es wurde eine Mente in Höhe von M 900 pro Jahr für 80 pUt. verminderte Erperbefähigkeit beansprucht. Zur Begründung der Mage wurde bei ber Al. 28 M. 2000 und bei ber Al. 29 M. 2200. Im Gehalisplan Aberborgehoben, daß die Klägerin unter Aufbietung aller Kräfte beträgt der Abzug bei den Kl. 1 bis 5, 6 und 6a 10 pgt., bei ben urzeit nur eine einfache Stellung als Kinderfräulein versehen dann, wofür sie eine Bergütung von M 18 monatlich ohne jeg-iche Beköstigung erhält. Sie ist nicht in der Lage, eine lohnendere Siellung anzunehmen, ba ihre Rrafte höheren Anfpruchen nicht gewachsen sind. Der Beklagte hat Abweisung der Klage beantragt ndem er sich auf das Gutachten des Dr. Riedel und die Gutachten des Dr. Nonne und des Physitus Dr. Schwarz beruft, welch etiere beiden bekundeten, daß der Unfall nur das auslöfende Roment einer ichon bestandenen nervosen Erschöpfung geweser Physikus Dr. Schwarz behauptete fogar, es handle sich bei Alägerin um eine von Saus aus nervofe Berfon, die an ranthafter Billensschwäche leibe. Diesen Gutachten ftehen aber die erbenargtes Dr. Ralmus, der fie feit dem Unfall fortlaufend be andelte, entgegen. Beide Gutachter haben übereinstimmend di Erwerbsunfähigfeit der Klägerin auf mindestens 80 pRt. geschätzt Bivissammer VII hat denn auch den Reichsfistus tosten. verurteilt, der Alägerin ein Ruhegehalt von weiterhin 525 jahrlich, also insgesamt M 900 bom 27. Geptember 1910 u zahlen. In den Entscheidungsgründen heißt es u. a., es hanelle fich nur um die Frage, wieweit die Erwerbsfähigfeit ber Alägerin beeinträchtigt ist, da unbestritten das Leiden ber Alägerin durch einen stärkeren Beckftrom, der fie bei Ausübung Berufes betroffen hat, berurfacht ift. Beurteilung Diefer Frage erichien bem Gericht bas Gutachten nicht ausreidt, um bie Roften ber legten Rraufheit und ber Beerbigung Sanger einwandfrei und der Zustand der Rlägerin flarend. Das Gericht glaubte baber, ber Anfrage bes ber Berechnung ber Alierszulagen, bleibt unberanbert.

follen. Es lag fein Anlag bor, von dem Gutachten des Sach-verständigen, der eine Simulation der Rlägerin für ausgeschlossen erklärte und weiter bekundet hat, die Klägerin fei um 80 pgt. in ihrer Erwerbsfähigkeit beschränkt und konne nur hier und da, und zwar nur furze Zeit, Arbeit leisten, abzuweichen. Der Klägerin war daher die von ihr beantragte Erhöhung der Mente auf 4000 zuzusprechen. Das mußte auch geschehen, wenn es richtig ist, was der Sachverständige in Nebereinstimmung mit dem von er Klägerin beantragten Gutachien bes Dr. Kalmus angeführt hat, daß der jetige Zustand der Klägerin nicht allein durch den Unfall, sondern auch durch die Art, wie die Oberpostbehörde in die Behandlung eingegriffen hat, verurfacht ist. Denn letzlen Endes ist die Verschlimmerung des Zustandes der Klägerin als weitere Folge ihres Unfalles zu betrachten. Dafür, daß Klägerin con bor dem Unfall an einer latenten Depreffion gelitten hat iegt nichts vor. Die Tatsache, daß Alägerin ihr Amt, in das sie nur nach einer ärztlichen Untersuchung und eines daraufhin ausgestellten Gesundheitsattestes gelangt war, neun Jahre lang ausgeübt hat, sprach vielmehr dagegen. Sehr bemerkenswert dürfte in bezug der Verschlimmerung, von der auch im Urteil gesprochen wird, das Gutachten des Sachverständigen Dr. Kalmus sein in Rücksich auf das Verhalten der Oberposidirektion. Der Sachverständige führte aus: für den ungünstigen Ausgang des Leidens seien die dauernden Behelligungen Von seiten der Vostbehörbe, dem erzwungenen Wechsell der Besoftbehörbe, dem erzwungenen Wechsell der Besoftbehörbe Boftbehörbe, bem erzwungenen Bechiel ber Be anblung, bie mit ben häufigen Untersuchungen verbundenen Erregungen ufw. und der Vermet-gerung der Sanatoriumbehandlung mit verant-wortlich zu machen. Der Arzt der Postkrankenkasse hatte sofort nach dem Unfall nervenärztliche Behandlung empfohlen. Da ihr folche von der Postkrankenkasse nicht gemährt wurde, die Klägerin einen förmlichen Antrag, auf den das Raiserliche Fernsprechamt erwiderte, daß die spezialärztliche Behandlung bei ihm, dem Sachverständigen der Mägerin, nur dann zu gestatten sei, "sofern die Gesamttosten den Betrag von A7,50 nicht überichreiten". Dies Anerbieten mußte er als ftandesunwürdig zurudweisen. Die unbemittelte Klägerin habe fich bann in seine Privatbehanblung begeben; die nach fünf Wochen eingetretene Befferung bes Leidens fei burch die ftandigen Borladungen der Klägerin, perjönlichen Berhandtungen und Kontrollbesuchen seitens der Behörden sehr erschwert. Trot dringenden Abratens einerseits wurde die sofortige Aufnahme in Das Eppendorfer Krankenhaus von der Behörde verfügt, wodurch seine ersolg-versprechende Behandlung einen jähen Abschluß fand. Rach drei-monatigem Aufenthalt im Krankenhause habe die Klägerin ihm berichtet, daß sie erheblich verschlechtert das Krankenhaus verlassen habe; fie habe dort in einem Saal mit 32 andern 3 sabe; ne zabe bei in etnem Saat mit 32 andern und fammen gelegen, worunter sich unruhige und lärmende Geisteskranke, solche, die Kot unter sich ließen und auch Sterbende, befanden. Er habe die Kranke dann wieder in Behandlung genommen, und wieder begannen die Borladungen und persönlichen Auseinandersiedungen mit der Kranken auf dem Fernsprechamt. Wie wenig man auf den Gesundheitszustand der sensiblen Kranken Rudsicht nahm, gehe schon aus dem Tone der ihr gesandten Aufforderungsschreiben hervor. Am Schlusse seines aussübrlichen Gutachtens sagt Dr. Kalmus dann, daß die vorgesetzte Behörde es von Anfang an an einer zwedmäßig durchgeführten und notwendigen Behandlung hat sehlen lassen, ja sogar eine solche, privat von der Kranken veranlaste Behandlung durch ihr Eingreifen gestört hat.

Beklagten, ein Obergutachten einzuholen, nicht entsprechen gu

Mus bem Gehaltsansichuft. Pei ber weiteren Beratung bes Ausichuffes murbe ber Oberrednungsinfpeftor bei ber Generalzollbirektion aus Kl. B 10 in Rl. B 11 verfest. In ber Anlage 2, Justig-verwaltung, wird bei "1 Schreiber und Bote" ber Bermerk: "bie Stelle ift bei Neubesegung in 1 Botenftelle ber Kl. 2 umzuwandeln," im Sinblid auf die erfolgte Berichung der Grichisdiener in Kl. 8 bes Algemeinen Gehaltsplans, denen diefer Bote bisber gleichgefiellt war, gestrichen. Die Dienstbezeichnungen der bisberigen Polizeisafsistenten und Polizeischreiber werden in "Bolizeisderafissent" und "Bolizeiassisstent" geändert. Es wurde sodann der Gehaltsplan D besprochen. Im Anschluß hieran sand eine allgemeine Be-sprechung über Gehaltsabzüge für Dienstwohnungen statt, und es wurden hierzu die solgenden Beschlüsse gesakt: Im Allgemeinen Gehaltsplan beträgt dei den Kl. 1 dis 14 ber Abaug fünitig 10 pgt., bei ft. 15 M. 700, bei ben ft. 17 bis 19 und 21 M. 800, bei ben ft. 22 und 28 M. 1000, bei ber ft. 24 M. 1200, bei der Kl. 25 M. 1400, bei der Kl. 26 M. 1600, bei der Kl. 27 M. 1800, Rl. 7 und 8 M. 800, bei Rl. 9 M. 1000, bei Rl. 10 M. 1400, bei Rl. 11 M. 1600, bei Rl. 12 M 1800, bei Rl. 13 M 2000 und bei Rl. 14 M 2400. 3m Gehaltsplan B beträgt ber Abzug bei ben Rl. 1 bis 8 unberanbert 10 pgt., bei Kl. 9 M. 700, bei Kl. 10 M. 800 und bei Kl. 11 M. 1000. Im Gehaltsplan C bleibt ber Abzug bei ben Kl. 1 bis 9a, 10 und 11 unverändert. Bei Kl. 9b beträgt er fünftig M. 800, bei Kl. 12 M. 1800, bei Kl. 13 M. 2000 und bei Kl. 14 M. 2200. Es wurde sodann in bie zweite Lesung der Gehaltsordnung eingetreten. Im § 2 Absat 5, Zeile 4, heißt es künftig statt nach dem Senatsantrage "12 bis 14" "12 bis 15", und ist hinter den Worten "dei den Veamten der Kl. 6" einzusügen: und Kl. 6a". Im Absas 8 bieses Baragraphen werden hinter "Dienstsleibung" bie Worte "auf eigene Kosien" eingefügt. Dem § 4 216f. 1 wird die folgende Bestimmung hinzugefügt: "Die Behörden können in besonderen Fällen mit Genehmigung ber Finangbeputation eine frühere Ausgahlung bornehmen". § 4 Abf. 2 wurde wie folgt geandert: "Das Gehalt ift gulegt für bie auf den Sterbemonat folgenden zwei Monate zu entrichten. hinterläßt ber Beamte eine Witwe ober minberjährige eheliche Kinder, so ist diesen das Gebalt noch für weitere drei Monate zu entrichten." Der § 5 wurde wie folgt geandert: "Die Zahlung bes Behalts für ben britten, vierten und fünften Monat nach Ablauf bes Sterbemonats tann mit Genehmigung bes Genats auch bann frattfinden, wenn der Berftorbene andere Angehörige, beren Ernährer er mar, in Bedürftigfeit hinterlaßt, ober wenn und fomeit ber Rachlaß gu beden". § 6 21bf. 1, betreffenb bas 25. Lebensjahr fur ben Beginn

### Im ewigen Schnee.

Von Johan Falkberget.

Buweilen geschah es, daß fie fich überströmend glüdlich fühlte, wenn sie in ihre Dachkammer fam. Es lag ein jo feltfam lieblicher Gesang in ihrer Seele. Tränen traten ihr in die Augen Und sie erhob die Hände und legte sie auf die Brust, und sie blidte burch das Dachfenster zum blauen himmel empor.

- Ich bin gewiß froh in dir, lieber Gott. Aber ich weiß nicht warum. Bielleicht ist es beshalb, weil du mir ein Ziel gabst. Es gibt ja so viele, denen du nicht einmal soviel gönntest,

Nach solchen Abenden waren die Tage gleichsam etwas Neues, Schöneres. Sie fühlte ihre Seele im Bundnis mit etwas Erhabe Reden Morgen, wenn fie auf stand, war es ihr, als bereite sie sich vor, einer großen Freude enigegenzugehen.

Aber als der Frühling tam, stellten sich die Schmerzen in

Im Anfang fummerte fie fich nicht barum. Es fiel ihr nur etwas ichmer, die vielen Treppen hinaufzusteigen. Mur ein big chen Atemnot und Herzklopfen! Aber ihr Berg klopfte ja für jo biele Dinge . . . wunderbar, wie ein Herz immerhin war. . . Abend um Abend ward es ihr jedoch schwerer und schwerer

Bur Rachtzeit wurde es schlimmer mit dem husten. Er riß zerrie in ihrer Brust. Zwischen den Anfällen sah sie zum ster hinauf. Die hellen Rächte waren gesommen. So viele Silberwölken segelten dort oben am Himmel in diesen langen leuchtenden Frühlingsnächten. Und große Sterne winften zu ihr Bie die Sterne es immer mit benen madjen, die

Da klammerte fie fich verzweifelnd ans Leben. Die Sinnlich-Teit flammte auf und berziverseind ans Leven. Die Sinnligfeit flammte auf und brannte ihr im Mute. Ein Begehren nach
ihm, den sie liebte, ward groß und schmerzhaft. Sie wollte nicht
von ihm wegiterben. Nicht jest . . Sie mußte leben, um sich
ihm hinzugeben . . Ihr Blut war so durftig . . Und dieses
Leben konnte sie nicht dem Tode überlassen! Dazu war es zu
groß und lieh. Sie mußte es zinem arkem erken auf gen groß und lieb. Sie mußte es einem andern geben . . . einem, der es zu eigen nehmen konnte . . . Es hingeben mit der großen Freude der Gebenben.

Mes in ihr bat so bringend die eine Bitte, nur geben zu dürfen. Hind und bürfen. Hat so bringend die eine Bitte, nur geben zu dürfen. Hat, wenn sie nur fönnte, wollte sie über alle Berge ihrem Freunde zurufen, er solle nur tommen und empfangen. Ihr ganzes Leben solle er haben. Mit sieberheißen Händen wickelte sie sich in die Decken. Bog sie so sest um sich, daß sie um ihre Lenden einen Drud fühlte, wie

... Arankheitsphantasien ... des Todes unperkenn-

Benn bas Tenfter offenstand, borte fie von den Raftanien- | hinausgingen. . . .

bäumen im Garten ber Bogel Gejang. Zuweilen hörte fie auch ein ängstliches Geflüster von dort unten zwischen den Stämmen.

Auf der Biefe droben im Gebirge liegend, burchlebte fie alle diese trüben Erinnerungen. Aber nun war es ja vorüber. Hier oben sollte sie gewiß wieder frisch und start werden . . . hier, wo die Luft so rein und klar war . . . und die Sonne so groß und warm . . Die Abenddämmerung brach herein. Die Finsternis senkte sich wie in großen Wogen hernieder auf alle Berge. Aber am Hogna trieb ein weißes Licht über die großer

Die Witwe hatte Feuer angemacht auf dem Herde. Rote Funten stiegen auf über das Dach. Und sie verschwanden lang-.. Ein Lichtschein fiel durch die offene Tur Ind in dem Lichtschein sah sie die Witwe sitzen, das gebeugte

Sie faß da und fämpfte wieder mit ihrem alten Gram

Das waren einige göttliche Tage für Bjarta diesen Sommer Bom Morgen bis in die Nacht hinein weilte fie auf der Sochebene — oder droben in den Hognabergen. Sie trant des Lebens Wasser aus den Bächen . . . watete barfuß über weiche Moore — und sie badete in den kleinen, kalten Seen. Die Angst vor dem Tode schwand ganz dahin . . , sie fühlte

ch wieder umfangen und gefüßt vom Leben.

Es machte ihr Spaß, große Felsbroden bom Berge los-ureißen und fie bon ber steilen Sohe hinabzustürzen. Dann tand fie da und fah ihnen nach, wie fie in Blis und Staubwolker von Abhang zu Abhang kollerten. Und sie ging umher und rief selfsame Worke, die von den Felswänden widerhalten. Eines Morgens stieg sie ganz hinauf zu des Hognas grauer Steinwarte. Da schimmerte sern im Westen das Blau der Seen

ind Berge. Dort fah sie die Bergseegrube im Sonnenglanz

Dorthin follte fie eines Tages. Und fie follte mit einer Lotonotive durch die tiefen Abgrunde fahren - follte dort hinunter, po im Dunkel feltsame Fußtritte vernehmbar wurden . Sammerichlage ichwer auf ben fingenden Minenbohrer nieder fauften. Gin Rampflied der Arbeit, bas langfam babinfdwand in den Gefilden bes ewigen Schnees. Davon hatte Jonse ihr erzählt.

Er war eines Abends fpat hier oben bei ihr gemefen, Jonje ftand am genfter, den Ropf gegen die graue Scheibe Geine dunkelbraunen Augen maren wie berichleiert bon Es mar Ende Mai. Und bennoch ichneite es dort oben im

Gebirge. Einige Tage lang mar es Frühlingsweiter gewesen -Tage mit herrlichem Sonnenicein und gitterne bleichen Rächten.

Gein Ropf fant ichwer gegen die Fenfterscheibe. Seit vielen Tagen mar er ohne Schlaf. Sotte nur gearbeitet. Tag und Racht an ber großen Ergbrechmaschine gestanden Die Müdigfeit ging wie ein faller Schauer burch fein Blut.

Die Knie frümmten sich unter der Schwere des Körpers. Die Arme hingen wie gelähmt an den Schultern. Und die Augen wollten sich schließen zum Schlaf.

Er bachte an ben Schlaf mit gartlichen Bebanten, als an etwas, auf das er mit sehnender Liebe wartete.

Am Morgen, als er von der Arbeit fam, hatte er berfucht zu chlafen. Ohne feine Arbeitsbluse und die eisenbeschlagenen Holzchuhe abzulegen, hatte er sich aufs Stroh geworfen und die Augen neichlossen. Aber schlafen.

Nein . . . er konnte nicht schlafen. Das Alopfen bes Blutes n den Schläfen hielt ihn wach. Er war übermüdet. So blieb er hlaslos liegen dis in den Tag. Dann stand er auf. Zog seine polgicube aus und warf fie von fich. Buich fich Geficht und Sande it etstaltem Baffer. Und er fühlte sich für eine Beile gestärkt r ging an den Ofen und setzte sich auf die Bant, wo er sich dami interhiclt, durch eine Spalte des Ofens ind Feuer gu ftarren.

Die Flammen ichlängelten sich und lohten. In dem langer Ofenrohr tönte ein dumpfes Saufen von dem aufsteigenden Rauch Es lag Schlaf in diesem Sausen. Herrlich wunderbarer Schlaf Aber nun follte er wieder hinaus an die Arbeit. Sand rieb er ein Gudloch in den Schmutz der Fenftericheibe. Und sein Blid schweiste weit hinaus zu den schnechebedten Bergen. Fern im Norden in einer Talichlucht zwischen den Berger

dimmerte ein Birfenwald. Im Westen lag eine andere Grube mit langen buftern Berghalben. Das Schneegestöber wurde stärker

Da knirschte es braugen im Schnee von langfamen Juß-

Ein großer Rann tam ichleppenben Ganges am Fenfter borbei Er trug einen langen, grauen Flausrod, ber ihm bis gu ber Füßen reichte, und einen Ledergürtel mit Messinosnange um ber Seine rote Bipfelmuße hatte er über die Ohren gezogen Aber unter der blauen Kante der Mütze hingen graugesprenkelt aarbuschel hervor. Es war etwas Tierahnliches in seinen Bang. Wie ein Bar, der auf den Sinterbeinen vorwärtswadel herauszuläuten, die zur Racht in den Abgründen der Berge arbeiten sollten, bei den großen singenden Maschinen.
Er läutete mit einer großen Erzelode, die zwischen den Berghütten oben in einem Turm hing.

Die Sande am Glodenstrang emporgestredt, stand er da, gang steif im Ruden und an den Lenden. Wenn er den Strang zog, bogen sich nur die knotigen Anse

Alber dann wurde die Luft wieder trübe und ichneelchwer. Er sah, wie die Dächer der Berghütten weiß wurden, als schweren Luft, die die große Glode an diesem Abend nicht recht legten sich schwere Lafen darüber, mit Fransen, die über den First zu burchdringen bermachte.

Ronse wandte sich dom Fenster fort.

In ber Bergitube war es gang ftill. Die zur Racht hinaus follten, lagen noch immer unter ben ftintenden Lumpen im Strof. Sie waren von dem Klang der Glode nicht wach geworben. Un einem langen Tifche mitten in ber Stube ftand ein

Madden und wuich Taffen in einem Gimer warmen Baffers. Sie hieß Elen, mit dem Beinamen Bergitubenmädel: Und sie word ihre 20 Jahre alt . . did und rund. Ein abgetragener Unterrod hing ihr über die breiten Lenden herab. Zwischen bem Rod und der Jade lag das Bemb in einer großen falte. Ihr flachsgelbes haar hing in ungelämmten Loden über

Dit bem Abwafchlappen rieb fie bas Gefchitt fo fraftig, bag es zwischen ihren Fingern Inirschte. Und bann spulte fie jebe Taffe einzeln ab und legte fie zu einem Saufen auf ben Tisch. Ab und zu warf fie den Ropf zurud, um das haar aus ben Augen zu ichleubern . . . ober fie ftedte mit bem tropfendnaffen Beigefinger einige Loden hinters Ohr.

Am Ofen faß ein alter Mann und ichnitt Rautabat mit feinem Doldmeffer. Es war Moa-Bans, ber altefte Bergmann ber Brube. Gein

Saar und Bart waren weiß wie Bergichnee. Biele Jahre mar es her, daß er mit seinem Fäustel unten im Bergwert ftand. Aber in feinem Bergarbeiterleben hatte er die Grube liebgewonnen. Beschäftigungsloß war er eigentlich auch jeht nicht. In einem Bretterladen neben ber Berghütte hatte er einen fleinen Sandel mit Tabat, Sped und Rram. Aber wenn er nicht im Laben war, faß er dort am Ofen - rauchte und ergählte von alten Tagen.

Jonje ging gu einem Bett bin -Dach, hinten in duntler Ede. Er fletterte hinauf und padte Finn-Morten mit ber Fauft an der Bembbruft. Finn-Morten ag und ichnarchte mit offenem Munde.

Auf, Finnen Catan, fagte er und beugte fich über ihn. Der Finne schreckte auf. Er saß dann da und rieb sich mit den breiten handen über die Rase.

Satan! schnaubte er und starrte umber.

Es hat geläutet, Morten! Jonse ging und fehte fich an ben Tifch.

Er holte Schwarzbrot und Margarine aus seiner Rifte hervor. Gine Beile saß er da, ohne bas Effen anzurühren. Es war guwiber. Er fpurte einen unangenehmen Gefchmad im Lange Beit hindurch hotte er nichts anderes als Schwarzbrot

und schlechte Aunisbutter gegessen.
Elen Bergitubenmädel war sertig mit dem Tassenwaschen.
Sie trodnete ihre nassen Hände am Unterrod ab.
Als sie den Nod emporhob, sah Jonse, daß sie trumme Beine hatte. Sie war obeinig wie ein Kobold.

Aun nahm sie eine Tasse von dem Saufen, goß Kaffee ein und setzte ihn Jonse vor. Sie jagte nichts. Aber ihre grauen Augen streiften ihn mit einem halb begehrlichen, halb stumpf-Bortfehing felgt.

eisenbahnrechtliche Fragen, und zwar über bie Lieferung bes rudie. - Der britte Feuerwehrzug löschte am Reuen Steinweg 93 Gute 8: Lieferfrifi, Benachrichtigung bes Empfan= ein fleines Feuer, bas in einem Fahrrabladen zum Ausbruch gegers, Ablieferung, Buführung, Abführungshinderniffe, ftatt. Gintritts= fommen mar. farten find nicht erforberlid. Auch Angefiellte haben Butritt. Die Caalturen werden 10 Minuten nach 8g Uhr gefchloffen.

Detailliftenkammerwahlen. Bei ben am 23. b. Dl. ftattgefun benen Kammererneuerungs- und Ergänzungswahen wurden gemählt als Vertreter für Gruppe III (Lebenswiftel C): Hermann heinrich Bösenberg; für Eruppe X (Gewerbeartikel B): Carl J. Gravenhorst; für Eruppe XIII (Landwirtschaftliche Produkte): Ernst Wilhelm Theodor Mahl; für Gruppe XV (Gaftwirte A): Johannes Beinrich

Allgemeines Borlefungewesen der Oberschulbehörde. 26. November. Runfigeichichte und Runfimiffen ich aft. Die Borlefung bon Proieffor Dr. Brindmann über: nenen Erwerbungen für die Cammlungen und die Bibliothet, fällt am Sonntag, 26. November, aus. Montag. 27. Robember. A. Oeffeniliche Vorlesungen. Medizin. Dr. Feigl: Biochemische Tagesfragen. Der Stoffwechsel von Tier und Pflanze bom Standpunfte ber Fermentlehre aus. Bon 8 bis 9 Uhr abends Hörfaal des Sygienischen Justituts, Jungiusstraße. Ginlaftarten nicht erforderlich. Bhilosophie. Brofestor Dr. Reumann: Ginführung in die Philosophie ber Gegenwart. Die Kritif Riegsches. Der Volon= tarismus der Gegenwart. Uebergang jum Meufantianismus. Bon 8 bis 9 Uhr abends. Sorfaal A. Literatur und Sprach = wiffenichaften. Professor D Meinhoff: Die Religionen ber Afrikaner. Bon 8 bis 9 Uhr abends. Hörjaal C. Einlaffarten nicht erforderlich. Phyfik. Dr. Jensen: Die optischen Erscheinungen der Atmosphäre in ihren Wechselbeziehungen zu Bulkanausbrüchen und zu Borgängen auf der Sonne. Bon 8. prazise bis 94 Uhr abends, großer Horiaal der Staatsladoratorien, Junginsstraße. Einlakkarten nicht erforderlich. Zoologie. Prof. Dr. Pfeffer: Entwidlungslehre (Bariation, Bererbung, Ummanblung der Arten). Bon 7 bis 8 Uhr abends, großer Hörsaal des Ratur= hiftorijden Dinjeums. Ginlagfarten nicht erforderlich, Botanif. Brof. Dr. Alebahn: Ginführung in Die Bilgfunde. Bon 6 bis 7 Uhr abende, Sorfaal im Botanijchen Garten. Ginlagfarten nicht erforderlich Fachborlefungen und Uebungen. Rechts = und Staats wiffenichaft. Die Borlejungen von Landgerichis-bireftor Dr. Ritter finden von jest ab von 82 bis 92 Uhr abends ftatt und zwar Montags im Görfaal H und Donnerstags im Görlaal I. Unf bem Gebiete der Diedigin beginnt in ber nachften Boche eine weitere öffentliche Borlejung, die der wiffenichaftliche Affiftent am

Ginen Wettitreit ber Stragenlofomotiven aab es am Freitag nachmutag auf dem Heiligengeinfelde, wo man mit dem Aufbau der Domherrlichkeuen wacker an der Arbeit ift. Hat da eine deutsche Majdinenbaufirma eine Etragenlofomotive ben Schauftellern gur Ber fügung gestellt, und man mar munter beim Rangieren, als die Dampf= niajdnic fich in einem versiedten Sandloche bis über die Achsen feststuhr. Guter Rat war tener, aber die hilfe war nahe. Auf bas Erjuchen ber verlegenen Ingenieure alarmierte Dire tor Stofch-Sarrajani feine Mafdinifienmannicaft und eine feiner Stragenlotomoriven, bon benen er jur Foribewegung feines Birfuffes im Commer nicht weniger als fieb n Stud benigt, und fo fam der jedzigpferdige "Jumbo" auf bas Beiligengeififeld geraffelt. Unter Leitung bes Direftors Carrafani wurden gunachst einige Exergitien im Fesifahren und Wiederlostommen auf ungunftigem Belande und in unergrundlichen Sandlochern borgenommen, und am Schluffe wurde die im Cande verjunfene Rollegin ber großen Carrafani-Dajdine mit ichlantem Rude aus ber unfrei willigen Rollage befreit. Mit lautem hurra begrugte eine tanfend töpfige Menge diese Gratisvorstellung bes Birfus Carrajani auf dem

Spigienischen Inftitut Dr. Schwarz im Borfaale Diejes Inftituts

fält. Er wird über die Hygiene der Kleidung iprechen und zuerst

die allgemeine Rleidungshingiene, bann die hingiene der Fußbefleidung

jowie ber Mannerfleibung und julest bie Sygiene ber Frauenkleibung behandeln. Dr. Schwarz wird feine Bortrage burch Lichtbilder

Gin allgemeines Wettichreiben ber Mitgliebichaiten Samburgs und Umgegeno des Urbeiter : Stenographen = Berbandes Stolze Schren fand am Mittwoch, 22. November, im Lofale bon A. Eggeling, Naboijen 91, ftatt. In ber Gruppe Korreftschreiben ershielten Preive: G. Seemann-Altona, 50 Silben; 3 Piersfalla-Samm, 60 Gilben; Rademacher-Samburg, 80 Gilben, und B. Etarroft-Roten= burgsort, 100 Gilben. In ber Bruppe Schnellichreiben erhielt B. Scemani einen erfien und 3. Piersfalla einen zweiten Preis fur die Gefcwin digfeit von 110 Gilben in der Minnte. In höheren Geschwindigfeiten wurden preiswerte Arbeiten nicht eingereicht.

Der Berein für Lupusfürforge barf mit Befriedigung auf bie jegensreichen Erfolge feiner Benrebungen bliden. Geine Tangfeit geht babin, nicht nur ben an Enpus leibenden Kranten Seitung ju bermitteln, sondern auch mit materieller Untersuligung ba einzugreifen, wo fich ju Rrantheit noch Armut und Glend gefellt haben. Der Obhut des Bereins untersteht eine große Bahl Lupusfranfer, Er-wachsene sowie Kunder. Die Fürsorge fur die legteren läßt der Berein hadische soller Street. Die Gefan, um das Leiden im Anfangsstadium zu bei Schiffsraum. Nach dem Unfall wurde das Licht so gehängt, befänipsen. Die Eliern seien dishalb darauf hingewiesen, daß das die ganze Luke beleuchtet war. Sier ist also wieder einmal durch iben meiftens im Rindesalter, gewöhnlich in Form fleiner uniceinbarer Anothen und Fledden, beginnt und, falls nicht rechtzeitige Behandlung eintrit, zu entfeplichen Berfiorungen und Berfiummelungen führt. Die nachfie unentgeltliche Eprechitunde des Bereins findet an nächsten Donnerstag, den 30. November, abends bon 7 bis 8 11hr am Brauerfnechisgraben 34 fratt.

Berfauf billiger Fifche. Much ber lette Berfaufstag billiger Seefische am Frettag voriger Boche hat wieder einen fehr erfreulichen Erfolg gehabt. Der jum Berfauf gelangte frifche Schellfich mar an fast allen Bertaufsstellen in gang furger Beit geraumt. Am Dienstag, Donnerstag und Freitag biefer Woche findet wieder ein Berfauf von billigen Riiden an ben im Anzeigenteil Diefer Ansgabe befanntgegebenen 120 Berfaufssiellen ftatt. Buhreiche Anweijungen für bie Zubereitung ber billigen Fische finden sich in bem bon ber Fijdereibireftion herans= gegebenen Guchfochbuch, bas an allen Berfaufsstellen billiger Fische bei Eintäufen tostenfrei verabsolgt wird.

Reue Aerzte. Nach Borlegung feiner Approbationsurfunde ift herr Dr. med. et dir. Leopold Jojef Koppel in die Matrifel ber piefigen Merzie aufgenommen worben. - herr Gubin Julian bon Dziegielewsti wurde in die Diairitel der hiefigen Bahnarzte auf-

3m Submiffionewege ift übertragen worben: Lieferung bon usplands- und Toilettejeigen, Tannenbaums, Kronens und Stearin: fichtern für die Allgemeinen Kranfenbaufer St. Georg und Eppendorf und die Freenanstalten Friedrichsberg und Langenhorn pro 1912 an George Seher n. Co., J. S. Douglas Cohne, Robert Bente, Biening n. bon Coben. Lieferung bon Coba, Reis- und Glangftarte für bie Allgemeinen Rranfenhäufer St. Georg und Eppendori und bie Irrenalten Friedrichsberg und Langenhorn pro 1912 an 3. S. Cordts u. Studt, Bathel u. Diefstorff.

Größere Beute machten Diebe bei ber in ber Breitenfelber Die Spiebuben erbeuteten eine golben straße 4 wohnenden Witwe! Broiche in Salbmondform. Brillanten bejett, ein bierreihiges goldenes Armband mit bo Brangten, einen alten spanischer Gilbertaler aus bem 17. Jagegandert, ein amerifanisches Behnbollarftud mit Defe, fowie zwei alte Samburger Mingen, babon eine bom Die von ben Dieben entwendeten Sachen haben einen Wert von M. 1200. - M. 170 in bar, jowie einen golbenen Bormgalbier, grabiert Sans Sinrid Timm, Affifient bes Feuerloid-befens, eine goldene Damenuhr unt langer goldener Kette und eine goldene Broide mit einer weißen Berle haben Ginfteigediebe aus einem Schrauf, der im Salafzimmer der an der Eppendorferlandstraße 81 wohnenden Witwe T. stand, gestohlen. — Beim Strohhause 74 wurde die 2Bohming des Ingenieurs S. von Dieben heinigefucht. Die Tater ge langten vom Gijenbahndamm aus an Die hinterfront bes Saujes, ftiegen dort burch ein Fenfier in bas im Barterre gelegene Speifes gimmer ein und erbrachen bort einen Schrant mit einem Ruchenbeil, Mus dem erbrochenen Schrank ftahlen die Tiebe verschiedenes &. 2 1898 grabiertes Silberzeug im Gesamtwert bon M. 372. — Gin Bod nembruch ift Abendrothsweg 73 ausgeführt worden. Der Tater eroberte einen Wäscheforb, ein Tischtuch sowie Betten.

Bernugflicter Turner. Beim Turnen fifrzte ber am Eppen borferweg 142, erfte Giage, wohnende Telegraphenbeamte Bengig ans ben Ringen. B. erlit ichwere Ropis und Wirbeljauleverlegungen, in daß er ine Rranfenbaus Et. Georg transportiert werden muste.

Schwer verbrannt wurde das einjährige Töchterlein Gla ber m ber Tehnhaide 27, erfte Etage, wohnenden Chelente 2 obata in bas Rinderhoipital in ber Pauftrage eingeliefert. Auf welche Beije bie Rleine verungludt ift, fomnte noch nicht festgeftellt merben.

Gin Bimmer ausgeräumt hat ein unbefannter Logisbieb, ber fich am Connerstag abent bei bem in ber Manfteinftrage 33 moh-nenden Tapezierer G. einmietete. Der Unbekannte ersuchte bie Frau bes Tapegierers, ihn am Freitag nicht zu weden, ba er erft am Diontag tommender Woche gur Arbeit geben werbe. Als fich ber Un= bekannte aber am Freitag ben gangen Tag über nicht seben ließ, ichopfte Fran G. Berbacht und öffnete bas Zimmer bes Ginlogierers. Es war leer. Der Zimmerherr mar fort und mit dem ausgestogenen Bogel waren auch folgende Sachen berschwunden: berschiedene Herren-Damengarberoben, Rippjachen, G. G. gezeichnete Warcheftude, ein neufilbernes Gervice, eine neufilberne Sandeule nebft Schaufel und andere Saden im Werie von ga. M. 300. - Gin anderer Ginlogierer, ber fich gleichialls als Logisbieb entpuppte, bat ben am Lehnweg 44 wohnenden Beerdigungenbernehmer Sch. befiohlen. Der Spigbube bat fich vericiebene Schnudgegenftanbe angeeignet. — Beiucht wird ber 21 Jahre alte Maurerarbeitemann Dl., ber fich bes Logisbiebftahls

Borträge über eisenbahnrechtliche Fragen. Montag, den Zo. November d. J., abends 8½ Uhr, findet im Vorleiungssaal der Berinker eintraf, hatte die Wertsteuerwehr die Gewalt des Feuers Detaillistenkammer, Neuerwall 69, 1. Et., der dritte Vortragsreihe über der die Berinker die Berinker die Berinker die Berinker die Berink gebrochen, so daß nur der achte Zug in Tätigseit zu treten brauchte, während der zweite Löichzug gleich wieder ins Depot abeisenbahnrechtliche Fragen, und zwor über die Lieferung besteinker der die Berinker die Berin

#### Hafen und Schiffahrt.

Ueber bie Gasturbine iprach auf der Tagung der Schiffbautechnischen Ge-

ellschaft der Ersinder der ersten praktisch berwertbaren Basturbine, Ingenieur H. Holzwarth-Mannheim. Aus einen intereffanten Ausführungen sei folgendes wiedergegeben Rur ben Betrieb ber Turbine werden Gemische aus gas örmigen Brennstoffen und Luft beziehungsweise aus flüffiger Brennstoffen (in Form bon zerstäubtem Rebel ober Dampfform) und Luft zur Verbrennung gebracht. Die dem Brennstoff inne-wohnende Energie muß auf eine solche Weise frei werden, daß die Abgase unter möglichst hohen Drud geseht werden. Dieses Drudgefälle gegenüber der äußeren Atmosphäre wird dann aus genust in der eigentlichen Turbine. Die parallelen Borgänge m Dampfturbinenbetrieb find: Der Brennstoff wird unter den Dampfteffel zur Berbrennung gebracht. Der Bärmeinhalt des Brennstoffes muß so frei werden, daß die Abgase eine möglichst hohe Temperatur erreichen, damit möglichst viel von der erzeugten Bärme zur Dampferzeugung Berwendung finden kann. Die Eurbine Holzwarth—Junghans ist ihrem Prinzip nach eine Explosionsmaschine, bei der in einer sogenannten Verpuffungs. fammer das Gas-Luftgemisch entzündet wird und zur Explosion durch eine Duse auf die eigentliche Turbine wirkt. Das Arbeits-verfahren, dem sich eine weitgehende Spülung und Kühlung der Berpuffungekammer mit frischer Luft anschließt, gleicht in prin ipieller Beziehung der Wirkungsweise der üblichen rennungsmotoren. Rach einer eingehenden Darftellung der Be triebsweise, der Konstruktion, sowie einiger Kurvenblätter, die über die erzielten Diagramme Aufschluß gaben, bon einer taufendpferdigen Gasturbinenanlage, machte der Referent durch chtbilder erläuternde Angaben, u. a. über die Zufunftsaussichten von Delturbinen für Schiffszwecke. Die praktischen Vorversuche begannen damit, daß im Jahre

1908 die Erstlingsturbine gebaut wurde, deren grundlegende Ideen auch mit dem Aufbau der ersten Betriebsanlage identisch varen. Allen Zweifeln entgegen, begann die erste Maschine ereits nach wenigen Monaten anstandslos zu arbeiten, ein Er olg, der wohl dazu berechtigte, schon bald danach den Bau einer virklichen Betriebsbedingungen entsprechenden Maschine in die Bege zu leiten, die im Jahre 1910 fertiggestellt wurde. Inzwischen waren mit dem Erstlingswerk eine ganze Reihe nteressanter Versuche durchgeführt worden. Namentlich hatte nan die verschiedenartigsten Brennstoffe, wie Leuchtgas, Motoren benzin, Schwerbenzin, schweres Motorenbenzin, Petroleum deutsches Gasöl, rumänisches Gasöl, Benzol, Steinkohlenteeröl und Kohlenstaub nach ihrer Birkungsweise und Anwendungs-möglichkeit erprobt. Besondere Schwierigkeiten ergaben sich bei einem dieser Stoffe. Gelbst die schweren Dele konnten ohne Beimischung einer Zündungssubstanz zur bolltommenen Berrennung gebracht werden. Nur mußte bei diesen der Berbrennungsraum auf eine entsprechende Temperatur gebracht werden, um die Zündung vermittels Hochspannungskerzen er-möglichen zu können. Die Anwendung von Kohlenstaub mißlang freilich vollkommen. Es mag hier eingeschaltet werden, daß eine derartige Betriebsweise bei den üblichen Motoren bisher auch noch hne einen positiven Erfolg durchgeführt worden ist. Freilich ürfte auch diese Vorwärmung, die, wie erwähnt, für den Schwerilbetrieb notwendig war, bei Großausführungen einige Schwierig keiten bereiten. Unter Ansehung der bisherigen Erfolge wird sich wohl aber auch hierfür eine praktische Lösung finden lassen.

Die tausendpferdige Turbine wird mit Kraftgas, aus Koks ewonnen, betrieben. Sie ist als stehende Waschine zur Hauptache aus Gußeisen gebaut. Die Turbine macht 3000 11m rehungen in der Minute. Die eigentlichen Berpuffungstammerr ind zu mehreren im Kreise angeordnet und liesern in ihrem omogenen Gesamtausbau gleichzeitig das Lager für den Dhnamo. e Beschidung der Berbrennungskammern erfolgt in bestimmter ythmischer Reihenfolge. Alles in allem erlangte jedenfalls die orliegende Erfindung, mag sie auch noch weitere Berbesserunge verlangen, alle Beachtung. In ihrem vollfommensten Ausbau iegt bas proklische Woment ihrer Anwendung für den Schiffsetrieb. Bringt fie doch eine Neuerung, die keinen Shitemwed ber modernen Ausruftung unferer Ariegsichiffe und ber für igen Schnelldampfer der deutschen Handelsflotte zur Folge aben wird, da sie die Vorteile der rotierenden Betriebsweis egenüber ber Einwirkung der hin= und hergehenden Gewichte iner Rolbenanlage weiter ausnuten lägt.

Mehr Achtung vor Menschenleben! Auf bem banischer Dampfer "Pria" fiel, wie uns von einem Augenzeugen mitgefeilt wirb, ber Schauermann Baul Werner am Freitagmorgen 61 Uhr burd eine ichlecht beleuchtete, nicht angebedte Qufe in grobe Fahrläffigfeit ein Denich gum Rruppel geworben.

w. In Ladung gelegt ift die neue Biermaftbart "Baifat" ber Reederei F. Laeisz, die auf ber Werft bon Blohn n. Bog neu er baut ift. Die Bart foll die erfte Reije nach Balparaiso antreten. w. Bur Reparatur gebracht ift ber englische Dampfer "Cairnabon", ber fürglich auf ber Unterelbe bei Brunsbuttel mit bem Dampfer "Nordlyjet" in Rollifion war und bebeutenben Schaben erlitt.

Diefer foll an der Bulfanwerft befeitigt merben. w. Auf Grund geftofen hat ber Bergungsbampfer "Gee= abler", als er ein Schiff bom Stranbe abbringen wollte. Er hat hierbei feine Schraube abgeschlagen. Der Dampfer fam nach bier und wurde nach ber Werft bon S. C. Stülden Sohn gur Reparatur ges

w. Der Samburger Dampfer "Chiod" ber Deutschen Leante-Linie, ber auf der Heimreife von der Levante Feuer an Bord hatte und Alexandrien anlaufen mußte, wo das Fener gelöicht wurde ift jest nach hier gekommen. Der Dampfer hat ziemlich ftarken Schaben erlitten.

w. Berkauftes Schiff. Der Samburger Dampfer "Sihata" der früher Eigentum der Reeberei 21. C. de Freitas mar. die Hamburg-Amerika-Linie überging, ift nunmehr an die Reederei Cuprejo Commerciobo Sul in Rio be Janeiro verfauft worden. Der Dampfer ift im Jahre 1894 aus Stahl erbaut, ift 1895 Netto-Registertons groß und foll in Bufunft ben Ramen "Cabo Frio" führen.

w. Sufolge Rollifion gefunten. Die Bartaffe "Dammann u. Lewen 3" ift, an ber Zollabfertigungsftation Borfepen liegend, bon einer beladenen Roblenschute ber Firma Weftphal u. Co. berartig gebrudt worden, daß fie fich nach ber Seite überlegte, boll Waffer lief und sofort auf Grund fank. Der Führer bes Fahrzenges geriet ba-durch in Gefahr, doch gelang es ihm, sich burch einen Sprung auf die Kohlenschute zu retten. Dit ber Hebung ber Barkasse ist der Taucher

Flint betraut morben. In den Schifferaum gefturzt und geftorben. Durch einen Sturg in einen Schiffsraum erlitt ber in ber Elbftraße 92 wohnenbe Arbeiter A pel schwere Berlegungen, Die feine Einlieferung ins hafen-

frantenbaus erforderlich machten. Dort ift A. feinen Leiben erlegen. w. Ginem Schwindler jum Opfer gefallen ift ber Schutens vermieter Ab. Moje. Gin Unbefannter tam ju ihm und mietete fur bie Firma Georg Niemeper, Metallgießerei auf Steinwarber, bie Schute 3436, bie ihm ohne weiteres berabfolgt wurde, weil ber Schutenvermieter die Firma finnt. Da aber mehrere Tage beigingen und die Schute nicht wieber abgeliefert murbe, bielt er Rachfrage bei ber genannten Firma, die aber von feiner gemieteten Schute etwas wufite Das Rahrzeng ift feitbem ipurlos verichwunden. Als Abzeichen führt es an bem Borber- und hinterfteben ein blaues Felb mit ben meißen

w. Berungluct ift ber Zimmermann Muguft Sagemeifter, ber auf ber Ramme an ber Raimaner am Rogboft beichaftigt ift Durch einen ungludlichen Bufall ift ber ichwere Rammbar bon oben eiallen, hat die gange Stellage gertrümmert, wodurch ber Bimmermany ingeflemmt murbe. Rachbem man ihn aus feiner bedrängten Lage befreit hatte, ift er nach bem hafenfrankenhause gebracht worden. at Berletzungen an ben Sufien erlitten und flagt über innere Schmerzen. — Auf bem Schleppbampfer "Flint" fam ber Decksmann grang Baft mit bem Unterforper gwifden feinen Dampfer und ein underes Fahrzeug, fo daß er eine bedeutende Berlepung des linken Unterschenkels erlitt. Der Berlepte ift nach bem Safenfrankenhauf gebracht worben. — Auf bem Samburger Dampfer "Sans Woeimann" war ber Schauermann Bilhelm Thiele beim Aufbringen bes jogenannten Bajelgeschirrs beschäftigt, wobei er auf ber unterften Sabling, bem fogenannten Bod, ftand, auf bem bie Labebaume ruben. Bon hier wollte er herunterspringen, rutichte jedoch aus, fam zu Fall und schling auf einen an Ded liegenben Fußblod auf, woburch er einen Bruch des rechten Oberschenkels erlitt. Der Berungluche ift mittels Tragforbes nach bem Safenfrantenhause gebracht worben.

w. Mehr Gewiffenhaftigkeit muß auf bie Ausfertigung ber Berluftlifte bon Schiffen gelegt werben, die bon Beit zu Beit bon ben Affefurang-Gesellschaften herausgegeben wirb. Es fteben recht oft auf dieser Lifte Schiffe, die schon langft einen Safen erreicht haben heraus, bag es ber beutiche Dampfer "Dora Born" fein muffe, ba diefer auf ber Berluftlifte ftanb. In biefen Tagen fiand nun

#### Hamburger Landgebiet.

Bolksborf. Im Lotale von Th. Buchholz tagte am 21. b. M. eine bon girfa 70 Berionen besuchte öffentliche Bersammlung, welche bon ben Rationalliberalen einberufen worben war. Als Redner traten Dr. Albrecht und herr Köster auf. Ersterer behandelte hauptsächlich das Maroffoabkommen und das Wahlprogramm. Auch der "Lands bote" bekam sein Teil wegen der Annonce der "Produktion". Den Standpunkt ber Sozialbemofratie bertrat in 18ftunbiger Rebe ber Benofie Rleemann.

R. Bergedorf. Der Lichtbilber = Bortrag "Die Karifatur im beutschen Freiheitsfampfe", ben Ingenieur und Schriftseller Grempe-Berlin am morgigen Sonntag, ends 8 Uhr. im Restaurant "St. Betersburg" (Schiffmaffer) berauffaltet, findet in den Kreisen der Arbeiterschaft bon Bergedorf-Sande reges Interesse. Ift Genoffe Grempe boch auch als tücktiger Rebner bekannt, fo baß ein iconer, intereffanter Abend zu erwarten ift. Auch ber Kinder-Bortrag (nachm. 4 Uhr) wird ben Kindern viel Lehrreiches

Bergedorf. In Flammen fiand am Sonnabend abend bie Produftenhandlung bon Knop. Das Feuer brach gegen 6 Uhr aus. Die Gebaude find unrettbar berloren. Die neue Bergeborfer Dampf-

pribe trat bei bem Brande erstmals in Tätigfeit. k. Bergeborf. Gigung bon Magiftrat und Bürger vertretung am Freitag, 24. November. Vor Eintritt in die Tagesordnung wurde die von Dr. Lüders an den Magistrat erichtete Interpellation, weshalb trop des Einspruchs des Land herrn der Beschluß, betreffend die ungeteilte Schulzeit gur Durch-führung gelangt sei, beantwortet. Rettor Müller betont, daß egen den Unterrichtsplan an sich kein Ginspruch erhoben worder Der Borfitende Dr. Lange fügt hinzu, daß der Einspruch oohl nur erfolgt sei, um die Rechte der Oberschulbehörde wahren. Dann wurde die Beratung des Haushaltsplanes für 1912 beim Titel V (Schulwesen) der Einnahme fortgesetzt. Bei Position 1 (Schulgeld & 31 500) beantragt Biesner (SD.), die Beratung dieses Titels auszuseben, um Magistrat und Schuls kommission Gelegenheit zu geben, über eine von ihm aufgestellte Neuregelung der Schulgeldsähe beraten zu können, die die geingen Einkommen entlasten und die größeren Einkommen in entsprechend verstärktem Maße zu den Schullasten heranziehen sollte. Es knüpft sich daran eine längere Debatte, in welcher Natmann Mehns erklärt, daß solche tieseinschneidenden Antrage nur geeignet seien, die Statberatung aufzuhalten. B.B. Rühl wundert sich über biesen Antrag und meint, daß es Biesner vohl nicht ernst damit sei, eine Unterstellung, die dieser aufs icharsste zurückeist. Der Antrag Biesner wird abgelehnt und die Kosition bewilligt. Bei Position 3 beantragt Biesner, den Mietebetrag für Bohnung und Garten des Restors Müller (M 498) zu streichen. Seit Jahren bestehe ein Mangel an Schuls räumen. Tropbem erst vor kurdem die neue Schule am Birtenhain in Benutung genommen wurde, müßten zu Ostern schon vieder fünf Klassen geteilt werden. Da empschle es sich, die Bohnung des Rettors Müller zu Schulräumen herrichten zu affen. Ratmann Menns befämpft auch diefen Untrag. Rechtlich könne dem Nektor Wohnung und Garten nicht genommen werden. B.-V. Biehl unterstützt den Antrag Biesner. B.-V. Otto (SD.) tritt für Einziehung des in den Fußsteig gegen. Miller sei nur zur Auskunfterteilung, aber nicht zur Kritik anwesend. Gin Antrag Biehl, die Angelegenheit zu bertagen, wurde mit Stimmengleichheit abgelehnt. Der Bürgermeister gab den Ausschlag und stimmte dagegen. Mit demselben Stimmenresultat wurde dann auch der Antrag Biesner abgelehnt. Die übrigen Titel der Einnahme wurden ohne wesent liche Debatte erledigt. Bei Position 1 der Ausgabe der All gemeinen Verwaltung (Gehalt des Bürgermeisters) fragt B.= B. Biesner an, wie es mit dem neuen Wahlgesetz stehe und ob inter dem alten oder dem neuen Bahlrecht gewählt werde. Dr. Lange gibt vor, nichts näheres darüber zu wissen, er hoffe aber bestimmt, daß die nächste Bahl unter dem neuen Bahlgeset stattfinde. B.= B. Biehl machte auf die fortgesett steigenden Arbeiten des Bürgermeisters aufmerksam. Unter dieser Ueberlaftung leiden die Geschäfte der Stadt; so gehe es nicht mehr Entweder müßten die beiden Aemter des Bürgermeisters als städtischer und staatlicher Beamter geteilt oder ein zweiter Bürgermeister angestellt werden. Die Position wird bewilligt. Ferner wurde noch ein Antrag Piel (SD.) auf Streichung von drei Schupleuten, sowie ein Antrag Otto (SD.) Position 12 Gemeindeschweiter & 1000) abzusehen, gegen die Stimmen der Sozialbemofraten abgelehnt.

#### Harburg und Wilhelmsburg.

Gin nationalliberaler Reinfall.

Da hatte es fich herr Dr. Stubmann fo schön ausgemalt, gestern abend im "Bosihof" in Bilhelmsburg eine fulminante Bahlrebe zu halten, die er jest schon breißig- bis bierzigmal gehalten hat und bermutlich auswendig fann.

D, mare er lieber nicht gefommen! Gein Rimbus als Sunbifus ber Samburger Reeder mare ibm geblieben und noch manches andere. Wir haben uns den Bauch gehalten bor Lachen. war feine Bählerversammlung, das war eine Boffe. Die Hauptakteure waren Dr. Stubmann und ein fogenannter "nationaler" Arbeiter Thiele aus hamburg. herr Bietich war auch ba. Benn es herr Dr. Stubmann wirflich fur angebracht halt, in Begleitung iberjer nationaler Arbeiter auf Die Bablagitation ju geben dann foll er biefe Gremplare erft auf ihren Beifteszustand bin unterjuden laffen. Es war einfach gräßlich. Ueber ben Stuß, ben ber nationale Arbeiter redete, wollen wir den Mantel allerbarmender Rächstenliebe decken. Laß Dr. Stubmann gestern abend bei uns so ch lecht abgeichnitten hat, baran tragt ber nationale Ungludswurm

Der fielfinnige Renommiermeister herr Rüfter aus hamburg hat burch seine flichlichen Bemerfungen und Anfragen nicht wenig gu bem blamablen Abichluß ber Stubmann-Borfiellung beigetragen, indem er ein wenig in die politische Bergangenheit bes Dr. Grubmann neinleuchtete. herrn Bietich murbe borgeworfen, bag er die Un=

vahrheit gejagt habe, mas bem herrn Bietich aber nicht wie tut. Um unserer Chroniftenpflicht gewissenhaft zu genügen, wollen wir noch mitteilen, daß die Bersammlung von 20 Rationalliberalen, 84 "entschieden" Liberalen und 10 Sozialdemokraten besucht war.

Die Tourenführer der Landagitation haben nach Beendigung ber Touren die Pflicht, fofort Bericht zu erstatten. Die Bericht erstattung erfolgt bei bem Benoffen S. Baft ian, Bogelhüttenbeich 14. Die Tourengetiel find porgulegen.

Das Brudengelb für die Brude nach Neuhof, Gigentum ber Aftiengejell dajt für Erwerb und Berwertung bon Indunrie- und hafengelanben, Samburg = Reuhof, ift fur ben Berfonen : berkehr ermäßigt worden, und zwar bon 5 % auf 3 %. ist ein Kniff dabei, und zwar so, daß die Millionen-Gesellschaft nicht zu turz tommt. Die Gesellschaft hat Marken zu je 3 & eingeführt. Dieje werden aber nur hundertweise abgegeben. unter hundert Marken in Summe bon M. 3 werden nicht berfauit, fo daß die Brudenpaffanten, die nicht franbig die Brude pafferen, 5 % gablen mufjen. Die findbig über bie Brude gebenben Arbeiter jollen mit einem Dlale M. 3 für Brudengelb opfern. Die Befellichaft fnöpit alfo ber unbemittelten Bevölterung mit einem Dale M. 3 ab. Der Gastwirt R. Rramer auf . Neuhof hat nun deshalt größere Ginfaufe bon Marten gemacht und gibt fie gu 10 Gind wieder an bie Arbeiter ab. Bon einer Preisermaßigung fann baber feine Rede fein, fondern man fann es nur als eine Ermäßigung in Abonnement anschen.

Berunglückt ift am Freitag ber auf ber Bulfanwerft beichaftigte Arbeiter Wolf, indem er in den Raum eines Schiffes fiel. Er wurde mittels Krankenwagens nach jeiner in Wilhelmsburg, Rurgeftraße, belegenen Wohnung gebracht, wo er ärztliche Silfe in Anspruch

Berbuftet ift ein in der Freihafenstraße in Wilhelmsburg-Neu hof wohnender Schuhmacher, der fich fürzlich etablierte. Die Wohn-frattengelellichaft hatte den Mann ganzlich eingerichtet und ihm zu dem Zwede M. 2000 gelieben. Er hat alles mitgenommen.

Ginen boppelten Bruch bes rechten Beines erlitt am Frei tag nachmittag ber in ben Unihrazitwerfen am Reiherftieg beichäftigte Arbeiter Beinrich Cohrs, als er bon einem Geruft in ben Roblens feiner gefährlichen Lage, worauf C. bem Safenfrankenhause zugeführt

murbe

Die Schnedenpoft macht fich in Bilhelmsburg ichon wieber bemerkbar. Es liegt ein Brief bor uns, ber am 23. 11. 11. 7-8 B. auf dem Poftamt I in Wilhelmsburg abgestempelt ift und 26 Stunden gebrauchte eben über ben Reiherftieg nach Neuhof hinüber. Auf Reuhof flagen überhaupt biele Leute über beripatete Boitbestellungen. Ge ware an der Zeit, daß auf Reuhof eine Posinebenstelle errichtet wurde.

#### Schleswig=Holstein.

k. Cande. Gine Gigung ber Bemeinbebertre-So entstand in der bergangenen Boche das Gerücht, ein Roblen-bampfer "Cap horn" folle berloren gegangen, die Mannichaft gereitet fein. Dian fiellte Nachforschungen an und ichliehlich fiellte fic ber Gemeindetaffe, jowie der Spar- und Leibtaffe Kenntnis genommen. Muf Antrag ber Bewohner von Ladenbed murde beichloffen, ein Freitag abend und auch am Sonnabend. Alle Brade konnten mit Gemissen Gerät in furzer Zeit gelöst werben. Die Feuerwehrzüge 2 und 8 wurden nach der Werst den Blohm u. Bok gerusen, wo bei bas Zuvertrauen zu einer derartigen Berichterstattung schwinder. Bafferleitung angulegen, boch foll bie Bafferentnahme eine obliga erstattung der Steuer auf Glühförperberbrauch. Auf Antrag Roll-, Speditions und Blockwagenkutscher, bei Mithlberg, Al. ber Freiwilligen Fenerwehr wurden die Mittel zur Beichaffung | Rainstraße, Ottenjen.

bon Schläuchen (M. 350) bereitgestellt. Für Reflamezwede im Intereffe ber Gemeinbe wurden bem Burger- und Grundeigentumerberein M. 500 bewilligt. In bas Komitee wurden Gemeinbevorsteher Da i d und Genosse Krell gewählt. Auf Antrag der Finanzkommission wurde beschlossen, eine Anleihe von M. 25 000 aufzunehmen und mit 2 p.Zt. zu amortisieren. Gine Angelegenheit, betreffend die Justandaltung ber Graber auf bem Friedhof, murde an die Friedhofstommission zurüchverwiesen. Einem Antrage bes Friedhofsaufiebers Gröhm fe wurde insofern entiprochen, als er bom 1. April n. J. ab eine Zulage von M. 100 erhalten soll. Zum Schlusse fand eine bertrauliche Besprechung wegen Aufschlusses von Bauland statt.

Glüdftabt. Die Stabtberordnetenmahlen haben unseren Genoffen einen Erfolg gebracht. Bon burgerlicher Seite waren ür die zwei zu besetzenben Mandate brei Kandidaten, und zwar außer en beiben ausicheibenden Stadtberordneten Rendant 3. Reinhardt und Rechtsanwalt Lyhme Oberpostaffisient Sans Petersen, aufgestellt. Ersterer wurde mit 294 Stimmen wiedergewählt. Die beiben anberen Kandibaten blieben jedoch gegen den Sozialbemofraten, der 238 Stimmen auf fich bereinigte, in der Minderheit. In der Person des Geschäftsührers 21. Scheel erhalt unfere Stadt ben erften jogialbemofratijchen adtverordneten.

Elmehorn. Bum fozialdemofratifden Bahlfieg, ber bereits telegraphisch gemeldet murbe, ift noch zu berichten: Gemahlt murben Gauleiter Huguft Schier bom Leberarbeiterverband mit 823 und Ronfumbereinstaffierer Raad mit 819 Stimmen. Bimmermeifter Schulenburg brachte es auf 728, ber andere burgerliche Randibat, Berbereibefiger Wilhelm Anecht, auf 700 Stimmen.

r. Riel. Ein Radipiel gu bem großen Berftprozeß im Jahre 1909 hat heute vor der zweiten Zivilkammer des Kieler Landgerichts sein Ende gefunden. Der Zivilprozek var vom Reicksfissus angestrengt und richtete sich gegen die Witme des verstorberen Kaufman s. Lebe n n i ng, des Kaufmann Johannes Repenning jun. und den Magazindirektor a. D. Hein rich. Die Vorgeschichte diese Zivilprozesses ist folgende: Dem großen Werstprozeß ging ein Schwurgerichts-prozeß gegen den Werstschreiber Peters und den Magazin-aufseher Kankowski voraus, in dem die Angeklagten wegen Durchitechereien auf der Reichswerft zu längeren Freiheitsftrafen verurteilt wurden. Kankowski behauptete nun in diesem Prozek er sei zu den Durchstechereien von dem Magazindirektor Beinrich berleitet worden. Auf bessen Beranlassung habe er bei einer Oellieserung des Kausmanns Repenning senior 80000 Kilogramm übergespartes Del untergeschoben, so dah statt 100 000 Kilogramm nur 70 000 Kilogramm ge-liefert wurden. Den Gewinn habe er sich mit Heinrich und Repenning geteilt, er habe M 6500 davon bekommen. Später habe er dann auch dem Kaufmann Repenning junior, der das schmutzige Del von der Wertt kaufte, gutes Del mit gegeben gegen Entichadigung. Auf Grund Diefer Aussagen ftrengte nun der Reichsfistus nach dem großen Werftprozes Zivilklage an. Er berlangt von Heinrich und der Bitwe Repenning zusammen M 18 150 und M 3600 nebst 4 p3t, Zinsen vom Tage der Klage-zustellung ab gerechnet. Von Repenning junior wurden M 4160 nebst Zinsen verlangt. Verschiedene Termine haben inzwischen stattgefunden. Kankowski wurde oft vernommen. Doch blieb er bei seinen Aussagen. Er fügte noch hinzu, die bon den Kriegs chiffen zurückgegebenen leeren Delfässer waren niemals völlig ausgepumpt, teilweise waren fie noch halb voll. Beim Biederauffüllen der Fäffer ist dann jo viel gespart, als noch darin war. Bei dem großen Delverbrauch wurden große Ueberschüsse erzielt die er Heinrich gemeldet habe. Der fagte stets: "Wollen mal seben." Repenning senior sollte 1899 50 000 Kilogramm Küböl liefern. Er habe damals 25 000 Kilogramm Küböl und 6000 Kilogramm anderes Oel übrig gehabt. Heinrich habe ihm damals ge-fagt, er solle noch einmal 50 000 Kilogramm bestellen, das sei auch eschehen. Bon dem zuletzt bestellten Quantum sind dann 20 000 kilogramm direkt ins Magazin geliefert, das Annahmeamt sei übergangen worden, weil es voll war. Heinrich habe nun zu ihm gesagt, die restierenden 30000 Kilogramm fämen nicht mehr, er solle nur hingehen und es mit Repenning abmachen. Benn die Rechnung fame solle er 50 000 Kilogramm buchen. Kankowski will dann zu Repenning gegangen sein und zuerst & 1000, dann & 1500 in bar und zulest & 4000 in Wertbapieren erhalten haben. An Frankenthal und Repenning junior habe er auf Heinrichs Ber-anlassung beim Verkauf von schmutzigem Del gutes Del mit-Frankenthal habe einmal, 2000 Kilogramm, einmal 4000 Kilogramm erhalten, Repenning ebenfalls. Bon Frankenthal habe er M 200 und M 1300 und von Repenning M 600 und M 1500 bekommen. (Die Angelegenheit mit Frankenthal ift durch einen Bergleich zwischen ihm und dem Fiskus erledigt.) Kankowski ft dann trot des Widerspruchs der Beflagten auf feine Ausfage bereidigt worden. Am Sonnabend vormittag ift nun das Urteil verfündet worden. Eingeflagt wurden M 25 910. Die Witwe Repenning wird verurieilt, M 18 150 nebst 4 p8t. Zinsen vom 19. Oktober 1911 ab zu zahlen. Johannes Repenning und Heinrich haben zusammen M 3448,50 und 4 p8t. Zinsen vom 15. bezw. 6. Juli 1911 ab zu zahlen. Heinrich muß außerbem noch *M* 3448,50 und 4 p3t. Zinsen vom 6. Juli 1911 ab zahlen. Die weitergehenden Uniprüche bes Fisfus und die Biederflage Repennings

merden abgewiesen. Aus Nordichleswig wird dem "Berl. Tagebl." geschrieben: Die Einsperrung der Heimatlosen wird fortgesett. Dem oft genannten Mads Egholm aus Bröns, der bereits ein-mal eine vierwöchige Haftstrafe verbutt hat, hängt beständig diees Damoilesichwert drohend überm Saupte. Seitdem vor einiger Zeit der Regierungspräsident zweds "Anwendung der der Regierungsinftang zustehenden schärferen Zwangsmittel" die Unelegenheit zur weiteren Durchführung felbst in die Hand genomnen hat, hat es Verfügungen und Drohungen geradezu geregnet; fortwährend kamen Berfügungen über Gelditrafen von A 300 be-ziehungsweise vier Bochen Haft. Daneben wurden auch, wie schon rüher, Versuche gemacht, Egholm in Gute zu überreden, das Land zu verlaffen; so erhielt er Besuche von Mitgliedern der Armenerwaltung, die ihm die Vorteile eines Aufgebens der jetigen Hermaltung zu ichildern suchen. Ebenso hat sich der Landrat Dryander, der schon einmal Egholm bei der Erlangung einer Stellung außerbalb des Kreises behilflich sein wollte, sich wieder "hilfsbereit" gezeigt. Unter Hinweis auf den § 56 des Gesches, betreffend den Unterstützungswohnsitz, rom 30. Mai 1908 und auf das Staatsabkommen vom 15. Juli 1851 hatte Egholm die Unselber möglichkeit seiner Ausweisung behauptet, so lange seine Angehorigen notleidend wären. Daraufhin erbot sich der Landrat, ranke Schwiegermutter Egholms kostenlos in das Areiskrankenhaus aufzunehmen und dort behandeln zu lassen; auch sollte sie kostenlos dorthin besördert werden! Das freundliche Anerbieten konnte schon aus dem Grunde nicht angenommen werden, weil der Zustand der kranken Frau den Transport nicht zuließ. ibrigen hat man feit der Haftentlaffung Egholms gegen diefen, oon dem Bombardement mit Verfügungen und allerhand Schrifts tüden abgesehen, nichts unternommen. Als Egholm das Anisgefängnis verließ, wanderte schon ein zweiter, der heimatlose Aars Jensen aus Loit, hinein, der zwölf Tage zu verbüßen hatte. Auch er hat nach der Entlassung neue Ausweisungsbesehle unter Andrewhung weiterer Freiheitsstraßen erhalten. Gin dritter, Martin Thomsen aus Apenrade, hat soeben eine zehntägige Haftstrafe angetreten. Gerade am Jahrestage seiner Hochzeit hat er die Strafe, die er ja wegen der vollzogenen Seirat verdüßt, antreten muffen. Auf die Frage eines dänischen Journalisten, ob man den Arieg gegen Mads Egholm und die übrigen Seimatlosen bis an ihren Sierbeiag fortseben wolle, antwortete fürzlich der Landrat Drh-ander: "Gewiß!" Danach wird also über den Krieg gegen die Beimatlosen noch mancherlei zu berichten sein.

#### Derjammlungs:2luzeiger.

Bereine:

Sonntag, ben 26. Robember, bormittags 10 Uhr: Schauerleute und Kaiarbeiter, im Gewerfichaltshaufe. — Bormittags 11 Uhr: Metallarbeiter, in "Sagebiels Gtabtissement", Drehbahn. — Rach-

mittags 3 Uhr: Böttcher, im Gewerficafishaufe. Montag, ben 27. Nobember, abends 8g Uhr: Bolksverfamm-lung, bei Bukowiecki. Mühlenkamp. — Arbeiter-Schwimmer, bet Brandt, Gr. Bergstraße 136, Altona. — Arbeiter-Abstinenten, bei randt, Große Bergstraße 136, Altona. — Abends 82 Schneider uiw., im Gewerficafishaufe. — Abends 9 Uhr: Schuhmacher, im Gewerkichaitshause.

Dienstag, ben 28. November, abends 81 Uhr: Bolfeberfamm: lung, im "Gilbeder Gefellichafishaus", Bandsbeder Chauffee 238. -Arbeiter-Abftinenten, im Gewerfichafishaufe. - Arbeiter-Samariter-Bund, Samburg, im Gewerficaftshaufe. - Solzarbeiter, Settion Maschinenarbeiter, im Gewerkschaftshause. - Riften macher, bei Ried, Hamburgerstraße 6/10, Altona. — Bezirk Hammerbrook = Rotenburgsort, im Mestaurant "Bormäris". Frankenstraße 10. — Bezirk Eimsbüttel, im Restaurant "Bro-bustion", Melhiesselstraße. — Bauarbeiter, Zeftion Erd-, Jim-merer-, Abbruchs- und sonstige Silfsarbeiter, im Gewerlichasis-hause. — Bezirk Wandsbeck; bei Göde, Königstraße. — Bezirk Altona, bei Ibendabl, Bumenstraße 42. — Dessenstiche Wähler-versamplense versammlung, bei Stüben, Bogelhüttendeich, Withelmsburg.
— Glaser, bei Jürß, Ditmar Koesstraße 18. — Naturheilverein, bei Horn, Hohe Bleichen 80. — Abends 9 Uhr: Kupserschmiede, im Gewersichasishause. — Abends 10. Uhr: Deftillationsgehilsen, bei Siemers, Rielerstraße 88. Mittwoch, ben 29. Robember, abends 6 Uhr: Solzarbeiter, Be-

girke Allt- und Renftadt, St. Georg, Dohenfelde, Borgfelde, Gewerkichaftshause. — Abends 81 Uhr: Volksversammlung, im Coloffenm", Sobeluft-Chauffee 54. - Transportarbeiter, Cettion Berkehrsarbeiter, im "Hollieinischen Hause", Kobshöfen 16. — Wählerbersammlung, im "Wilstorfer Park", Harburg. — Abends 9 Uhr: Handbiener, Kontorboten 20., im Gewerkschaftshause. "Beritas", Chauffeurichule,

Fachmannifche Musbildung. Gintritt täglich. Projpette gratis. Samburg, Sammerbrootftrafe 48/50.

Fahrrad-Haus E. Sünner

En gros. Hamburg, Steindamm 20. En detail.

2.80, 3,50, 4,50 drei Monat Gar.. M. 5 1 J. Gar.. M. 6 prima 1 Jahr Gar. Gebirgs-mäntel M. 5,50; Schläuche M. 2,50,

J. Gar., 3,50 1 Jahr Gar, bis 5,50 Fahrräder von M 46 bis M 170.

Sochelegante Gerren- u. Damenräder jest erra billig, Mäntel u Schläuche von M. 2 an. Große Allee 33, St. Georg.

Fahrräber, eleg. Herren: und Damen: räber fpottb. Böckmaunftr. 27, Sp. l.

Ber Bufall billig gu berfaufen Fahrraber.

(3) ut erhalt. Herrenrad 3. verf. M. 25.

Berfett gewesene

Rähmaschinen

A. M. Polack & Co., Bütten 85/89.

Singer=Mähmasch., fast nen, billig. Bandeb. Stieg 14, II. L.

M. 25 Nahmaschine mit Garantieschein.

Der villige Nähmaschinen-

Hinrichsen mount

Beitmannstraße 4, Hellfamp 3 und Hammerbrookstraffe 74, Hochpart. Pahmafdine M. 25 mit Garanticfcein.

Gleg. Nähmasch. M. 25, g. Sing.-Mingich billig. Böckmannstr. 26, Hochp. 188. Rähmaschinen-Reparatur von M. 1,50 an

unt. Gar. Retzlaff, Sanfaplag 4, part., und Eppendorfermeg 19, Lb. Karte genügt.

Plandicelle, Brillanten, Gold, Ge: biffe, Antiquitäten fft. B. &W. Benjamin, Mener Steinweg 21, Tel. 1, 3904.

Pfand-Geschäft

Schmuckstrasse 7 u.9, St. Pauli, gegrundet 1880.

Möbel, auch befeft, kauft Möller, Güberfir. 58.

Gr. engl. Hausstand für M. 270,

a.gefeilt. Herrenzesselgarnit., Taschensofa, 4 Stühle M. 59, Bertif. 40, Trum., Ilhr. Kleiderschrf. 10, Lüx. 33, Küchenichrf. 12 u. 25, Chaisel. 14, Salonzisch 7 u. 14, 2 engl. Bettst. à 16, fomplettes Bett mit Betist. 32, prachid. Taunenbett 17 u. 27.

Reichold, Gufannenftr. 40, II. I., b. b. "Flora"

Unterbett, Oberbett, Kiffen, zusammen M. 15. Spalbingftr. 42, Hochp. r.

Schlafzimmer : Ginrichtung, nen, und Taschenspfa zu verfaufen.

Gin Winter: Paletot zu verl., wenig getr Luth, Schneiber, Jenichfit. 29, 11. 1. Bu bertaufen feiner herren-Whiterübergieber. Schellingfir. 63, I. I. Gilbed.

Ginzelne Handstandssachen zwecks Abverb. Altona, Weidenftr. 51, II. r.

B. gu bert. e. gr. Bteil. Sofa. Alt., Dlorfenftr. 101 Prachtvolle Plüichgarn. 75, eleg, Phantafie

Chaifelongue, Sofa, Stühle billig. Gimeb. Chanffee 89, Ss. 8, I. r.

Blave Herrensesselgarnitur!

Bildichone Plüschgarn. 100, Büfett (Prachift.) 195, mod. Schlafzim. 295.

Rommode M. 10, ein= u. zweifchl. Bettfielle

m. N. M. 6, 10, 12, eiserne M. 2, Küchentisch M. 3, Tisch M. 4, Stüble M. 2, 3, fl. Sofa, 3 Stühle M. 10. Düsternstr. 55, I.

Umftändehalber Plüschgarnit. 60, Salon-tisch 14, Bertifo 46, Trumeau 28, Schlaf-zimmereinricht. 115, Kücheneinricht. u. Säulen-schrank 36. Banköstr. 70, pt. r.

Gugl. Aleiderschrt. 22, Kommode 14, Betts fielle 16, Waschtisch 9, Küchenschrant 8, Blüschscha 38, Chaiselongue 14.

3 Jadett : Anzüge " " 15. Cilbed, Ropberg 2.

Bu bert. Schneibert. Borgfelberftr. 64, Sochpt.

Brachtb. Betten M. 16 u. 20, feiz. Schlafz., a. ge-teilt, billig. Et. Georgefirchhof 3, 111. r.

Soja und Chaifelongne billig gu bert.

In vert. I wenig gebr. guter nußb. Phantafieschrant und Trumeans.

Paasch, Schinfelftr. 19, III., Mihlent.

Grofe Boften Spielfachen enorm billig

Rinderflappfarren. Große Allee 83, Gt. G.

Gleganter neuer Rinderwagen, bill., M. 20.

Rindermag. M. 8 gu berf. Denbelsjohnftr. 14, II.

3 u berk. ein gut erh. Zwillingswagen a. Gummi u.e. Schaufelbadewanne. Barnerfir. 17, 1. Et. 1.

Gleg. Kinderwag., Buppenwag. u. Jogdwag bill. 3. berf. Altona, Steinftr. 70, pt.

eleg. Kinderwagen, Puppenwagen,

Böckmannstr. 27. Hochpart. 1.

erh. Rindermag. (Brennabor) a. Bumm But ern. Reyer, Sellfamp 77, 111.

Bohn, Beidenkampsweg 44.

5 herren Paletote à M. 9,

Rohlhöfen 5, part.

Mittelweg 180, Dammtor.

ichrant 46, gut. Chairel. 15, Ausziehtisch 18, Trumeau 30, fompt. joon, engl. Schlat-gimmer m. 2inr. Anfleibeichrf. m. Spiegel 135. Sändl. verb. Lübeiceiftr. 41, Sochpt. links.

Schellingftrafe 37, part.

Schellingstr. 63, I. I., Gilbed.

Bieberftraße 3/5, im Reller.

Eppendorferweg 19, Laden.

Sanfaplat 4, part. linte.

Immenhof 23, K.

Mäntel M. 2,20, 2,50,

Walter Bauch.

Bu verfaufen Belgtragen, braun, fast neu. Sepenborf, Loffiebterweg 106, III. r. Soh. Gine mahag. Stoftlegelbahn gu berfonfen

ober auch zu vermieten. Grinbelaller 18. In einer Streitsache

verkaufen wir am Montag, nachm. 3 Uhr: 40000 3fund

per Schock M 3.

Schrader & Schulze, Telephon: Anktionshalle ABC-Str. 33

pfiehlt seinen bürg. Mittagstijch zu 60 %, gerbem als Spezialität : Leberfnobel mit Sauertohl ober Salat, gebratene Spanle, Gulafch, Gisbein, Benichel uim. Um gutigen Bufpruch bittet unter Bufiche

Johann Brundauer, Inlftr. 1a. Gastwirtschaft und Destillation, Klubzimmer mit Piano, 50 Personen fassenb.
Rlubs und Bereinen bestens empsohlen.
W. Schulze, Stellingerweg 32 a, Ede Hellamp.

Jum gemüllichen Sachsen, Damburg, Drehbahn 45. Jeben Conntag: Thüringer Klöffe und diverfe Braten, sowie Gänsebraten.

## Handelsgesellschaft "Produktion" m. b. H.

Sehr günstiges Angebot!

Meiereibutter

per Pfund 1,56.

Feinstes Schmalz aus eigener Schlachtung per Pfund 76 4.

Hamburger Stadtschmalz per Pfund 64 4.

Hochfeine vollwertige Käse.

Limburger, Allgäuer, 25% Fettgehalt, za. 11/2 Pfund per Stück & 0.80 Camembert, Marke "Prinzess" ..... , , 0,26 " "Prinz", vollfett ..... " " " 0.38 Edamer, vollfett..... n n n 1,08 Romatour, Allgäuer, in 200 Gr.-Stücken ...... n n 0,26 Appetit "GEG".....

Die Mitglieder des Konsum-, Bau- und Sparvereins "Produktion" erhalten Rabattmarken.

## Ziehung 1. Klasse 341. Hamb. Stadt-Lotterie

am 14. Dezember a. c. Eile geboten, da Lose vor Ziehung vergriffen!

> 1/1 Los M. 6,-1/2 Los M. 3,-1/4 Los M. 1,50 1/8 Los 75 8

## Rob. Th. Schröder, Graskeller 6,

nebst 5 Filialen am Platze:

Filiale St. Pauli Filiale Eimsbütte! Filiale St. Georg Fil. Barmbeck Fil. Rotenburgsort
Reeperbahn 147 Eimsb. Chaussee 23 Steindamm 36 Hamburgerstr. 67 Röhrendamm 54

wollen Sie die hähmaschine Leifermann, Marstraße 2, Gilbect, und vollkommenste lähmaschine Leifermann, Marstraße 2, Gilbect, und Etabthausbrücke 19.

Carl Retzlaff. Eppendorferweg 19, Laden, u. Hansaplatz 4, part., Lager. Nähmaschinen

Nur erstklassige Fabrikate zu Lagerpreisen M. 45, 55. Z. Treten M. 65, 75, 95, 105, 110. Schwing-, Ringschiff und Zentral-Bobbin zum Sticken u. Stopfen, vor- u. rückwärts nähend.

Gelegenheitskäufe. Gebrauchte Nähmaschinen von M. 25 an.



Ulster – Paletots – Anzüge Herbst-Neuheiten \* \*\* Ersatz für Masz \* \*\* Tadelloser Sitz

Lodenjoppen und Pelerinen, Pyjacks, einzelne Jacketts, Westen und Hosen Enorme Auswahl Billigste Preise Reelle Bedienung Herren- u. Knaben-Garderoben-Lager H. C. Knoop, 35 Wexstrasse 35, das zweite Haus vom

Ein grosser Posten Damenmäntel Jacken-Kostüme Garnierte Kleider konkurrenzlos billig. Blusen-Paradies Falk & Mengers

Alter Steinweg 30-32 und Steinwegspassage 1-3.

Frunt: II. Gemisc Seichäft mit Waren Rachweist. eine besonders gute Existenz. Brunkow, Woltmannfix. 26. 9—11, 5—7 Uhr.

Billig für Inbentarwert gutes frucht. u. Gemüsegesch. frankheitsh. per josort ju verkaufen. Bu erfragen:

Schrammsweg 28, Rohlengeschäft, Eppend., abbe. n. 7 Uhr. Ichtung! Für Alempuer: u. Mechaniter: gefellen, die sich selbständig machen wollen, ein gutgehendes Ladengeschäft mit Kundschaft billig zu verkaufen. Off. unt. Y. Z. A. an d. Exp. d. Bl.

Better Eped geränchert bei 10 Pfb. 65 &, bei 5 Pfb. 70 4. Meiereibutter M 1,30. Alex. Straszewski, Steilshoperftr. 1. Fermpr. Gr. 5, Nr. 9756.

Br. Partie Ferfel fteben Sonntag früh preism. jum Berfauf bei Schrock, Bandsbed, Zollftr. 25, Gaft-wirtsch. Willendorf, Tonnb.-Lohe Papagei u. Affe geiucht. Buftabftr. 88, Alt. Ranarienh. u. Weibch., Etg.-Bede, Flugt. und Ginzelh. tranfheiteh. bill. ju bertauf.

Jagerftr. 14, Se. 3, II. G. Stolp. 40 Kanarienhähne, gut. Sänger, bill. 311 verk. Missundestr. 44, II., Alt. Bu bert. Kanarienh. Flotowstr. 10, III., Bbd. Bu bert. Kanarienh. u. 2B. Wielandftr. 58, III. Ranarienhähne n. Weibchen, auch Sedb. bill. zu vert. Schwendeftr. 110, III. r. Jung. Ranarienhabne, Tag- u. Lichtfanger, b. Manarien Chelroller (Stamm Seifert), H. Sturm, Banbobed, Rampftr. 46.

50 Mark Belohuung. Um Dienstag, 91. b. M., murbe mir am Sauseingang meines neuen Geschäftslotals, Samburgersirage 74, ein Firmenschilb gewaltam geschändet. Obige Belohnung zahle ich benijenigen, welcher naberen Aufschluß über ben Täter macht, so baß ich benselben gericht=

lich belangen fann. E. Bornitzky, Dentift, jest Samburgerftraße 74.

Bürgerl. Mittagstisch à 70 3. Altona, Beijeftr. 183, part. E. Schlüter. Carl Sellmers Brivat-Mittagstijd Wilhelminenstrake 65, 1.

35 à Convert 70 4. 32

Tischzeit von 12 bis 7 Uhr, Sountags von 12 bis 4 Uhr.

Gastwirtschaft und Klub-Lokal Bürgerl. Mittagstisch.

## Deutsche Schallplatten-Gesellschaft



47 Stadthausbrücke 47 Sprechapparate — Schallplatten

Musikinstrumente Kulante Zahlungsbedingungen

Verlangen Sie gratis and franko Katalog Nr. 25

### Angebot in Pelzwaren.

Durch Uebernahme Pelzlagers verkaufe von den einfachsten Pelzwaren

zu enorm billigen Preisen. "Felsenhof", Alter Steinweg A. Rosenblum,

Besichtigung des jetzt noch grossen Lagers gern gestattet.

Brauhaus Teutonia

Besitzer: Karfiol & Trobisch,

empfiehlt seine aus nur erstklassigen Materialien nach dem bayrischen Braugesetz hergestellten and gut abgelagerten hellen und dunklen Biere,

sowie das vorzügliche Braunbier.

Altona, Kreuzweg 67.

Fernspr. Gr. 1, 1597 u. 1598.



Margarine **■** Butter **■** 80, 70, 60, 50 8 Konkurrenzlos: Rübezahl sehr fein.

Pfund nur 60 Pfg.

vormale: Altona, Al. Johanniefte. 19.

Tunnelgängern empfehle bestens meitre geräumiges Lokal zur Carl Lembke, Destillation und Weinhandlung, 12 Davidstrasse 12, Ecke Heinrichstrasse. Spezial-Ausschank d. Bill-Brauerei n. Erlanger. :: Spezialität: Stauergrog. Derbygrog.

Stephan Walz jest: St. Pauli, Sophienstrafje 30,

Gastwirtschaft H. Hardt Wwe. Bitte meine lieben Gafte um freundlichen Bufpruch im nenen Lotal. St. Walz, Pochachtenb

Dorfschänke, Fuhlentwiete 15.

Musikalische Abendunterhaltung.

Der lustige Sepp'l aus Barmbeck.

Katakomben! Sehenswert! Entree frei.



Ainberwag., Blochwag., Schaufelpferb, Kinderbetiftelle bill. Bundesffr. 11, A. Puppenwg., Buppen, Alappt. u. Kindwg. billig. Schulterblatt 92, 1. l. Tranerzeng farben in 1 bis 2 Tagen. Dampffarberei Hartmann, Holftenftr. 7, Alltona.

31 verlaufen. 1 Toonbant u. 2 Stehpulte Bimmer 35. Bu befeben gwifchen 8 u. 1 Uhr.

Lugus-Grammophon 25, Herreurad, Freisauf, 40, Paletots, Ulfter 10, Freischwinger, Taschennhren 5, Auzüge, Belze, alles spottbillig.

Eleg. Piano, gr. Bett, Baschtisch bill. zu verf. J. J. Dirks, Eljastr. 4, Barmbed.

M 250 Biano zu verfausen. Zangereihe 88, pt., b. Spbs.

Eine Affaire aus Börsenkreisen.

Sensations-Drama in 2 Akten. Dauer ca. 1 Stunde.

Wohl das packendste und interessanteste bisher gezeigte Bild.

Vorläufig ausschliessliches Vorführungsrecht in Hamburg-Altona.

Aus dem vorzüglichen Wochenprogramm ist ferner hervorzuheben:

## Unter den Klauen vo

Grandioses Jagddrama aus dem Innern Afrikas.

Diese ausgezeichneten Piecen werden vom 25. November bis 1. Dezember gegeben im

Eimsbüttel, Schulterblatt 115/119

## Helios-Theater

Altona, Grosse Bergstrasse 11.

Der Klub hat am 14. November beschlossen, Alrbeitswilligendienfte für die Fabrifanten zu leiften.

Firma Baetcke:

C. Schmidt, Sortierer, Borfelftrage 6. C. Schmidt, Sortierer, Borfelftraße 6. ftraße 173, I., Altona. Schlapkohl, Lagerift, Binnebergerweg 6,

Firma Caprano & Gruhn: H. Brand, Meifter, Sollandifche Reihe 18, II., Altona. Schlegel, Sortierer, Freiligrathftraße 16, S. 2. Sohmann, Cortierer, Rolbingftrage 19.

Kirma Horch & Quast: A. Koops, Sortierer.

Firma Jürgensen: Johnson, Meister, Bapendamm 23, III. Eller, Behrlingsmeister, Regelhofftrage 12, p. H. Fett, Cortierer, Goglerfrage 42. G. Knudsen, Sortierer, Lübederftr, 49, S. 4. I. Rennemüller, Gortierer, Gludfirage 42,

Firma Kasch: H. Schmidt, Gortierer. Brinski, Sortierer.

Firma Klein: W. Seeland, Dieifter, Arnolbftraße, Mitona. Gronwold, Bigemeifter, Gradenerftrage 1, I. A. Seeland, Sortierer, Gr. Brunnenftr. 19, p.,

H. Seeland, Cortierer, 1. Cdriftführer, Baulinenallee 88, p. Spathmann, Sortierer, Raffierer, Bleicherfirage 91, 1., Alltona.

Rennemüller, Sortierer, Rellingerftraße 69. R. Eggerstedt, Sortierer, Ditmar Roelfir. 8, II. 0. Sipplie, Sortierer, Contaftrage 2, II.

Restaurant P

Firma Riermann & Schörling:
A. Hager, Meister, Treskowsitraße 52.
M. Dittmer, Bessehemeister, Grundstraße 15,
M. Dittmer, Bessehemeister, Grundstraße 16,
Ramps, Lagerist, Newschieler, Mit.
C. Hansen, Lagerist, Debelgönnerstraße 4.
Robert Ragerist, Debelgönnerstraße 4.
Robert Ragerist Rageri

W. Storjohann, Goriferer, Lobuichfir. 14, p. Tiemann, Gortierer, Rellingerftraße. H. Schultze, Sortierer, Bahrenfelberfir. 185,

3. Etg., Alliona. P. Tastesen, Cortierer, Stormftrage 5. H. Ohl, Cortierer, Soipitalfirage 5, ptr. P. Reckmann, Gortierer, Sahntamp 6, III.

E. Vorwerk, Sortierer, Sobeluftchauffee 121, pt. W. Münder, Cortierer. A. Hirsch, Cortierer, Rellingerftraße 63, III. Firma Lemeke:

v. Dahle, Dleifter. Münder, Gortierer, Bellfamb 81. Firma Müller & Martens: Halvorsen, Meifter, Berfirage 8. F. Johnsen, Gortierer, Bereinsftrage. Firma Gaston Pückler:

T. Nettelbeck, Meister, 1. Borfigenber, Roonstraße 39, II. Th. Hansen, Ansschuspader, Leibnizstraße 2. G. Mecke, Sortierer, Marienstr. 45, H. I. O. Wittenburg, Sortierer, Mendenftr. 45, H. I. O. Wittenburg, Sortierer, Miendorferstr. 96. Firma Scheer & Krogmann: Ch. Wichmann, Sortierer, Sinter ben Sofen.

Firma Stohlmann: Aus dufpader, 2. Schriftführer, Bimmerftraße 35. Cordes, Sortierer, Bilatuspool 10.

Firma C. F. G. Schmidt: Firma Weissflog & Tischer: H. Lonz, Sortierer, Rellingerfraße 74.
E. Hagomann, Sortierer, Quidbornfir. 7, II. G. Blei, Sortierer, Schulgang 26.

Beute abend 8 Uhr : Gr. Preis-Stat bei F. Kröger, Gr. - Meumarft 36, Skatklub "Altenburg". Morgen, Montag Ganje : Preisffat.

Bente, Sonntag, abende 8 Uhr pragife P. Hess, Lagermeister, Al. Schäfersamp 25, II.

Sirma Riermann & Schörling:

Birma Riermann & Schörling:

Birma Langhans u. Jürgensen:

G. Pickel, Sorticrmeister, 2. Borsihender,

Bagerstraße 48, III.

Skatklub "Ramsch". Großer Preisffat am Montag, 27. Nov., abds. 9 Uhr, ei A. Kreinberg, Lindenallee 25.

Skat-Klub "Vier Buben". Sonntag, 26. November, Unfang 5 Uhr: Großer Preis=Efat ff. Wleischpreise.

Wilh. Lars, Bachitr. 109, Cefe Mozartitr. Cfatflub "Grand mit Bieren"

Anfang 94 Uhr: Gt. Preig-Stat et J. Schmidt, Berberfir. 48, Ede Schumannft

Sparflub "Spielbrüder". Beute, Countag: Gr. Preisftat (Gelbpreife), H. Martens, Neuer Bierdemarkt 14 "Bum Rap ber guten Soffnung".

ente, Sonntag, Gr. Preig-Stat, abends 26. Novbr.: Gr. Preig-Stat, abends (ff. Fleischpreise), bei Johannes Kobelentz (früher: Chr. Kapp) Ofterbedftrage 58.

Stattlub "Id ftect em". Beute, Countag, 7 Uhr: Preid-Cfat bei C. Brinckmann, Alt., Gr. Bergitr. 134. D. D. Stattlub "Production" Cimebuttel, Methfeffelftr. 88/90.

Beute, Sonntag, prag. 8 Uhr: Grosser Gänse-Preis-Skat im Gaal (200 Berjonen faffend). Sente: Großer Rarpfen-Preis-Sfat,

Lotterie-Klub "Tipp-Topp". Groker Preis-Stat Sonntag nachmittag 5 11hr im Lotale A. Marung, Seufiweg 39, Ede Stellingerweg.

Skatklub "Grand mit Vieren" onntag, 26. Nov., Großer Preis-Skal bei C. Petersen, Barmbed, Mönnhaidfir.67.

film "Unter uns". Montag, abends 9 Uhr: Gr. Rarpfenpreisffat bei K. Kroth, Erichftr.68.

Grosser Ganse-Preisskat am Sonntag, 26. Nov., nachm. 4 u. abends 8 Uhr, bei Artmann, von Effenftrage 91, Gr. Baniepreisifat: Conntag, 26. Nobbr. abende 7 Uhr. A. Niezborala, Beibenfampeweg 226. Skatklub "Den steek ick".

onniag, 26. Nov., Gr. Fleischpreisstat. H. Willmann, Süberftr. 46. Seute, Sountag, nachm. 4 Uhr: Gr. Geld-Breis=Stot bei R. Schulze, Guberftr. 91.

Stattlub "Grand mit Bieren". Countag, 26. Novbr., abends 64 Uhr: Gr. Karpfen-Preis-Skat E. Genning. Gothenftr. 58. Skatklub "Grand" v. 1906. Sonning, 26. Robember, abbs. 7 Uhr: Großet Karpfen-Preis-Stat Horwarts-Resaurant, W. Kacker, Frantenfir, 19.

Palast-Theater

Barmbeck, Hamburgerstraße 5-9.

Von Sonnabend, 25. November, bis Freitag, 1. Dezember infl.:

Ein Drama aus

Aletistenfreisen ###

nach einem Originalentwurf von hermann Bang. in einem Vorspiel und zwei Aften.

o . . . Dauer ca. 1 Stunde. . . . .

Eine sensationelle. hochimteressante Handlung.

Großartigster Erfolg dieser Saison.

## ctoria-Theater

Bammerbrookstrage 76.

Sparklub "Fibele Brüber". Gr. Preid-Stat, biv. Ganje- und Fleischereite, am Mittwoch 29. Robember, abende of Uhr, bei Aug. Meyer, Süberstraße 9

Statflub "Zum Zoll". Dienstag, 28. November, abends 9 Uhr: Grosser Preisskat.

Aug. Delfs, Inhlebüttelerftraße 4/6. Teatflub von 1897. Gr. Preisstat deden Countag, 81 uhr: Gr. Preisstat im Lofale des Herrn Fr. Stüben, Per Borstand. Breitergang 15. Der Borftand. Muschkaterklub "Bewegung".

Großer Preis-Muschfater Sonntag, 26. Novbr., nachm. 4½ und 8 Uhr, bei Aug. Dunst, Schrammsweg 28.

Muschtater-Preisspiel beite, Sonntag, 26. Nov., nachm. 5 Uhr, bei W. Möller, Bauftraße 14.

Deute: Groffer Preis Stat Carl Allendörfer, Röhrendamm 46. Skatklub "Grand". unr: Grosser Gänse-Preis-Skat

"Zur Sonnenburg." Seute, Sonntag, 26. Nov., abends 81 Uhr: Großer Preis-Stat. Stadtbeich 59. - A. Westerbrink.

Sonntag, 26. Rovember, abends 8 Uhr, bei W. Jancke, Ragelsweg 113, K. (Gänse-Preise).

Grober Rarpien - Breis - Stat Sonntag, den 26. November 1911 Aufang nachm. 5 Uhr, im Lotale des Beren Liermann

Friedrichftraffe 49, St. Pault. beute, Sonntag, Anfang nachmittags 5 Ubr Gr. Gänse : Preis : Stat.

H. Möckelmann, Sumbolbifir. 118, Uhlenhorft Sfat-Rlub "Areng-Bube". Bente, Conntag, nachmittage 41 Uhr: Gr. Ganfe : Breis : Etat bei O. Ganl, Beitmannftraße Dr. 54. Ginfat M. 1,50. Seute, Conntag, ben 26. November :

2 gr. Preisffate, und 9 Uhr E. Hagedorn, Beibeftraße 19. Bente, Sonntag, abende 7 Uhr: Gr. Karpfen-Preisskat bei W. Wandschneider, Düppelftr. 15.

Statflub "Grand". Beute: Broger Karpfen-Breisffat bei H. Schiller, Berrengraben 25. Gr. Preisskat hente, Sonntag, "Bur Beimfehr" bei Th. Petersen, Diagonalftr. 34, früher Dohnerftr. 17.

## estsale

Eppendorferbaum 35-37. Junggesellen-Mittwoch: Ball. Jeden Grosser Sonntag: BALL. Anfang 4 Uhr. Siegfried Simon.

Besitzer: Joh. Wulf.

Altona, Grosse Freihelt 68. Heute. sowie jeden Sonntag.

Dienstag und Donnerstag: Grosser Ball.

### Hammonia - Theater

Alter Steinweg 73-77. Von Sonnabend, den 25. November, bis Freitag, den 1. Dezember:

er fremde Vogel! Eine Liebestragödie im Spreewald. Drama in 4 Akten von Urban Gad.

Asta Nielsen

in der Hauptrolle. Dauer zirka 11/4 Stunde.

Ausserdem das zweimal wechselnde reichhaltige Wochenprogramm.

Avis für Sänger! 🤻

Vakanzen an den Vorsitzenden des Vereins Hamburg-Altonaer Chordirigenten, bei M. Wölffel. Strefowstraße 108. J. Schultze, Grosse Allee 3, St. Gerog, Tel. IV, 2820, zu wenden.



Tanz-Kursus. Honorar: Herren M. 6, Damen M. 3. Uebungszeiten: Sonntags 4 bis 6, Mittwochs 9 bis 11 Uhr.

Einzelunterricht, in zwei bis drei Stunden, sämtliche Rundtänze in fünf bis sechs Stunden, zu jeder gewünschten Zeit.

Alter Schützenhof, Barmbeck Jeden Sonntag Grosse öffentliche Ballmusik und Festtag: F. Lauckenmann.

Goria-Garten Jeden Jonntag und Mittwody: BARMBECK ! in beiben Calen. Carl Dänecke.

Ohlsdorf, Puhlsbüttelerstr. 600, Ohlsdorf. Café, Restaurant. Garten, Salon, Doppelkegelbahn. Jeden Sonntag:

Tanzkränzchen. Haltestelle: Linien 6, 8, 9, 20. Joh. Thies. Waweroosky Nachfolger.

Parienhof, Grünerdeich 167. Jeden Sonntag: Grosser Ball. Jeden Dienstag: Tanzkränzchen. Entree frei. Tanzabonnement 30 &

Nimmermann's Etablissement. Langenfelde. - Besitzer: F. Vollbom. Jeden Sonntag: Gr. Ballmusik.

Paul Bock's Ctablissement, Rotenburgeort, vis-a-vis dem Wafferturm. Zangabonnement 60 4. Zeden Conutag: Gr. Tanzunusik. Klub-u. Gesellschaftshaus "Waterloo" Altona - Eimsbüttelerstrasse 9 - Altona,

Sonntags, Dienstags u. Gr. öffentliche Causmusik. Jacob Becker, Gur Die Winterfaifon 1911/12 noch einige Sonnabenbe fret.

retscher's Gesellschaftshaus. Altona, Gr. Roosenstrasse 2-6, Altona. Bente, fowie jeden Countag, Groffe Ballittitfilt. Anfang Diltimoch u. Freitag: Groffe Ballittitfilt. 4 uhr. Entree: Derren 30 &, Damen 20 &, wofür Tang u. Garberobe frei. — Bier Glas 10 &. Wirten, Frisenr. und Bigarrenläden stehen Borzugskarten zur Versügung.

\*\* Sternen-Saal, Altona. \* \* Jeben Sonntag, Montag und Donnerstag: GROSSE TANZMUSIK.

C. Metching Wwe,

Moine großen, ichon bekorierten Geschichaftskräume, die bequem 200 Personen Maum bieten, halte ich den werten Klubs, Bereinen und Gewerkschaften zur Abhaltung von Festlichkeiten, Bersammlungen ze bestens empfohlen.
Gustav Mause, Ede Schleiden- und Lohkoppelstraße.

eustädter Sesellschafts - Säle Valentinskamp 40/42, =

Jeden Sonntag und Mittwoch: Grosser Ball 10 Uhr Française. 11 Uhr Lancier. 30 Sonntags ir allen Sälen mit doppelt besetztem Orchester Dieser Ausschnitt gilt nur Mittwochs als Vorzu skarte.

Restaurant,, Produktion", Barmbeck.

Inhaber: Ad. Meyer

Steinstr. II4 - Ecke Pferdemarkt

Ausschank von Nürnberger Siechen- und hiesigem Marienthaler Bier

Gute Hamburger Küche bei zivilen Preisen

Spezialität: Eisbein mit Sauerkohl und Erbsenpüree, 80 Pfg.

12-6 Uhr: Mittagstisch à Person 80 Pfg.

im Abonnement pro Monat Mk. 23,-

Angenehmer, ruhiger Familien-Aufenthalt. Keine Musik.

## Zweite Beilage zum Hamburger Echo Nr. 277.

Conntag, den 26. Robember 1911.

Rebaftion mib Grbebition Samburg, Tehlandftrafe 11. - Berantworlficher Rebafteur: Eruft Abpte in Samburg.

### Aus dem Reichstagswahltampf.

Dritter hamburger Wahlfreis.

Deffentliche Bahlerverfammlung in Gimebuttel. Gine bon ben Bereinigten Liberalen einberufene Bolfsversammlung tagte Freitag abend im "Vereinslofal" (Hallwachs) Die Versammlung war sehr start besucht, etwa zur Hälfte von Sozialdemofraten und zur andern Hälfte von Anhängern bürger-

Berr Funte eröffnete bie Berfammlung und erteilte nach einleitenden Worten bem Ranbidaten ber Fortichritilichen Bolfspartei, Beren Dr. Braband, bas Bort. Diefer egann mit einem hinweis auf eine vor Monaten stattgefundene Berfammlung des Reichstagswahlbereins, in der fich gezeigt habe wie wenig Rudhalt die nationalliberale Partei in der Bevölfe rung habe. Die Erkenntnis sei heute in den weitesten Bolksschichten verbreitet, daß ber Kampf in erster Linie geben muffigegen ben schwarzblauen Blod. Rur wenn bas Bürgertum sich energisch zu einem solchen Kampf aufraffe, könne es der Sozial. demokratie noch Abbruch tun. Sonjt werde diese Partei noch immer stärker anschwellen. Leider sei zuzugeben, daß durch die Schuld ber Regierung und die Fehler ber burgerlichen Parteien vie Sozialdemotratie so mächtig angewachsen fei. Der neue Reichstag muffe so zusammengesett werden, daß eine andere Birtichaftspolitif getrieben wird. Eine plötliche Aufhebung aller Zölle würde jedoch die Industrie und auch die Arbeiter schwer schädigen. Verwerklich sei aber die Hochschung zöllnerei, wie sie jetz zugunsten des Großgrundbesites und zum Schaben der konsumierenden Bevölkerung herrsche. Richt nur Arbeiter, Beamte, Gewerbeiteibende litten unter dieser Zollspolities fander und die Lendschaft u politik, sonbern auch die Landwirte, die sich mit Viehzucht beschäftigen ober Getreidebau im Kleinen betrieben. Was der Staat diesen Kleinbauern mit dem Zoll schenkt, nimmt er ihnen durch die Teuerung der Lebensmittel, die auch sie kaufen mussen, beinahe boppelt wieder ab. Der Kampf muffe fich aber nicht nur gegen die zu hohen gölle, sondern auch gegen neue indirekte Steuern richten. Er (Redner) stehe grundsählich auf dem Boden ber birekten Steuern. Beiter sei anzustreben die Einführung des parlamentarischen Regimes, der jedige Zustand errege selbsi bei den Konservativen Besorgnisse. Nun sei ihm neulich bon bem Grafen Baudissin im schsten schleswig-holsteinischen Rahl. bem Grafen Baubissin im schilten schleswig-holsteinischen Wabltreise vorgehalten worden, daß durch das parlamentarische Regiment die Person des Kaisers ganz ausgeschaltet würde. Dieser Meinung sei er, Dr. Bradand, nicht. Der Monarch könne sich sehr wohl nühlich machen. Redner verteidigt noch das Wahlschundis der Forischrittlichen Bolkspartei mit den Kationalkbundnis der Forischrittlichen Bolkspartei mit den Kationalkberalen. Man möge doch auf sozialdemokratischer Seite nicht verkennen, daß es dringend wünschenswert sei, solche Hochschutzungen. zöllner wie den Dr. Sahn aus dem Reichstag herauszubringen. An einer linksparteilichen Reichstagsmehrehit sei doch auch die Sozialdemokratie interessiert. Allerdings set der Vorwurf von rechts nicht berechtigt, daß zwischen Freisinn und Sozialbemoskratie kaum noch ein Unterschied bestände. Der Freisinn sei noch durch starke Bande mit dem übrigen Bürgertum verbunden, und scheide sich, namentlich in den Fragen der Heer- und Flotten-rüstungen, sowie der Kolonialpolitik, grundsählich von der Sozialsbemokratie

In der Distuffion ergriff als erfter Redner das Bott Genoffe Perner. Er führte aus: Dr. Braband bekämpfe die Sozialdemokratie wegen ihrer ablehnenden Haltung zur Rolonialpolitik. Aber die Kolonialpolitik ist doch nichts anderes als Raub am Land und Eigentum fremder Bolfer. Benn ba bie Sozialbemofratie ben Standpunkt bertritt, es muffe das robe Faustrecht auch im Verfehr ber Bolter beseitigt und burch allgemein zu respektierende Rechtsgrundfabe abgelöft werben, bann hätte doch ein Vertreter der Rechtspflege, wie Dr. Braband, allen Grund, gerade in dieser Frage ben Standpunkt ber Sozialbemo-kratie zu billigen. Run werde Dr. Braband sagen, in der Politik könnten moralische Erwägungen nicht allein maggebend sein, man müsse Kolonialpolitik aus volkswirtschaftlichen Gründen treiben. Mer hat nicht Deutschlands Industrie und Sandel sich großartig entwicklt ohne Kolonien? Und hat eiwa das engliiche oder französische Bolt von der Kolonialpolitis allgemein Nuken gehabt? Im Gegenteil! Rur die großen Kapitalisten profitieren von den Kolonien, weil sie dort in der Ausbeutung weniger gehemmt sind wie im eigenen Lande. Die pringipielle Gegnerschaft ber Cogial= demofratie gegenüber dem heutigen Militärspstem besagt nicht, daß wir Deutschland wehrlos machen wollen. Wir fassen die Berteibigung des Baterlandes viel ernster auf als die bürgerlichen Barteien. Bir fordern Magregeln zum Schube der Volksgesundmeit. Magregeln, die verhüten follen, daß die Rinder ichon im Mutterleibe hungern muffen, wie das heute im Proletariat leider ber Fall ift. Wir forbern eine Erzichung der Jugend zu förperlicher und geistiger Tüchtigkeit, und find, folange Kriege noch möglich find, für Errichtung einer Bolfswehr, abnlich wie fie die Schweiz besitzt. Natürlich würde sich das Schweizer Borbild nicht ohne weiteres auf Deutschland übertragen lassen. Sin internationaler Abrüstungsbertrag und Berkürzung der Dienstzeit ist zunächst anzustreben. Dr. Brobands Stellung gegenüber dem persönlichen Regiment sei nicht konsequent. Wie will er die Garantien schaffen, daß bei der erblichen Monarchie der Herrscher, dem er persönlichen Einfluß sichern will, auch die dazu nötigen Sigenschaften besützt Was von dem jungen Herrn, der sich jest auf der Neichstagstribune pantominisch betätigt, zu erwarten ist sit nicht sehr vertraueuerwedend. Die Fähen des Schweiz besitt. Natürlich würde sich das Schweizer Borbild nicht erwarten ift, ift nicht fehr bertrauenerwedenb. Die Raben bes politischen Getriedes sind heute so verwickelt, daß ein einzelner Mensch sie unmöglich überschauen und lenken kann. Die Sozialdemofratie bekennt fich deshalb zur Republik. Daß Dr. Braband besonders ben Dr. Sahn aus bem Reichstag hinaushaben möchte. Landtagswahl in Altona burchpurzelt.

ist auch nicht recht verständlich. Im Reichstag entscheibet boch weniger die Berfönlichkeit, sondern vielmehr die Partei ftellung des Abgeordneten. Da ist ein offener, brutaler, unverschämter Vertreter des Agrariertums den schlauen, verkappten entschieden vorzuziehen. Dr. Braband, der ja selbst schöpferischtätiger Landwirt und sachverständiger Biehzuchter ist, wird es trot seiner eruhmten Ruh, die nicht zu ihrem Bullen tommen fonnte, aud nicht fertigbringen, die Agrarier zu besehren. Wenn wir den Ingrimm über die Taten des alten Reichstags endlich einma Luft machen, die schwarzblaue Schande gründlich austilgen wöllen genügt es nicht, den rosaroten Dr. Bradand zu wählen, sonderr es muß ein kräftiges, waschechtes Rot daraufgesett werden

herr Dr. Berg tabelt bie nationalliberalen, beren Bahl aufruf jede Kenntnis bes Bolfsempfindens vermiffen laffe. Dr. Ahlgrimm bedauert ebenfalls, tag die National-liberalen der Berührung mit den breifen Wählermassen aus weichen und geht dann zu einer Kritik der sozialistischen Auf schaft und geht delte Auf daß die Kolonialpolitik sich bom Siandpunkt der Religion und Moral nicht rechtfertigen lasse, er wisse auch aus eigener Ersahrung, daß in England neben dem üppigken Reichtum das furchtbarste Elend herrsche und daß Frankreich volkswirtschaftlich stagniere. Aber er bestreite, daß dies mit der Kolonialpolitik ausammenhänge. Wir müßten Kolonien haben wegen der Rohprodukte für unsere Industrie. das Milizspstem möge sich vielleicht auf dem Lande burchführer

lassen, bei der Flotte sei es undensbar. Herr Arends stellt namens des Monistenbundes an Dr. Braband die Gretchenfrage: Wie halten Sie es mit der Religion? Werden Sie für Befreiung der Dissidenten vom Gewissenszwang eintreten?

Herr Stod betont die Notwendigkeit schärfster Bekämpfung der Nationalliberalen. Bon Herrn Hirsch habe er die lleber-zugung, daß er mit Freuden helsen werde, das Reichstagswahl-

Dr. Braband entfeffelt im Schlugwort allgemeine Beiter feit, als er erzählt, verschiedene Sozialdemokraten hätten ihn schon das Zeugnis ausgestellt, daß er noch ein anständiger, ehr licher Liberaler sei, den sie gern im Reichstag sehen möchten. Sobald er sich aber um ein Mandat bewerbe, wollten sie ihn in einem Areise haben. Run kandidiere er in drei Areisen und er hoffe, wenigstens in einem gewählt zu werden. Dem Bertreter des Monistenbundes erwiderte Dr. Braband, daß er für Tolerang und Gerechtigkeit eintrete, gepaart mit Respett vor dem Glauben

Die Versammlung, bie mit lebafter Anteilnahme ben Reben gefolgt war, endete erst nach Mitternacht.

#### Schleswig : Polstein.

Gine Randidatur Walbstein im 8. Wahlfreis.

Die Liberalen haben biesmal mit der Publikation ihres Kandidaten im 8. schleswig-holsteinischen Wahlkreise lange auf Kandidaten im 8. schleswig-politeinischen Wahlfreise lange auf sich warten lassen. Zeht kommt heraus, daß der Landtagsabgeordnete Waldstein der Auserlesene ist. Die Kandidatur wiest ein eigenartiges Licht auf die Politik, die die Jührer des Liberalen Vereins in Altona versolgen. Da sie in der Bevölkerung so gut wie keinen Anhang haben, können sie politische Ersfolge nur erzielen, indem sie je nach Gunst und Gelegenheit sich einmal auf die Reaktion und dann wieder auf die Gozielbemokratie kinden. Durch dieses beständige Schaukeln lucken sie dans ratie stüpen. Durch dieses beständige Schauteln suchen sie dann Gewinne einzuheimsen. Kennzeichnend war dafür die letzte Landtagswahl, es zeigte sich da schon, daß Waldstein Meister in solcher Schaufelpolitik ist. Er rechnete seinerzeit damit, daß er mit dem Fabrikanten Mend in die Stichwahl kommen wurde. Da umschwänzelte er die Sozialdemokratie und tat wunder wie liberal und demokratisch. Es kam ja dann anders. In der Stichwahl stand Walbstein uns gegenuber, und die Leute um Wend musten für Waldstein stimmen. Die Folge war, daß Waldstein, der vorher gegen seinen verhaßten Gegner auf das schärffte Stellung genommen hatte, in einer Festrede diesen als einen wunder edlen Herrn pries. Man mußte sich den Herrn für die Bufunft warm balten.

Jest läßt sich Baldstein zugleich in Schleswig und in Altona aufstellen. In Schleswig ist 1907 der Freisinnige mit Silfe der Sozialdemokraten gewählt worden. Die Nationalliberalen erhielten dort 9827, die Freisinnigen 5915 und die Sozialdemofraten 5509 Stimmen. In der Stichwahl bekamen dann die Actionalliberalen 10 382 und die Freisinnigen 11 609 Stimmen. Die Sozialbemokraten stimmten also geschlossen für ben Freisinnigen. Wenn die Freisinnigen nicht von vornherein für die Stickwahl ausfallen, find hie also auf die Bilte der Spaial-An eine Bahl in Altona-Stormarn demokraten angelviesen. denkt natürlich Herr Waldstein überhaupt nicht. Aber er sieh in seiner Kandidatur eine Borbereitung für die Landtagswahl Indem er sich als Borfampser gegen die Sozialbemokratie geriert, hofft er die Sympathien des Bürgertums zu erringen und die Stimmen auf sich zu bringen. Seine Kalkulation ist also, in Schleswig mit hilfe der Sozialbemokratie gegen die Reaktion in den Reickstag zu kommen und in Altona mit Hilfe der Reaftion gegen die Gozialdemokratie in den Landtag.

Bahrscheinlich wird er sich bei biesem löblichen Beginner verrechnen. Die Stimmung bei dieser Wahl ist nicht so wie 1907, wo es Löwenthal gelang, auch vielsach konservative Leute für sich zu gewinnen. Diesmal ist schon von den Nationallibes ralen Senator Marlow aufgestellt und vom Batriotischen Ber-ein Landrat von Kardorff. Das wird zur Folge haben, daß sich im bürgerlichen Lager die Gegenfaße vertiefen, was bei der Landtagswahl bann mehr nachwirken bürfte. Wenn wir dann die Erfolge haben, auf die wir wohl rechnen dürfen, könnte es Waldstein passieren, daß er sowohl jest in Schleswig wie bei der

6. Wahlfreis. Am Donnerstag hielt ber liberale Berein von Groß-Floitbeck auf dem "Boßberg" eine Wählerversammlung ib, in der der fortschrittliche Kandidat Dr. Braband über die Reichstagswehl sprach. Redner migbilligte die Art, mit welcher Berrichenden, die Regierung fowie ber Reichsberband die Go albemofratie befämpfen, man muffe fie als gleichberechtigt an rfennen, dann murbe man die Gogialbemofratie am besten beämpsen. In der nationalen Frage trenne ihn eine große Klust den der Sozialdemokratie, da sie gegen jede Heeres- und Flotten-vorlage stimme, sowie gegen die Kolonialpolitik, jedoch der aupttampf mußte fich gegen ben schwarz-blauen Blod richten Benosse Brade trat bem Referenten entgegen, indem er dem Berhalten ber Fortschrittspartei die größte Schuld beimaß, daß Gerhalten der Fortschriftspartet die großte Sauld beimaß, das Bereinsgesetz solche Anwendung zuließ. Auch mit dem Reichsverdand ist es so eine eigene Sache, da doch sogar liberale Ortsvereine diesem Gebilde angehören. Dr. Bradand verschweigt icht immer die Finanzresorm, obwohl seine Partei doch auch bereit war, 400 Willionen indirekte Steuern zu bewilligen. Daß Sozialbemofratie bas unfinnige Bettruften, wodurch bas Bolk ausgepowert wird, nicht mitmacht, steht ohne weiteres fest Der Kempf der Fortschrittler gegen den schwarz-blauen Blod ist auch nicht viel wert, sonst dürfe man keine Bahlbündnisse mit dem Bunde der Landwirte in Flensburg abschließen. Im Schlußvort konnte Dr. Braband diese Tatsache nicht widerlegen, er bedauerte nur, daß sie vorgefommen sei.

9. Arcid. Am Freitag, 24. Robember, fand in Afcheberg eine bon ben Liberalen einbernfene Bablerversammlung flatt, gur ber jum eistenmal auch Franen eingelaben waren. Der Beluch war gut, speziell von Arbeitern. Wir wurden über biefe Berfammlung gar nicht berichten, weil ber Rebner, Dr. Strube, junachft nur die allbefannten Bor-wurfe gegen die Cozialbemofratie erhob. Der liberale Abgeordnete leistete fich aber noch folgendes. Bei ber Marolfogeschichte habe die Sozialbemofratie wieber ben Anschluß verpaßt. Dier hatte fie Gelegenheit, bem Bolfsempfinden Rechnung ju tragen und national gu handeln benn wir haben boch ein fiarfes beer und eine achtunggebietend Fiotte, warum dann immer zurndweichen. — Alfo die richtige Kriegsbete, wogu die Sozialdemokratie ben Anfchluß verpaßt habe. — Das ift echt liberal! In der Disku fion fprach unter Kandidat, Genoffe Bein heber, fehr wirfungsvoll. Der lebhafte Beifall, der unferem Benoffen gespendet wurde, machte ben liberalen Redner und ben Bor ipenben, herrn Senator harbed aus Bion, etwas nervos. Sarbed Zeigte in seinem Schlußwort, mas mabrer Liberalismus fei, indem er erfiarte, daß alle Forderungen für die Arbeiter, die im Programm der So ialdemofraten fiehen, bon den Liberalen fiammen. Bon diefen untercheiden fich die Sozialdemofraten fehr merflich Gogialbemofratie reigt nur bie Begehrlichfeit ber Daffen bie bann immer nicht haben wollen. — So ift es recht! Die Forberungen ber Arbeiter und tleinen Beamten nach Besserfiellung nennt man Begehrlichkeit. Auch bas Kritisieren ber bochften Stellen im Reiche habe zu unterbleiben, meinte herr harbed, weil baburch das icone Berhattuis, das bisher bestand, gelodert werde. — Der sibera e Albgeordnete wurde ob diefer 2B isheit gang verlegen, was sich noch steigerte, als Genosse Weinbeber einige recht sarfausche Bemerfungen unter bem Beifall bir Arbeiter machte.

#### Auswärtiges.

Aus bem preußischen "Rechtsftaa". Gine öffentliche Berjammlung in Rummelsburg (Bommern), die am 15. Oftober bicies Jahres fraufinden follie, bon bem Burgermeifter Darg aber aufgelöft, wobei die Genossen horn setettin und Erfine-wald-Röslin berhaftet wurden, war am 23. November Gegen-stand einer gerichtlichen Berhandlung. Der Bürgermeister von Nummelsburg hatte zu der rechtswidrigen Auflösung der Bersammlung und ber ebenfo gefegwidrigen Berhaftung ber beiden Benoffer biefen noch Strafmanbate in Sohe bon M. 10 zugestellt, wogeger beide richterliche Entscheidung beantragt hatten. Genoffe Sorn fiellte feft, bag die Versammlung obne genügenden Grund aufgeloft fei, was auf feine Beichwerbe an ben Landrat von diesem bereits bestätigt ift. Des weiteren habe ber Polizeiverwalter bei ber Auflöjung troy wiederholten Griuchens, nicht ben Grund ber Auflösung angegeben, wogn er nach § 14 bes Reichsbereinsgejeg & verpflichtet war. Unch fe ben beiben Beichuldigten vor ihrer Berhaftung gar nicht die Zeit ge-tuffen, sich früher von dem Berfammlungsplatz zu entfernen. Trop biefer frichhaltigen Gründe erkannte bas Gericht auf die fengeschien Strafen. Danurlich haben beibe Genoffen gegen biefes Urteil fogleich Berufung eingelegt.

Wie die prenfifche Polizei Berbrecher guichtet. "Franti. Big." wird geschrieben: Rach Gerichisberichten hat Bimburger Echwargericht einen Erdarbeiter Ruffert gu einem Jahr Gefängnis wegen Brandftiftung berurteilt, er einen Strobhaufen auf bem Felbe angestedt hatte. 2118 Grund gab er an, er habe fich warmen und wieber ins Befangnis gurudlehren wollen. Er ift vielfach borbeftraft und bor fürzerer Beit erft aus bem Gerichtsgefängnis entluffen worben. Die Boligei machte ihm nun an einigen Orten, wo er Arbeit gefunben hatte, biefe unmöglich. In ber Racht bor ber Tat batte man ihn aus einem Sorf fogar binausgemiejen und gum Etrobhaufen verwiesen, wo er übernachten fonne.

Gin Poftraub in Berlin. Freitag abend ift in Berlin aus einem Bonwagen, ber bon ber Deichsbanf nach bem Boftamt 41 fubr, mahrend ber Fahrt ein Poffiad mit eina M. 100 000 geaubt worden. Gin Schugmann, ber in ber Racht burch bie Weferstraße in Nigdorf patrouillierte, bemerkte einen Mann, ber einen großen Leinwandsad mit roten Streiten trng. Als er ihn anhalten wollte, warf ber Unbefannte ben Gad fiber einen Stafetens gann und entfloh. Der Glüchtling murbe aber eingeholt und gur Wache gebracht, wo man ihn als ben 38 Jahre alten Provifions. reifenben Eduard Cavello feftfiellte. Dach feinen Angaben bat ibm

ein Postichaffner ben Gelbiad fibergeben. Der Sad ift wiebergefunden worden; es sehlen an dem Indalt nur zwei Beutel mit M. 1200. Cavello hatte den gerandten Posisack zunächt nach seiner Ledhnung in der Leserstraße gebracht und dort 51 Wertbriefen das dare Geld entnommen. Es soll in der Wohnung ein Vetrag bon annähernd M. 200 000 gefunden worben fein. Die übrigen Wertfenbungen, die fein bares Gelb enthielten, hatte Cavello in einen großen Sad gepackt und wollte denielben und merkt fortwerfen, als er gesaßt wurde. Auch der Führer des Posiwagens, der Postillon Wendt, wurde verhaftet. Er bestreitet jedoch jede Begiehung gu bem Raube. Die Seliebte Cavellos, welche feine Wohnung teilte, Die Legiahrige Luffettmamfell Barowig, will nicht gewußt haben, mober bas Gelb ftammte.

Schutz ben Dienftbotenprüglern! Wegen Rorperberlegung mittels gefährlichen Wertzeuges, begangen an bem fünfgehu-jahrigen Dienstmabchen Anna helmich, hatten fich vor bem Amtegericht Charlottenburg ber Ingenteur Lövinfohn nnb deisen Ebefrau, beide in Charlottenburg, Kund-Fischerstraße Ar. 16 wohnhaft, zu berantworten. Die Beweis-aufnahme ergab solgendes: Das genannte Mädchen war in den Monaten Juni und Juli bei den Lingeklagten als Dienst-mädchen in Stellung. Insolge seiner Schwächlichkeit hatte es wohl die verlangten Arbeiten nicht leisen können und wurde von den Un-Ungeflagten täglich mit einem fcweren Ausflopfer in ber brutalften Weife mißhanbelt. Bejonders Frau Bobinfobn hatte bei Diefen Difthandlungen gang unmenwilch breingeichlagen und bas Dlabden in mehreren Fällen fogar mit bem Ropf gegen die Lyand gestoßen, bis es winfelnd zusammenbrach. Das Dladden erregte burch seine fteis bluminterlaufenen Hugen und gablreichen blauen Ficde im Geficht und die offenen Leunden an den Sanden und am Ropf bas Mitleid famtlicher Sausbewohner, Die fchlieftlich bie Cache gur Ungeige brachten. Die Angeflagten führten gu ihrer Entidulbigung an, baß die Rleine die berlangten Arbeiten nicht leiften fonnte, bag fie biebisch und verlogen sei und unfittliche Sandlungen mit dem fechsjährigen Cohn bes Angeflagten borgenommen babe. Der Bereitreter ber Staatsanwalticatt bezeichnete biefe Art ber Berteibigung als charafterios, beantragte aber nur je M. 160 Welbftrafe, eventucil je 25 Tage Befängnis. Das Gericht erfannte gar nur auf je M. 100 Belbfrafe, eventuell je 20 Tage wefangnis - Bir überlaffen bem Leier die Babl barüber, mas er fur bas Emporendie halt: bie ifantaloje Dijhandlung und Beleibigung eines wehrlojen findlichen Dienstmaddens ober die aufreigend milde Bestrafung biefer empfehlenswerten "Berricaft"

Buhälter ale Madchenhandler. Gin fraffer Fall einer Entführung burch berüchtigte Madchenhandler beidäftigt bie Wiener und bie Beitiner Bolizei. Es handelt fich um bas Berichwinden zweier Madchen: ber lojahrigen Josefine G. und ber lejahrigen Anna Joj fine G., hilfsarbeiterin, ein auffallend icones Diabden, mar am 10. b. Ml. aus der Wohnung ihrer Mintter, der Privaten Ratharina E., n 28 i en berschwunden. Emige Tage später hat die trofilose Mutter eine Ansichtstarte aus Berlin ethalten. Gie trug die ber Mutter wohlbefannten Schriftzuge ber Tochter. Diese teilte ber Mitter mit, daß fie mit einer englischen Tangtruppe nach London reife Auf der Karie waren noch zwei Unterschriften zu lesen. Die eine lautete: Juprejario "Dr. Egon Etrobach", die andere hist bloß "Emma". Die Bolizeidirektion wurde siber das Berschwinden der Josefine E. und von dem Eintressen der Katte verständigt und leitete Erhebungen siber die Mädchen und den rätiese hatten "Dr. Strobach" ein. Gie ermittelte, bag Jojefine G. und ihre gleichzeitig berichwundene Freundin, die jechzehnjährige Magd Unna L am 18. b. in Gesellichaft zweier jungen Leute nach Dentichland gereift ind. Die Buriden hatten vorber ben Mädden neue Schube, Kleiber und Mäsche gefauft. Einer von ihnen war in den betieffenden Rreisen als Buhälter "Nichard", der andere als Buhälter "Otil" bezeichnet. Die Nachforschung über den eigentlichen Ramen der beiden Burischen, in denen man Wäddenhändler dernittete, ergaben, bas "Richard" mit bem wiederholt obgestraften 20jahrigen Richard Brotop und "Ottl" mit bem 24 jahrigen Johann De borfer, gulett Langegaffe Rr. 18 in ber Joseffiadt in Wien wohnhaft, ibentich ift. Ueber Die Blane, Die Die beiden Wiadmenhandler mit ben jungen Befcopfen hatten, wurde ermittelt, bag fie Die Freundinnen in ein öffentliches Saus in Morbbeutschland gu bringen gedachten. Sie hatten für jedes der Dladchen einen Schandlohn bon A 500 erhalten. Auf Requifition ber Boligei murben bie beiben Ent-führer fowie die Madden in Berlin bon ber borigen Boligei angehalten. Die Diabden wurden im Wege ber öffentiiden Wohlfahrispflege beimbeforbert. Die Geclenfanger murben berhafiet.

Der zweite Ohm-Brogeft. Rad Erledigung bes erften Brogeffes gegen ben früheren Direftor ber Rieberdeuischen Bank Julius Ohm folgen nun bie weiteren Ohm-Prozesse bor ber hierfur eigens gebildeten hilfssiraffammer bes Dortmunber L'andgerichts schnell auseinander. So nahm Freitag, 24. b. M., der Prozest seinen Anfang, der sich mit der Gründung der Allemannia-Brancrei in Uemmingen (Kreis Bochum) beidäftigt. Es soll sich dei dieser Tochtergesellichaft der Niederdentschen Bant um eine Uebergrundung handeln, und bie Untlage richter fich außer gegen Ohm noch gegen ben Bucherrevijor Parmig und bie Direftoren Quang und Robleppel. Rach Unficht ter Unflage hanbelt es fich hier um eine ber tollften Grindungen, die Ohm mit feinen Gelfersbeliern vorgenommen haben foll. Die Dortmunder Giaatsanwaltichaft hat gegen bas wegen Tepotinterichlagung gegen Ohm und Genoffen gefällte milbe Urteil Revision eingelegt.

Fenerebrünfte. Freitag nachmittag ift in bem Schachtturm ber Loeftengenben in De i balen (Rormegen) Feuer ausgebrochen, bas mit rajender Schnelligfeit auf die Wägthereigebande fibergriff-Dieje fowie ber Turm find vollfiandig niebergebrannt. Der Diaterials daden wird auf ein bis zwei Millionen Rronen gejdagt. -Racht gum 24. November ift in Brun Die Fabrit ber Boliwarens industriegefellichatt Beran Gobne bollständig niedergebraunt. Der Schaden wird auf brei Millionen Kronen geichagt. Acht Feuerwehre leute find leicht verlett worden. - Der Feuersbrunft in Bifoto

#### Theater und Musik.

In einer neueren Mufikgeschichte (von Grunsth) fteht: "Die Volkstonzerte leiben immer noch unter bem Mangel überlegte Leitung. Solange man gemischte Programme zu billigem Ein tritispreis ausführt, ift ber Schaben fo groß wie der Ruben: erfi muß ber Bedante erfaßt fein, daß man eine Allgemeinheit ebenjo forgfältig wie einen einzelnen erziehen muß."

Dieje Ausführungen find sicher berechtigt. Coweit es mir möglich war, von den Bollstonzerten in anderen Städten Runde zu erlangen, habe ich nirgendwo ein so systematisches Vorgehen bei ber Aufstellung der Programme gefunden, wie es bei ber Leitung der hiefigen Bereinigung für Bolfstonzerte ber Fall ift. Meift ift es fo, daß das Boltstonzert nur Hauptprobe oder Biederholung eines philharmonischen ober eines Abonnementskonzerts ift sich in seinem Brogramm gang den jo sehr andersgearteten Be-dingungen dieser Konzerte fügen muß. Auch die neuen Altonaer Volkskonzerte machen es jo. In Hamburg bagegen sind die Grundsätze einer verständigen Brogramm-Pädagogik nach Wöglickeit befolgt worden. Ich habe oft genug barauf hingewiesen, meist den Borberichten am Anfang jedes Binters. Bon der flaffischen Musikliteratur ausgehend, ift der Spielplan unserer Konzerte vorsichtig und planmäßig erweitert worben. Erit das lette Konzert am 2. Rovember brachte einen energischen Borstoß in der Kenntnis bes Lifatichen Schaffens, bem im nächften Binter neturlich weitere folgen muffen. Das beutige Rongert nahm die Arbeit auf einer anderen Strede wieder auf. Den beiden ersten Symphonien bon Johannes Brahms, die jede dreimal aufgeführt worden sind, folgt jest die britte, die F-durSymphonie, die der Tondichter im 50. Lebensjahre schufGerade für Brahms ist es schwer, im Bolkskonzert Terrain zu ge-

winnen. Seine herbe, nordbeutsche Kunit, die ganz auf innerliche Berte ausgeht und auf glänzende Orcheiteressest itreng berzichtet, verlangt willige Hörer, lohnt aber auch dafür reichlich. Bei der ersten Aufführung einer so schwierigen Symphonie tann man keinen rauschenden Beifall erwarten; aber der herzliche, breundliche Reifall nach ieder Sohn ausgebe dan geritändnisnellen freundliche Beifall nach jedem Cabe zeugte von verständnisvoller Sorern. Die Brahmside Shmphonie, ber Richard Barth fich mit besonderer Liebe angenommen hatte, war, als die schwerste Most des Abends, in die Mitte des Programms gestellt worden. Diese Stellung war mit Absicht gewählt worden. Die Zuspätstommenden stören sehr, wenn sie zwischen den Sähen der Schmphonie hereinsommen. Um das Publikum nicht ihon borber zu fehr zu ermüden, gingen der Symphonie zwei Stude von Mogart vorauf. Die entzudende Ouverture zu der "Entführung aus bem Gerail" fand leiber nicht fo freundliche Aufnahme, wie eigenisich zu erwarten gewesen ware. Auch das dann folgende die Belebung und Beredelung unserer Geselligkeit ein Gewinn er-Biolinkonzert mit Orchesterbegleitung stellt keine hohen An-fonderungen, so dah die Kraft für das Hauptwerk des Abends nicht.

Dazu noch ein anderes: Wieviel lebendiger wirk das gestanden von der Verleichung werden der den Abends nicht.

au leiden. — Den Schluß des Konzerts bilbete die erste Leonoren-Duberture. Sie ist nicht die schönste der drei Leonoren-Duberturen; aber wenn man sie auch nicht zu den bedeutendsten Berken Beeihovens rechnet, so ist sie doch wertvoll genug, daß wir Ret fie mit Freude und Gewinn hören können.

#### Runst, Wissenschaft und Leben.

Borlefungeabende ber Patriotischen Gesellichaft. Es wird uns geschrieben:

Die Patriotiiche Gefellichaft beranstaltete Donnerstag abend ben rfien ihrer gunadift für ihre Mitglieder und beren Angehörige bestimmten Borleiungeabenbe. In einer einleitenben Aniprache führte der zweite Borfigenbe ber Geiellichaft, herr Oberlandesgerichterat Dr. Engel, über die Bedeutung der Borlefungsabende das Folgende aus: Was bezweden wir mit ber Ginreihung ber Borleiungsabenbe ? In erfter Linie wollen mir fie ale eine gleichberechtigte Beranftaltung neben unfere Rammermufit-Abende ftellen, um bor allem benjenigen Greifen unferer Mitglieder, welche ber Kammermufit tein Intereffe entgegenbringen, auf einem ahnlichen Bebiet einen Quell ebler Unterhaltung ju erichließen. Die Batriotifche Befellicaft ift freilich fein baltung zu erzwießen. Die Patrionische Gesellswaft in freinw tein Unterhaltungs- und Bergnügungsverein: omolumento publico, dem Gemeinwohl hat in den dennächst 150 Jahren ihres Bestieheits alizeit ihr Wirfen gegolten. Aber follten wir dem Gemeinwohl nicht auch einmal in der Weise dienen fönnen, daß wir zunächst in den Reihen unserer Mitglieder zu wirfen sichen und dabei hoffen, daß diese Wirfen nach und nach immer weitere Kreise zieht und so auch der Allgemeinheit schließlich zugule kommt? Wir glauben es. Der tiefere Zweck aber, ben wir bei der Einrichtung der Vorlesungabende im Ange haben, ift ber: Das Intereffe und Berfiandnis wieber ju beleben für eine Runft, bie in unferer Beit etwas in ben hintergrund gedrängt bon fo pielem uen, ffir die Runft bes Borlefens, bor allem in Saus und Familie Biebiel uns ba verloren gegangen ift feit ben Tagen unferer Giter und Großeltern, bermag eigentlich nur ber gang gu erfaffen, ber in einem Saufe aufgewachten ift, mo die Runft bes Borlefens praftifd gefibt murbe. Wiebiel folder Familien mag. ce beute bei une in Sams burg noch geben, in benen Mann und Frau miteinanber ober bie Gitern nit ihren beranmachsenden Rindern guiammen lefen ? Die Bete groß flädtischen Lebens, bas die Denichen nicht naber, fonbern auseinant bringt, greift ja leiber mehr und mehr auch ins Familienleben über Sollte es ba nicht angebracht fein, einmal hinguweifen auf bas einigenbe Ban folder hansliden Borlefungeabende und ber an fie aufdliefenden Aussprace über das Gelefene? Und follte fich aus ber gunachft in nauelichen Rreife genbt n Betätigung ber Borlefefunft nicht auch in

da berwischt erschienen. Besonders die Romanze hatte darunter zu oberflächlichem Lesen, oberflächlichem Lesen, oberflächlichem Lesen, oberflächlichem Denken | Riemals sah man auf das Milieu, in das ein Haus hineingestellt zu leiden. — Den Schluß des Konzerts bildete die erste Leonoren- und zur Oberflächlichen überbaupt. So läst sich durch die Belebung wurde. Und so unverzeihliche Bilder entstanden, wie es jest der Lucktung ein Gewinn Hollichen Denken wurde. Und so unverzeihliche Bilder entstanden, wie es jest der Kunst des Vorlesens vielleicht auch nach dieser Nichtung ein Gewinn

Reben bem Inhalt aber fteht die Form: Das funftvolle Gefaß unserer beutschen Sprache. Wie gang anders wird uns ihre Schonbeit, ihre Klangidonheit bewußt, wenn wir fie nicht lediglich mit bem Ange, sondern mit dem Ohre genießen. Niemals tiefer und inniger ift diese Klangidonheit ber beutichen Sprache beinigen als von Midert in seinem hinreißenden Gedicht "Un unsere Sprache", wo er

> "Reine Jungfrau, ewig icone, Beift'ge Minner Deiner Cobne, Diadrige bon Bauberbann. Du, in ber ich leb' und brenne, Dleine Briiber fenn' und nenne,

Dieje Bebeutung bes mit bem Ohre Beniegens gilt natfirlich in erfter Linie fur unfere Enrit und für Gedichte überhaupt, Die man eigentlich immer nur fo genichen follte. Gie gilt aber ebenio febr auch für unjer Profa-Schriftium. Unfere Riaffifer, zu benen ich in biefem Zusammenhange auch die Brüber Grimm zu rechnen bitte, un ere großen Geschichtsichreiber Raufe, Curtius, Monimien, Treitschfe, Sybel, die unübersebbare Reihe unferer Profaidrififieller, bon beneu hier nur Guftab Frentag, Storm, die Ebner-Gichenbach und bo Mem ben unerreichten Gotifried Reller Ihnen nennen mochte: mit welcher Bollenbung und welcher Eigenart zugleich beherrichen fie alle bas wunderbare Ingrument unferer bentichen Sprache!

Auf Diefe Schönheit ber Form und ben felbfianbigen, befonderen Wert, ber ihr unabhängig bom Inhalt gebuhrt, haben wir hinmeinen vollen, wenn wir in unfern Ginladungen von rhetorischen Borlejungen gesprochen haben. Einer öben Mhetorit im schlechten Ginne des Bories, einem alle Feinheiten des Ausdrucks unier-fireichenben schauspielersichen Pathos haben wir damit natürlich nicht das Wort reden wollen. Bur Bermeidung bon Migverständniffen nochte ich bas ausdrücklich betonen.

Co ist es eine Reihe von Sebanfengangen, bie an bie Beranstaltung ber Borlefungsabende sich fnüpsen. Möchten biese Gebanten und Anregungen Wiberhall finden sunachft in den Familien unierer Mitglieder, bann aber auch darüber hinaus in weiteren Kreisen unierer Baterftadt. Das ist der lebhafte Wunich, ben wir mit ber Einrichtung der Vorlesungsabende verbinden

Unier einheimifcher Bortragsfünftler herr Langmaad erfreute alsbann bie Bubbrer burd bas Borlefen bon einer Reihe Balladen und Marchen. Es ipricht fur wine Runft, baf er es magen fonnte, dubei auch manches Vefannte zu bringen, um ben Zubörern zu zeigen, wie nen und wie ichon auch Bekanntes zu wirken vermag, wenn es fünstleriich vorgetragen wird. Es versicht sich von ielbst, daß herr Langmaack für jeine Tarbitungen reichen Beifall erniete.

bilhouette brutal zerriffen wird bom bahinter aufragenden Bnabenfirchenturm. Dieje ichlimmen Zeiten icheinen jest Gott fei bant poruber zu fein. In feinem neuen Baudireftor hat Samburg einen Mann, der in städtebaulichen Fragen ein Mann ersten Ranges ist und der dazu aber auch praktischer Architekt von großem Geschmad und außerordentlichen Fahigseiten ist. In seiner turzen Hamburger Tätigkeit hat Professor Fritz Schuemacher, der nichts als ganz winzige Ansätze zum Bessern, die dem Bauinspektor Erbe zu danken waren, dorfand, als er fein Amt antrat, eine fast übermenschliche Arbeit vollbracht, die um so höher anzuschlagen ist, als er in seiner Behörde und bor allem in bem ihm unterstellten Bersonal babei gang ungeheuce Widerstänbe zu überwinden hatte. In den knapp zwei Jahren, in benen er an der Spite des Hamburger Gochbauwesens steht, hat er außer der Fülle anderer Arbeiten, die eine folche Stelle im Gefolge hat, dreizehn große Staatsbauten entworfen, barunter solche Millionenprojette, wie der Umbau der Anstalt Friedrichs-berg, für den rund 34 Millionen Mark ausgeworfen sind. Wit welchem praftischen Ginn und mit welchem fünstlerischen Geschmad er diese Arbeit durchgeführt hat, werden wir ja erst in einigen Jahren, wenn alles fertig ist, erkennen können. Ein ungefähres Bild bavon aber gibt schon jeht das Novemberheft ber Monatsschrift "Moderne Bauformen" (herausgeber Dr. C. H. Baer, Berlag Julius Hoffmann in Stuttgart, Preis bes Einzelhefts M 4), in bem eine große Anzahl der Entwurfe Frit Schumachers nebst vielen Detailstudien enthalten sind. Zeber, der das heft durchblättert, wird erfreut sein von der Fülle bes Schonen und Zwedmäßigen, bas ber Stadt Samburg in ben bon ihrem neuen Baudireftor entworfenen Staatsbauten in ben nächsten Jahren erwachsen wird. Wir finden Verspektiven, Details, Grundrisse, Uedersichtspläne und fardige Innen-perspektiven des Instituts für Schiffs- und Tropenkrankheiten, der Kunstgewerbeschule, des Technikums, des Instituts für Gedes Dienstgebäudes der Oberschulbehörde, Debrerinnen-Seminars an der Holjeveide, der Schulfdiger am Teutonenweg, am Rübenkamp und an der Luiterothstraße, der Frenanskalt Friedrichsberg, der Volizeiwache am Hammerdeich, ber Feuerwachen am Petroleumhafen und in Alfterdorf sowie ber Gestaltung des Michaelisfirchplates. Und in allem eint sich Zwedmäßigteit, die jedem Bau schon außerlich Charafter gibt, und baufünstlerische Schönheit zu einer

Gibus und feine Runft wurde am Buhtag abend im Berein tur Runftpflege ben Sorern in einem Lichtbilberbortrag bon herrit Aleg Rrebs porgeführt. Und eine Bunanba't mar es. Gie mar ce nicht im Some bee Durchichnitte-Quigiageg banfene. Gie mar Billinkonzert mit Orcheiterbegleitung fiellt keine hoben Anstondern der Brotlinkonzert mit Orcheiterbegleitung fiellt keine hoben Anstondern der Greiten der wiegend mufelmannifder Eigentumer. Die Mofdee ift eingeafchert worden, wobei eine mohamedanische Frau berbrannt ift und mehrere Berjonen verlett worben find.

Mus bem ruffischen Gumpf. Gin neuer Bollbetrug i nach dem "B. T." an ber fantafiichen Bollgrenze entbedt worben In bem fleinen Zollamt Agros fliegen die Umfage in den legter Sahren gang ungewöhnlich. Gine vorgenommene Revision ergab an fangs fein greifbares Resultat, bis fich jest herausstellte, bag ruf if de Bollbeamte im Berein mit einigen perfiichen Rauf leuten ben ruffiiden Fistus um die Ausfuhrprämie auf Buder prellten, gange Karawanen, beren Lafttiere mit Sanbfaden belader waren, als Zudertransporte beflarierten, und auf Grund ber Quittungen bes Bollamtes bie Exportpramie erhoben. Die Rrone murbe im Laufe biefes Jahres allein auf biefe Beife um eine Dillion

Riefeneinkommen. Bürgerliche Blätter berichten: Rom merzienrat Friedrich Baher und fein Schwager Geb. Regierungs rat Dr. henry bon Böttinger find die beiden reichften Berjoner in ber Stadt Elberfelb. In bem Jahrbuch des Bermögens un Ginfommens ber Millionare in Preugen, Berlag B. Gerlet, Ber lin W 35, Potsbamerstraße 113, welches ber frühere Regierungs rat im Reichsamt des Innern, Rudolf Martin, foeben beröffent licht hat, ist das Einkommen und Bermögen dieser beiden größter Steuerzahler der Stadt Elberfeld von 1903 bis 1910 Jahr fü Jahr angegeben. Rommergienrat Friedrich Baber, Direftor be Farbenfabrifen borm. Fr. Baher & Co., hatte im Jahre 1903 ein Einfommen von *M* 400 000 bis *M* 500 000, welches im Jahre 1906 auf *M* 605 000, im Jahre 1908 auf *M* 880 000 und im Jahre 1909 auf M 1 400 000 gestiegen war, im Jahre 1910 aber au M 900 000 herabging. Das hohe Einsommen in dem Steuerjah 1909, beffen Deflaration im Januar 1909 spätestens erfolgt mar, ift nach Martins Darstellung eine Folge der ungewöhnlich hoher Dividende der Farbenfabriken von 56 p.zt. für das Geschäftsjahr 1907, deren Ausschüttung und Feststellung erst in der Mitte des Jahres 1908 ersolgte. Es ist nur natürlich, daß die nächste Steuerdeklaration, die wahrscheinlich im Dezember 1908 angefertig wurde, ein Spiegelbild ber Dividendenausschüttung in der Mitte des Jahres 1908 gewährte. Die Dividende für das Jahr 1900 betrug 36 und für das Jahr 1903 25 p3t. Das Vermögen des Rommerzienrats Friedrich Baber im Jahre 1908 wird von Martin auf 13 bis 14 Millionen Mart beziffert und durfte bei ber Ber anlagung des Jahres 1911 noch wesentlich höher gewesen sein. Das Einkommen bes Geheimen Regierungsrates von Böttinger betrug im Jahre 1903 M 300 000 bis M 400 000, 1906 M 500 000 bis N 600 000, 1908 N 710 000, 1909 nicht weniger als N 1200 000

Man ersicht hieraus, welch gewaltige Einkommen die Farbergewaltigen haben, mahrend die Arbeiter ihrer Fabrifen mi färglichen Löhnen fürlieb nehmen muffen. Dabei werden di Herren wegen einiger "Wohlfahrtseinrichtungen" noch als große

Bohltäter gepriesen! Bum Untergang bes Paffagierbampfere "Romagna" Neber bas Rettungswerf beim Untergang bes italienischen Dampfers "Romagna" wird noch berichtet: Der aus ber Lebante gurudfehrenbe Danipfer "Tirol" bes Defterreichischen Blonds, ber bie Ungludsftelle paffierte, leitete fofort eine energische Rettungsaftion ein. Die Dannfcaft fonnte aber unter unfäglichen Dlüben und ichwerer eigener

Lebensgefahr nur gehn Berfonen retten. Schneefall in England. In ben letten 48 Stunden ift in gang England ein ftarfer Temperaturmechfel eingetreten. In ben nördlichen Graffchaften herrichen Froft und Schneegeftober. Porkshire registriert bas Thermometer 6 Grad unter Rull. Die Sügel bon Nordwales find mit Schnee bebeckt.

Die Brandfataftrophe in Liverpool. Unter ben Trummern ber Delfucen fabrit find noch acht bis gur Untenntlichfeit perbrannte Menfchen gefunden worben. Damit erhöht fich

bie Bahl ber Toten auf einundzwanzig. Telegraphische Berbindung mit ber InfelSpigbergen. Die Infel Spigbergen tonnte in der Nacht gum 24. d. Dl. gum er ft en mal auf telegraphischem Bege mit ber Belt in Berbindung treten. Der General direftor der norwegischen Telegraphen empfing Freitag fruh die erft Depefche, bie um 1 Uhr 45 Minuten morgens über bie probiforifch Funkenstation Ingoe, Norwegen, abgefandt und von bort weiter Telegraphiert worden war. Das Telegramm befagte, ber Betrieb fonn jest jederzeit eröffnet werben. Alle auf Spigbergen Unmefenben feier bester Gesundheit. Das Leben sei trop der Finfternis und ber Ralte fehr gemütlich.

Bermifchte Rachrichten. Mus DIm ü & wird berichtet: Das Dienstmädden, welches feine Schwester burch mit Arfenik vergifteten Ruchen beiseite ichaffen wollte, und baburch zwei Rinder ihrer Dienft herrichaft bergiftet hat, fieht im Berdacht, feine Eltern ermordet gu haben. Der Vaier war auf einige tausend Kronen versichert. Im März 1911 starb der dis dahin gesunde Mann nach kurzer Krankheit und wenige Monate nachher die Mutter. — Aus der bulgarischen Stabt Lebetich wird berichtet, daß bort ein offenbar gefälfchter Stempel ber Universität Beibelberg gefunden wurde. Die Nachricht erregt nicht geringe Anfregung, ba biele junge Bulgaren Doftor-Diplome aus heibelberg mitbrachten. - In Rem = Dorf wurde ber gum Tode verurteilt worden war. Rurg bor ber hinrichtung hatte Beattie ein volles Geständnis abgelegt. — Der leitende Direktor der bankerotien Carnegie-Trusikompanh, William Cummins, ift wegen Unterschlagung von 140 000 Dollar Bankgelder ju fünf Jahren Buchthaus berurteilt worden.

#### Verhandlungen des Seeamts.

Vorsitzender: Rat Dr. A. Schön. Beisither: Ingenieur Berendt, Kapitan Berner, Boll-lotje Horn to hl und Kapitan Reichenbächer. Brotofollführer: A. Heering. Reichskommissar: Konter-Admiral z. D. Louran.

Um 8. d. M. fand auf der Unterelbe bei dem Raiser Wilhelm Zusammenstoß zwischen dem dänischen "Carla", Kapitan Holft, und dem ruffischen Dampfer "Mary"

Knie beugen vor ber Seiligfeit nadter Schönheit, und nur jeine ureigenste Art ift es, die uns biese reine Andacht er-möglicht. Fidus' Linie ift es, die uns ben Glauben an bas

Weib — an die Menichheit zu vermitteln vermag. Seine Aunst ist auch dem Beschauer ein innerstes Erlednis. "Ihm gab ein Gott, zu jagen, was er leibet." Er vermag Schmerzen und Freuden tief mit empfinden zu lassen. Er beherrscht die Kunst, den menschlichen Körper zu vilden. Nichts Menichliches ist ihm fremd, der Mann, das Weib von ihm selbst in den heifelsten

Broblemen berwandt, bon feiner Sand geformt, ericheint friftallrein

ber Undacht geweiht. - Fidus' Entwidlung icheint in ihrem Ergebnis

die felbstverständliche Folge feiner Laufbahn zu fein, boch feine Geele nur fonnte Die Leiterin fein. Sugo Soppener ift fein Familienname.

Ein im früheften Rinbesalter erworbenes Leiben, ein ungeftaltener Leib feffelte ihn an das Sofa. Er beginnt mit fünf Jahren ichon gu

tuiden, beschäftigt fich später mit fich weich dem Körper auschmiegen

den Idealfostümen und fommt damit zum nachten Körper. Nach der Bewerbeichule erhalt er die fünftlerische Borfcule in ber Atademie Mehn, lernt Diefenbach fennen, ben Prediger des Natürlich-Schönen und Gegner jeber Entartung. Fast zwanzigjährig siebelt er zu ihm um 1887 nach ber Kolonie Höllriegelsgereuthe. Das ihm hier gebotene

Studium bes nadten Körpers in glüdseligster Ungebundenheit läßt ben seht Fidus genannten jungen Künstler zur späteren Gigenart reifen. 1889 fehrt er zu seiner Nachbildung nach Mehn zurud.

Durch ben Theolophen Subbe = Schleiben gur Mitarbeit an ber

offultiftifchen Zeitschrift "Sphing" veranlaßt, mag er die Anregung gu ber fünftlerifchen Symbolit feiner Tempelfunft erhalten haben

Umfaffend bringt ihn und Wilhelm Spohr, ber jest in Berlin in feiner Rabe lebt, in seinem Werfe nahe, das zwar, wie fast alle bisherigen Herausgaben Fidusscher Kunft, zu teuer ift, um von

Minderbemittelten für eigen erworben zu werden. In unferer

Runfthalle wird es Intereffenten vorgelegt, boch follten auch unfere Bilbungsfommiffionen und Runftpflegebereine

anschaffen. Rur eine Mappe, "Die Lebenszeichen" und eine Gravure "Bebe bich weg", find erstere für M. 3, leptere für M. 1,50 im Buch-

handel gu haben. Wer Fidus in fich reifen feben will, foll menigftens

biefe faufen. Der Bortragende ließ bann in etlichen Dugend Licht-

bilbern — Originaldiapositiven — des Meisters Runft vor den Augen feiner bantbar horchenden Sorer erftehen. Gerecht wird man dem

Runftler beim Anblid feiner Tangbilber eingebent ber Worte Whit-

manns: "Benn irgend ein Ding geheiligt ift, so ift ber menichliche Leib geheiligt." Fibus' Tempel wurden, um mit Emerson zu reben,

gebaut, eine neue Kirche ichaffen, "die Himmel und Erde zu ihren Balten und Trägern und die Wissenschaft zu ihren Symbolen und

in einer großen, ftarfen Linie ben gangen Seinrich bon Kleift, Menichen und ben Runftler, umriß und burch die glangende funftlerifche Sobe jeiner Ausführung einer ber allerwohlgelungenften geworben,

Der Aleist : Abend im Gewerkschaftshause am Freitag 24. November, ift durch die Geschloffenheit feines Programms, bas

den die Zentralbilbungstommiffion überhaupt berauftaltet hat. herr

Alex Otto brachte in einem mit hervorragendem Beschick fom= ponierten Bortrage, unter gludlichfter Benugung bieler feinfinnig

ausgewählter Briefftellen, auch mehrerer bollständiger Briefe, die Tragöbie des Kleistichen Lebens und Ningens zur Darstellung. Die immanente dramatische Steigerung des Bortrages sielt die Zuhörer in atemloser Spannung. In furzen Strichen charakteriserte der Bortragende mit meisterhafter Sicherheit die bedeut

tenbften bramatifchen und epischen Dichtungen Rleifis. Und auf ben

Höbepunften ging er mit fast zwingender Selbsidernanblichkeit zur unmittelbaren rezitatorischen Wiedergabe über. So sprach er die Eingangszene aus "Penthesilca": Odpsieus berichtet dem Antilochus

Die Kollifion "Carla" - "Marn".

(Bosnien) find über bierhundert Saufer jum Opfer gefallen, bor- | Rapitan Steinberg, wobei beide Schiffe beichabigt wurden. Der ampfer "Mary", der mit Getreide und Holz bon Riga nad otterdam bestimmt war, fam aus bem Raifer Bilhelm-Rana nd follibierte mit bem bor bem Kanal vor Unfer liegende Die "Marh" mußte infolge ber Beschäd gungen an der Güdseite des Fahrwassers an Grund gesetzt wer den. Dem Dampfer "Carla", der von Hamburg nach der Ofi see bestimmt war, wurden Steven und Bug eingedrückt, so das er zur Reparatur nach Hamburg zurücksehren mußte. Die "Marh" ging später auch nach Hamburg, um den Schaden 31

Die Besatung ber "Carla" hat berichtet: Der Dampser hat am 8. November, nachmittags 3 Uhr, ben Ham-burger Hafen verlassen und war unter Lotsenführung elbabwärts gegangen und war um 9 Uhr abends zwei Schiffslängen ober halb der untersten Gasboje, also südlich der Verbindungslini der beiden Gasbojen auf der Reede von Brunsbüttel zu Anke egangen, nach den Angaben des Lotsen Weffelhöft. Um 10 Uh am der Dampfer "Marh" aus der Brunsbütteler Schleuf teuerte im nördlichen Fahrwaffer elbaufwärts und wechfe Dampfpfeisensignale mit dem Lotsenversethampfer. Plötlich gal die "Mart" Harbackordruder und versuchte zwischen "Carla" und einem schwedischen Dampfer, der etwas oberhalb von de: "Carla" zu Anker lag, hindurchzusahren. Durch den starker Elbstrom wurde er gegen den Bug der "Carla" getrieben.

Der Dampfer "Marh" berließ unter ber Führung be Staatslosen Betrowsti um 91/2 Uhr die Brunsbutteler Schleuse Die Luft war flar, der Wind füdlich mit Stärke 4. Auf de Reede lagen mehrere Dampfer; einer davon rechts bor ber Gir fahrt der Schleuse. Man fuhr mit halber Kraft aus der Schleus und gab dann volle Kraft voraus. Man steuerte zu Norden von den zu Anfer liegenden Schiffen, sichtete die Boje "A" an Bad bord voraus und mehrere zu Anker liegende Schiffe zwische Boje und Land, außerdem zwei zu Anker liegende Dampfer of lich von der Boje im Abstand von 300 Metern. Jest sichtet man 3 Strich voraus den Kanallotjendampfer mit grun. nab Backbordruder, um zwischen den letztgenannten Dampfer sindurchzukommen und um dem Lotsendampfer und den zwische Boje und Land liegenden Schiffen auszuweichen. Plöglic anderte der Lotsendampfer seinen Kurs und zeigte rot, um bo ben anternden Dampfern borüberzulaufen. jest zwei Bfiffe, die aber nicht beantwortet wurden. Man stoppt vie Maschine, um bon bem Lotsendampfer freizukommen. bemerkte man, daß man der "Carla" zu nahe kam. Die Maschin wurde auf volle Kraft rudwärts angesett, aber die Rollision wo nicht mehr zu vermeiden. Die Ursache der Kollision liegt darin daß der Kanaldampfer ohne erfichtlichen Grund den Rurs andert und darin, daß der auf der Reede liegende Dampfer "Carla durch Ankerhieben Fahrt machte, während die "Marh" Stoppen an Fahrt verlor.

Mis Rechtsbeiftand für den Lotjen Betrowski fungiert Rechts anwalt Rümpel, für Rapitan Steinberg ber Rechtsanwal Dr. Seelig, für Kapitan Holft Rechtsanwalt Dr. Bolz. Zeuge Lotfe Bejjelhöft sagt auß: Die "Carla" wollte in den Kanal einlaufen und mußte auf der Reede von Bruns-büttel ankern, weil die Kanaleinsahrt nicht frei war.

Der Borsibende macht den Zeugen barauf aufmerksam, baf er nach der Schiffahrtsverordnung für die Unterelbe an einen verbotenen Blaze geankert habe. Der Zeuge erwidert, daß di Kanalordnung die Berordnung für die Elbe aufhebe und er jomi nn erlaubter Stelle geankert habe. Der Borsipende erklärt dief Ansicht für völlig unberechtigt. Auch der Reichskommissar hält dem Zeugen vor, daß die "Carla" einen unerlaubten Ankerplat

Der Zeuge bestreitet ferner, daß die "Carla" durch das Ankerhieben Fahrt gemacht habe, er habe nur das Kommand Alar zum Sieben" gegeben.

Rapitan Holft erklärt dagegen, daß der Anker schon unter der Leitung des Steuermannes gehiebt wurde. Der Anker habe aber im Augenblick der Kollision noch am Grunde gelegen. Die "Marh" habe noch die Ankerlaterne und keine Seitenlaternen

Bu der Berhandlung find 16 Zeugen geladen. Beuge Staatslotse Betrowsti, der sich zur Assistenz an Bord des Dampfers "Marh" befand, fügt der obigen Darstellung noch hinzu: Durch die plösliche Kursänderung des Kanaldampfers wurde ich gezwungen, die Maschine zu stoppen, un eine Kollision zu vermeiden. Nach der Kollision verließen wir ine Rollision zu bermeiden. inser Schiff, weil wir ein sofortiges Sinken des Schiffes und auch eine Kesselexplosion befürchteten. Ich bin überzeugt, daß die Rollision mit der "Carla" nicht passiert wäre, wenn der Kanal-

dampfer mir nicht in den Beg gekommen ware. Zeuge Schiffer Michaelsen, Führer des Lotsendampfers "Brunsbüttel", bekundet noch: Ich war noch etwa 150 bis 200 Meter weit von der "Marh" entfernt, als ich vor deren Bug vorüberging. Rach den bestehenden Borschriften bin ich ver-pflichtet, allen andern Dampfern auszuweichen. Ausweichsignal ichriftsmäßigen Stelle anterte, fann ich nicht beurteilen, benn dies

t Sache des Hafenkapitans. Der Staatslotse Petrowski, Kapitan Steinberg und erster Offizier Müller vom Dampser "Marh" bestreiten ent-ichieden, daß der Lotsendampser 150 bis 200 Meter von ihnen enternt war, als er den Bug der "Mary" freuzte und behaupten be timmt, daß der Lotjendampfer so nahe war, daß man die Majching toppen mußte, um eine Kollision mit dem Lotsendampfer zu ver-

Der Reichskom miffar führt die Urfache ber Rollifion barauf gurud, daß die "Carla" entgegen der Berord nung für anternde Schiffe in der Ausfahrt des Ranals an einer besonders ungünstigen Stelle ankerte und dadurch di Ausfahrt sperrte. Die Schiffsführung der Carla" trifft deshalb die Berantwortung für ic Rollision. Die "Marh" befand sich dadurch in einer sehr Ausfahrt sperrte. gefährlichen Vosition, daß sie gezwungen wurde, zwischen den die Lussahrt sperrenden Dampfern "Carla" und "Hamburg" hinburchaufahren, und dann durch den Strom gegen die "Carla" gerieben wurde. Die Lage der "Marh" wurde dadurch erschwert af der Lotsendampfer ihren Bug kreuzte. Der hierdurch ent tandene Fahrtverluft der "Marh" sei zwar nicht so erheblich, daß bne diesen Kahrtverluft die Kollision vermieden worden ware fondern es jei angunehmen, daß die Kollifion nur etwas fpater

nub Diomedes bom erften Zufammentreffen ber Amazonenkönigin mit Adilles. Mus ber "Bermannsichlacht" brachte er bas furchtbar-prachtige Rachtbilb ber Opferung ber ungludlichen, bon ben Romern geichandete Sally, das einen erschöpfenden Einblick in die dämonische politische Leibenschaft Hermanns, das heißt Heinrich von Kleists, inn läßt. Trefflich war in der zweiten Hälfte des Bortrages vor allem die scharffinnige und tief eindringende Betrachtung bes fo vielfach migberftanbenen "Bringen bon Comburg". In menigen wundervoll flaren Sagen gelang es bem unermudlichen Redner Rezitator, beffen bolltonendes Organ auscheinend ohne Anstrengung zwe ganze Sinnben lang fich auswirkte, den innersten indibiduell-menich-lichen Nerb und den im eigentlichen Kern revolutionären Sinn dieses wien Werfes tes Dichters herauszuschalen. Aler Ottos geiftige iftung trat in biefer Darlegung ebenfo glanzend zutage, wie intuitib=funfilerische in den Regitationen und in dem ergreifend gelungenen Austlang. Frau Otto = Körner führte, indem sie den Bortrag ihres Gatten an paffenden Stellen untersbrach, eine Reihe Kleifticher Dichtungen und wohl abgerundeter bruchftude bor, bie jenen aufs gludlichfte erganzten. Dit erftaunlicher leichtigkeit überwand sie die große Schwierigkeit des gedrängten agenden Kleistichen Erzählstils in dem "Bettelweib von Locarno" Ericutternd-unmittelbar mirfte fie in bem Bericht der Meroe bon ber gräßlichen Untat Benthefileas. Sinreigend iprach Die Runftlerin Die pathetisch wuchtenben Strophen bes gewaltigsten Kriegsliedes ber Deutschen: "Germania an ihre Kinder". Das war wirklich bas ungebrochene Urelement ber entfesselten Boltsrache! einen herrlichen Beweis ber Biegfamkeit und Bielfeitigtei ihres Charafterifierungsbermögens und ihrer souberanen Laune gab Frau Otto-Rorner gleich nachher in ber prachiboll berben Komit, mit ber fie bas Sufarenftud ("Unefbote aus bem letten Rriege") und bie Schnurre bon bem "Branntweinfaufer und ben Berliner Gloden'

Das in Anbetracht ber Borguglichfeit bes Gebotenen leiber burchaus nicht gabireich genug erschienene Publifum bereitete bem berehrten Runftlerpaar am Schluffe eine raufchende Opation.

Bon Dietrich von Bern und feinen Gefellen ergahlt im neuesten heft ber "Deutschen Jugenbbücherei", die bei Germann hillger in Berlin bon den Bereinigten beutschen Brufungsausichuisen für Jugendichriften heraus= egeben wirb, hermann 2. Rofter, in ungemein frifder, angenber Beife, die ficher Mabeln und Buben im foulpflichtigen und dichulpflichtigen Alter biel Freude machen wird. Dietrich bon Bern ft ja nachft Siegfried eine ber intereffantesten Geftalten aus ber alt= und mittelhochdeutschen Helbengeschichte. Am letten Ende triumphiert Dietrich ja noch über Siegfried. Hagen erschlug iegfried, Sagen murbe bon Rriembilb erichlagen und Rriembilt wieder ihr Leben unter Dietrichs Schwert. Dietrich einer ber Lieblinge ber beutschen Jugend, und nicht min-berer Wertschäung erfrent sich sein alter Wassenmeister Hilbebrand, so daß das heft, dem Ludwig Berwald ein schönes Titelblatt gab, gemiß hochwillsommen sein wird. Es ift bei Auer & Co. und allen Silialen für 10 3 gu faufen.

Berein Samburgischer Minftfreunde. Das volkstümliche Konzert am Sountag, 26. November, in der Musikhalle unter der Leitung des Musikbirektors Jojé Eidenschüß bringt eine Programme gufammenstellung, die ber Bezeichnung "bolkstumlich" in jeder Weifigerecht wird. Gine Ouberture "Die Felsenmuble" von Reißiger, eine Fest-Duberture bon Lassen, Glawische Tange von Dvorat, eine Phantafie aus "Cavalleria rusticana" find die wesentlichen Nummern des Programms. Rongertmeifter Grötich ipielt bas Biolinfongert bor

erfolgt und in ihren Folgen nicht jo ichwer geweien ware. Lotjendampfer hat dadurch, daß er den Bug der "Mary" freuzie gegen die bestehende Berordnung verstoßen. Es sei bringent bunichenswert, daß die guftandigen Behörden einschreiten un pafür forgen, daß die Schiffe nicht an verbotener Stelle ankern und dadurch die Ausfahrt aus dem Kanal sperren. Der Spruch des Geeamts

"Am 8. November 1911 hat bei Brunsbüttel ein sammenitok awischen dem vor dem Kanal ankernden dänische Dampfer "Carla" und dem aus dem Ranal heraustommender ruffifden Dampfer "Marh" ftattgefunden, durch welchen beid Schiffe schwer beschädigt wurden.

Der Unfall ift baburch verurfacht, dag die "Carla an einer perbotenen Stelle geantert und badurch die

Ausfahrt aus dem Kanal behindert hat. Die Führung der "Marh", welche bei ihrem Bersuche, aus der durch mehrere anternde Schiffe versperrten Reede heraus. zumanövern, noch durch den ihren Bug freuzenden Lotjen-dampfer "Brunsbüttel" behindert wurde, ist eine Mitschuld nicht

Es erscheint im Interesse ber Sicherheit bes Bertehrs auf ber Brunsbütteler Reede durchaus er fonderlich, daß von den zuständigen Behörden mit größerer Strenge auf die Befolgung der zur Sicherung biejes Bertehrs erlaffenen Boridriften ge achtet mirb."

#### Todesfall.

Bahrend einer Reife bes Bremer Dampfers "Belen Ridmers", Rapitan Sanders, von Port Said nach Algier, if am 23. Oktober d. 3. der in Canton gebürtige Matroje Gang Puel von oben an Dec gefallen und an den Verletzungen getorben. Der Matrose wusch den Großmast und ließ sich langsan um Perdun herunter. Etwa drei Meter unterhalb ber Galing verlor er den Halt und stürzte ab. Zur Zeit war das Wetter ichor

Rach Bernehmung mehrerer Zeugen verkundet bas Geeamt folgenden Spruch:

"Der chinesische Matrose Gang Quek ist am 23. Oktober 1911 auf dem Dampfer "Selene Ridmers" vom Großpardun an Ded abgefturgt und ben erlittenen Berletungen nach einigen Stunden erlegen. Der Unfall ift darauf gurudguführen, daß der zum Mast-

waschen in den Topp gestiegene Mann sich dabei des borhandenen Bootsmannsstuhls nicht bedient hat. Die Schiffsleitung ift für ben Unfall nicht verantwortlich.

#### Vereine und Versammlungen.

Stellmacher, Samburg. Berfammlung am 17. November im Gewerkschaftshaus. Kollege König referierte über "Die gegenwärtige Teuerung". Bohl kein Thema wäre augenblidlich aftueller als gerade dieses. Besonders die arbeitende Klaffe sei es, die unter der gegenwärtigen Teuerung so schwer zu leiden habe. Hätten es doch die herrschenden Klassen stets verstanden die gesamten Lasten der arbeitenden Bevölkerung aufzuhalsen. Der Redner wies an der Hand zahlreichen Materials nach, auf welche Art und Beise es die Kapitalisten verstanden hätten, die Lasten von sich abzuwälzen. Ihm wurde für seine vortrefflichen lusführungen reicher Beifall guteil. Die Diskuffion bewegte ich im Sinne des Referenten. Sodann verlieft Teffen ei den Kleinmeistern 54,2 g, in den Fabriken 58,6 g, bei der Etraßenbahngesellschaft Falkenried 53,7 g pro Stunde. Ans dließend hieran werden Klagen über den Arbeitsnachweis der innung borgebracht. Wohl in keinem Gewerbe find auch nur annähernd solche Misstände in der Arbeitsvermittlung. Solange Berr Baabe noch im Besite einer Bertstelle mar, fonnten sich die tollegen in der Berkstelle einfinden. Rachdem er aber fein Leben als Rentier fristet, muffen die Kollegen so lange auf der Straße warten, bis fich herr Baade gemußigt sieht, herabzusteigen ober bom Balton aus einen Bink gibt. Gine Beschwerde bei der Junung wird wenig Erfolg haben. Es wird deshalb fein anderes Mittel übrig bleiben, als die Innung zu zwingen, daß auch für unsere Branche der paritätische Arbeitsnachweis der Holzindustrie nur allein in Betracht kommt. Sodann wird auf Antrag Tessen beschlossen: Jedes Mitglied unserer Sektion hat für den verflossenen Kampf im Holzgewerbe M 10 an Extrabeiträgen zu bezahlen. Diejenigen Kollegen, welche dieje Summe noch nicht abgeführt haben, werden aufgefordert, diesem nach-Nach Erledigung einiger interner Angelegenheiter utommen. rfolgte Schluß ber gut besuchten Bersammlung um 11% Uhr Buchbinder. Mitgliederbersammlung am 21. Robember Kollege Küster sprach in eingehender Weise über unsere Tarif-angelegenheiten. Der Redner führte aus, daß wir durch den Abdlug unferes Tarifvertrages die Grundlage geschaffen haben, auf der wir weiter bauen können. In der Praxis stellen sich selbstberständlich allerlei Schönheitsfehler heraus, diese muffen wir bestrebt sein, zu entfernen. Bor allen Dingen mus Unficht der Unternehmer entgegengetreten werden, daß ihnen ie Frauen bollständig überliefert seien, daß es ihnen un enommen fei, alle möglichen Arbeiten, und darunter eine große inzahl direkter Gehilfenarbeit, bon Frauen herstellen zu laffen In dem früheren Dreistädtetarif war noch immer die Klausel mihalten, daß es gestattet war, Gehilfenarbeit unter Abzug vor 20 bis 30 pgt. von Frauen herstellen zu lassen; nachdem aber ie Organisation genügend erstarkt war, sei es möglich gewesen diese, das ganze Gewerbe schädigende Bestimmung zu entfernen In dem neuen Tarif ist genau festgelegt, was Gehilfen- und was Frauenarbeit sei. Maßgebend sei der Grundsatz geworden, für gleiche Arbeit gleicher Lohn. Wir hier in Samburg konnten bei Abschluß unseres Tarifes dieser Frage nicht die Aufmerksamkeit chenken, die wohl nötig gewesen ware; uns mußte in erster Linie darum zu tun sein, überhaupt erst einmal zu einem Tarifabschluß u gelangen. Jest aber hat, nicht nur hier in Hamburg, eine Bewegung zur Scheidung der Gehilfen- und Frauenarbeit ein-zesetzt, und es ist unsere Pflicht, diese Bewegung in jeder Weise

u unterstützen. Leider bringen unsere Kolleginnen diesen Betrebungen nicht das richtige Interesse entgegen, ja, es ist sogar eilweise die Ansicht verbreitet, als sollte den Frauen die ihnen

zustehende Arbeit entzogen werden. Dem ist ganz entschieden nicht so; den Frauen stehen soviel Arten der Beschäftigung in unserm Beruse zu, daß eine solche Besürchtung vollständig aus-

eichlossen ist. Auf Seften und Falzen, was früher auch Gehilfen-

rbeit war, erheben diese keinen Anspruch mehr, diese Art der Arbeit soll den Frauen neben so mannigfaltigen andern Arbeiten werlaffen bleiben. Das Anschmieren aber, ift feinem Befen

ach Männerarbeit, und als solche ift es auch in dem neuen

reistädtetarif beklariert, leider habe es sich aber eingeburger

iejes von Frauen berrichten zu laffen; zu einem großen Teil

ühre dies aber davon her, daß sich die Gehilfen für zu gut salten, anzuschmieren. Borgekommen ist sogar, allerdings als Ausnahme, daß Mädchen Flächen bis 70 zu 100 Zentimeter anschmieren mußten. Ein solches Verhalten kann auch niemals im

Interesse der Unternehmer liegen, weil dadurch die Schmutz-onkurrenz direkt gezüchtet würde. Weiter kommt Redner auf die

Der | vom 1. Januar, die uns durch Ginfuhrung des neuen Buchdrudertarifs, laut unseres abgeschlossenen Tarifs, zuteil wird, zu sprechen. Es ist Pflicht jeder Kollegin und jedes Kollegen, dahin u wirken, daß diese Bestimmung auch überall in Kraft tritt. Auch der Gedanke der Gewährung von Ferien gewinnt immer nehr an Ausdehnung. Bon 180 befragten Firmen gewähren hier n Hamburg 66 drei bis zwölf Tage Ferien. Gewiß ein Ansporn für diesenigen, die dieser Bergünstigung bisher nicht teilhaftig geworden sind. Die Diskussion über die Ausführungen des Referenten ist eine sehr lebhafte und bewegt sich in zustimmendem Sinne. Gine Anfrage, was mit den Kollegen geschehe, die auf Brund der Bewegung gegen die übermäßige Ausdehnung der Frauenarbeit in Nitleidenschaft gezogen werden, wird dahin bentwortet, daß der Berband voll und gang für die den Mitgliedern intstebenden Kolgen auffomme; dies fei übrigens auch im Statut genau festgelegt. Pfennig gibt den Kartellbericht. Ueber ine Mitteilung aus der am selben Tage stattfindenden Kartellersammlung soll in einer späteren Bersammlung und nach Erdeinen des Kartellberichts Stellung genommen werden. Beiter beflagen die Kartellbelegierten, daß die Kartellversammlungen tets am felben Tage stattfinden, an welchem wir unsere Berammlungen haben. Der Vorstand soll mit dem Kartell in Berindung treten, um eine Menderung herbeizuführen. Rach einigen aufflärenden Borten des Borsitzenden wird dem Antrage des Vorstandes, für die Tabakarbeiter 25 & von den Kollegen und 10 & von den Kolleginnen pro Woche zu erheben, einmütig zu=

> Seftion Beizungefach. Mitglieberberfammlung bom 20. Do= bember. Bebor in die eigentliche Tagesordnung eingetreten murde, gab Roch als Borfigender ber Untersuchungskommission in ber Un= gelegenheit G. bekannt, daß derfelbe eine Rüge erhalten habe. Sodann gibt Kollege S. den Kartellbericht. Redner schließt mit den Worten, alb jeder Kollege bestrebt sein soll, die weiblichen Arbeiterinnen auf Die Organisation aufmertsam zu machen, auch machte er bie Berfamm= ung auf die noch bestehenden Sperren aufmertiam. Moge jeder bagu beitragen, baß endlich ber Gieg bon biefen Arbeitern errungen wird. Ucber ben abgelehnten Affordtarif gibt S. befannt, baf fich bie Unter= nehmer auf nichts einlassen wollen. Sobann wird das Protofoll ber letten Schlichungskommissions-Sitzung verlesen. Nach Erzedigung einiger interner Angelegenheiten, wird die Versammlung um 11 Uhr

> Mitgliederversammlung bes Deutschen Metallarbeiterverbandes, Zahlftelle Samburg, Diftrift Wandsbeck, am Freitag, 17. November, im Gewerfichaitshaus. Rollege Bobufch gab en Jahresbericht. Stattgefunden haben 4 Mitglieberberiammlungen, erner 4 gemeinsame Formers, 2 Bauschlossers, 1 gemeinsame Betts tellenfabrifins und 36 Werkstativersammlungen, An Sitzungen sanben tatt: 4 gemeinsame Delegierten=, 6 Bertrauensmänner= unb 4 Rartell= igungen. Die Witgliederzahl stieg bon 308 auf 348. Der Bericht ber Klempner sehlt. Den Bericht vom Arbeitsnachweis gab Schneiber. Arbeitslos haben fich gemeldet 174 Kollegen mit 1260 Tagen, dabon 61 Schlosser, 45 Klempner, 15 Former, 4 Schmiede, 3 heizungs= monteure und 36 sonstige Meiallarbeiter. Bermittelt wurden an 8 Arbeitgeber 10 Kollegen, burch andere Kollegen 20 Mann. io daß im ganzen 30 Kollegen Arbeit erhielten. In ber Diskussion murbe betout, daß familiche Wandsbefer Rollegen die Pflicht hatten, sobald Arbeit in ihrem Betriebe borhanden ift, dies bem Kollegen Schneiber zu melden. Als Bertrauensleute wurden gewählt D. Bobuich, Baujchlosser, erster Bertr., M. Beidert, Gußpuber, K. Chmke, Maichinenbauer und A. Holste, Klempner. Die Abrechnung bom Stiftungefeft ergab eine Ginnahme bon M. 188,50. Ausgabe: M. 161,80, omit bleibt ein Heberschuß bon M. 26,70. Der leberschuß wurde der Ortsberwaltung überwiesen. Rachbem im Bunft "Bericbiebenes" noch einige Berfftattenamelegenheiten besprochen waren, erfolgte Schluß ber von zirka 60 Berjonen bejuchten Berjammlung um 112 Uhr.

Seftion ber Plattenanseiger. Berfammlung am 21. Robember, bei Dabi. Benoffe Doring hielt einen beifällig aufgenommenen Bortrag über "Die letten Reichstagsverhandlungen und bie Stellung ber Gewertichaften hiergu". Disfussion murbe nicht beliebt. Der bereits in einer fruheren Berfammlung gestellte Untrag Levereng, welcher es jedem Rollegen gur moralifchen Bflicht macht, im Intereffe ber für die Bartei gu leiftenden Bahlarbeit, am Bahltage bie Arbeit ruben gu laffen, murbe einstimmig jum Befchluß erhoben. Die Abrednung bom Sommerbergnugen murbe genehmigt. Ueber Schlichtungsjachen berichtete Logner. Er ftellte an ben Entscheiden ber Schlichtungs= fommiffion feft, bag bie Unternehmer bei Differengen leiber nur gu 1ehr geneigt sind, den Tarif zu ihren Gunsten auszulegen. Es müsse den Kollegen dringend angeraten werden, der Ausführung den Tarife nicht genügend präzisierten Arbeiten die Preisfestschung derselben mit den Unternehmern außertarissisch zu vereindaren. Als Mitglied der Schlichtungskommission wurde an Sielle bes ausgeschiebenen Kollegen Kruse Rollege Kröger gewählt. Nach Grledigung einiger interner Angelegenheiten wurde bon Schumann noch auf bie ausgesperrten Tabakarbeiter, beren pefumäre Unterstützung bringend geboten ift und ferner auf die Sperre ber Firma Sohne Gohne, Die unberandert fortbefteht, hingewiesen. Sobann murbe die Berjammlung geschloffen.

#### Marktbericht.

Samburg, den 25. November 1911.

55-56

Schweinemartt. Auftrieb: 3059 Stud. Martt langfam geräumt. Bezahlt für 50 kg Lebendaemicht nebenstehend. Tara Beste, fcmere, reine Schweine, über 56-57 Mittelivare, von 200 bis 240 Pfb.,

Gesamtauftrieb ber Boche vom 18. bis 24. November 1911: 15 961 Stud. Berfand: 8973 Stud.

Wafferstand der Oberelbe. 

 Auffig . . . . 25. Novbr.
 — m
 Barby . . . . 25. Novbr.
 + 0.19 m

 Dreaden . . . 25.
 — 1.84 m
 Magdeburg 25.
 + 0.21 m

 Torgau . . . 25.
 — 0.21 m
 Wittenberge 25.
 + 0.10 m

 - 0,21 m Wittenberge 25. . . + 0,61 m Lengen . . . 25. Wittenberg . 25.

#### Unftionen.

27. November.

94 Uhr: Elbstraße 9, Pfänder (Gerichtsv.).

10 "UBC.Straße 46.47, Modilien (Allgemeine Armenanstalt).

10 "Höbingsmarts 82, Leinenwaren, Stoffe 2c. (Heinrich Glasow).

10 "Ködingsmarts 82, Leinenwaren (Ydolph L. Elsas).

104 "Düsternstraße 30, Schuhwaren 2c. (Hand Schulz).

104 "Elerntorsbrücke 14/16, Wässche, Stoffe, Straußsedern 2c. (Sally Schen). Brennerstraße 67, Labeneinrichtungsgegenstände (Gerichtsv.). Glashüttenftraße 89, Wirtschaftsinventar 2c. (Rif. Fled). Verfürzung der Arbeitszeit um eine halbe Stunde pro Woche 11

Nord billiogfin Ofntwörml in Aux jutzt fo Annum Znit ift Godfuniums 6 Worlzborffun. 20 Torffun für 10 Pfunniog.

Loss Ofold mouft 6!

## Altona! Altona!

am Donnerstag, 30. November 1911, abends 81/2, Uhr. im "Englischen Garten", Große Freiheit.

Tages : Ordnung:

1. Die bevorftehende Reichstagswahl. Referent: Karl Frohme-Samburg. 2. Freie Distussion.

Um recht zahlreiche Beteiligung ersucht

Der Einberufer: W. Sievert.

Ortskrankenkasse der Sattler

und verwandten Gewerbe.

Einladung

Wahlversammlung

det Urbeitgeber der Kassenmitglieder

am Sonntag, 3. Dezember 1911, borm. bon 10 bis 12 Uhr, im Burean ber Kasse: Besenbinder-hos 57, hinterhaus, 1. Etg.

Alls Legitimation gilt ber behördliche

Bentralverband

der Souhmacher Deutschlands.

Bahlftelle Samburg.

Mitaliederversammlung

am Montag, 27. Nob., abende 9 Uhr, im Gewerfichaftehause, 1. Stock. Tages = Orbnung:

1. Der Kampf ber Tabafarbeiter. 2. Unfere Statistif. 3. Bericht ber Ueberwachungsfommiffion über bie Entlohnung in Werfstitten, wo Doppelmaschinen aufgestellt find.

4. Antrag Pröstler: Die Aufhebung ber

26 Erfatmänner.

Der Borftand.

Bu mählen find: 52 Bertreter,

Ortsverwaltung Hamburg I. Folgende Berjammlungen finden in der fommenden Woche ftatt:

Gemeinschaftliche

#### Mitgliederversammlung der Branchen Schauerleute und Raiarbeiter

Sonntag, ben 26. November, vormittage 10 Uhr, im Gewerkichaftshaus, großer Saal.

Settion Jugendliche. Conntag, 26. November, nachm. 3 Uht, im Gewertichaftshaus, fl. Gaal, 1. Ct.

Tages = Dronung: 1. Wahl ber Seftionsleitung. 2. Antrage

Branche Hausdiener, Konforboten, Bader, Eggerarbeiter meibeschein.

und - Urbeiterinnen. Mittwoch, 29. November, abends 9 Uhr, im Gewertichaftehaus, gr. Caal, 1. Ct,

Diffett Wilhelmsburg.

bei A. Hans, Beringftraße.

Distrift 7. Gilbed. Hamm.

Borgfelde, Hohenfelde.

Sonnabend, 2. Dezember, abende 9 Uhr,

bei W. Möller, Angerftraße 13.

District 5. Uhlenhorst.

bei v. Bargen, früher Beeck,

Ede Berder- und humboldtftrafe.

Branche Baggerer.

Sonntag, 3. Dezember, nachm. 4 Uhr,

#### Seftion Verkebrsarbeiter.

Mittwoch, den 29. November, abends 81/2 Uhr, im "Solsteinischen Saus", Rohlhöfen 16.

Roll:, Speditions= und Blockwagenkutscher von Altona, Ottensen und Bahrenfeld. Mittwoch, den 29. November, abends 9 Uhr, bei Mühlberg, Kleine Rainstraße 11.

#### Seftion Transportarbeiter.

Donnerstag, den 30. November, präzise 9 Uhr abends, im Gewerkschaftshause, großer Saal oben.

Tages : Orbnung: 1. Bortrag. 2. Borichlag zur Wahl eines Ortsverwaltungsmitgliebes. 3. Unfere Lohnbewegungen. 4. Anträge, Anfragen.

Brange Ewerfuhrer u. Deckichisser. Donnerstag, 30. Novbr., abds. 85 Uhr. Sonnabend, 2. Dezember, abends 85 Uhr, bei Mähl, Besenbinderhof 9. bei A. Hans, Beringstraße.

Tages = Orbnung: 1. Bericht der Branchenleitung. 2. Die fommenbe Reichstagswahl und die Gewerksichaften. Referent: Kollege Thormann.

Branche Segelmacher.

Donnerstag, 30. Novbr., abds. 8½ Uhr,

Branche Alukdampf- und Motor-

Sonnabend, 2. Dezember, abende 9 11hr, bei Hagelstein, Schlachterstraße 43.

bei Busse, "Bum Reichstangler",

Gruppe Mehltutscher und Beisiker. Sonnabend, 2. Dezember, abende 9 11hr, im Reftaurant "Bormarte", Franken-

Ede Breiteftraffe und Fischmarkt, ftraße 14. Micht veröffentlichte Tages : Ordnungen fiehe Berfammlungsanzeiger

am Mittwoch, 6. Dezember, abende 9 Uhr,

im Gewerkichaftshause, großer Saal.

Tages : Ordnung: 1. Wahl eines Ortsverwaltungemitgliedes. 2. Der Rampf ber Tabatarbeiter. Referent : Genoffe Hackelberg.

### Verbandsmitglieder! Beachtet die Kontrollkarten!! Gedenket der fämpfenden Sabakarbeiter!

Diesbezügliche Extrabeiträge werden durch Marken quittiert. Erhältlich am Bureau, bei unseren Ginkaffierern, sowie bei ben Bertrauensleuten und Obleuten. Obleute, welche noch nicht im Besitz biesbezüglicher Marken find, wollen diefelben von ihrem Sektionsleiter am Bureau abfordern. Die Ortsverwaltung.

#### Seftion Basenarbeiter. Branchen: Schauerleute, Ewerführer, Deckschiffer. Für Eilbeck am Dienstag, 28. November, abends 81/2 Uhr, bei 2. Unsere Lage.

Sonnabend, den 2. Dezember 1911, in sämtlichen Räumen des Gewerkschaftshauses:

bestehend in Ball, Gesang, sowie Vorträgen heiteren und ernften Inhalts, unter gefl. Mitwirkung der Liedertafel der Hafenarbeiter Hamburgs, sowie namhafter Kräfte.

Karten à Verson 20 Vig. Um rege Beteiligung ersucht

Der Festausschuß.

### Branche: Kinoangestellte.

verbunden mit humoriftischen Borträgen, Tombola und Ball am Montag, 27. November 1911,

in den "Neuftädter Gejeslichaftsfälen" (Springborn), Balentinstamp Saalöffnung abends 11 11hr. Unfang 12 11hr.

Siergu labet freundlichft ein

Der Festansichuk.

### Parteigenoffen von Harburg und Wilhelmsburg!

Zur Eröffmung des Wahlkampfes im 17. hannoverschen Wahlkreise für unsere Partei finden in folgenden Lokalen

Dienstag, ben 28. November, bei W. Stüben, Bogelhüttendeich, Wilhelmsburg. Mittwoch, ben 29. November, im "Wilftorfer Bart" in Barburg. Donnerstag, ben 30. November, in "Lohmanns Barf" in Beimfelb. Freitag, ben 1. Dezember, bei H. Wolkenhauer in Gifendorf.

Tages : Ordnung: 1. "Die Reichstagswahlen 1912."

Referent: Reichstagsfandibat Arbeitersefretar Fr. Lesche, Mitglied ber Samburger Bürgerschaft.

2. freie Aussprache.

Bu diefen Versammlungen find die Kandidaten der bürgerlichen Parteien und der Reichstagsabgeordnete unferes Kreises Dr. Varenhorst schriftlich eingeladen.

J. A.: Carl Möller, Barteifetretar.

### Schneider, Schneiderinnen und Waschearbeiter Deutschlands.

Filiale Samburg und Umgegend.

### Mitglieder-Versammlung

am Montag, 27. November, abends 81/2 Uhr, im Gewerfschaftshaus (ar. Saal).

Tages = Ordnung: 1. Ründigung bes Tarifes für die Berrenmaßichneiderei und Beichluffaffung über die aufgestellten Forderungen. 2. Wahl eines Ginkaffierers. 3. Berichiedenes. Ohne Mitgliedsbuch oder Rarte fein Butritt!

Die Ortsverwaltung.

(E. G. m. b. H.) Michaelisstr. 50, I. Telephon: Gruppe I, 501. Empfiehlt fich jum Reinigen bon Schau fenftern, Brivatfenftern, Kontorfenftern, fowie gangen Säufern zu foliben Breifen.

Zweigverein Hamburg und Umgegend.

Berjammlungen: Bezirk Altona.

Die Orteverwaltung.

Sektion Erd., Bimmerer., Abbruchsu. sonftige Bauhilfsarbeiter.

Dienstag, 28. Novbr., abends 81 Uhr, im Gewerfschaftshause, Wandelhalle.

diebenes. Bezirk Wandsbeck.

Tages = Orbnung:

Dienstag, 28. Novbr., abende 81 Uhr, bei Ibendahl, Blumenftr. 42. Tages = Ordnung:

1. Der Bauarbeiterberband jest und 1913. Ilhlenhorft 1. Die nächste Reichstagswahl u. die Gemerkschaften. (Referent: Kollege M. Leuteritz.) 2. Kartellschaften. (Ref. : Kollege Hugo Ikon.) 2. Bericht. 3. Berichiedenes.

Sektion Steinträger. Donnerstag, 30. Novbr., abende 8 Uhr, Wandebeck

Dienstag, 28. Novbr., abende 8 Uhr, im Gewerfichaftshause, oberer kl. Saal. bei Gode, Königstraße. Tages = Drbnung: Tages = Drbnung: 1. Die nächste Reichstagswahl u. Die Gewert- Rotenburgsort Sonnabend, 2. Dezember, abende 9 uhr. 1. Bericht bon ber Obmannssitzung. 2. Kartells icaften. (Referent: Rollege E. Huffmeier.) bericht. 3. Berschiebenes. 2. Arbeitsangelegenheiten. 2. Arbeitsangelegenheiten.

Alchtung!

#### Alchtung!

Baudelegierte! Borftandsmitglieder! Agitationsmitglieder aller Bezirfe!

### Zujammenkunft

am Conntag, 3. Dezember 1911, morgens 91/2 Uhr, im Gewertichaftshanje, oberer Saal und Bandelhalle.

Begen einer wichtigen Besprechung ift es notwendig, daß famtliche Funktionare in obiger Zusammenkunft erscheinen muffen.

Bir machen bie Mitglieder barauf aufmertfam, daß die tarifliche Arbeite geit ab Freitag, ben 1. Dezember, bis gum 31. Dezember fe ch & Stunden beträgt, und zwar bon morgens 8} Uhr (Frühftück von 9} bis 10 Uhr, Mittag von 12 bis 1 Uhr) bis zum Arbeitsichluß um 4 Uhr nachmittags.

Der Vorstand.

## Dritter Hamburger Wahlkreis. Große öffentliche Für Uhlenhorst am Montag, 27. November, alends 81/2 Uhr, bei Rieck, hamburgerstraße 6-10, Altona.

bei Bukowiecki, Mühlenkamp.

J. Feldmeyer, "Gilbeder Gefellichaftshaus", Bandebeder Chauffee 238.

Für Harvestehude am Mittwoch, 29. November, abends | Hammerbrook-Rotenburgsort. 81/2 Uhr, bei E. Heeschen, "Coloffeum", Soheluft-Chauffee 54. Für Hamm am Donnerstag, 30. November, abends 81/2 Uhr, am Dienstag, 28. Nov., abende 6 uhr,

bei Hahn (früher Sieberling), Mittelftraße 75. Für Alsterdorf am Freitag, 1. Dezember, abende 81/2 Uhr, bei F. Stege.

Rur Organifierte haben Jutritt. Für Gr.-Borstel am Connabend, 2. Dezember, abends 81/2 Uhr, bei J. Klemm, Borftelerchauffee 103.

Für Billwärder am Montag, 4. Dezember, abends 81/2 Uhr, bei F. Siemsen, "Zur Erholung".

Für die Veddel am Dienstag, 5. Dezember, abends 81/2 Uhr, bei Ohlmeier, "Beddeler Sof"

Tages: Orbnung: 1. Die bevorstehende Reichstagswahl. Referent: ber Kandibat bes britten Rreifes, Reichstagsabgeordneter W. Metzger.

In Groß:Borftel fteht als britter Puntt bie bevorftehende Gemeindemahl auf ber Tagesordnung. 11m gahlreiches Ericheinen erinchen

2. Freie Diskuffion.

Die Einberufer.

## Berwaltungsftelle Samburg. Betanntmachung der Ortsverwaltung.

Rollegen, welche die Extrabeiträge voll bezahlt haben, er halten als Quittung hierfür eine Verpflichtungsmarke. Alle Rollegen haben dafür zu forgen, daß die etwa noch restierenden Extrabeitrage balbigft entrichtet werden; zu diesem Zweck ift eine ständige Kontrolle der Mitgliedsbücher erforderlich. Zur Abrechnung und Alushändigung der Berpflichtungsmarte werden die in Ordnung gebrachten Mitgliedsbücher bes Sonnabends in folgenden Bezirkslokalen eingesammelt:

Alltona Sauer Allee 194 Eimsbüttel Lemcke St. Pauli = Neuftadt Eberhardt Schade Barmbeck Michel Schulz Winterhude Gilbeck Godemann Gewerkschaftshaus Sternftraße 27 St. Georg Stepnan Rohl Hammerbrook "Vorwärts" Rieckmann Wilhelmsburg Schiffbeck Koch Fallmer Lofitedt

Belle - Alliancestraße 45 Eimsbüttelerstraße 12 Herderstraße 2 Hamburgerstraße 161 Marktplat 16 Wandsb. Chauffee 249 Rostockerstraße 9 Billh. Röhrendamm 126 Frankenstraße 10 Bogelhüttenbeich 23 Hamburgerstraße 45 Rütersberg.

Die Kollegen werden ersucht, ihr Mitgliedsbuch in dem Lotal desjenigen Bezirks abzugeben und auch wieder abzuholen, in welchem ihr Arbeitsplatz liegt. Die Verpflichtungsmarke ist mit maßgebend für fernere Unterstützungsbezüge. Erfülle beshalb jeder Kollege seine Pflicht!

### Sikung der erweiterten Ortsverwaltung mit Schlichtungstommission

am Montag, 27. November, abends 8 Uhr, im Bureau.

### Sektion der Maschinenarbeiter. Mitglieder-Bersammlung

Tages = Orbnung:

1. Bericht bon ber Münchener Konfereng. 2. Bahlen. 3. Berichiebenes.

#### Sektion der Kistenmacher. Berjammlung

aller in der Zigarrenkistenbranche beldäftigten Arbeiter n. Arbeiterinnen Tages = Orbnung: 1. Die Bewegung in ber Tabakinduftrie

### Bezitk Berfammlung

im Reftaurant "Bormaris", Frankenstraße 10. Tages = Orbnung: 1. Die Situation nach Beendigung bes Kampfes. 2. Wahlen.

Rege Beteiligung an allen Versammlungen erwartet

#### Bezirk Eimsbüttel. Berjammlung

am Dienstag, 28. Nov., abbs. 8 Uhr, am Dienstag, 28. Nov., abbs. 8 Uhr, im Bewerficishaus, 1. Stod. im Reftaurant "Produttion", Methieffelftraße. im Reftaurant "Produttion", Dethfeffelftraße. Tages = Orbnung: Die Situation nach Beendigung bes Kampfes. 2. Wahlen.

#### Bezirk Alt- und Uenstadt, St. Georg, Hohenfelde, Borgfelde.

Berjammlung am Mittwoch, 29. Novbr., abbs. 6 Uhr, im Gewerfichafishause, gr. Saal, 1. Stock. Tages = Orbnung:

1. Die Lage im Holzgewerbe nach Beenbigung bes Kampfes. 2. Neueinteilung ber Bezirke. 3. Berschiebenes.

#### Sektion der Drechsler.

Mitglieder-Bersammlung am Sonnabend, 2. Dezbr., abde. 81 Uhr, bei Bauke, Rohlhöfen 23.

Tages-Ordnung wird in ber Versammlung befannt gemacht. Die Rollegen ber Hartgummibranche find bierzu befonbers eingelaben.

Die Ortsverwaltung.

#### 17 eue Gesellschaft zur Verteilung von Lebensbedürfniffen m. b. B.

Submission ---

unter ben Mitgliebern ber Gefellichaft von 1856 über Tifchler:, Schloffer:, Maler, Alempner, und Mechanikerarbeiten. Wir machen reflektierenbe Mitglieber obiger Gesellschaft auf die bon Montag, 27. November, bis Freitag, 1. Dezember, in unseren Bertaufsstellen aushängenben Submiffionsplatate aufmerksam.

Bollmild Liter 20 3. Sochfeine Altenländer Burft Pfund 140 3. Brima Amerikanische Aepfel Bfund 22 3.

Die Geschäftsleitung.

Musterstücke, Modelle für ja. Balfte ja ber-Gr.Bleidjen 30, Hodypt. Rotberg.

Manufaktur u. Herrengarderoben Seemanns-Ausrüstungen.

HAMBURG, Vorsetzen 39. Straußsedern am billigsten. Sopie v. 80 % an. Hammerstr. 24, Hpl. I. (Ede Pappelallee.) Zuschneideatelier. "Damen garberoben werben eingerichtet, auch angebaß Fran Müller, Gilbederweg 179, III.

Arbeiter Schuhe n. Stiefel aller Art, in Handarbeit, größte Und- wahl und billigfte Preife, Koch, Barmbed, Lohfoppelftr. 53.

Pfandicine, Brillanten, Golb Dingen, Silber, alte Schundsachen fauft Benkendorff, Wilhelminenstraße 19, part. Gruppe III, 9712, Hamburg. Bett, fompl., faft neu, M. 12, Bettft. M. 4, Rinder-

betift. M. 5 3. brt. Balentinstamp 46, Wirtichaft

Extra - Generalverjammlung det Arantenlaffe Mr. 124, genannt : "Die brüderliche Einigleit zu Barmbed", am Sountag, 3. Dezbr., nachm. 3 Uhr, im Rotale bes heren C. Schütt, Barmbed,

Bogelweibe 19.
Tages Drbnung:
1. Verlesung des Protofolls der letten Extra-Generalversammlung. 2. Antrag des Borftanbes: Erhöhung ber Beitrage, § 6. 3. Berichiebenes. um gabireiches Griceinen erfucht

Von Montag, 27., bis Donnerstag, 30. November inkl.

verabfolgen wir

bei Einkäufen auf alle Waren

## Doppelle Kaballmarken

ausgenommen einige Artikel.

Wir bieten hiermit unserer werten Kundschaft die günstigste Gelegenheit für

Sämtliche Läger sind auf das reichhaltigste sortiert und jede Extrabestellung kann prompt erledigt werden.

Hamburger Engros-Lager

### Gebr. Heilbuth

Steinstrasse 121-127. Dammthorstrasse 6-9: Hamburgerstrasse 101 Steindamm 28.



Verwaltungsstelle Hamburg. fabritublmonteure und Belfer. Versammlung

Conntag, ben 3. Dezember 1911, vormittage 91/2 Uhr, bei Kaldenbach, Rl. Gewerfichaftshaus, Borgeichftr. 20. Tages . Drbnung: 1. Das Ergebnis unferer Statiftif. 2. Berichiebenes

Gruppenleiter und Vertrauensleute. Brofil, Umblatt und M 1,65 Freitag, ben 1. Dezember, im befannten Lofale.

Begen wochenlanger Difachtung ber behördlichen Bestimmungen, betreffend ben Bauarbeiterschut, ftellten famtliche Berufe am Reubar des Barenhauses von Karstadt, Unternehmer Frauen, Riel, in ber Möndebergftraße, die Arbeit ein.

Aus Sparfamteitsrüchsichten hat man noch feine Anftalt getroffen, den Bau zu bichten, obgleich diefes icon feit Ende Oftober gesetzlich vorgeschrieben ift. Alle Vorstellungen beim Unternehmer und bem Architetten, herrn Bach, sowie die Melbung bei ber Baupolizei, haben keinen Erfolg gezeitigt.

Am genannten Bau darf kein baugewerblicher Arbeiter in Arbeit treten, bis ber Bau gedichtet ift.

Die Vorftande. J. A.: Die Bauarbeiterschutkommission. F. Hartwig, Borfigenber.

🗢 Arbeitsmarkt. 🗢 Bu Oftern finden 217mittlehelinge unter günstigen Bedingungen noch einige Aufnahme.

rhein. Buch- und Kunstdruckerei verbunden mit lithogr. Anstalt und Paltschachtel-Pabrik sucht für den Bezirk Hamburg eingeführten

Vertreter der Druckerei od, verwandter Branche gegen gute Provision. Angebote von arbeitsfreudigen Herren, welche die Kundschaft wirklich regelmässig zu besuchen pflegen und sich der Ver-tretung mit Eifer zu widmen ge-willt sind, unter U. T. J. besorgt die Expedition d. Bl. 

Herren aller Stände gum Bertauf unf. weltberühmten Fabritate und Futtermittel als Reifende gefucht.

Leichter Berfauf, großer Abfat bei Landwirten u. Biehbefigern. Rad einmonati. befr. Tätigfeit Un-Rellung auf Figum.

Sāch. Viehnāhrmittet-Zabrit. Kaif. u. tgl. Hoftieferanten, Dreoben 2. 39, Wintergartenftrage 74-75.

Magn Muters Buftmaben, bie fich grundl. im Maßu., Mufferz., Zuschneiben, sow. in ber prakt. Schneiberei ausb. wollen, wenden sich bertrauensb. an mein Lehr-Institut. Schüle-rinnen ard. nur eigene Garber. ob. zum Erwerb. Fran Gönner,

Beibeftrage 150, I., Barmbed. Verband der Hansangeftellten.

Ortegruppe Samburg. Tüchige Madden aller Art finden jederzeit Siellung in guten Häulern bei hohem Lohn. Aurze Dichren 8, I. r. Telephon: Gruppe 4, 7638. Geöffner von 8 bis 8, Connabends bis 3 Uhr. Junge Frauen u. Mabden tonnen bas Schneib., Zuidneib., Mighneim. in furger Zeit erlernen. auch in b. Abendfumb. Frau A. Bothling, Edmalenbederfir.18.pt. Gefettes Mabden wilnicht Stellung in einem Bleinen, einfachen Sausstand ohne Rinder, wo die Fran fehlt. Off. P. 100 Boftamt 33.

Stadtkapelle Heide i. Holftein (Kurkapelle Nordsechab Busum). Direktion F. Kater. Junge Mädchen und Frauen nen gründl. Educidern nach neuer Dethod turger Beit für M. 12, Dagnehm., Diufterg. Buid. n. neuester Wiener u. Barii. Schnitts. M. 8; onnen in Arb. bleib. Auch Rachm. n. Abenbfurfe. Fr. Becker, St. Pault, Reeperbahn 119, 1 (6 ef. j. Madd, v. 14 bis 16 Jahr. bei 2 alt. Lent. ohne Rind. in fl. Gartenb.

Barmbed, Lohfoppelftr. 53. Koch.

mit guten Zengniffen gesucht. Buchdruckerei Otto Dölling.

Alsterdorferstraße 9.

Ausnahme-Angebot. St. Gelig : Brafil, Aufarbeiten, & M. 1,55.

Friedr. L. M. H. Meyer, Samburg, Elbftr. 49, gegenüber Boftamt Rohtabak - Lager A. Matthesen, G. Prinzenstraße 18, Altona

Roh-Tabak

Scedleaf, gefund und brennend 98 & Sumatra, L V 2, befte Farben M. 5,20 mene Sorten To Bornco, II. Länge. No. 1,90 Eumatro, Dialitäts: Pede. M. 3,— Eumatra, II. Lange, hell, M. 4,20 Java - Umblatt, feder: M. 1,35 Seedleaf, Sandblatt, M. 1,55 Alois Schneider.

Sumboldtitraße 6

Rolltabak-Lager P. C. Mathies.

Altona, Norderreihe 25. Freihafenlager in Hamburg.

Rohtabak, H. Schütt,

Wandsbeck, Hamburgerftr. 16. Sumatra-Umbl. 150, 160, 170, 180, 190 3. Java-Decke 180, 240, 300, 320, 330 4, bo. Umbl. u. Einl. 115, 130, 150, 160 4, Borneo Ia. Umblatt 150 A, Ia. Decte 400 A, Proping 100, 130, 135, 140, 150, 160, 180 A, bo. Decte 180, 190, 200, 240 A, Seebleaf 100, 110, 120, 130, 160 A, Domingo 80, 100, 110, 120, 150 A, Yara-Ruba und Havana 160 bis 400 3.

Roh=Tabak=Lager. Emil Bente, Al. Bergftr. 47, Alt.

Achtung!! Java-Umblatt, Bollblatt, leicht und flott brennenb,

pro Pfund M. 1,60.

Hengioss & Maak,

Ottensen, Bismarckstr. 28/32, Altona, Reichenstr. 18. Eimsbüttel, Bartelsstr. 109. St. Georg, Grosse Allee 6. Eilbeck, Wandsb. Chanssee 257.

Rohtabak-Lager P. Heuschen, Altona, Sambu

### Roh-Tabak-Haus **Adolf Graefe**

St. Pauli; Lincolnstr. 3. - Barmbeck: Hamburgerstr. 15b. Extra-Angebote:

Sumatra: # 1,45, 1.50, 1.70, 1,90, 2,-, 2,10, 2,20, 2,30, 2,40, 2,50, 2.60, 2.80 bis 5,-Borneo: M. 1,40, 2,30 (hell, schneeweiss brennend), 2,80 und 4,-

Kontabak-Ausnahme-Offerte. Seschnittener Java 100 4. geschnittener Brasil 120 4. Sumatra-Blatt/X 2, weiss brennend u. deckfähig, 160 4 verzollt. Sumatra-Umblatt, 2. Länge, Stück à 140 4 verzollt. Sämtliche andere Sorten billigst. Ses Max Schütz, Hamburg, Grimm 24, pt., Hinterhaus.

## Sie sparen viel Geld

wenn Sie Jhre Möbel direkt von der Fabrik kaufen. Für Brautleute, Hotels und Pensionate günstige Kaufgelegenheit für Neueinrichtungen:

Schlafzimmer, gearbeitet aus dreidoppeltem, wasser- und wetterfestem Holz. Durch Verarbeitung dieses Holzes ist das lästige Reissen und Ziehen desselben ausgeschlossen, ganz komplett, mit doppelter Waschkommode, inkl. Patentrahmen, mit Gegendruck:

180 breit, n mahagoni, mit grossem Ankleideschrank, 3-türig, mit Leineneinrichtung, Umbau und

hochf. Büfetts in Eiche und Nussbaum M. 135, 160, 170, 220, 250 etc.

Stets Gelegenheitskäufe in einzelnen Möbeln. Gekaufte Möbel können frei lagern und brauchen erst bei Abnahme bezahlt zu werden.

Altona, Reichenstraße 22, I., II., III., IV. Stock.

Roh-Tabaf-Lager Wilh. Wedeking, Ottenfen, Eulenftr. 3. Telephon Gr. I, 6196. Empfehle äußerst billig: Helles Sumatra sanbbl. 3. Länge M. 3, 2. Länge, hell und mittel farben, M. 1,80, 2,20, 3,20, 4, 4,50, Umblat M. 1,50, 1,60, 1,70, Javabede, 1. Länge, dunse u. mittelfarben, guter Brand, M. 2,20, 2,50, Unblatt M. 1,40, 1,50, Seedleaf M. 1,30, 1,40, 1,5 ,60, Domingo M. 1, 1,10, 1,20, Brafil M. 1,4 ,60, 1,80, 2,50. Garantiert rein amerifanisch Cosgut 95 &, sowie sämtliche andere Sorter billig. Daselbst neue Partie schräge Formen Zigarrentisten und Ringe, 100 Sünd 20 &

Roh= Tabat = Haus! Karl Ramm, Altona, Aronprinzenplat 2,

empfchle als billige Einlage: Sumatra-Umblatt 135, 140, 145, 150 & . Java-Umbl., 2. Einlg., 110, 125, 130, 140 & . Domingo 110, 120, 130 & . Waturin 110 & . Brafil 120, 130, 135, 140, 145, 150, 160 & . Davana 130, 140, 150, 180, 250, 300 3. Geschnittenen Brafil u. Java 110 3. Geschnittenen Havana 140 &. Losgut (rein aust., meist Umblatt) 100 &.

Nohtabaf=Lager Ad. Röpke, Schwendefte. 21, Gimeb.

Rohtabak=Lager Max Trede. Mitona - Ottenfen, Sahnenfamp 2.

Rohtabaf-Handlung A. & E. Kröger, Amandaftrage 18.

Zigarren en gros-Lager, reellite Bezugequelle fur Bieberberfaufe alle Jaffons in jeder Preislage und Badin Heinr. Krohn, Balentinstamp 99,

Bigarren - Eigenproduktion a. b. Fabrit b. Großeinfaufd-Gefellichaft impficht G. Becker, Lilienftr. 32.

Zigarren für Wirte und Sanbler.

Billigfte Engrospreife. John Elias jr., Samburg, Schaarsteinweg 31. Billig abzugeben: Formen, Riften,

Ringe, Zigarren, eigenes Fabrifat. Peter Petersen, Kiclerstraße 92. Zigarrentiften-Lager. G. Oppermann,

Bigarrenfiften, Ringe, Stifetten war in großer Auswahl. Fr. Fricke, Altona, Gustavstr. 69.

Frankel, Altona, Gr. Roofenftr. 71. J. A. Jentsch & Co., Bigarrenfiften-St. Pauli, Wilhelmsplay 16,

empiehlen ihr Lager in Bigarrenformen, Preffen, Rollbretter, Arbeitsmeffer, Bundelbode, Traganth, Widelpapier, Bigarrenband, Ringe, neue und gebrauchte Riften und Weihnachtöfiften 2c.

Jabafftengel werben gefauft, Zentner M. 17, abholen & 18. F. Ebke, Schulterblatt 24, S. 1, pt. Der Bufall! Paletote, Ulfter, Berren- u. D Jünglingsanzüge, fowie einz. Sofen fpottb. Alt., Al. Gartnerftr. 13, Spt. I.

Fortzugehalber TE Sausfrand, i. g. erhalten, bill. zu berkaufen, Sofa, mahag. Kammobe, Schreibpult m. Auffat, Küchenschraft m. u. o. Auffat, 2 fompl. Betten, Beitstellen, Kinderbeitstellen und Badewame, gr. Ruppenwagen, Waschrift m. Marmorpl., Teppich, mahag. Tiid, Drechilerbanf, 1 Winteriberzieher f. mittl. Kigur. Defenifftr. 85, pt. hinien.

Breig. Garn., Bertito, Trum., Tifd, Büsett, Schreibt., 2 engl. Bettft., Kleiber- und Ankleibeschrk., Waschsomm., Nachischer, Sofa, Chaisel., Umbau, Flurgard., Bilber it. 4 feine Betten, 18 u. 85 M., sowie ein Achläf. Bett, Ronigfir. 28, I. r., Altona. Purbahn. | Banbeb. Chanffee 187. Sanbler berb.

den billig modernissert. Butzunterricht. Wilhelmstraße 118, III., Altona.

Mctalle, Gifen, Krollhaar w. gek. Phantaftefdrt. bill. Ranalftr. 44, S. 3.

Großer Hausstand.

Modernes Bohnzimmer, beft. and: Gleg. Mofettegarnitur mit Flachpolft.- Stühlen, großem Ansziehtisch, poliert, Bertito, groß. Caulen - Trumeau mit Sinfe, eleg. Gerbiertisch, Banerntisch, mod. engl. Schlafzimmer, beft. aus : zerlegbarem Kleiberschrant, 2 Bettstellen 21 cb 1 11 13 ! Neue und alte arlegbarem Aleiderschrant, 2 Beitstellen mit Einlagen, Bajchfomm. m. Marmor in großer Auswahl. Ringe und Etitetten. u. Epieg., Sandtuchstäuder, 2Rohrftühle, elegante, moderne Ruche, befteh. and : modern. Bufett mit Berglajung, Tifch, 2 Stühlen, Sandtuchhalter, gufammen

Spottpreis 43 für den von M.

St. Pauli, Edernförderftr. 57, I. Ifd. Sonntag ben ganzen Tag zu befehen. Lagerung bis auf weiteres frei. Gleg. Handstand M. 285, Blujdg., b. Jan. Wandsbed, Wendemutftr. 32, Billa. Sausftand M. 265, m. engl. Schlafzimmer. Mur 61-911. Stiftftr. 31, L. L.

Eleganter Hausstand, elegantes Wohnz., 300 M. reizende Rüche

Steinbamm 134/36, Sochpt. I. Troker eleganter Handstand für jeden annehmbaren Preis, auch einzeln. Felofte. 53, part. L. St. Pauli. Brachtb. Sausfrand M. 450, auch eing., Ringdiff-Rahmaftine billig. Stein amm 116, L. Subja. Hausit., wie neu, M. 250, mit Bluichg., ff. Chaifel. 16 u. 20. Hohenfelberfir. 20a, p.

Hausstand, gebrancht, ju fanjen gefucht. Dif. m. Br. unt. K. L. an Bader, Annoue. Egpeb.,

## Dritte Beilage zum Hamburger Echo Mr. 277.

Sonntag, den 26. Robember 1911.

Redaftion und Expedition : Samburg, Fehlandftrage 11. - Berantwortlicher Redafteur : Ernft Ropte in Samburg.

#### Winterschläfer.

Unsere Zugbögel haben schon längst ihre große Reise nach bem Süben angetreten. Mutter Natur konnte ihren Tisch nicht mehr genügend beden für die Millionen Schnäbelchen. Doch auch mehr genugend veden sur die Veintonen Schaberagen. Dag aus, für manche Säugetiere naht die Zeit oder ist schon gegenwärtig, wo ihnen die Nahrung ausgeht. Pflanzen- und Insettenfresser sind ichon seit Herbstbeginn auf Galbkost gesetzt. Für größere Wanderungen in wärmere Gegenden sind sie nicht ausgerüstet, deshalb mußte für sie ein anderes Mittel gefunden werden, den nahrungsarmen und herben Binter zu überstehen. Einige Säuger haben sich tief unter der Erde eine weich ausgepolsterte Wohnung geschaffen. In Kebenräumen sind Borratskammern entstanden, deren Inhalt die Besitzer vor dem Berhungern schützt. Doch den größten Schutz vor dem Binter bietet die Natur selbst. Viele Tiere fallen nämlich in einen Winterschlaf und brauchen während diefer Zeit feine oder nur geringe Nahrungsmengen ju fich gu nehmen, da sie von dem im Sommer angesetzten Fett zehren.
Sobald die rauhen Tage nahen, ziehen sich die Winterschläfer in ihre Höhlungen zurück und versallen hier, zusammengerollt,

einzeln oder zu mehreren, bald in einen todesähnlichen Schlaf. Der Rörper erstarrt. Seine natürliche Barme wird bedeutend herabgemindert durch einen verlangsamten Bergichlag. herabgemindert durch einen verlangsamten Gerzschlag. Die Atmungskätigkeit ist ganz minimal oder seht zeitweise ganz aus. Das Tier wird steif und kalt. Es tritt fast Gefühlslosigkeit ein. Nur durch diesen Scheintod kann das Tier den Winter überdauern. Würden Herz und Lungen normal arbeiten, so wäre die aufgespeicherte Fetischicht bald berbraucht. Die in Erstarrung schlasenden Tiere atmen ungefähr neunzigmal so langsam als im wachen Zustande. Da die Blutwärme bedeutend gesunken ist, so hat eine plöksiche Erwärmung der Winterschläfer den sofortigen Tod zur Folge. Die Tiere haben deshalb ihre Schlupswinkel auch verstopft, um sich vor plötlichem Temperaturwechsel zu

Einige größere Säugetiere und auch unsere Fledermaus unterbrechen ihren Binterschlaf von Zeit zu Zeit; die Kleineren Säuger, wie Igel, Murmeltier, Siebenschläfer usw., halten einen andauernden Winterschlaf

Die in den nordischen Ländern vorfommenden Baren = arten halten alle eine unterbrochene Winterruhe. nahme macht nur der Eisbär. Die grimmigste Kälte kann ihn nicht vom Umherschweisen abhalten. Bei zu tollem Schnee-gestöber lätt er sich allerdings einschneien und liegt dann tage-lang in dem vom Schnee selbstgebildeten Obdach. Die trächtigen Beibchen ziehen sich im Winter in ein Lager zurück, da sie in fältesten Monaten ihre Jungen zur Belt bringen. Gie berlaffen ihr Binterquartier erst wieder, wenn die Frühlingssonne schon

recht hoch sieht. Die Zeit über zehren sie von ihrem Fett. In Söhlen, zwischen Felsen, in hohlen Bäumen, manch fogar im Geaft der Baume felbst bereitet fich der Landbar fein Vinterlager. So fand man in Ruhland einen Bären in etwa 11 Meter Höhe über dem Boden in einer Tanne sieen. Er ruhte in der Gabelung des Stammes und hatte alle Zweige rundum hereingezogen und sich so bedeckt. Die Bärin bezieht meistens sehr jrüh ihr Binterlager. Schon Anfang November hat sie ihr Bett sorgjältig mit Moos und Laub ausgepolstert, während der Bär noch im Dezember beim Umherschweisen anzutreffon ist. Der Beginn des Binterschlafes richtet sich zur Hautliche nach dem Alima des Landes und der Bitterung. Bei eintretendem Tauetter verläßt der Bär auch mitten im Winter auf kurze Zeit sein Lager, um Nahrung zu sich zu nehmen. Er fällt auch meistens nicht in eine Totenstarre, sondern duselt im halbwachen Zustand. Wenn sich etwas Verdächtiges bemerkbar macht, ist er sofort rege. Loewis schreibt: Aurz nach Beginn seiner Binter= ruhe scheint er zum Berlaffen des Lagers weit mehr geneigt zu fein als im Hochwinter. Dag er in Libland während drei bis vier Monate ganzlich unter dem Schnee begraben liegt, durchaus feine Nahrung zu sich nimmt, um diese Zeit auch nur mit gang-lich leeren Eingeweiben gefunden wird, ist ganz sicher. Die meisten Bären halten ihren Winterschlaf nicht in ihrer

Jagdgegend, sondern haben bestimmte Quartiere, die oft 200 bis 300 Kilometer entfernt liegen und stets von ihnen Jahr für Jak aufgesucht werben. Beim Beziehen ihrer Winterwohnung ber halten sich die Baren sehr berschieden. Einige Sorglose geher auf direktem Wege dem Platze zu und machen es sich sosorbequem; andere bessern erst ihr Lager aus oder bereiten auch Die alten Burichen machen bei ihrem Gingu wiele Gin- und Serwege, Duerwege, machtige Seitensprünge, im ihr Lager durch ihre Spur nicht zu verraten. In der Rähe der Söhle führen sie besonders weite Sprünge aus nach allen Richtungen. Man hat Sprungweiten von 4 bis 6 Metern gemessen. Ganz abgefeimte Rerle sollen sogar rudwärtsgehend sich ihrem ger nähern oder auch nur bei einem Schneegestöber in die Winterfrische gehen. Aus der Rube aufgestöberte Bären sind sehr grimmig und nehmen meistens sosort den Menschen an. "Beim Sicherheben aus dem Winterlager ordnet der Bär mit weithin hörbarem Schütteln des Rörpers feinen Bela, redt und ftredt und beledt sich, wälzt sich im Schnee und Sande und begleitet diese Bewegungen mit brummenden Tönen des Bohl-behagens. Alsdann sichert er, sucht sich zurechtzufinden und trollt Seine erste Sorge ift, ben durch die lange Binterruhe beruntergekommenen Körper durch Frak wieder zu stärken. Doch bebor er damit wieder beginnt, bedarf er einer Abführung, um die berschleimten Eingeweide zu reinigen. Unter diesen Abführmitteln steht die scharssaure Moosbeere obenan. Sodend und gleichsam auf dem Hinterteil rutschend, scharrt er die Beeren mit ben Borderpranken zusammen und berspeist fie schnalzend. beabsichtigte Wirkung scheint eine vortreffliche zu fein. anderes Abführmittel bildet das Moos."
Einen ununterbrochenen Winterschlaf hält auch der nütliche

Dachs, der reinliche Grimbart. Benn er sich zu Ende bes Herbstes wohlgemästet hat, bereitet er sein Binterlager vor. Die Sohle bettet er weich aus mit Moos und Laub, sammelt Vorrat ein und legt sich nun zum Schlafe nieder. Fest zu-sammengerollt, die Schnauze zwischen den Vorderbeinen, ber-bringt er den grimmigsten Teil des Winters unter der Erde. Daß er die Schnauzenspite in seine Drusentasche zwischen die hinterbeine stedt, gleichsam so das Fett saugend, ist eine Fabel. In der ersten Zeit, bis zum Eintritt strenger Kälte, nährt er sich noch von dem Eingebrachten. Bei milder Witterung versläßt er auch wohl nachts seinen Bau, um zu trinken. Spätestens im Februar geht er auch schon wieder zeitweilig der Nahrungs-suche nach. Das feiste Bäuchlein ist verschwunden, hungrig stürzt er sich auf das erste Maustein oder grabt Burgeln aus, die er gierig verschlingt.

Da Gidhörnchen halt feinen eigentlichen Binterichlaf, bringt aber doch bei Schnee und Kälte tagelang schlafend im Reste zu. Nur der Hunger treibt es, seinen geschützten Bau zu berlassen, um die Borratskammern in berlassenen Bauen, alten Nestern und Baumhöhlungen aufzusuchen. Ein frenger, ihneereicher Winter bringt einer großen Anzahl von Eich-

dineereicher Winter bringt einer großen Anzahl von Sichbörnchen den Tod. Sie müssen verhungern, weil sie nicht zu den aufgestapelten Borräten kommen können.

Alle Fledermäuse der höheren Breitenländer halten einen längeren oder fürzeren Winterschlaft, je nach der Art des Klimas ihrer Heimat. Sie suchen Schlupswinkel auf, wo sie vor der ärgsten Kälte geschützt sind. In der Rähe von Schornsteinen, in Kellern, unter warmen Dächern, in Höhlen hängen sie sich an den Krallen der Hintersüße zum Schlafe auf, die Flügel dabei an den Körper ziehend. Einige hängen freischwebend an Dachsparren, andere an die Mauer gedrückt. Die meisten Arten überwintern gesellig, oft das Innere böhler Käume oder auch überwintern gesellig, oft das Innere hohler Bäume ober auch ganze Bände bededend. Oft hängen sie zu mehreren überein-ander, zu Klumpen geballt. In mehereren hundert Stüden kann man sie so in ihrem Winterquartier beisammen finden. Beniger empfindliche Arten halten auch im Binter turge Ausflüge ober fliegen in ihren Gelassen umber, um sich Bewegung zu machen und dadurch zu erwärmen. In zu trockener Lufi sterben die Fledermäuse während ihres Winterschlases, da sie keinen Wasserdampf einatmen können. Große Kälte tötet auch viele der Flattertiere. Koch schreibt: Es ist eine bemerkenswerte und ohhstologisch höcht auffallende Ericheinung, daß ein so gefräßiges ier, wie die Fledermaus, welches während seines Bachseins vieler Nahrung bedarf, über ein Drittel seines Lebens ohne ulle Nahrung bestehen kann, und daß bei einer auf das geringste beschränkten Tätigkeit der Ernährungswerkzeuge und des Stoffwechsels in einer warmen und feuchten Atmosphäre die Beichteile so lange kräftig bleiben und bestehen können, ohne wesent-

teile jo lange trajtig viewen und bestehen konnen, ogne besteilt liche stoffliche Veränderungen zu erleiden.
Ein andauernder Winterschläfer ist der Ige l. Seine Winterswohnung zwischen Gestrauch, Steinen usw. hat er im Herbste fein sawberlich mit Laub, Heu, Etroh und Moos ausgelegt. Die Materialien trägt er auf seine Stackeln heim. Er wälzt sich waterialien trägt er auf seine Stackeln heim. imlich im Beu oder im Laube herum und besommt so eine gange adung für seinen Bau. Obst foll er ebenfalls auf diese Beis n seine Grube schleppen. Bei Gintritt des Frostes gieht er sich in sein Lager zuruck. Tief eingewühlt im Laube verbringt er hier im ununterbrochenen Schlafe den ganzen Binter. Ein Gefühl scheint er in diesem Stadium nicht mehr zu besitzen. Es hält schwer, einen im Winterschlafe sich befindenden Igel zu wecken. Man muß ihm schon sehr arg mitspielen, ehe er ein Lebenszeichen von sich gibt. Doch fällt er sofort wieder in seine Toienstarre zurud. "Man hat solchen Igeln während des Binterschlafes den Ropf abgeschnitten und dabei bemerkt, daß das Herz nach der Entshauptung noch längere Zeit fortschlug. Bei einer Gelegenheit war nicht bloß das Gehirn, sondern auch das Rückenmark durchchnitten; gleichwohl schlug das Herz noch zwei Stunden fort. Diefe Berwundungen in der Brust führen bei einem schlafenden gel den Tod oft erst nach mehreren Tagen herbei." Eine große Anzahl von Igeln wird aber tropdem die Beute des Winters. Besonders die unersahrenen Jungen, die vom Hunger getrieben noch im Spätherbit nachts ihre Schlupswinkel verlassen, erstarren oft in der Morgentühle. Manche erfrieren auch in ihren Restern, wenn sie keinen genügend geschützten Ort aufgesucht haben. So tommi manchmal in kleineren Wäldern ober Gärten die ganze junge Brut um, zum Leidwesen des Försters ober des Gärtners, denen er ein wohlgelittener, nütlicher Geselle ist.

Der Ziefel, ein hamsterähnliches, niedliches Magetier, ber n Deutschland nur in Schlesien anzutreffen ift, begibt fich auch bei Fintritt der rauben Bitterung in seinen Erdbau zum Binterhlafe. Die Eingangsöffnung verstopft er, gräbt dafür aber sofort einen neuen Ausgang bis nahe an die Erdoberfläche, den er dann nach beendetem Winterschlaf öffnet. So macht er es Jahr für Man fann also nach der Angahl der Gange das Alier des ieselbaues angeben. Trot der eingeschleppten Wintervorräte berleben viele Ziesel den Winter nicht, da Näffe und Kälte im

Berein den halberstarrten Tieren oft ben Tod bringen. Den längsten Binterschlaf von allen warmblütigen Tierer hält wohl das Alpenmurmeltier. Es kommt ausschlieglich nur in Europa vor, in den Hochgebirgen der Alpen, Phrenäen und Rarpathen. Im Sommer hausen diese Tiere auf ben höchsten Im Berbst tommen sie tiefer berab und bauen fich ibre Binterwohnung. Gine gange Familie, 4 bis 15 Stud, begieht einen Bau, der weich mit Beu ausgepolstert ift. Die Eingänge werden mit Beu, Erde und Steinen berftopft, gleichsam bon innen bermauert, einen bis zwei Meter weit. Die gange Fami liegt eng zusammen. Die Lebenstätigkeit ift fehr gering. einmal eingenommene Lage wird den ganzen Winter über bei behalten. Rein Tier regt sich. Totenftarre bei allen. Nur fünfzehnmal in der Stunde atmen fie. "Nimmt man ein Murmeitier im Winterschlafe aus seiner Höhle und bringt es in die Barme, so zeigt sich erft bei 21 Grad Celfius das Atmen deutlicher, bei 25 Grad beginnt es zu schnarchen, bei 27,5 Grad streckt es die Glieder, bei 31 Grad erwacht es, bewegt sich taumelnd hin und her, wird nach und nach munterer und beginnt endlich Das Berg eines im Binterichlafe enthaupteten Murmeltieres schlug noch drei Stunden nach der Tötung, ein Beweis, wie groß die Gefühlslosigfeit dieser Tiere in der Starre ist. Die Körperwärme sinkt unter neun Grad Celfius, etwa die Temperatur der Höhle. (Die Durchschnittstemperatur der Säugetiere beträgt im wachen Zustande 35 bis 37 Grad Cel-sius.) Im Frühjahre erscheinen die vor dem Winterschlafe zu rundlichen Tiere in sehr abgemagertem Zustande vor ihrer Höhle. Das überwinterte Gras ist ihre erste Nahrung, bis die jungen Albenpflanzen wieder berboriproffen.

Gin Bermandter des Murmeltieres ift der Bobat, der in Rufland und Mittelasien heimisch ift. Dieser Rager hat einen ehr fünftlichen Erdbau angelegt, der fich bis au 14 Meter unter er Erde erstreckt. Die Grashalme, die zum Ausfüttern ihres Baues dienen, sollen fie erst zwischen dem oberen Teil des Borderußes und der Bauchseite weich reiben. Die im Frühjahr im Bau sich angesummelten Kotmassen zeigen an, daß der Bobak im Anfang des Winters noch munter sein muß und sich bon den eingebrachten Borräten nährt. Nur vom Dezember bis Ende Februar liegt das Tier im todähnlichen Schlaf. Im März ist der Bobat schon wieder zu neuem Leben erwacht. Er verläßt sein Winterlager ebenso feist, als er es bezog, folglich muß seine eigentliche Ruhe nur turz gewesen sein. Gin bem Namen nach fehr befanntes Tier ift ber Gieben -

ich lafer. Die alten Romer mafteten Diefe Schlafmaus. Gie war ein Lederbiffen für die Tafel reicher Schlemmer. und Sübeuropa ift die Beimat dieses Tieres. Am Tage halt sich ber Siebenschläfer berborgen. Seine Schlupfwintel sind Erd-löcher unter Baumwurzeln, hohle Baume, verlaffene Krähennefter. Des Nachts flettert er mit großer Gewandtheit, gleich bem Gichhörnchen, auf die Bäume, frift hier fo lange er freffen fann, Eicheln, Buchedern, Safelnuffe, bergehrt aber auch fleine Tiere und plündert Rester. Er tritt alfo, obwohl er ein Ragetier ft, auch zuweilen als Raubtier in die Erscheinung. Im Berbfi ammelt der Siebenschläfer Borrate ein. "Er ftrost bereits bon ölühendem Fette", doch ist seine Freglust noch unvermindert. Bwijchen Felsenspalten, in Baumhöhlen oder Erdlöchern polstert er sich sein Winterlager aus. Zusammengerollt liegt er hier mit mehreren seiner Artgenossen im todähnlichen Schlafe. Er hält vohl den tiefsten Winterschlaf. Auf eine Berührung reagiert er richt. Man kann ihn ruhig forttragen, ohne sein Erwachen zu pefürchten. Bon Oktober bis April dauert feine Winterruhe, fo ag er volle fieben Monate verschläft, seinen Namen also mit Recht trägt. In Deutschland kommt er in Bahern, Württemberg, Baden, auch wohl in Mittelbeutschland vor. Die Bauern verolgen ihn eifrig wegen seiner Schablichfeit. Beber ichreibt Sobald man an den unter den Obstbäumen liegenden, gerbifffenen Früchten das Borhandensein und schädliche Wirken eines Siebendlafers erfundet hat, ftellt man den Meifenschlag wie für einen Bogel in eine Aftgabel. Unfer Bild (fudbeutsche Benennung für Siebenichlafer) geht bem Sanfe nach, wirft ben Golag ein, ergibt sich ruhig in die Gefangenschaft und schläft ben Schlaf bes Berechten, anftatt ben Raftenbedel aufzuheben ober die bunnen eitlichen Holzstäbe zu gernagen und fich fo zu befreien. Manche gager fangen mabrend eines Berbstes 200 bis 400 Stud.

Der auch bei und heimische Gartenschläfer ift etwas kleiner als ber Siebenschläfer. Seine Lebensweise ist die seines berühmten Betters. Er hält sich am liebsten in Berggegenden auf. Im Garz und im Thüringer Bald ist er häusig anzutreffen. Seine Nahrung besteht auch aus Baumfrüchten, doch holt er sich auch aus ben Säufern der Bergbewohner manchen Biffen Speck und Schinken. Geinen Binterfclaf halt er in Baumboblen und Maulwurfslöchern, tommt aber auch in Wohn- und Stallgebäude die in der Nähe stehen, und verkriecht sich hier. Meistens lieger mehrere gu einem Anäuel berichlungen gufammen. Gein Binterichlaf ift ununterbrochen. Rur bei gang milber Bitterung tommt er manchmal hervor und gehrt von feinen Borraten. Die Gefühlslofigfeit des Siebenfchläfers ift ihm nicht eigen. Bei Berührungen zuckt er zusammen und gibt dumpfe Laute bon sich. Ende April kommt er wieder zum Vorschein und nährt jan zuerst noch bon seinen Vorräten. Wegen seiner Schädlichkeit, befonders auch in Obstgarten, wird er gleich dem Giebenschläfer verfolgt und getötet.

Der kleinere Bruder bes Gartenfchläfers ift die Safel maus, die sich in der Gefangenschaft gut halt und sofort gabnist. Unter Blättern oder in ihrem Reste halt sie den Winterschlaf; gusammengerollt wie eine Rugel liegt sie da, unempfindlich gegen äußere Reize, fo bag ber Gartner ober Balbarbeiter beim Bu sammenharten des Laubwerks die Hafelmaus in demfelben ruhig meiterschlasend findet. Selbst in der Gesangenschaft hält sie einen Winterschlas, wenn ihr Nest nicht gleichmäßig warm gehalten wird. Ihre überaus große Reinlichseit und die Liebenswürdigkeit und Berträglichseit, welche sie gegen ihresgleichen zeigt, die hübschen Bewegungen und lustigen Gebärden machen sie zum wahren Liebbes Menschen. In England wird fie als Stubentier in ge vöhnlichen Bogelbauern gehalten und ebenso wie Stubenvögel zum Martt gebracht. Man fann sie in dem feinsten Zimmer halten denn sie verbreitet durchaus keinen übeln und nur im Commer einen bisamähnlichen Geruch, welcher aber so schwach ist, daß er nicht lästig fällt.

Much unfere Feldmaus hält einen unterbrochenen Binter-Bei gelinder Witterung erwacht sie und zehrt von ihren

Die 3 wergmaus berbringt ebenfalls einen Teil bes Binters schlafend, bod fällt fie nicht bireft in Erstarrung, sondern nahrt fich bon Zeit zu Zeit bon ihrem Gingebrachten.

Der schädlichste Kinterschläfer ist der Ham ster. Bis zu einem Zentner Körner findet man oft in seinem Bau. Ansang Oktober richtet er sich seine Winterwohnung her. Schlupfloch und Falloch werden mit Erde dicht verstopst. Fürchtet er einen sehr arfen Winter, so grabt er seinen Bau und auch die Borrats ammern bedeutend tiefer. Das Lager ist mit Stroh weich ge einem Arbeiten des Herzens und der Lunge spürt man nichts. "Bor bem Aufwachen bemerkt man zunächft, daß die Steifigkeit nachläht. Dann fängt der Atem an, es folgen einige Bewegungen er Schläfer gahnt und gibt einen rochelnden Laut bon fich, ftredt h, öffnet die Augen, taumelt wie betrunken umber, versucht, fid fegen, fällt um, richtet fich bon neuem auf, befinnt fich und läuft endlich langsam umber, frißt auch sofort, wenn man ihn etwas vorwirft, pust und streichelt sich und ist endlich ganz munter. Uebrigens muß man fich immer borfeben, wenn man einen folden Erwedungsbersuch mit einem Hamfter macht; benn ber scheinbar ganz Leblose belehrt einen manchmal in der allerempfindlichsten Beise, daß er nicht tot ist." Man hat selbst im Dezember einzelne hanster im Freien angetroffen. Sie müssen also zuweilen doch ihren Binterschlaf unterbrechen. In der Gesangenschaft kann man den Binterschlaf des Tieres unterbinden, wenn man seinen Aufenthaltsort gleichmäßig warm hält.

In den füdlichen Breiten haben die Tiere feinen Binter gu fürchten. Doch die alles versengende Sonnenglut zwingt auch dort manche Bierfüßler zu einem Schlaf, den man den Sommer-schlaf genannt hat. Bringt man solche sommerschlafenden Tiere in unfere Begenben, fo berfallen fie bier im Binter in bie Tobesftarre. Schneden, Muscheln, selbst einige Fische, Insetten, Eidechsen, Schlangen, Frösche usw. halten ebenfalls einen Winterschlaf, um sich durch den garstigen Winter in den Frühling hinüberzuretten,

ber ihnen ihre Erifteng besser garantiert. Sobald die Binterschläser wieder volltommen erwacht sind und fich an den borhandenen Schätzen in den Borratstammern gepflegt haben, überkommt sie große Aufregung. Der Geschlechts-trieb meldet sich und beischt Befriedigung. Die Sat- ober Burf-zeit der meisten Säugetiere ist deshalb auch der Frühling. Neues Leben beginnt sich zu regen nach der langen Binternacht; doch

mit dem neuen Leben beginnt auch der neue Kampf. O. H.

#### Der Martinsvogel.

In der Wahl meines Geburtstages bin ich bedeutend vor-sichtiger gewesen als in der meiner Eltern. Je älter ich werde, um so mehr lerne ich das erkennen und schähen. Es wird nich gewiß mancher um den 11. November beneiden. Mit gebührender Feierlickleit wird er begangen, doch nicht das Geburtstagskind, sondern — die Martinsgans steht im Mittelpunkt des ereignisreichen Tages. Leider folgen dieser ersten gemästeten Bans nicht immer im Gänsemarsch eine Reihe weiterer solcher lieben Vögel. Doch so lerne ich erst recht die vorsichtige Wahl meines Geburts-tages schätzen; denn hätte ich denselben auf einen andern Tag verlegt, ich mußte wohl für immer auf Gansebraten verzichten

Die Gans, ichon zu uralten Zeiten Opfertier, war bei den Griechen der Persephone, bei den Nömern der Juno geweiht, in deren Tempeln stets einige Gänse gehalten wurden, so auch im Tempel auf dem Kapitol, das sie im Jahre 390 v. Thr. bei der Belagerung der Gallier unter Brennus durch ihr wachsames Geschrei gerettet haben sollen. Dies hielt jedoch die praktischen Römer nicht ab, auch die gastronomischen Borzüge der Gans zu würdigen. Jum heiligen Martin steht die Gans in einer dessonderen Beziehung. Erst beidnischer Krieger, dann Ehrist, Einsiedler und Mundertäter fiedler und Bundertäter, wurde er 375 jum Bischof von Tours gewählt. Als man ihn nun aus seiner Einsiedelei abholen wollte, verbarg er sich aus Bescheidenheit zwischen einer Gerde Gänse, die aber als fromme und wachsame Tiere sich angelegen sein, liegen, ihn flugs zu verraten. Dies foll die Urfache fein, weshalb es seitdem zu Martini den Gänsen an den Kragen gehe — Undank ist der Welt Lohn! Gin alter Reim lautet: Was haben doch die Gänse getan,

daß jo viel muffens leben la'n? Die Gans mit ihren babern Sant Martin ha'n veraten Darumb tut man fie braten.

Mit dem alten Opfertag steht es im Zusammenhang, daß die Bachter in fruheren Beiten ihren Gutsherren am Martinstage (Martini) ben Zins abliefern mußten. Gegenden ist Martini noch jetzt Fins und Zahltag. Die Geist-lichen, die von jeher alle Opferseste zu ihrem Nutsen zu gestalten wußten, erhielten am Martinstag auch Gänse als Geschenke. Bie bei allen Erntefesten, so ging es auch bei den Martinssschmäusen stets mit lauter Fröhlichseit zu. Es wurde dabei gesungen, und den Schluß bildete ein flotter Tanz. Daß bei Gansebraten auch das Trinken nicht vergessen wurde, lehrt uns folgender Vers:

Bruder Martin, gib uns Bein So trinken wir und schenken ein; Die Gans, die will begossen sein; Sie will noch schwimmen und baden; So wird uns wohl geraten Haec anseris memoria.

Doch ich wollte bom Leben unferer braben Gans reden und bin mit ihrem Tod angesangen! Das Stammesgeschlecht unserer Hausgans ist, wie man wohl allgemein annimmt, das Geschlecht der Grauganse. Ber die Wildans zuerst gezähmt hat, das weiß

der Gräuganse. Wer die Wildans zuerst gezahmt hat, das weist wohl kein Mensch genau zu sagen. Jahrtausende müssen es aber sedenfalls schon her sein; denn schon unsere allerältesten Vorfahren wußten einen Gänsebraten zu schödzen.

Das Experiment der Zähmung kann man übrigens auch heute noch machen und ich selber habe mich in meiner Jugend des öfteren damit befaßt. Am sichersten kann man aus Erfolg rechen, wenn man sich Sier der Wildzüge berschaft und diese bon ihren zahwen Schweitern aushristen lätt. Die Jungan werden ihren zahmen Schwestern ausbrüten läßt. Die Jungen werden bann wie Hausgänse behandelt, gefüttert, auf die Weibe ge-trieben und zum Schluß, wenn schon der ledere Braten in nicht mehr weiter Ferne wintt - lägt man fie im Spätsommer ent wischen! Wenn die großen Schwungfedern gewachsen find, und wan den richtigen Zeithunkt bersäumt, um die Schwingen zu ftuzen, fliegen sie regelmäßig mit ihren wilden Geschwistern dabon. Mit großem Geschrei und lautem Flügelschlag erhoben sich auch regelmäßig meine Zöglinge, und ich glaube, ich habe ihnen mindestens ebensowenig gescheit nachgeschaut wie die Bflegemutter!

Durch langjährige Zucht und Pflege ist unsere Sausgans gedrungener, massiger geworden. Sals und Beine sind kürzer und bider als bei der Wildgans.

Aus der gewohnlichen Landgans hat man einige bejondere Arten herausgegüchtet, fo bie Bommeriche und Medlen-burgifche Gans. Gehr fett und ichwer wird bie Embener stittert. Run int er sich noch einmal ordentlich gütlich an dem eingesammelten Korn und legt sich dann zusammengerollt, den Kopf zwischen den Ginterbeinen, zum Schlafe nieder. Der ganze Körper wird steif und kalt. Die Augen sind geschlossen. Bon

Die Ganfezucht wird befonders getrieben in Bommern, Medlenburg, Schlesien, Bahern, Elfaß; dann in Rugland, Ungarn,

Böhmen, Polen.

In beutschen Dörfern wurden bor noch nicht langer Zeit die fämtlichen Ganje ber Gemeinde von einem Birten gehütet. Geitbem aber diese Gemeindehütungen nach und nach aufgehoben ind, ift die Ganfegucht bedeutend gurudgegangen. Es muffen daher jährlich an sechs Millionen Stüd in Deutschland ein-geführt werden. Die Gänsezucht ist durchaus nicht so gewinn bringend, wie man nur zu leicht annimmt. Die Gans verlangt zu ihrem Gedeihen bor allem große Beiben mit Wasser; so-genanntes Bruchland, das als Weide für das Bieh untauglich ift, kann als Gansewiese vorzüglich benutt werden.

Im zweiten Lebensjahre wird die Gans fortpflanzungsfähig und bleibt es lange Jahre hindurch; da jedoch nur das Fleisch der jungen Gänse wohlschmedend und zart ist, so hält

Fleisch der jungen Ganse wohltsmeacht und zart in, so hatt man sie meist nicht länger als 3 dis 4 Jahre.
Im Februar und März beginnt die Gans zu legen; nachbem das Tier 12 dis 20 Eier beisammen hat, beginnt das Brüten. Die Brutzeit dauert 28 dis 32 Tage. Die zuerst ausgekommenen Jungen kommen in einen mit Federn oder Wolle gefüllten Korb an einen warmen Ort, dis die andern Jungen ausgekrochen sind. in den ersten Tagen bilben feingeschnittene Gier, eingeweichtes Beigbrot und fein zerhadte Reffeln ihre Nahrung.

Sobald die Tiere 8 bis 14 Tage alt find, läßt man sie auf die Weibe, aber nicht, folange bas Gras noch naß ift. Daneben find dann aber noch ständig Kartoffel, Schrot und allerlei Rüchenabfälle zu füttern. Sollen die Tiere schon als Bratganje mit 8 bis 10 Wochen geschlachtet werden, so dürfen sie auf keinen

Nach der Ernte treibt man die Ganse auf die Stoppeln

#### Wochenplauderei.

Immer noch ber alte Trubel, immer noch berfelbe Jubel Auf bem Dom, wie jedes Jahr Es feit alten Zeiten mar! Warum wohl, ihr guten Leute, Pact ihr benn nicht frisch bas Heute Und beforgt Begeifterung Beitgemäßen höhern Schwung?

Subrt ben Bethmann auf bie Bretter, die er als bes Reiches Retter Bader fampft mit Benbebranb Und ihn flott firedt in ben Sand. Beigt bem Bublifum nicht minber Much ben hohen Anopferfinder, Wie mit ichwerem Bringenberg Beim er giehet bangigwärts.

Lagt ben Riberlen, ben ichlauen, Auch auf eurer Buhne ichauen. Der ein Stud bom Rongoland Für das Deutsche Reich erstand, Rebft ben ichwarzen Menschenfreffern, Die an jenen Sumpfgemäffern Braten gern mit Sant und Saar Gelbft ben gah'ften Dliffionar.

Muf den Dom möcht ich wohl geben, War' ba jener Selb zu feben, Olbenburg bon Janufchau, Mit ber nationalen Sau Möchte gern ein Biertelftunben Spahen bort, wie er bas Mündchen Aufreißt mit gewalt'ger Rraft Für die liebe Landwirtschaft. Gine Bube müßt' fich lohnen. Drinnen echte Urtentonen, Bohlbewehrt mit Schwert und Scilb, Stampfen ihren Rriegstang milb. Rehn alldeutsche Oberlehrer, Motans eifrige Berehrer, Und bas Brüllen voll und gans.

Liberate beiber Gorten Cahe ich gar gerne borten. Die als "bill'ge Jatobs" fich Ueberichreien fürchterlich Und gar feindlich fich geberben, Bis fie nach bes Tags Beschwerben Treubereint beim ledern Schmaus Alle Dummen lachen aus. Leiber find in unfern Beiten Solche Sehenswürdigfeiten

Auf dem Dom noch nicht in Schwang; Drum bergicht' ich auf ben Gang Nach ben Buden, sondern walle Seitwarts von bem Menschenschwalle Dorthin, wo der Weise traut Sich bie Rafperlbube baut . . .

Fürchterlich ichwerfällig find wir guten Deutschen boch! Welchen prächtigen Stoff liefert Die Bolitif für ben heitern Ulf, und wie menig mird er benugt! Gewiß, die Wigblätter machen fich barüber ber, und bann und wann bekommt man eine gelungene Karikatur, einen gifte stehen, die Mitglie beißenden Big zu genießen. Damit ist es aber auch aus! Die "Komiker", die von der Bühne des Tingeltangels herab ihrem ges buldigen Publikum die wirig sein sollenden Couplets versetzen, hüten fich wohl, auch nur einmal eine icharf pointierte politische Anipielung gu machen. Erfiens berfteben fie felbft nichts bon bem Sumor bei Beitgeschichte, und zweitens versteht auch ihr Bublifum — bie Borto-faffenkabaliere nebst Damen, die chriamen Burgerfamilien uim. absolut nichts bavon. Elliche plumpe Zoten, viel Sentimentalität und schließlich ein fraftiger Schuß "Patriotismus", das ift gerade recht und baran gaudiert sich die Gesellschaft.

Alber auf bem Dom, wohin boch alles fommt, ba liefe fich mohl etwas machen? Ach herricht Geitbem bie Polizei bem braben Rasperl auf St. Bauli megen einiger wirflich treffender Bemerfunger ben Mund gestopft hat, ist gar nichts mehr los. Die ewigen Riefen-damen und Stufenbahnen und hippobroms und Zwerge und Riefen und Schmalgfuchen und modernen Spielfachen - brrr!

Barum bringt man nicht ben fomifchen Ringfambf amifchen bem langen Rangler und bem furgen Bendebrand auf Die Bubne? Coldes Scherzipiel ließe fich munderfam ausbauen. Und eine Dienichenfreffertruppe, eben frifch aus ben beutichgewordenen Gumpfen am Rong importiert und bon Riderlen-Bachter in der gelben Befte vorgeführ bas gabe Ceniation und bradte bem flugen Imprefario Gelb gabe ce noch so mancherlei. Aber nein — an diese Dinge wagt fich ber Unternehmungsgeift der Domleute nicht.

Doch ich will ihnen keinen Borwurf machen; vielleicht ift's nur bie Zensur, die sie hindert, ebenso drollige Borführungen zu berbie gute Sache es erfordert. So ist die immerhin schwierige Lokalanstalten, wie das ihre Berufsgenossen im Ausland verstehen. Die
allerdings würden sich die schonen Stoffe nicht entgehen lassen, die bei erzielt, daß die nationale Bolitif aus den kleinen Sinterzimmern uns auf ber Strafe liegen und nicht aufgegriffen werben.

Go muffen wir unfere Unterhaltung wohl ober nibel anberswo fuchen. Bum Glud haben wir die Wahlbemegung, und wenn fie bisher auch noch nicht besonders hohe Wogen ichlug, jo tann bas noch fommen. Besonderes Bergnugen beripreche ich mir babon, wenn bie liberalen Konfurrenten untereinanber ben Kampf fur bie Ehre führen werben. Bisher find fie hochft borfichtig um einander berumgegangen und haben fich noch nicht auf die Beben getreten; aber bas wird ichon noch tommen. Leiber macht unfer alter Freund Johann Reimer nicht mehr mit; bon feinem Temperament mare etwas zu erwarten gemeien.

Biffen möchte ich eigentlich, wie ber nationalliberale Reichstags= wahlberein es eigentlich mit ber Ranbidatenaufstellung halt. Früher laubte ich, es wurde um die Kandibatur gefnobelt, und wer bie enigsten Augen merfe, ber muffe bran glauben. Doch genaueres ufeben hat mich belehrt, baß ber Burfelbecher mohl faum eine Rolle Bielniehr bermute ich nun, daß der Neihe nach, wie sie in ber stehen, die Mitglieder kandidieren muffen. Auf diese Beise fommt innerhalb eines Menschenalters jeder einmal an die Reihe und

Diesmal aber follen, wie ich hore, gang befonbere Unftrengungen gemacht werden, die nationalen Kandidaten durchzubringen. Gine große Geerschau hat in einem Lotal der Edernforderstraße schon ftattefunden und nun follen in allen Teilen der Stadt Berfammlungen abgehalten werden, damit die nationalen Wähler ihre Auserforenen von Angesicht zu Angesicht kennen lernen. Die Straßenbahngesellschaft dat sich bereit erflärt, kostensrei die Lokale herzugeben — ihre Wartes ab i i lon &, die an den bestimmten Abenden von 9z bis 12 Uhr für Berjammlungen referviert werden. Zwar ift es weber für Redner och für Buborer besonders angenehm, in diefen ungebeigten Ranmen aufzuhalten; man hofft aber, die Randidaten wurden fich felbit und ihre Wähler ichon ins Feuer reden. Die Sauptsache ift aber, bag man nur auf diese Beise zu vollen Bersammlungen kommt, anderseits aber auch je dem nationalen Wähler die Gelegenheit gebegeinern. Richt weniger als zehn solcher Wassenwaltungen sind
für den ersten und zweiten Kreis geplant, ein Zeichen dasür, wie hoch
die Zugkraft der Gerren Dirich und Albrecht eingeschäßt wird. Im
Stillen spekuliert man wohl auch darauf, daß die andere
liberale Fraktion sich beteiligen werde. Die nächste Zukunft muß
ja lehren, ob alle diese janguinischen Hospitungen sich erfüllen.
Jedenfalls zeigt die Straßenbahngesellichaft, daß sie holler boten wird, fich an ben Ausführungen ber leitenden Bolititer gu geworben mare. Bebenfalls zeigt bie Stragenbahngesellicaft, bag fie beffer

mehr in die Deffentlichfeit, bor bas Bolf tommt, das in die Warte pavillons firomen wird. Freie Straßenbahniahrt nach Saufe für bie Berfammlungsteilnehmer zu gewähren, wie erst in Aussicht genommen war, ließ sich leiber nicht burchsegen. So weit wollte bie Strafenbahigeiellicaft nicht geben; fie meinte bem nationalen Bublitum muffe boch ber Genuß einer porzfiglich Mebe und bas Bewußtsein, an einer patriotischen Demonstration teilgenommen gu haben, mohl einen Ridel wert feien.

Aber vielleicht findet fich boch noch ein warmer Freund ber guten Sache, ber burch eine entsprechenbe Zahlung an die Stragenbahu-geiellschaft die Freisahrt fichert. Bur Sicherung einer imposauten Be-teiligung an ben Bersamulungen in ben Wartepavillons wurde bas bon bedeutenbem Wert fein. Und in der Agitation fann man nie gu

Jebenfalls wird bieje Bahlfampagne gablreiche Reuerungen bringen, in hamburg wie anderwarts. Ich febe ihnen mit Freuden entaegen, benn Abwechslung muß sein, wenn die Sache nicht langweilig werden soll. In einem Teile von Groß-Berlin, wo jüngst Stadtverordnetenwahl war, hatte die eine Bartei den "Karseval"
gechartert, der zur bestimmten Zeit über der Stadt erscheinen und Flugblätter regnen sollte. Alles war recht schon vordereitet und die Interestenten" steckten bereits die Nalen in die Lust, den Segler der Lüste zu erspähen. Aber er kam nicht! Denn ein Brinz hatte zufälligerweise an diesem Tag den Ginfall gehabt, auch einmal in die Lust sliegen zu wollen, und so hatte er sich einsach im "Karseval" als Fahrgast eingefunden. Wenn aber ein Prinz fährt, so bestimmt natürlich er den Kurs, und so kam es, daß das gecharterte Lustschiff gar nicht dorthin ging, wo es Flugblätter aus-speien sollte. Und als der Brinz wieder die Erde mit teinen Tusentgegen, benn Abmechelung muß fein, wenn bie Gade nicht langpeien follte. Und als ber Bring wieder bie Erbe mit feinen Guftritten beehrte, ba war es für ben Luftagitator au fpat, bie über-nommene Pflicht auszuführen, was für bie Kommunaspolitit bes Ortes non bebeutenber Gimpirfung wurde, inbem bie Babl anders ausfie ale es mahricheinlich unter Mitwirfung ber Genbungen von oben ber

hier finden fie Körner in Menge. Noch recht häufig werden die Ganse ein- bis zweimal im Commer gerupft; es werden dann die Bruft- und Bauchfedern ausgeriffen. Die aufgeflärten Ganjeguchter jedoch unterlaffen biefe Qualerei meiftens, weil dadurch die Gans in ihrem Gedeihen zurückleibt und weniger

In den letten Wochen der Mast sperrt man die Ganse in möglichft enge Buchten; hier erhalten fie täglich frifche Streu und eingeweichte Gerfte, Safer ober Mais, fo viel bie Tiere nur rgend fressen wollen, oftmals werden sogar des Nachts Buchten durch Stallaternen erhellt, damit sie auch während der

Racht Rahrung ju fich nehmen tonnen. In manchen Gegenden besteht noch die granfame Qualerei bes Stopfens. Um die Ganfe fehr fett gu machen, fperrt man fie in so enge Raften, daß sie sich gar nicht bewegen tonner nimmt sie dreimal am Tage heraus und stopft nun mit Gewalt den Kropf voller Nahrung. Durch das Stopfen wird das Fett jedoch weich und gelb, so daß heute niemand gern Stopfganse

Es gibt nichts an der Gans, das nicht verwertet werder tonnte, und es ist daher wohl zu berstehen, daß es in früheren Zeiten dem Familienvater als heilige Pflicht galt, am Martinsage, bevor die Gans angeschnitten wurde, in meist gebundener Rede ben Rugen der Bans, ihr Fleifch, ihr Fett, die Daunen und nicht zu bergeffen, die Feberfiele, zu preisen.

#### Schwurgericht.

25. November.

Borfigenber: Lanbrichter Dr. Saiche. Beifiger: Lanbrichter Dr. Lewels und Er Burdorf. Brotofollführer: Berichtejefretar Tügel. Staals: anwalt: Dr. Lehmann. Berteibiger: Dr. Boefelmann.

Wegen Meineibes angeftagt ift ber in Altona geborene Mild: hanbler M. In ben Jahren 1910 und 1911 bezog ber Angeflagte feine Mild bon bem Landmann hushahn in Quidborn. Bei bem Lieferungsvertrag murde bereinbart, daß Dt. bar gablen follte. Angeflagte leinete aber nicht immer Bargahlungen, weshalb ein Rontobuch eingerichtet wurde. Diefes wich im Berbft 1910 ein Guthabe bon M. 50 zugunften bes S. auf, worauf M. M. 12 abbegabit hatte, bann aber ben Reftbetrag nicht gablie und auch befiriu, bas Rontobuch ju besigen; besbalb berflagte S. ibn beim Amisgericht. Der Rlager S. ichob bem Dl. ben sogenannten Editionseid über bas Kontobuch gu. Das Umtegericht beichloß bann, bag Dt. einen Git bahin zu leiften habe, daß er nach forgfältiger Rachforichung die llebergengung erlangt habe, bag bas Kontobuch in feinem Befit fich nicht befinde, bag er es nicht in ber Abficht abhanden gebracht habe, beffen Benugung dem Rlager zu entziehen, daß er auch nicht wiffe, wo Diefen Gid hat DR. auch geleiftet. Er wird nun be fculbigt, den Gid wiffentlich falich geidworen zu haben. Der Angeftagte behauptet, er habe den Gid ruhig ichwören können, weil bas Geichaf feiner Frau gehörte, und er nicht wußte, ob biefe das Kontobuch besaß. Nach ber Beweisaufnahme hält der Staatsanwalt ben Ungeflagten bes Meineides für überführt; er beantragt, die babingebende Schuldfrage zu bejahen. Dagegen meint ber Berreibiger Dr. Boefel-mann, bag ein Meineib bem Angeflagten nicht nachgewielen fei; es

fonnte a enialls ein fahrläffiger Falicheid in Frage tommen. Nachdem die Geschworenen die Sauptfrage nach Meineid und die Silfsfrage nach fahrläffigem Falicheid verneint batten, erkennt ber Gerichishof auf toft nloje Greifpredung bes Ungeflagien.

#### Landgericht.

25. November.

Straffammer I. Borfigender: Direttor Dr. Lafreng. Staatsanwalt:

Nette Bermandtichaft. Die fich als Banübernehmer bezeich= nenden Gebruder Alfred Mag Beithelm Behren & und Gerbinand Friedrich Behrens find wegen Betrugs und Unterschlagung und Bergebens gegen die Konfursordnung angeflagt. Die Angeflagt in betrieben feit 1906 unter der Firma F. & A. Bebrens ein Bungefchäft. Sie mußten, da sie fein Berriebsfapital befaben, von bornherein Aredit in Anspruch n hmen. Im Jahre 1910 gerieten fie in pefuniare Schwierigseiten, Die ben Alfred Lehrens beranlagi haben follen, ftrafbare Mianipulationen vorzunehmen. Unter ber 211 gabe, die Bramtelder Bant habe fich gur Begleichung bon Sypothefen in Sobe bon M 20 000, hierbei M 10 0 0 fur Bauten in Sellbroof, berpflichtet, foll er feinen Onfel, den Mauermeiner Grupe, beraulagi haben, ihm brei Wefälligfeitsafgepte in Berannhohe bon M 20 000 gu geben. Weitere M. 6000 hat Alfred Behrens feinem Onfel unterschlagen. Tiefer gab ihm jur Begleichung eines fälligen Bechels einen Sched über M. 6000 mit bem Auftrage, Diesen bei ber Bramfelber Bank einzulösen uib ben Bechsel bamit gu begleichen. Der Angeflagte hat bas Gelb auch erhoben, es aber für sich verwendet. Im Anguit 1910 verlangte Grupe von dem Bu-geflagten eine Aufstellung über bas Gechäftsvermögen. Obgleich fie fcon feit Commer 1910 mit Unterbilang arbeiteten, legte Alfred 23. eine Bilang vor, die mit einem Areditjuldo von M. 89 000 trog lleberichuldung abichloß. Auf Bitten ber Angeftagten ichof ber Onfel bann weitere M. 10 400 ins Geichaft ein. Alls Grupe im Oftober 1910 bernahm, daß feine Reffen bidt bor bem Ronfurje fteten, ftellte er fie gur Rebe. Alfred Behrens erflärte barauf, daß an ber gangen Cache fein mahres Wort fei. Durch biete Angabe ließ fich Grupe wiederum berbei, M. 8000 und einen Lechfel über M. 85 0 bergugeben. Ginige Tage barauf erfolgte bie Bahlungseinftellung ber 3m Mai 1909 faufien Die Angeflagten gegen Rafengahlungen unter Borbehalt b. & Gigentumsrechts eine Benginlofomobile für einen eingeräumten Banktredit. Endlich haben die Angetlagten während des ganzen Geschäftsbetriebes weder ordentlich Bücher geführt noch eine Bilang gezogen, worin das Konfursvergeben erblickt wird. Beibe Angeflagien fiellen jegliche firafbare Sandlung in Abrede. Alfred Behrens erffart weiter, fie hatten als Submuernehmer ihres Onfels eine Reihe Bauten ausgeführt, wofür der Onfel Gelder hergegeben hatte. Im Ottober 1910 waren für M. 89 000 Wechsel fällig, die sie nicht einlösen konnten, weil sie alles dem Onfel als Sicherheu berichtieben hatten. Der Onfel hate bann gejagt, es wurde ihnen ichlecht gehen, sie sollten machen, das sie aus Hauburg kommen. Mit M. 3000 feten sie bann nach Amsterdam gegangen. Rach acht Tagen seien sie be-nachrichtigt worben, daß ihr Onfel ihr Geschäft übernommen und mit ihren Gländigern einen Atkord mit 70 pgt. abgeschlossen hätte. Sie sein dann wieder nach hamburg gekommen. Als der Onkel Grupe die Wechzel über M. 20 000 hergab, sei er der sicheren hoffnung gewesen. daß die Bunt für M. 20 000 Sppothefen ichließen mirbe. Das jei auch nur unterblieben, weil' die Grundfinde in Sellbroof noch nicht Rinberabteilung: Rnaben: Mutwoche 61 bie 71 Uhr. autgelassen waren. Auch in den sidrigen Hallen will Alfred Behrens seinem Onfel gegenüber keine itrasbaren Handlungen borgenommen haben. Der Angeklagte Ferdinand Behrens, der nur des Konsursvergebens angeklagt ift, erklärt, er versehe nichts bon der Buchsührung und wurde sich darum auch nicht haben bekimmern fonnen, weil er bon morgens bis abends auf brei Bauten beichaftigt war. Weiser fagt Ferdinand Behrens aus, als er bon Amfterdan Jurudgefehrt war, hatte er bom 2. November bis 16. Dezember 1910 bas Bangeschäft weiter geführt. Dann hätte sein Onkel eine Bescheisnigung ausgenellt, daß er keine Forderung mehr habe. Um Weihnachtssabend hatte dann sein Onkel ihn und seinen Bruber wegen einer Reihe ftrafbarer Sandlungen jur Unzeige gebracht, aber bei ben großen Geschäften habe nur ber Onfel profitiert. Rach ber fehr zweifelhaften Musjage bes an Beiftesichwäche leidenden Beugen Brupe erachtet der Staalsanwalt einen Betrug und auch eine Unterichlagung nicht genügend ermiefen. Er beautragt, beibe Angeflagten nur megen Ronfursvergebens, Alfred Behrens auch megen Unterichlagung ber Automobile zu verurteilen, und zwar Alfred Behrens gu M. 800, Ferdinand Behrens gu M. 200 Gelditrafe oder 20 reip. 30 Tagen Gefängnis. Las Gericht verurteilt nur wegen Rontursvergebens Alfred Behrens ju M. 500 oder 50 Tagen, Ferdinand Behrens gu M. 200 oder 20 Tagen Gefängnis.

#### Aus den Schöffengerichten.

Gin leichtfinniger Chauffeur. In ber Racht jum 15. Mat fuhr ber Drojchfentunder Sch. mit feiner Drojchte an ber rechien Seite ber Bunbesftraße entlang. Ploglich fam ber Chauffeur Meyer mit bem Geschäisanto eines Badermeifters in milber Fahrt baber, fubr gegen die Boridriften ber Strafenordnung nach ber bon Ed, benugten Fahrfeite himiber und warf Sch. mit feiner Trojdfe boll-

(Stoppelganfe), wo fie bann ichnell beranwachfen; benn I flanbig über ben haufen. Die Trofchte murbe in einen Trummerhaufen verwandelt, das Pierd liet mit der abgebrochenen Teichiel babon und Sch. wurde vom Bod geschleudert und geriet unter bas Juiomobil. Er erlitt den Bruch beider Schluffelbeine und Berlemingen es Bedens und hatte wochenlang im Bereinshofpital behandelt werder Da Dt. icon zweima! wegen grober Fahrlaffigfeit in Berfehr mit Kraftmagen vorbestraft ift, wird er heute unter Ansichluf ildernder Umnande antragsgemäß zu zwei Monaten Beangnis berurteilt.

Blinder Gifer. Der Mollwagenfuticher T. follte eines Tages n größter Gile Guter an ein gur Abfahrt bereitl egendes Geeftiff Er nabm es mit diefem Auftrage fo ernft, daß er eine ui ber Gahrstrage liegenden Schlauch der Bandeputation, ber gun Befprengen ber Etrage biente, nicht umfuhr, wie es andere Ruticher taien, fondern ihn der Ginfachheit halber iberfuhr, wodurch er ih n zwei Stellen gum Blagen brachte. Das Gericht lagt bie Gut buldigung des Angeflagien nicht gelien, fondern verurteilt ihn meger bfichtlicher Beschädigung eines jum öffentlichen Rugen dienender begenstandes zu M. 10 Geldftrafe ober zwei Tagen Befängnis.

#### Sprechsaal.

Bur Befprechung von Angelegenhetten, welche von allgemeinem Sncereffe find, fieht bem Bubtitum bet Sprechfaal jur Berfugung, fowe't es bei Raum geftattet, doch febnt es die Redaktion ab, irgend eine Bernte wortung dem Bublifum gegenüber für die in Sprechfaalartifeln genufterten Unfichten zu übernehmen. Bedingung fur die Aufnahme von Sprechfaalartifeln ift es, bas ber Berfaffer ber Rebaftion Ramen und genaue Ubreffe nennt

Alscheimerdeckel.

Schon öfter ift bon ber Bolizeibehörde unter Androhung bor Gelbirafen befannt gemacht worden, daß der Aicheimer mit einem Tedel versehen tein ioll. Rach diefer Befanntmachung nimmt boch eder Menich an, daß der Dedel jum Berichließen des Il deimers dienes oll, aber bie Angestellten ber Strafenreinigung find oft anderer Meinun oder haben nicht die nötige Beit, um den Deckel zu schließen. Wenn man bes Morgens ben Eimer hereinholen will, fieht man oft, daß berielbe wenn es geregnet hat, jam beil mit Waffer gefullt ift. Run wird nicht jeder Befiger ben Afcheimer jauber austrodnen, jondern ben Unrat einfain ben naffen Bebalter bin in fdutten, ber fich bann im Gimer fentegt Die Angestellten geben fich auch oft nicht die Mabe, den Behalte gang gu leeren und wieder gu vericbließen. Wenn es geregnet o c geschneit hat, tommt bei der Reneinschüttung eine weitere feite Schich in den Gimer, fo daß man, wenn man fich des Morgens die entleerten Aich eimer auficht, annehmen muß, einige feien bergeffen worden. Run ift is gewiß nicht besonders geeignet, die Wejundheit ber Wienichen gu heben venn folde alten Unratrefie wieder in die Wohnung fommen und fieber bleit en. Deshalb follte die Lehorde auch barauf achien, daß ni bt nur das Bublifum, sondern and die eigenen Angenellten ben Afcheimers bedel bagu benuten, wogn er bestimmt ift. Ich habe ichon oft gesehen, wenn jemand einen Afcheimer hereinholen will, er benje ben am Rausiem austlopft und badurch die Etrage beschmutt. Schon deshall ollte die Behörde barauf achten, daß die Afcheimer nach bem Entleerer pieder verichloffen werden und damit das Bublifum gegen Ungun lichkeiten geschützt ist.

Badet und schwimmt auch im Winter!

Es ift ein altes Rlagelied ber fdwimmiporiligen Bereine, bag in der falten Jahreszeit immer eine große Angahl ber in Sommerhalbjahr neugewonnenen Mitiglieder wieder verlieren. Lieg nun die Schuld jum Teil auch in den einjeitigen Berhältniffen, Die vorhanden find, so ift auf ber anderen Seite gum größten veidweien aller Unbanger ber Schwimmiache bie Indivimalität ber meisten Menichen bas größere Uebel. In Der Meinung, daß nur während der heißen Sommermonan in Schwimmbad bon großem forperlichen Rugen ift, bertennt man immer wieder, daß jung und alt gerade in den Wintermonaten das Baden und Schwimmen mehr als jonst betreiben sollte. In der donen Commergeit bewegt fich ber Dlenfch freier; burch Guternung aller überflüssigen Kleidungsnücke gibt man der menichlichen Sau Berbindung zu treten. Der Menich empfindet es bann besonders, welch ein Wohlbebagen ihn überfommt, wenn er ein Luft-, Sonnen- oder jonftiges Bad genommen. Anch alle andern Bäder und bor allem die Schwimmbäder find während der warmen Monate eine häufig geiuchte Annehmlichfeit, bon wegen ber "Abfühalle bis babin io ftreng beobachtete Bruderie in bezug au die Sittlichkeit wurde von Minichen über ben Saufen geworfen, Die fich sonft als Apostel der "moraltschen" Umgangsformen aufspielten Much fie gingen an jene Etatten am Elbirrande, um mit jung und alt. Diani und Weib fich in ben fühlen Fluten zu tummeln. Die'e jonft fo an-nandig jein wollende Wejellichaft empfand in diejem letten Somm r, welch Rurglichtigfeit man bezüglich ber Familienbaber bisber im größten Teil unseres Baterlandes gezeigt hat. Über nun kommt der Winter und man friert! Am liebhen möchte man aus der warmen Umhüllung utmmer beraus. Tiese empfindlichen Wennchen aber vergessen dadet ganz ihre Ges fundheit. Kaum, daß man morgens die Raje in das jo "falle" Waffer fteden mag, viel weniger bentt man an die R inigung bes Roipers und bor allem an das Baden. Alle empfangenen Lehren des Sommers find auch, baß man bei uns im Winter gar nicht zu feieren brancht, wenn man baden will. Gelbswerfiandlich muß man bie gehren, bie in ben Bereinen bezüglich bes Berhaltens nach dem Babe geg ben werden, befolgen. Unjere Sallenbader find fo eingerichtet, bag jeder Babegaft genau wie im Commer fich nach Herzensiuft im Waffer tummeln t'nn Die. bisherige Empfindlichkeit gegen bie alle Arbeiter und Arbeiterinnen von hamburg, Altona um auf, fid den untenbezeichnen Vereinen anzugliedern und auch ihre Rinder in beren Uebungenunden gu fonden. Der Schwimmunterricht ift unentgettlich. Rabere Ausfunft erteilen gern die Unterzeichneten. Unfere Badeftunden finden ftatt:

Lübeckertor: Manner: Dienstags und Freitags, abenbs 7½ bis 8½ Uhr. Damen: Mittwochs, abenbs 7½ bis 8½ Uhr. Rinderabteilung: Rinaben: Dienstags 6½ bis 7½ Uhr. Di a b ch en: Mittivochs 62 bis 74 Uhr.

Barmbed: Manner: Mittwochs, abends 75 bis 81 Uhr. Damen: Freitags, abends 7g bis 8g Uhr.

Hoheweide: Danner: Mittwoche, abende von 7g bis 8g Uhr. Damen: Donnerstags und Wiontags, abends von 7g bis 8g 116r. Rinderabreilung: Anaben: Wittwochs von 6g bis 7g Uhr. Di ab chen: Donnersiags von 4 bis 5 Uhr.

Di ad chen: Freitags 6g bis 7g Uhr.

Edhaarmarft: Manner: Donnerslags, abends von 8 bis 9 11hr. Damen: Dinstags, abends von 7½ bis 8½ Uhr. Rinderabicilung: Dabden: Dienstags, abenbe bon 6}

Für famtliche Abteilungen finden angerdem referbierte ge-meinichaftliche Uebungsftunden in ber Barmbeder Salle fiatt und zwar:

Dlanner: Montags, abende 9 bis 10 Uhr. Frauen: Montags, abends 9 bis 10 Uhr.

Altona (Babeanfialt Bismardfrage): Dianner: Diinwochs, abends 8g bis 10 llbr. Grauen: Diitiwochs, abends 86 bis 10 Uhr. Die Altonaer Mitglieder haben nach Entrichtung einer monatlichen

Gebühr bon M. 1,50 angerdem die Berechtigung, taglich einmal R. die neue Badeanstalt unentgeltlich zu benugen Arbeiterschwimmverein für Samburg und Umgegend

(Wingl. d. Urb.=Saw.=20.) B. Rump, Bori., Samburg 19, Frudiallee 75a, 2. Gt. Alrbeiterschwimmverein für Altona-Ottenfen (Dittgl. b. Urb.=Schw.=20.) M. Dibbelhoff, Bori., Ottenfen, Bahrenfelberftraße 192 (Laben). Schofolaben und Buderwareninduftrie. (Moberne Folter). | paff. - Calamanca, Rubis, nach bem La Blata, am 24. b. in Bigo. -Seitdem hier in Samburg die gewerfichaftliche Organi-

sation in obiger Industrie festen Fuß gefaßt hat, beginnt nun mehr senes widerwärtige Treiben, welches der Arbeiterschaft Berufes die Zugehörigkeit zur Organisation verekeln Abgeschen von einigen lobenswerten Ausnahmen unter den Fabrifanten, schen wir, wie von den erflärten Arbeiterseinder unter ihnen, die Meister und sonstige Borgejette, Betriebsleiter Inspettoren, Direktoren, Konditoren, borgeschoben werden, un ie Organifierten zu qualen. Man verbietet das Sprechen. venn über geschäftliche Tinge gesprochen wird, ertont die mahnende Stimme des Aufschers. Das Tadeln der Arbeit, persönliche Schilanen das Durchsuchen der Schubfächer nach Berbandssachen, Bevorugung derer, die nicht organisiert find bei Bergebung der Afford rbeiten, Absehung bom Borarbeiterposten, dafür Beforderung Inorganisierter, selbst wenn denselben die Qualifikation für einer derartigen Poften fehlt, find an der Tagesordnung. Reu-anzustellende werden gleich im Kontor auf ihre Gesinnung ge-prüft. Junge Wädchen, wenn dieselben glauben, ihre Rechte einmal geltend machen zu muffen, werden einfach niedergebrull Aurz, ein Quälen ohne Ende herrscht in den Fabriken, welche über furz oder lang einmal zu ernsthaften Auseinandersetzunger führen muß. Das gemeingefährlichte Treiben besteht aber darin aß jene vorgeschobenen Elemente, die allerdings ichon fo mancher Borteil, welchen die Organisierten sich erfämpften, mit einstedten n ihrem eigenen niedrigen egoistischen Interesse, um lieb Rini eim Unternehmer zu sein, ein niederträchtiges und schamlose Verhalten ihren Mitarbettern gegenüber zeigen, das zum schärfiten Protest heraussordert. Wir dürfen es nicht aus den Augen lassen, diese Fabriken sind speziell auf den Konsum en masse angewiesen. Als Käufer der Baren braucht man den Arbeiter; aber wehe, wenn derselbe von seinem Roalitionsrech Bebrauch macht, dann ift jedes Mittel recht. Die organisierter Bater und Mütter fordern wir im Interesse der Gesamtheit auf immer mehr ihren Angehörigen nahezulegen, soweit solche in vieser Industrie beschäftigt sind, sich der Organisation anzuschließen.

#### Schiffe : Machrichten.

(Tenticher Dieichstelegraph. In Curhaven ein- und auslaufende Schiffe. Gurnaven, 25. November, morgens. Ungelommen am 24. Nvember:

Schiff Kavitan Cole Bon Silbe Bugo Stinnes 10, D. Biegenmeyer 11 30 Ratholm, D. Jensen Buffenschütt Bremen Nr. 60 u. 138, Kähne 25. November. 12 10 Selene Ruß, D. Roaf 12 30 Rheinfels, D. Weyhansen 2 10 Libeline Sugo Stinnes 8, D. Könnecke Ferner auf: Rachts 6 Dampfer. — Eingekommen: Nachts Fischer-

In Gee genangen am 24. November. A. 5 ov Ladas, norw. B. 6 30 Heinrich Beinrich Sugo Stinnes 7, D. England Saronia, B. D. Dftafien 8 35 Selgoland, Schl. 2 Leichter 8 40 Bury, D. 9 30 Hunge IX, D. Grimsbn Groningen Manchester

ampfer Senator Westuhal,

9 45 Feliworm, D.
10 20 Jiwell, D.
10 35 Glenlody, D.
11 40 Urgo, D. Bremen 11 50 Sans Woermann, B.D. Beft-Ufrita B. 1 40 Cressida, D. London 2 15 Bienna, D.
Eir Walter Scott, D.
2 30 Tore Jarl, D.
2 55 Tevioldale, D. Leith

Kerner semärts: 4 Dampfer. — Abwärts gekommen: Postdampfer Kaiserin Auguste Bittoria. — Bugsiert wurde: Ladas durch Cato. Bind: Oft, mäßig, böig. Wetter: teilweise bedeckt. — Barometer: 763,0. — Ihermaneter: + 2,1° C.

Holfenau meldet: In den Ranal eingesaufen am 24. November. Uhr M. Schiff Rapitan Bon N. 2 25 Jason, Schl. Behls Nörre-Sundk Kreisblatt, Leichter Schöner do. Mörre-Sundby Riel 4 35 Prima, D. hinrich Wilhelm, b. Gegler Rahler Karlshamu Ditzee, holl. Gegler Marie, d. Gegler Befelder Rudtiöbing Rovenhagen Sioloven, schwed. Segler Heinraunffon Minna Abele, d. Segler Meyer Schulte Lufekil Friedrichsort Hoop op Zegen, holl. Segler Huiting Ball, D. Uminoff 6 20 Marie, d. wegler 11 30 H. A. Molze, D. ltenau 25. November. Ropenhagen Curhaven, 25. November, vormittags.

Angerommen am 25. November: 11hr M. Rapitan Bon B. 4 — Marlwood, D. 6 — Hebburn, D. 7 — Hohenstaufen, D. Urmitrong Remocaitle 7 — Hohenstaufen, D. Holdt Brafilien 7 10 hedwin Hetdmann, D. Schacht Burntisland Bon hier auf 7,15 Uhr Dampfer pohenstvufen, Dampfer Willsommen. 9,40 Ugr Nichts in Sich

In Dee gegangen am 25. November: Nhr M. Schiff Rach
B. 6 — Lincoln, D. Grimsby
Genator Holthusen, K.D. b. Mordsee
6 5 Senator Sander, F.D. bo. Uhr Dt. Bremen 6 30 Athlet, Schl.

Ferner seewäris heute morgen 3 Dampfer. — Abwärts gekommen: Fischerbaupfer Auge, Schlepper Bruno.
Auch. ONO., schwach. Wetter: teilweise bedeckt. — Barometer: 764,6.
Thermometer: + 1,5° C. Belgo and meldet: Wind : Dft, fcmach. Better: heiter. Gee: ruhig. Curpaven. 25. November, nachunttags.

Mingerommen am 25. November

11hr M. Eagiff
B. 10 55 Thalia, D.
11 — Koln, D.
11 80 Trentham Hall, D. Ravitan Middlesbev Dstindien N. 12 20 Saturn, Schl. Holzhausen Bremerhaven " Nr. 126 und 71, K 1 35 Wercur, D. 1 50 Silvana, D. Mortensen Botsch Brorsen Helgoland 2 25 Portia, D. 3 — Phonix, D. 8 25 Milos, D. Esbjerg

Grichien Ferner auf: 12,15 Uhr Schlepper Hicador, 1,15 Uhr Schlepper Acidor, 1,15 Uhr Schlepper Acidor, 1,15 Uhr Schlepper Acidor, 1,15 Uhr Bampfer Galei und Lähe; 12,30 Uhr deutsch. Gasseldener Anna, 2 Uhr Dampfer Silvana. Geantert: Pkilos. 8,40 Uhr Dampfer in Sicht.

Ihr M. Schiff Rada
B. 10 50 Lady Ann, D. Schiff Rada
11 — Kairerin Auguste Bictoria Mew York
11 25 Svea, D. Svea, D. Gleonore Boermann, B.D. Weftafrita N. 12 45 Johann Hinrid, F.D.

1 25 Ganta Catharina, \$L.D.

2 15 Mottlau, D.

3 — Umbient, D.

3 10 Senator Strandes, F.D.

3 20 Joenator Strandes, F.D.

30 Beeland, D Wind: ND., maßig. Wetter: bedeckt, zeitweise Regen. — Barometer: 764,2. Thermometer: + 3,5° C.

Poltenau meldet: In den Kanal eingelaufen am 25. November: 11br W. Schiff Rapuan Bon
12 25 Demmin Pactet 4, D. Elser Kopenhagen

Ropenhagen Rostock 11 30 Guftav Fischer, D. 1 — Endergeming, Segler Beigoland meldet: 28mb: Dft, maßig. Wetter: beiter. Gee: leicht

#### lleberseeische Schiffsnachrichten.

Sagonia, Stehr, nach Dftaffen, am 24. d, von Curbaven in Gee. Tebiotdale, nach Megifo, am 25. d. von Eutgaven in See. — Bethania, nijd, von Bojoon, am 25. d. von Euthaven in See. — Bethania, nijd, von Bojoon, am 25. d. Dover paff. — Mecklenburg, v. Leitner, nach Westindien, am 24. d. Dover paff. — Hamburg, Schaarichmidt, von New York nach Neapel und Genua, am 24. von Gibraltar. — Cincinnati, Schülte, von Genua und Neapel nach New York, am 24. d. Gibraltar

pass. — Salamanca, Kuhis, nach dem La Plata, am 24. d. in Bigo. — Arabia, Ernst. nach dem La Plata, am 24. d. in Ovorto. — Habsburg, Bukmann, am 24. d. von Boilogna. — Pennsylvania, Ruk. am 24 d. n. n. Adyort. — Perjepolis, Sacher, am 24. d. in Basra. — Hirft Ki. w. Jäger, von Okasien, am 24. d. bibraltar vass. — Türft Ki. w. Jäger, von Okasien, am 24. d. bibraltar vass. — Liefia, Neuk, nach Ofiasien, am 24. d. von Algier. — Snevia, Rassau, von Ofiasien, am 24. d. von Ehangbai. — Pontos, Lief. von dem La Plata, am 24. d. von Shangbai. — Pontos, Lief. von dem La Plata, am 24. d. krenando de Noronha pass. — Graecia, Ludner, am 24. d. in Colon. — Ppir nga, v. Hoh, von Wexito, am 24. d. in Hanwerpen. — C. denetia, Segbarth, nach Bestindien, am 24. d. in Untwerpen. — C. d. driisierre, Langerbannsz, ausz., am 25. d. von Bigo nach Lissabon. — Paranagua, Zehnpiennig, ausz., am 24. d. k. Blissingen pass. — Zanta Brbara, Lange, ausz., am 24. d. von Gijon nach Coruna. — Canta C. tharrina, M. Bohn, ausz., am 25. d. von Gijon nach Coruna. — Canta C. tharrina, M. Bohn, ausz., am 25. d. von Gijon nach Coruna. — Canta C. tharrina, M. Bohn, ausz., am 25. d. von Gijon nach Coruna. — Canta C. tharrina, M. Bohn, ausz., am 25. d. von Gijon nach Coruna. — Canta C. tharrina, M. Bohn, ausz., am 25. d. nach Brasilien. — Haranagua. — Nijuan, Packler, ausz., am 25. d. von Nordenham nach Untwerpen. — Mya. viss. D. Neimers, ausz., am 28. d. in Balvaraiso. — Ribaris, Reimer, ausz., am 24. d. von Balvaraiso nach dem Norden. Rikeiris, Reimer, ausg., am 24. b. von Balvaraifo nach bem Norben. — Wenes, Moennich, ausg., am 24. b. von Balparaifo nach bem Norben. — Jeannette Woermann, Nobbe ausg. am 24. d. in Madeira. — N.-enani., Nobel, heime, am 24. d. in Suez. — Admiral, Kley, ausg. am 24. d. in Biarieille. — General, Doherr, heime, am 22. d. von Tenerisse. — Ado ph 23 erm nu, Joersen, ausg., am 24. d. von Tenerisse. — Abo ph W erm nu, Jversen, ausg., am 24. b. in Antwerpen. — Abelaibe, Wellhöser, am 24. d. Bortland pass. — Stiel, Lemte, am 24. d. von Antwerpen. — Wagbeburg, Orgel, am 24 d. in Suez. — Lismar, Prohn, am 25. d. in Brisbane. — Homm, Schuldt, am 25. d. von Kort Pirie. — Albany, Hauth, am 24. d. von East London. — Harburg, Stahl, am 25. d. in Sydney. — Eibing, veibsarth, am 25. d. von Welbourne. — Ottensen, Nicolai, am 25. d. von Premantle. — Verbos, Junge, nach Hamburg, passierte am 21. d. Sagres. — Ethros, Reil, nach Hamburg, passierte am 23. d. Sagres. — Paadab, Roser, nach Alaier. von Bort Said. — Sonneberg, Timm, am 25. d. von Fremantie.

Le bos, Junge, nach Hamburg, passierte am 21. d. Sagres. — Stylia, Mag, nach Megandrien, vassierte am 23. d. Sagres. — Pagdad, Roser, nach Alger, passierte am 28. d. Sagres. — Bagdad, Roser, nach Alger, passierte am 28. d. Sagres. — Bagdad, Roser, nach Alger, passierte am 28. d. Sagres. — Bagdad, Roser, nach Alger, passierte am 28. d. sagres. — Andros, Braren, am 24. d. in Smyrna.

— Anatolia, Lübken, am 24. d. in Alexandrien. — Arcturns, Ahrens, am 24. d. in Trieu. — Pagos, Kämpser, nach Piräus, passierte am 28. d. Sagres. — Tenedos, Auvel, nach Hamburg, passierte am 24. d. Dungeneß. — Euphemia, Boß, am 24. d. von Konstantinopel nach Hamburg. — Enos, Holm, am 24. d. von Venedig nach Arcono. — Kythnos, Niemann, am 24. d. von Colla nach Triest. — Parnassos, Allers, am 24. d. von Bourgas nach Barna. — Andromeda, Burthmann, am 28. d. von Bersina nach Algier. — Handromeda, Burthmann, am 28. d. von Weldtwossen and Algier. — Handromeda, Burthmann, am 28. d. von Welake wossen and Handromeda, Burthmann, am 28. d. von Welake wossen and Handromeda, Burthmann, am 28. d. von Welake wossen and Algier. — Handromeda, Burthmann, am 28. d. von Welake wossen and Migier. — Handromeda, Burthmann, am 28. d. von Bunnissland. — Nen te Leonhardt, Achbennann, am 28. d. von Bunnissland. — Nen te Leonhardt, Waaldmann, am 28. d. von Bunnissland. — Versich, am 24. d. Dover pass. d. in Singapore. — Prinzess Milice, Biosch, am 24. d. Et. Bincent passiert, am 24. d. in Colombo. — Creseld, Weger, am 24. d. Et. Bincent passiert, — Frantsus, Levier, am 28. d. von Kuchall. — Könighu Luife, Wiltslein von 28. d. in Solombo. — Versierde, m. Baring. 20. 21. d.

#### Ilngeordnete Ilnigevote.

am 24. d. in Colombo. — Crefeld, Meyer, am 24. d. St. Aincent pathert.
— Frantsurt, Loeier, am 23. d. von Aunchal. — Königin Luije,
— Bilhelmi, am 23. d. in Colombo. — Norderney, v. Döring. am 24. d.
von Rotterdam. — Prinz Citel Friedrich, Malchow, am 23. d. von
Port Said. — Altmart, Haase, am 24. d. in Madras. — Arensels,
Rehls, am 23. d. von Port Said. — Heimburg, Sirenga, am 24. d. St.
Vincent vassiert. — Posenfels, Schmiz, am 24. d. in Madras. —
Im enturu, Garsiens, am 24. d. in Chittagong. — Trayleck, Harbog,
am 24. d. Dover vassiert. — Wartenfels, Reimers, am 24. d. von Port
Said. — Ranensels, Gronau, am 24. d. St. Catherines passiert. —
Zchönfels, Rode, am 25. d. in New York.

Frig Gustaf Kerdinand Feist mit Emma Nagdalena Knecht. — Friedrich Ernst August Clasen mit Maria Bertha Smma hilte. — Joachim Heinrich Friedrich Roch mit Bertha Anna Pauline Lehmann. — Hans Ludwig Karl fent mit Johanna Bertha Mathilde Mittel. — Deinrich Rauch mit Wiebte tatharina Umanda Thiedemann. — Lugust Ernst Wilhelm Mehls mit Bieble Margareta Glufing. — herrmann Wittstod mit Christina Barbara

Damburg, den 24. November 1911.

Standesamt Nr. 2.

Mag Friedrich Karl Schlüter mit Ida Wilda Luise henriette hete.

Bill dugo Otto Blossfeld mit Lucie heinrichs. — Guidon Theodor Bentin mit Johanne Lucquise Sudau. — Arthur Carl Friedrich Dietrich mit Anna Plarie Ernestine Steinkopf.

Standesamt Nr. 2a.
Sustan Abolf Schuster unt Gisa Marie Friba Pönack. — Alexander Hermann Fejecke mit Theodore Marie Helene Meinte. — Carl Gustan Orschafowsti mit Martha Aurelie Holdeigel.

Theodor Robert Mar Macklin mit Sophie Auguste Kenser. — Beter Heinrich Timmann mit Gorgine Glie Dorothee Man. — hellmuth August Ludwig Georg Langhoff mit Lugusta Unna Marie Betersdotter. — Rarl Smil Bogel mit Eine Sophie Christiane Rump. Samburg, den 23. Rovember 1911. Standesamt Rr. 20.

Reinhold herrmann Emil Safs mit Glia Frieda Lifette Wishelmine Geid. — Georg Chriftian Cufiav Rieck mit Maria Johanna Frieda, geb. haefte, verw. kunkel. — Suplav Wilhelm hemrich Long mit Laura Concordia Else Holliet. — Christopher Ferdinand Laudahl mit Martha Kohlig. — August Henry Sick mit Anna Kearoline Julianne hartwich. — Albert Walther Schlecht mit Emma Hermine Frieda Faerber. — Julius Johann Rował mit Elije Müller. — Carl Friedrich Conrad Luchield mit Vaula Emma Brunez. — Carl Wilhelm Ernst Hormann mit Martha Metha Abrens. — Peter Heinrich Jürgen Hansen mit Lilly Mathilde Samburg, den 24. November

Misselm Leverenz mit Siese Lindenaum. — Otto hermann Steinke mit Emma Bauline hermine Brune. — henrich Johann Joachim Stieger mit Anna Clara König. — Paul Richard Mag Reger mit Betti Emilie Fischer. Sophie Claral Beckemener. Standesami Nr. 21a.

Otto Weber mit Krieva Wariha Pfeiser. — Carl Robert Seibt mit Frieda Dorothea Juliane, gesch. Barenthien, geb. Niedel. — Johann Peter Christian Weser mit Margarethe Atwine Caroline Hodselbring. — Carl Franz Wilhelm Greger mit Louise Marie Else kölln. — Carl Johann Kähler mit Esa Bertha Jahn. — Wilhelm Franz Henrich Lüttgens mit Ela Christian Marie Mannes. — Ernst Albert Heinemann mit Selma Stanbesamt Dr. 22. Karl Albin Benndort mit Margaretha Sophie Elisabeth Colts. — Mag Carl Christian Schlüter mit Greichen Anna Caroline Kofter.

Friedrich Wilhelm Abolog Rieduhr nit Frida Levien. — Eduard Bustan Friedrich Korunagel mit Anna Louise Marie Dorothea Kühl. — Abols Heinrich Abrens mit Dora Lusse Auguste Meyer.

Franz Ferdinand Schmidt mit Elje Reussow. — Otto Paul Acen-hausen mit Maria Margaretha Louise Heitmann. — Carl Wilhelm Marquard mit Einma Bertha Runa Unger. — Paul Hermann Wilhelm

Standesamt Nr. 23a. Otto Albert Richard Standelmann mit Anna Katharina Danker. — Jwan George mit Martha Anna Mank. pamburg, ben 28. November 1911.

#### Weifentlicher Wetterdienit.

Dienfiftelle Samburg (Deutiche Geewarte).

Witterungeübersicht vom 25. November 1911. Auf bem Gubrande des ausgedehnten Dochbrudgebiets berrichte im Begirt bei ichwachen bis frifden nordoftlichen Binden morgens vielfach

Bezirk bei schwachen bis frischen nordosulichen Winden morgens vielsachtrives, später überwiegend heiteres, trockenes Wetter mit wenig versänderter Temperatur; diese sieg auf 2 die 4 Grad und sank nachts im Binnenlande wieder weit verdreitet ein wenig unter den Gefriedunge im Binnenlande wieder weit verdreitet ein wenig unter den Gefriedunge in Bundenlande von der die Gene Lienderung des Wetters ist über Nacht nicht eingetreten.

Das Hochdruckgebiet hat über Nordeuropa weiter zugenommen und sich eiwas oswalts verlagert, während das gestrige Tiefdruckgebiet über Nordosteuropa abgezogen ist. Das Tiefdruckgebiet über Gudosteuropa hat an Tiefe abgenommen. Der gestrige Tiefdruckastäufer über dem Westen Vinstellands in nach dem Siden der Ditse sortgeschritten.

Bei hohem, gleichmäßig verteiltem Lustdruck ist zum Teil unter dem Einfluß des legigenannten Aussäusers ziemlich kaltes Wetter mit wechselnder Bewöltung und schwacher Lustewegung ohne erhebliche Nieders schlage zu erwarten.

Unsficht für die Witterung am 26. November 1911. Etwas ta ter, wechselnde Bewölfung, schwachwindig, feine ober geringe Niederich.age.

Meteorologische Beobachtungen. 26. Campbell & Co. Machiolger.

Samburg, 25. November, mittags 19 Ubr. Thermometer (° C.) | Barometer | Winb Eltmofphäre Mittags | Magimum | Minimum (mm) DND bebedt + 2,8 + 5,0 + 0,5 763,6

Bentralkommission für das Arbeiterbildungswesen.

Sehrefarial: Gewerfichafisbaus, Sintergebande, parterre Iints. Spredftunden: Bodentags von 12 bis 1 und von 6 bis 7% ubr nachmittags,

macht man am besten und billigsten in meinem altrenommierten Manufakturwaren-Spezial-Geschäft, da ich durch Ersparung der teuren Ladenmiete und Vermeidung der sehr hohen Schaufensterspesen in der Lage bin, bedeutend billiger als jede Konkurrenz zu verkaufen.

## M. Meseritz

Hamburg Ellernthorsbrücke 10, I.



annophons

und Sprechmaichinen

fonfurrenglos billig. Pathe = Apparate und Platten.

Gröfites Plattenlager. Etete nenefte Anfnahmen.

ohne Radel fpielbar,

in erstklassiger Austührung und von vor-ziiglicher Wiedergabe Preis mit 6 Musikstücken M. 22.50. M. 27,00, M. 35,00 etc. etc. = Auf Wunsch Teilzahlung. = Prima Schallplatten in jeder Preislage. Musikwaren Pabrikate allerersten Ranges zu billigsten Preisen. Musikhaus Detmering,

Wexstrasse 21. 19 Steindamm 19. Steindamm

Teilzahlung Woche evil. ohne Aluzahlung. Mufit= prech= 12 Dlufit= Mo. 36 an, 3 Sahre Garantie. Doppelplatten 1 Bebr. Inftrumente nehme in Zahlung. Carl Muhs, Bandsbeder 186. Chanssee

Sammerbroofftr. 112, Ede Guberftraße. Barmbed, Defenifftr. 12, nahe Beilbuth. Rotenburgeort, Sarbenftrage 59, I. Et. Pauli, Marfifir. 6, 11.

Pianoforte - Fabrik Gebr. N. u. E. H. Behnken, Chonftraffe 3, Bollvereing-Miederlage

empsehlen ihr reichhaltiges Piano-Lager. Garantie 10 Jahre. Teilzahlung M. 10—20 monatlich. = Bute gebrauchte ftete borratig. =

Grosse Einkaufsvorteile bietet Teppich-Spezialhaus Emil

Be lin S. 39) Seit 1882 nur

Oranienstr. 158 Riesen-

Teppich-Lager aller Grössen und Qualitäten Sofa-Grösse . a 5, 10, 15- 75 M. Salon-Grösse à 15, 20, 30- 250 M. Saal-Grösse . à 45, 60, 75-1800 M.

Partieren, Möbelstoffe, Tischdocken, Gardinen, Stepp- u. Tüllbettdecken. Spezial-Katalog 650 Abbildungen gratis u. franko.

Konsum-, Bau- und Sparverein "Produktion"

idaft "Produttion" m. b. H "Produttion eröffnet iff der

am Dienstag, 28. November 1911,

Treschowstraße 54, Ede Goebenstraße, in Eimsbüttel.

tonfumgenoffenschaftliche Organifation bedeutet Kampf gegen Cebensmittelvertenerung jeglicher Urt.

### Der Verkauf frischer Seefische

findet statt morgens von 91/2 bis 11 Uhr in nachstehenden Verkaufsstellen der Handelsgesellschaft:

Dienstag, 28. November

1. Rohlhöfen 31.

organisatorische

3ujammenialub

über 50000 Familien.

3. Gr. Roofenstr. 85, Altona. 18. Gr. Befterftr. 3, Altona. 23. Sobeluft-Chanffee 58. 35. Marftitr. 142.

37. Gerichtite. 39, Altona.

42. Barnerftr. 10, Ottenfen. 43. Beberftr. 48, Bahrenfeld. 50. Gartnerftr. 52.

63. Anberg 7. 68. Rielerftr. 85.

69. Samburgerftr. 26, Altona. 55. Bereinsftr. 63/65. 73. Gimsbüttelerftr.37, Altona.

Mittwod, 29. November

13. Niendorferftr. 37. 21. Diterftr. 112.

26. Danzigerftr. 3.

31. Aliterdorferftr. 31. 41. Goebenftr. 2/4, Ottenfen. 39. Quidbornftr. 38.

48. Ferfenfeldtsmen 6.

52. Gillemftr. 61. 54. Methfesselftr. 96.

Donnerstag, 30. November

8. Frankenftr. 10.

9. Bergedorferftr. 9. 10. Serderftr. 25. 16. Brauerfnechtgraben 49.

22. Wendenftr. 393. 28. Süderstr. 81.

36. Schleidenstraße 46. 40. Elbdeich 51, Bedbel. 47. 2. Billh. Ranalftr. 79.

51. Bramfelberftr. 87b. 56. Bachitr. 61. 64. Sufnerftr. 101.

65. Borftelmannsweg 42. 66. Giffestr. 2.

Freitag, 1. Dezember

5. Ligowitr. 24, Wandsbed. 11. Samburgerftr. 85, Schiffb.

15. Bürgerweide 55. 45. Bramfelderftr. 34, Wandeb.

49. Rüdertftr. 21. 53. Erdfampsweg, Inhlsbüttel.

57. Brunnenftr. 3, Bergeborf. 60. Sinter den Sofen 10. 62. von Effenftr. 55.

67. Samburgerftr., Sande. 70. Agnesftr., Alt-Rahlftedt.

75. Gilbederweg 150.

Die Preife werden von uns danernd niedrig gehalten und richten fich nach den Sangergebniffen.

Die Mitglieder bes Konsum-, Bau- und Sparvereins "Produktion" erhalten Nabattmarken.

\*\*\*\*\*\*\*

## empfehlen wir bie von ben vereinigten beutiden Brufungs-Ausichuffen

für Jugenbichriften berausgegebene

Nede Aummer kostet nur 10 Pfennig. Bisher sind erschienen:

Rr. 1. Tiliencron: Drei Kriegsnobellen. | Rr. 38. Drammnnn. Wilda: DieFluten tommen. 2. Sealofield: Der Kampf ums Blodhaus. | "89. Förfter flech: Feldzug in Rufland 1812. Gerftader: Der Schiffszimmermann. Colfie: Gefangen im Rautajus.

Derfall: Jad. Shmitthenner: Die Frühglode. " 8. Sauff: Tas falte Berg.
" 9. Sebbel: Gine Racht im Jagerhaufe.
" 10. Cooper: Der Pfabfinder I. Auf dem

Demego. " 11. n. 12. - Der Pfabfinber II. Der Rampf auf den Taufendinfeln. " 13. Complon : Tito. Die Geschichte einer

Prariewölfin. Shwab: Das Schloß in ber Soble der Xa Xa. Jahn: Die Gefcwifter. - Der Beiß=

" 16-18. Daniel de Foe: Robinfon Crufoe. "19. Wilhelm Fischer: Der Greifenpring. 20. Philipp finieft: In ber Golle. Im Gife.

" 21. S. Chr. Anderfen : Der Reijefamerab. Die fleine Seejungfer. Johannes Wilda: Bei ber Glodenboje. Jacob Grimm: Das Waltharilied unb

" 24. Beinr. 3fcokke u. Ch. Sealsfield: Abenteuerliche Beidichten. Tiliencron: Umgingelt. Der Richtungs-

" 26. Jonathan Swift: Gullibers Reife gu

" 27. Sonathan Smift: Bullibers Reife gu ben Eridtjof Manfen auf der Mordpolfahrt. Schlitten und Rajat.

Fridtjof Manfen, auf der Mordpolfahrt Im Binierlager. Wilhelm hauff: Das Gespenfterschiff und andere Geschichten.

Till Enleuspiegel. Auftreisen. Gelbstberichte bekannter Ballonfahrer.

Reinhold v. Werner. Gine erfte Geereife. Anabenftreiche bon Beiberg, Gunder= mann und Reitelbed. " 35. Ans den Bergen. Ergahlungen bon

Beter Rofegger und Sans Manrub. Ueberfall auf ber Feljeninfel " 37. Cooper: Der lette Mohifaner. II. Au bem Kriegspiade.

" 40. Forfter fled: Gefangenichaft in Rußland 1812 bis 1814. " 41. Anlander 3. William: Der fliegenbe Sollander. Buffy. 42. Reineke guds. Dach Simrode Bearbeitung in Profa übertragen bon Berm. 2. Rofter.

43. Wilhelm Fildner: In Tibet gefangen. 44. Audnard Aipling: Diffi = Tiffi = Tavi. ee Willie Winfin. 45. 9. Chr. Andersen: Die wilben Schmane und andere Marchen.

46. Beinrich Scharrelmann : Beter Beine und andere Weichichten. 47. Bermann fons: Der Allte bom Berge und andere Tiergeschichten. 48. Onfar Somab: Die Schildburger.

" 49. Adolf Somilthenner. Der 21b'm. Friebe auf Grben.

30. Karl Emald. Das Zweibein.

31. Les Tolkoi. Löjiche den Funken. Wie viel Erde der Menich gebraucht.

32. L. Wstern, Cappenbergsaute 39.

23. G. Elort, Fruntalice 69.

24. Franz Maurer, Belle-Alliancestr. 44.

25. F. & J. Meyer, G. m. b. H., Lismarchtr. 5.

26. Joh. Pingel, Bismarchtr. 72.

27. Aug. Funck, Schulweg 20.

" 53. Kriemhilds Rade, bes Mibelungenliebes 29. zweiter Teil.

" 54. Suen Bedin: Auf Schleichwegen burch

" 56. Spyri, Joh .: Beppino, fast eine Mauber-" 56. Andwig Aurbacher: Mbenteuer ber fieben

Schwaben u. bes Spiegelfcmaben. Schichsalsweg und Gin Marchen vom Glud. Bon Wilhelm Fifder. Carl hagenbed: Jugenderinnerungen. Owen Wifter: Der Apachen-leberjall.

Erwin Rofen: Wie ber Wurm fich " 60. Beremias Gatthelf: Gift, bie feltfame

" 61. hermine Dillinger: Gingefteigert unb "62. Wilhelm Tamspus: Gudrun. Gine beutiche Selbensage. Dem allen Selbengebicht nacherzählt.

63. Brider Grimm: Die zwei Brüber. Der Gienhans und Der Barenhäuter.

" 64. Andnard Kipling: Rothund. Ergählung aus bem indischen Dichungel.

Neu erschienen: Dr. 65. Dietrich von Bern. 1. Teil. Den mittelalterlichen Belbengeschichten nachergablt bon Hermann 2. Köfter. Die Sammlung wird fortgesett.

Bu beziehen durch fämtliche Rolporteure und Filialleiter des Hamburger Echo.

Samburger Buchdruderei und Verlagsanstalt Auer & Co., Hamburg 36, Fehlandstraße 11.

\*\*\*\*\*\*

Adolph Lion, Große Bleichen 68. Crittleitern!

7 Einfen M. 4,50, Lauf. leiternor. Deppelftufe 80 %, Fenflerpunleitern, buhrmann, Telephon: Gruppe 4, 8901.

Adelle Inach Maß à M. 10,50. Große Auswahl eleganter, neuer u. getragener Große Auswahl eleganter, neuer u. getragener Baletots, moderne Uliter, Regenrode u. Regendirme, Jadett= und Behrodanguge, Anaben mauge und Baletots, großer Boiten eleganter Schuhwaren, Normals und Flanellunterzenge, Wolls und Ramelhaardeden, hochfeine Rag-mafchine, eleganies Trumeau ze. ipotibillig.

dardinen! Langereihe 84, Et. Georg. Direfter Fabrifbezug. Billigste Preise. Paul Ebert, Sasselbrookstr. 20, pt.

### Billige Fische,

ein bollwertiges und ichmachaftes Nahrungsmittel, find am Dienstag, Donnerstag und Freitag Diefer Woche an ben unten bezeichneten Stellen gu haben. Es wird befonders barauf hingewiesen, bag bie Fische bei ben niedrigen Preisen nicht ins Saus geschicht werben

Beim Einfauf werben an bielen Stellen Fischtochbucher tostenfrei abgegeben. Auf ben Kleinverfaufsitänden ber St. Pauli Fischhalle, bei ben meisten Straftenhändlern und Fischjrauen sind billige Fische an jedem Wochentage zu haben.

Die fischereidirektion.

Verkaufsstellen billiger Fische:

I. Innere Ctabt. 1. R. G. Schulze, Raboifen 96.
2. Robert Lewens, Bentralmartt, Kajematter.
57. P. Schunack, Dieberichtr. 30. 8. F. & J. Meyer, G. m. b. &., Rönigftr. 21/28. 58. K. Obermeyer, Bramfelberftr. 17 a. 59. G. Stober, Studieter, Romanie 97.
6. Julius Schneider, Rener Steinweg 50.
62. M. Pape, Bolfsborferstr. 48.

8. O. Pick, Baldninftr. 25. 9. C. Semmel, ABC-Straße 13. 10. Rleinbertaufeflanbe, St. Bauli-Fifchalle.

II. Gimebiittel, Sobelnft. 11. Diedrich Marwitz, Faberfir. 14. C. Straubing, Gimebu:teler Chauffee 128. 70. G. Stöber, Buhlebuntelerftr. 111. Pranz Schulz, Stellingerweg 7. Eduard Anders, Stellingermeg 82a. P. Maurer, Diterfir. 172.

16. A. Gottsleben, Telemannstr. 85.
17. J. Andresen, Ophagen 2.
18. Peter Voss, Müggenfanusstr. 43.
19. C. Vöge, Müggenfanustr. 67.
20. E. Scherpe, Kleiner Schäferfamp 84. 21. P. Jaenicke, Lappenbergsallee 24. 22. H. Wettern, Lappenbergsallce 89.

28. Hans Eggers, Gartnerftr. 50. 29. C. Saager, Gartnerftr. 117. 80. Wilhelm Riechers, Heußweg 91.

III. Roterbanm, Barveftchube, Eppendorf, Winterhube, Groß:Borftel.

31. Paul Karsten, Brinbelhof 8. 32. R. Saager, Grinbelberg 41. 33. Eugen Lort, Semrich Bartfift. 32. Hans Thiessen, Dlittelweg 117a. 35. W. Wöbcke, Eppendorferweg 260. 36. H. Ahrens, Schrammsweg 4. 37. P. Meier, Eppendorferweg 121a. 38. Fritz Rogge, Breitenfelberftr. 8. G. Kröhncke, Dliendorferftr. 98. John. Siewers, Gertigftr. 60. Joh. Willing, Alfterdorferftr. 7. 42. W. Lammers, Brenftr. 16. 43. W. Wolff, Dorotheenftr. 108. 44. Anton Kähler, Goglerftr. 44. Eduard Meins, Gricafir. 50. Carl Roper, Bogmoorweg 39.

47. Fr. Rinke, Groß-Borftel, Chauffee 108. IV. Barmbed-Uhlenhorft. 48. W. Lammers, Samburgerftr. 107. 49. G. Störmer, Samburgerftr. 18. 50. P. Alfeis, Samburgerftr. 188. Pritz Jürs, Samburgerftr. 154. 52. Rudolf Jürgens, Samburgerftr. 94a. 53. Johs. School, Samburgerfir. 52. 54. Perd. Erdmann, Diefterfamp 50.

Bertaufeftanbe auf öffentlichen Stragen: 112. Schaarmarkt. 113. Caffamacherreihe, Gde Balentingtamp. 115. Steinftraße, bei ber Jatobifirche.

| 55. B. Zimmermann, Stellbergftr. 48. 59. G. Stöber, Bramfelberftr. 13. 60. Helmuth Reincke, Bramfelberftr. 125.

63. Heinrich Griep, Schillerftr. 36. 64. Helmuth Reincke, Berberftr. 33.

65. Adolf Thorell, Berberftr. 80. 66. J. Lorenz, Imfiedt 8. 67. Ernst Mevius, Bachfir. 77. 68. H. Seemann, Beethovenftr. 18.

69. R. Burmeister, Seitmannftr. 59.

V. Gilbed, Dohenfelbe, Borgfelbe. 71. W. Still, Wanbsbeder Chauffee 278.

72. H. Kühn, Wandsbeder Chaussee 111. 73. H. Kühn, Wandsbeder Chaussee 174 74. P. Wisbar, Landwehr 61. 75. R. Born, Gilbederweg 166. 76. H. Kühn, Gilbederweg 184. Carl Henn, Gilbederweg 147. 78. Carl Henn, Auenfir. 28.

79. W. Irens, Edlegeläueg 12.
80. F. A. Krüger, Haffelbrooffir. 178.
81. C. Kagerah, Haffelbrooffir. 182.
82. M. Hoheisel, Haffelbrooffir. 16.
83. H. Kluck, Haffelbrooffir. 105.

84. W. Helm s, Saffelbroofftr. 46. 85. J. Pock, Eurederftr. 105. 86. Gebrüder Wohlenberg, Lübederftr. 117. 87. P. Zilling, Ifflanditr. 48a. 88. Carl Meins, Borgfelberfir. 60. 89. H. Bruhn, Borgfelberftr. 81.

90. Ferd. Winkler, Borgfelberftr. 11. 91. P. & J. Meyer, G. m. b. S., Papenhuberftraße 40. 92. Franz Wiese, Güntherftr. 4. 93. R. Brockmüller, Rüderiftr. 16. 94. Jacob Schulz, Ribigftr. 18. 95. Berthold Wirth, Dben Borgfelbe 66.

96. A. Härtel, Giffeftr. 18. 97. C. L. Bösch, Marienthalerftr. 17. 98. Johs. Albuschuss, Marienthalerftr. 147. VI. Sammerbroot, Samm, Sorn, Billwärder Ausschlag, Beddel.

99. Heinr. Spethmann, Sammerbroofftr. 108. 100. R. Roenkilde, Hammerbroofftr. 63. 101. Albers Vogeler, Hammerbroofftr. 92. 102. Louist Heidtmann, Spalbingftr. 25. 103. B. Schütte, Manteftr. 154. 104. B. Rohde, Sammerbeich 35. 105. Robert Köhler, Mittelfir 1.

106. Heinrich Bünger, Sammerlanbstr. 126 107. Wilh. Reese, Hornerlandftr. 285. 108. Oscar Dranert, Sinter ben Sofen 7. 109. Ernst Hackelbusch, Billh. Röhrenb. 68 110. Henry Wunderlich, Sielbeich 37.

116. Winterhuber Marktplat. 117. Eppendorferbaum. 118. Glashüttenftraße, Ede Darfiftraße. 119. Billhorner Röhrenbamm, Ede Lindlepftr.

Einzelverkauf an Private

--- Muffen und Pelzkragen ---Verkauf meiner eigenen Reisemufter + flur befte Qualitaten + Billigfte Preife

Paul Hirsch, Raiser-Wilhelm-Strafe 85 Beoffnet von morgens 9 bis abends 8 Uhr + Sonntags von 11 bis 3 Uhr

Fragen! enorm billig. Boften echt. Sfunfe, extra icon u. Ig., ich. v. M. 26, 35, 40, 55, 65. Ging. Mufterfrag. Opoffum, Fuche, Feh, Rerzmurmel von M. 10 an. Bochmannftr.26, Schp. If8., Gde Steinbamm.

direkt ab Fabriklager. Spezialität: Skunks, Steinmarder. Elegante Modelle! Reparaturen, Umarbeitungen, Juliusstr. 37, I., Ecke Schulterbl.

Pelimaren jeder Art n allen Fellforten, Reparaturen, Do bernisieren nach nenesten Mobellen gu billigen Preisen. H. Meyer, Kürschner, Gerhofftr. 18, part., fein Laden. Beihnachte-Borberfauf! Betzfragen, hübiche Mufterfachen in Stunte, Sich, Nerzmurmel 2c. ju enorm bill. Breifen. Rehfeld, Rutschbahn 17, Laben.



Mur bis Dienstag!

### Verlobte! Wohnzimmer.

Clegante Motette=Garnituren mit Saionschrint mit Messingberglasung, Auszichtisch für 10 Personen, Trumean, geschliffenes Glas.

Schlafzimmer mahagoni und eiche mit Intarfien, Ankleideschrauk mit Verglasung und geschliffenem Spiegel, **Waschtoilette** mit Marmor und geschliffenem Spiegel.

2 große Beitstellen mit Ginlagen, 2 elegante Facherstühle, hanbinchhalter. Küdje, Iteilig,

hodfeines Küchenblifett mit Kristall-Ber-glajung, großer Küchentisch, 2 ladierte Stühle, Handtuchhalter. Breis M. 485.

Lagerung frei. Auch Sonntag zu befehen. Brindelallee 11/15, p. I., Barten-

Transport in Hamburg-Altona frei.

Im Leibhans, Brennerstraße 31 (Eine große Bartie gold. u. filb. Uhren und Retten für herren und Damen. Gine gr. Partie goldene Ringe, mit 1 Brillant M. 15, mit 2 Brillanten M. 40, mit 3 Brillanten M. 50. Gine große Bartie

Operuglafer und Reifizenge fehr billig. Leibhäuser Eilbeck Rosberg 2 Eppendorf

Goßlerstraße 54 höchfter Borfchuft - maftige Binfen. Biandleibhaus, Kielerstraße 26.

Martion berfallene Bianber am Donnerstag, 30. November 1911. Jufall! Gin Boften Baletote, Bnjade, aus guten Stoffen, M. 3,50, 5,50, 9,50, ferner ein Boften blau Cheviot (reine Bolle) für Berren= u. Ruaben=Unguge pro Ditr. M. 4,25. Boften Damen-Belgfragen bon M. 6 an. Central=Leihhans, Sochpart.



fundgeschäfte Raboisen 92 u. Amandastr.48 Höchster Vorschuse Verkauf Uhren, Silb., Juwelen, sowie zurückgek. Pfander aller Art

Leihhaus Brennerftrafe 64, Erte Etiftftrafe. Söchfter Borichuft. - Billigfte Binfen.

Pfand Leihhaus, 22. Rieferstr. 26. Höchster Vorschuss auf Wertgegenstände aller Art.

Uhlenhorster Pfandhaus. Mozartstr. 27, Ecke Schumannstr. Hohe Beleihung aller Wertgegenstände.

Brantleute! herrschaftlicher hausstand, befiebe Elegantem Wohnzimmer, Satin-Schlafzimmer, Moberner Rüche m. Buf. M.

Grindelallee 39, part. rechte. Lagerung bie April geftattet. Sonntag ben gangen Tag zu befehen.

Preise vergleichen! Buppenwagen ..... bon M. 2,- an, Buppenbetiftellen ..... Schankelpferbe ...... bon M. 3,50 an, Blochwagen bon M. 1,20 an, Fliegende Hollander ... bon M. 9, und biele andere Artifel birekt im Engros : Lager, bon M. 9,50 an.

Samburg, Berrengraben 17.

## Wohlfeiles Angebot für Weihnachtsgeschenke und Wohltätigkeits-Bescherungen

Gestreifte Tuche 604	Moulinet für Sommerkleider
Karierte Wollstoffe 804	Reinwollen Cheviot-Karo deux ton 135
Blusenflanelle 95 8	Bordüren, Neuheit für Blusen
Reinwollene Schotten 110	Reinwoll. Kammgarn, grosses Farbensortiment 160

Reinwollene Musseline, beste Ware, volle Breite

Blusen-Sammet, neueste Linienstreifen

Blusen- u. Kleider-Seide Foulard und Taffet 125 u. 90 &

Abgepasste Mädchenkleider prima Qualitäten

6 Meter 210

Abgepasste Weihnachtskleider im Karton zu sehr billigen Preisen.

# Framz Schumfo

Hamburg, Gr. Burstah. Rostock, Kröpelinerstr.

Vermietungen



Wirtschaftslokal mit Wohnung Sütten Nr. 71-73,

bas 3. Saus bom Beughausmartt, Raheres bei Sander, Große Reichen= ftrafe 17, Dochparterre.

Umandajtraße 48 3 Zimmer und Küche M. 310 und 320.

Sillemstraße 89, Eimsbüttel, Cadent mit Wohnung, paffd. für Sausftands: oder Blumengefchäft, u. e. 2-Bimmer-Bohnung fofort ebent. 1. Januar. Räheres: Brotladen. Schwendestr. 63 freundliche Ctage, 3 Zimmer. Balt., M. 300, Bart., 3 Zim., Hof, M. 288

Line von den beliebten 3.8..2Bohn. m. Babb., M. 380, per Rufall frei. Fridefir. 46. Hansen.

Mühlenkamp 46. Bu bermieten freundliche 2-Zimmer-Borber-wohnung mit Balton, alles hell, fein Neu-ban, per sofort oder später, M. 310—315. Haltestellen 15, 18, 19, 35. Zwei Minuten bom Dampfer. Rah. bafelbft part. rechis. Frenndliche hinterwohnung für M 270. Näheres beim Bize, Schinfelftr. 14, beim Mühlenkamp.

Humboldtstraße 20, 3 Minuten bom Bahnhof Mundsburg, ge-funde, sonnige 3-Zimmer-Wohnungen M. 270 bis M. 290 sofort ober ipater zu vermieten. Räheres bafelbft 1. Gtage beim Bigen.

Josort, ebent. später zu berm. h. frbl. Wohnung, 3 Zimmer, M. 228 p. a. Humboldtstr. 62/64. Räheres daselbst Rr. 64, I. r. u. l.

Ginen Monat mietefrei! Freundl. 2=Bimmerwohn. gu berni. fof. ob. Jan., M. 210 und 240. Schumannitr. 20, I. Modern eingerichtete 2= u. 3-Zimmers Wohnungen m. Kachelf., Baif. 2e., nahe b. Tampfer u. Bahn, v. M. 260 bis M. 400 pr. sofort oder 1. Oft. zu vermieten. Räh. b. Bizen A. Matthles, Minterhyde. Gleichestraße 4.5 part Winterhube, Geibelftraße 45, part. Du vermieten am 1. Januar ob. früher

Interhaus mit Garten, Sof, 3 3im., Riiche, M. 276. Diederichstraße 9. Hamburgerstraße 152-154 cine große 4-Zimmer-Mohnung billig zu vermieten. Räheres bei Jürss im Laden.

Beim Barmveder Bahnhof Droffelftraße 27 und 29, find noch einige mod. 2= u. 3=3immer= Wohnungen zu verm., M. 315-435.

4-Bimmerwohnuna mit groß. Balfon und Gas, geräumig und aut beforiert, nur M. 360. Beifigftr. 13, Barmbeck, nabe ber Stragenbahn. Rein Renbau.

Nachtigallenstraße 8 2- und 8. Bim. Bohng. gu berm., bon M. 240 bis M. 820. Raberes 1. Giage.

3 Minnten bom Saffelbroot-Bahnhof. Marientalerftrafe 111-123 moberne, gu bermieten. Raberes beim Bermalter.

Weihnachts-Bücher-Ausstellung von Sonntag, den 26. November, bis Sonntag, den 31. Dezember 1911

geöffnet von nachmittags 4 Uhr bis abends 10 Uhr Kohlhöfen 27, 1. Etage, gegenüber der öffentlichen Bücherhalle.

Für Schulen und Vereine Besichtigung auch vormittags, jedoch nur bei vorheriger Anmeldung gestattet. I. A.: Der Ausstellungs-Ausschuss des Vereins Hamburg-Altonaer Buch- und Zeitschriftenhändler. Auskunft erteilt: Fr. Meye Nachf., Buchhandlung, Hamburg, Lindenallee 78.

Kaufzwang

In unserem Kontorhause Grosse Theater-L strasse 44/45 sind sofort oder später der Neuzeit entsprechende

### Bureauräume,

passend für Gewerkschaften, Krankenkassen etc, zu vermieten. Einteilung und Grösse nach Wunsch. Elektrisches Licht und Zentralheizung vorhanden.

Hamburger Buchdruckerei und Verlagsanstalt Auer & Co.

Ecke Grünerweg u. Dobbelersweg, am parkart. Grünplat, Samm, freund. liche moderne Zweizimmer-Wohnung. n. biverfe Läben billig zu vern. Austunft am Bau ober bei Dreyer. Tel. 4, 7228.

Ede Eiffestraße 626

und Dingonalftrage 37, vis-à-vis bem angulegenden Bart, find fofort ober fpater freundl. mod. Zweis u. Dreigimm. Wohnungen, teils mit Bad, keine Hinterwohn. zum Preise von M. 340 bis 480 zu vermieten. Näheres am Bau, auch Sonntags. oder beim Signer Hans Hümpel, Borneftr. 46.

Sofort zu vermieten freundl. 2-3immer-Lorenzstr. 8, part. Sof. zu berm. große, helle 3-Zimmer-Giage M. 313. Sammerbeich 135, bei H. Naeve. Sofort 8-Bimmerwohnung zu verm., M 325 Bilhelmftr. 74, II. I., Altona.

Jufall! Gr. helle 3-Zimm.-Wohng., M. 350, jof. abzugeb. Ottenfen, Hörmannftr. 25, II. 2= und 3=Zimmerwohnungen sehr billig zu Möbliertes Zimmer zu vermieten pro Woche vermieten. Verthovenftr. 9, part. rechts. M. 3,50. Schwendestr. 75, I. rechts. Gin möbliertes Zimmer an 1 ober 2 Genoffer gu vermieten. Guberfir. 60, I. Reiche

Saub. möbl. Zimmer zu bermieten. Borgfelberftr. 10, S. 6, I. I. Gin freundl. möbl. Zimmer gu berm. an e. Benoffen. Louisenweg 105, III. Zyszk. Sch.mobl. 3. g. b., 3,50. St. B., Norberftr. 1170, I.r.

Mieter-Verein Mene Mietverträge (Wieberbertäufer gefucht) Mieterzeitung

Rechtsauskunft Geschäftestelle: Grimm 5, 1. Gtage. Tapezierer polft. Sofa 4, Mahmen 2.50 Mefierlamp 30. Rarie genfigt. Reelle Arb. gar. Aufpolft. Sofa v. M. 4, Bettr. M. 2 an. Ederer, Gimeb. Chanffee 89, Se. 8, I. Sapezierer, junger Anfänger, polfter Sofa u. Bettrahmen in u. außer bem Saufe gut u. billig. Rarte gennigt.

Strauss, Steinftr. 99, S. 8. Inpezierer polstert in u. außer bem Saufe. J. Cleklinski, Schwabenftrage 33 u. Conventftrafte 6.

Inpezierer polftert Sofa M. 4, Bettr. M. 3 in und auker bem Haufe H. Möller, Süberftr. 58. Karte genügt.

Tapegierer polft. Gofa 4, Bettr. 2,50 an, in Haase, Bantoftrage 70. Rarte genügt. Semiffenh. Ausführ., Garantie f. Saltbarfeit



Im Ceihhaus, Kielerstraße 26: Bolbene und filberne Uhren, Retten, Ringe, Brofchen, Diverfe Briffantringe u. Ohrringe ze., elegante Freischwinger und Beduhren, Boften Opernglafer und Reißzeuge gu fehr billigen

Tapezierer, junger Anfanger, politert Gofa Sinloiung und Prolongation bis 28. ds. Schwager, Robingsmartt 59, I. Karte gen. L. K. M. Lücke, Handborferftr. 20.

Gelegenheitskäufe

1 1 50

A. M. Polack & Co.

Nur Neubau Hütten 85/89.





Zu haben in Apotheken und Drogerien.



Röntgen-Institut Klosterallee 4/6.

Alte Gebiffe, Gold, Silber fauft Fr. Willig, Daugi

H. Stemmann, Zahn-Praxis,

jekt: Großneumarkt 32, I. Unfertigung bon fünftlichen

3ähnen gu den befannten fulanten Bahlunge-

Zänker's Zahnatelier Altona, Poststrasse 25, Ecke Gr. Bergstr., Eingang Poststr. Drei Min. vom Hauptbahnhof Altona.

Gebisse 🥰 Zahn

naturgetrenes Aussehen. fest und bequem sitzend. Goldbrücken, Goldkronen, Stiftzähne, Plomben. Reparaturen 2 bis 3 Stunden. Zahnziehen Betäubung. Teilzahlung gestattet.

A. Thun, Steindamm 76, I. Beim Strohhause 23.

Beinleiden

grau Peschel, Beitmannstraße Rr. 1, I., Barmbed. Langjährig täng bei Dr. Lasker. Sprechzeit: Dlittwochs und Connabends bon 9—6 Uhr, Sonntags von 9—12 Uhr.

bestes Mittel gegen Frostbeulen und rote Hände. Paket 20 Pfg.

Zu haben in Drogerien. Vertr.: W. Henneberg, Hamburg 30. Gr. IV, 7154

Millionen

gehen jährlich baburch berloren, bag: 1. viele Damen ihre ausgefämmten Saare nicht fammeln ober 2. dieselben an Hausierer für 1/3-1/10 bafür verkaufen, als ich gable, ober gar an Saufierer (welche bon ber Branche feine Ahnung haben) jum Berarbeiten geben und bas Dreifache als bei uns bezahlen. Berarbeite ausgefämmte haare unter Garantie, baß Gie Ihr haar auch wirklich niederbefommen, bauerhaft gu Bopf M. 1,20, Loden M. 1,50 2c. Fr. Dulz, Raifer Wilhelmstraße 89-91, nahe Politenplat, fein Laden. Bisher über 18 000 Runben.

hypotheten, Erbschaften ben gegen fofortige Raffe gelauf

Färberei Chem. Reinigung Tadellose Lieferung!

Leopold Brandt (33 eigene Läden).

Brautleute!

Grober herrichaftl. Hausstand Eleg. engl. Schlafzimmer, befteh. aus groß. Untleibefchrant mit geschliffenem Spiegel, 2 modernen Betifftellen mit Ginlage, großer Waschfommode mit Marmor und Spiegelauffaß. Glegantes Wohnzimmer, bestehend aus moberner Polftergarnitur, Sofa, 4 Stühlen, groß. Ausziehtisch, eleg. Trumean mit Stuse, poliertem Vertiko. Moderne Küche, bestehend aus Schrank mit Aufsah u. Verglasung, Tisch, 2 Stühlen, Handtuchhalt.

für ben billigen Preis von Mark

Lagerung bis April geftattet. Minden, Raifer Wilhelmftr. 41, I. Sonntag ben gauzen Tag zu besehen.

Altes Eichenholt für Wafferwagen Dr. Julius Michelsohn, Alte Gebisse, kauft zu höchsten Preisen Off. abbs. nach 6 lihr an A. Ehrig. Frau Wist, Rosenstr. 22, b. Hauptbahnhof. Baugeichaft, Rappftrafe 13, pt.

## Vierte Beilage zum Hamburger Echo Nr. 277.

Sountag, den 26. Robember 1911.

Rebattion und Expedition: Samburg, Fehlandftrage 11. - Berantwortlicher Rebatteur: Ernft Ropte in Samburg.

#### Arbeiterbewegung.

#### Streik, Aussperrung und Sperren.

Bugng ift fernguhalten von:

Gifenbantonftrufteuren nad Berlin; Cleftrifern und Belfern nach Samburg; Beigungemonteuren nach Bremen;

Metallarbeitern nach Rohl u. Bregmer (Inhaber Rebbod), Beigungsanlagen, Samburg; nach ber Mahmafchinenfabrit bon Buhl u. Sarbed, Samburg, Normannenweg;

Schlachtergefellen nad Braunichweig; Tabafarbeitern, Bigarrenfortierern und Silfearbeitern nach Samburg=Altona;

Bigarrenarbeitern nach ber Fabrit bon Dl. Burmeifter, Samburg, Schweinemarft 43.

#### Die Sperre über die Brotfabriten

Inline Buich, Samburg, Burgerweibe 64, Frin Bert, M. Ghlere, Altona, Große Bergfirage, bauert fort.

#### Hamburg und Umgegend. Achtung, Schneiber!

Die Firma S. Unger jr. u. Co., Sopfenmartt 2, Samburg, ift gefperrt! Die Konfeftionsichneiber fteben bort megen Bohnbifferengen im Streit.

### Arbeiter! Genoffen!

Vergest die ausgesperrten Tabat= arbeiter nicht!

> Unterftütze fie jeder nach Kräften! llebt Solidarität!

#### Für Töpfer

besteht die Sperre bei Tornow u. Baumann, Reubauten Wöhler u. Wilken, Martin = Lutherstraße und Teilselb, und Reubau Stolp, auf den Ploden; Schmidt n. Wille, Kleine Freiheit. Much barf nur in Bauten gearbeitet werben, wo bie Gtagen, in welchen wir arbeiten, boll berglaft find. Unbichte Bauten find im Bureau gu

Bentralberband ber Töpfer, Filiale Samburg, Befenbinberhof 57, 1V., Bimmer 64a.

#### Achtung! Berficherungeangestellte und folche, die es werden wollen!

Ueber ben Betrieb ber "Biftoria", Allgem. Berficherungs. Aftiengejellichaft, Berlin, ift megen Dagregelung bie Sperre berhangt. Berband ber Bureau-Angestellten, Orisgruppe hamburg = Altona.

#### Achtung, Schiffszimmerer und Schiffbauer!

Begen Lohnbifferengen haben famtliche Schiffszimmerer, Schiffbauer und Schiffbauhelfer auf Geebeds Berft in Bremerhaben am Dienstag bie Arbeit niebergelegt. Bugug ift ftrengstens fernzuhalten.

#### Deutsches Reich.

Die bentichen Tabatarbeiter und ihre Organifationen baben befanntlich gurgeit einen fcmeren Rampf burchzumachen. Im öftlichen Bestfalen, in Lippe, Balbed-Byrmont, sowie in Samburg-Altona und in Bremen und Amgegend bezinden jich rund 14 000 Personen in heftigster Fehbe mit führen, nach ber "Röln. Big.", barüber Klage, daß von den Reebern dem Unternehmertum. Die Unternehmer wollen die die nach dem letten Ausstand getroffenen Abmachungen nicht ein-Organisation und damit den sozialen Aufstieg der so traurig geftellten Tabafarbeiter bernichten. Schon über feche Bochen bauert der Rampf.

Benn auch trot ber elenben Arbeitsverhaltniffe bie Organifation fich in ben letten Jahren finangiell fraftig entwidelt hat, fo ift fie doch noch nicht in der Lage, ohne die Bilfe ber beutiden Arbeiterschaft ben Rampf, ber wöchentlich große Summen verschlingt, durchzuführen. Deshalb ift auch bie Generalkommission der Gewertschaften mit einem Aufruf gur Unterstützung an die Arbeiterschaft herangetreten.

mit dem letten Bauarbeiterkampf oder dem Kampf der schwedischen babin 280 Marken geklebt. Die Landesbersicherungsanstalt lehnte Arbeiter zu vergleichen ift, so ift er barum nicht weniger wichtig und berdient das Intereffe der Arbeiterschaft; benn ber Gefamtarbeiterschaft, besonders den Arbeitern der jozial beffer gestellten Berufe, tann es nicht gleichgültig fein, daß ihr Rampf um beffere Sohn= und Arbeitsbedingungen aufgehalten wird burch fo außerft ichlecht geftellte Arbeiterschichten, wie es die Tabakarbeiter

Bir feben voraus, daß alle Genoffen dieje Erwägungen anerkennen werden, und find überzeugt, daß fie den Sieg der Tabalarbeiter ju fordern bereit find und die Sammlungen für die Ausgesperrten auch weiterhin tatfräftig unterftügen merben.

#### 3um Streif in ber Berliner Damentonfettion.

Am Freitag nachmittag fand in einem der größten Gale Berlins, in der Brauerei Friedrichshain, eine überfüllte Ber-fammlung der Streikenden statt. — Die Konfektionäre sehen unter allerlei widersprechenden Behauptungen auch die ins Geld, der Streit habe für fie eigentlich nur theoretische Bedeutung. Dieselben Herren haben sich aber bereits am Donnerstag, dem ersten Tage bes Streiks, mit einer Deputation an den Boligeis prafibenten gewandt, um Schut bor etwa bortommenben Ausschreitungen von Streifenden zu erbitten. Irgend etwas, bas als Ausschreitung gelten könnte, ist bis jett noch nicht borgekommen und wird jedenfalls auch nicht borkommen.

gekommen und wird jedenfalls auch nicht vorkommen.

Das Elend der Heimarbeiterinnen ist mohl befannt genug. Besser ist es seit dem Kampse von 1896 nicht geworden, eher schlechter. Es ist zum Beispiel sestagefellt, daß ein Zwischemeister dreiteilige Röde für 40 z das Stüd liesert und daß die Deimarbeiterin für das Stüd nur 121/2 z oder für das Duzend M 1,50 erhält. Ein anderer Zwischemeister liesert sogar zwei Röde für 45 z, zahlt allerdings seinen Deimarbeiterinnen auch M 1,50 pro Duzend. Bei solchen Preisen such der "Konsektionär" der Dessend. Bei solchen Preisen such arbeiterinnen perdienten M 24 bis M 45, einige sogar M 60 pro arbeiterinnen verdienten M 24 bis M 45, einige sogar M 60 pro Bochel Bei den Verhandlungen bor dem Streif haben die Konfettionäre sich mit humanen Redensarten bereit erklärt, der Rots lage ber Beimarbeiterinnen abzuhelfen. Glaubten fie felbst an bie angeführten Wochenberdienste, so hätten sie gewiß nicht bon einer Rotlage der Beimarbeiterinnen geredet.

Im übrigen tann tonstatiert werden, daß der Streif bei der Ginmutigfeit und Tatfraft ber Beteiligten ben besten Erfolg berfpricht, fo bag bie Ronfettionare fchlieglich boch auf ben bon ihnen für unmöglich erklärten Tarif eingehen werben muffen.

Die Nachrichten der bürgerlichen Breffe von einem Uebergreifen des Streifs auch auf die Herrenkonfektionsbranche sind aus der Luft gegriffen; dies ergibt sich schon daraus, daß für diese Branche ein Tarif besteht.

#### Die Metallarbeiteraussperrung in Berlin.

Die zum 30. November angefündigte Aussperrung von 60 pBt. der Berliner Metallarbeiter greift auch auf die Provinz öder. Die Lerimer Wetallarveiter greist auch auf die Kroding über. Die Lodomotivfabrik von Drenstein & Koppel in Dreswis des Potsdam hat in ihrem Betrieb ebenfalls den Arscherungsukas angeschlagen. Die Arbeiterschaft beantwortete diese Mahnahme zunächst mit der Berweigerung jeglicher Uederstunden dis zum Aussperrungstermin. Da der Firma augenscheinlich das Aussperrungsgebot nicht angenehm ist, so versuchte sie die eitigen Arbeiten noch schnellstens fertigzustellen. — Am 23. d. M. nahm die Arbeiterschaft in einer von 1400 Versonen bestuckten Versammlung zu der Angelegenheit Stallung. Es murde fuchten Versammlung zu ber Angelegenheit Stellung. Es wurde beschlossen, daß 1. vom 24. d. M. ab keine Ueberstunden gearbeitet verben, 2. die Arbeitszeit in der bisherigen, durch die ordnung festgesetten Norm bestehen bleibt, 8. daß jest nicht in Doppelschichten gearbeitet wird, 4. daß einzelne Abteilungen nicht durch Sinzugiehen von Arbeitern aus andern Abteilungen ver-stärft werden. — Die Arbeiterschaft ist gewillt, in der bisher im Betrieb üblichen Beise ihre Arbeitstätigkeit auszuüben.

#### Internationales.

gehalten worben feien. Sie berlangen insbefondere Lohnerhöhung, Feftjegung ber Arbeitszeit und eine Berhandlung bezüglich ber Be achlung ber leberftunden. Es werben 72 Schiffe von biefem Beschluf betroffen, bagegen bie ausländischen Schiffe nicht.

#### Soziale Rundschau.

Bom Rampf um die Invalidenrente. Erfüllte Barte geit ober nicht? Im Oftober 1909 stellte die in Dorf Demern in Medlenburg-Strelit wohnhafte landwirtschaftliche Arbeiterin B. bei der Landesversicherungsanstalt Medlenburg Benn auch der Rampf hinfichtlich ber Bahl ber Rämpfer nicht ben Antrag auf Gemahrung bon Invalidenrente. Sie hatte bis

den Anspruch ab mit der Begründung, daß zwar die bestehende Invalidität nicht zu bestreiten sei, diese aber schon seit dem 1. Januar 1908 bestanden habe. Mithin seien die nach dem Januar 1908 verwendeten 86 Marken zu Unrecht geklebt und somit nur 194 Marten in Anrechnung zu bringen. Damit sei die nach § 29 des Invalidenversicherungsgesetzes 200 Wochen betragende Wartezeit nicht erfüllt und die Invalidenrente nicht

Das Arbeitersekretariat in Lilbed, an das sich Frau P. jeht wandte, legte gegen diesen Bescheid beim Schiedsgericht in Neustrelit Berufung ein. Es wurde ausgeführt, daß der Zeitpunkt, von welchem ab die Invalidität der Frau P. eingetreten sei, willfürlich um 21 Monate zurückerlegt wäre, offenbar nur zu em Zwed, um den Anspruch der Rlägerin wegen Nichterfüllun der Wartezeit abzuweisen. Es wurden der Berufungsschrift noch atrei Bescheinigungen von Arbeitgebern beigefügt, aus denen ersichtlich war, daß Frau B. in den Jahren 1908 und 1909 noch landwirtschaftliche Arbeiten zu dem üblichen Tagelohn von M 1,20 berrichtete. Das Schiedsgericht kam tropdem zur Abweisung der Berufung. Es nahm ebenfalls an, die Invalidität bei der Klägerin sei schon am 1. Januar 1908 eingetreten und Es nahm ebenfalls an, die Inbalibität beshalb seien die nach diesem Zeitpunkt verwendeten Marken ungültig. Durch die in den Jahren 1908 und 1909 verrichtete Arbeit habe sie kaum je & 100, also weniger als das gesetzliche Drittel, verdient. Es sehle auch weiter an dem Nachweis, daß

minbeftens 100 Marten auf Brund ber Berficherungspflicht ge-

In der gegen dieses Urteil eingelegten Revision an das Reichs-Bersicherungsamt wurde nachgewiesen, daß die Klägerin über 14 Jahre bei demselben Arbeitgeber in Beschäftigung getanden, dieser aber keine Marten für die Alägerin verwendet abe. Erft als fie gelegentlich eines Besuches in Lubed, im Jahre 1906, über die Unterlassung des Arbeitgebers durch das Arbeiterfefretariat aufgeklärt wurde und dieses den Antrag an die Landes-Bersicherungsanstalt stellte, den Arbeitgeber zu beranlaffen, Marken für zwei Jahre, die gesetzlich zuläffig längste Beit, nachzukleben, sei dies geschehen. Damit sei der Nachweis von mindestens 100 Marken auf Grund der Versicherungspflicht erbracht. Das Schiedsgericht hätte dies aus dem Afteninhalt ers sehen mussen. Es wurde weiter bemängelt, daß das Schiedsgericht den beigebrachten Bescheinigungen der Arbeitgeber über die bon der Klägerin in den Jahren 1908 und 1909 geleisteten Arbeiten nicht die genügende Bedeutung beigemessen, auch die angebotene eidliche Bernehmung der Arbeitgeber nicht vorgenommen, sondern sich lediglich den Gründen der Landesversicherungsanstalt angeschlossen habe. Das Reich ber sich es rungsamt kam zur Aufhebung bes Urteils und ber-wies die Sache zur nochmaligen Verhandlung an das Schieds-gericht zurück. Es führte aus, das Schiedsgericht hätte darüber, ob die Klägerin tatsächlich in den Jahren 1908 und 1909 noch Arbeiten in dem von ihr behaupteten Waße ausgeführt habe, Ers hebungen anstellen missen. Runmehr ordnete das Schiedsgericht die Bernehmung der angebotenen Zeugen an. Das Ergebnis war berart, daß alles Behauptete als wahr erwiesen angeschen wurde. Bu bem bann fpater angesetten Termin gur nochmaligen mündlichen Berhandlung wurde die Klägerin personlich geladen, um sich erneut einer ärztlichen Untersuchung unterziehen zu lassen. Da wir den Zweck einer solchen Untersuchung nicht ein-sehen konnten, denn die Invalidität an sich stand ja unbestritten fest, hielt ber Arbeiterfefretar es für notwendig, die Rlägerin au begleiten, um ihre Sache personlich zu vertreten. Es gelang dem Arbeitersetretär denn auch erreulicherweise, das Schiedsgericht zu überzeugen, daß das erfte Urteil nicht zu halten fei; es erkannte nunmehr den Anspruch der Klägerin auf Indaliden-rente an und sprach ihr diese dom Oftober 1909 ab zu. Nach 3 wanzigmonatigem Streit war es also bem Gefretariat gelungen, ber Frau B. die ihr zustehende Invalidenrente zu ertämpfen. Hoffentlich bleibt sie noch recht lange im Genuß

#### Vereine und Versammlungen.

Deutscher Transportarbeiterberband, Branche Raiarbeiter. Seemannostreit in Belgien?
Die belgischen Seeleute in Antwerpen haben in einer am gibt den Bericht der Leitung. Auf die Arbeiter-Ausschuksstung am Staatskai eingehend, hebt der Nedner hervor, daß den Kaisabend abend abend abgehaltenen Bersammlung beschlichen, am Sonnsabend auf ben belgischen Schiffen in den Ausliand zu treten. Sie ür Hilfsarbeiter auf M 4 pro Tag zu erhöhen, der Deputation ür Handel und Schiffahrt nicht vorgelegt hat. Die Senatstommission für Staatsarbeiterangelegenheiten hat schon am 7. Juli dieses Jahres beschlossen, der Lohn für ungelernte Arbeiter im Stadigediet soll M 4 betragen. In der letzten Situng hat sich der Kaidirektor Winter allerdings auf die Bitte der Arbeiterchaft bereit erklärt, die Eingabe an die Deputation für Handel, Schiffahrt und Gewerbe weiterzugeben. Un ber Diskuffion be-teiligten fich recht biele Staatskaiarbeiter und übten eine recht scharfe Kritik an dem Berhalten des Kaidirektors. Es wurde varauf hingewiesen, daß die hilfsarbeiter bei schwerer Arbeit einen Lohn von M 3,60 bis M 3,80 für zehnstündige Arbeit erzielen. Bei dieser Teuerung sei mit diesem Lohn nicht aus-ausommen. Kollege A. führt aus: Die Einheitsorganisation hat uns das gebracht, was wir alle erwartet haben. Am 1. Juli 1911 gahlte biefelbe 186 000 Mitglieder. An Berfürzung der Arbeitszeit

erzielte die Organisation für 12 606 Mitglieder 56 410 Stunden pro Woche oder 2983 846 Stunden pro Jahr und eine Erhöhung der Löhne für 50 773 Beteiligte um M 95 722 pro Woche oder M 497 765 pro Jahr. Der Redner empfahl den Kollegen, die Zahlen in der Agitation zu verwenden und unermüdlich die Berbearbeit zu betreiben; denn auch für die Kaiarbeiter aller Betriebe naht die Zeit, daß man nicht mehr Worte hören, sondern auch Taten sehen will. Unsere Organisation, der Deutsche Trans-portarbeiterverband, hat dewiesen, daß nur durch den gewei-schaftlichen Kampf die tiestraurigen Berhältnisse in den Kai-betrieben beseitigt werden können, desbalb muß der Kampfrus setzieben beseitigt werden können, deshalb nuß der Kampfruf-lauten: "Sinein in den Deutschen Transportarbeiterverband!" Kollege F. streiste das unkollegialische Berhalten einiger sessange-stellter Akfordarbeiter den Hilfs- und Gelegenheitsarbeitern gegenüber. Wan solle die Arbeiter als Mendigen behandeln, dann verken diesekten auch für die Arbeiter als Mendigen behandeln, dann werden dieselben auch für die Organisation zu gewinnen sein. Bingelersche die Obleute die Kollegen über das Krankenscheinspstem am Staatskai aufzuklären, damit unliedsame Borfälle ber-mieden werden. Alsdann gibt Redner den Kartellbericht und wünscht, daß, ein jeder Kollege auch die Frauen und Mädchen der gewerkschaftlichen und politischen Organisation, sowie den Ponsumgenossenschaften zuführen möge. Weiter sollen die Kollegen sich auch an der Kleinarbeit bei den Reichstagswahlen beteiligen und den Genoffen stets hilfreich gur Geite stehen. 2118 Witglied der Fahnenkommission wurden die Kollegen W. und S. gewählt. Auf Antrag von B. wurde beschlossen, die Versammelungen präzise zu eröffnen. Pingel ersucht die Mitglieder, den Beschluß auch einzuhalten und pünktlich zu erscheinen. Alsdann hielt Schleef einen Vortrag über: "Die Gewerkschaften und die bevorstehende Reichstagswahl". In kurzen Zügen gab der Redner ein Vild von der Tätigkeit des zeht zu Ende gehenden Reichstages, dem wir, als Gewerkschafter, keine Träne nachweinen werden. Unsere Aughidaten Aropaganda zu machen, damit der Land für unsere Kandidaten Propaganda zu machen, damit der Januar 1912 ein Siegestag der beutschen Sozialdemofratie werbe.

Schiffszimmerer Samburgs. Mitglieberberfammlung 16. Rovember im Gewertichafishaufe. Bor Gintritt in Die Tagesordnung wird das Andenken des versiorbenen Kollegen Krägel in der üblichen Weise gechrt. Ein Referat über die neue Reichsversicherungsordnung hatte Kleemann übernommen. Redner führte in furzen
Zügen den Werbegang des Gesetz der Augen, dabei betonend, daß
dasselbe längst nicht den Verbälmissen Kechnung getragen habe. Von den bürgerlichen Parteien jet alles abgelehnt worden, was an dem Geseye zu berbesiern gewesen sei. Für uns sei die Sauptiache, sich zunächst mit dem Gewerbennsallgesetz bekannt zu machen, da dieses mit dem 1. Januar in Kraft trete. Pflicht eines jeden Arbeiters sei es, bei jebem Unfall, auch bei benen, wo bas lluglud anicheinend feine Folgen nach sich ziehe, sich die Zeit des Unfalles genau zu merken und die Ramen der Zeugen zu notieren. Bor allen Dingen aber sei der Betriebsleiter hofort don dem Unfall zu unterrichten, denn es kommt jehr häusig vor, daß sich später Folgen einstellen urd dann sei schwer eftauftellen, ob ein Betriebeunfall borliege ober nicht. Ift man aber egwungen, ein Schiebsgericht anzurufen, jo tut man gut, fich borber beim Sefretariat au erkundigen. Redner schloß seine instruktiven Musführungen mit ber Aufforberung, am 12. Januar bem Kandibaten ber Sozialbemokratie eine folche Stimmenzahl zu verschaffen, daß die bürgerliche Gesculschaft es nicht wieder wagt, verichaffeit, das die durgerinde Gefallaat es nicht wieder wag, und solche Gesets zu bieten. Jedes Verbandsmitglied müsse sich in die Sozialdemokratische Partei aufnehmen lassen und vort ein tat-träftiges Mitglied werden. Reicher Beisall wurde dem Redner zuteil. In der Diskussion wurden die Kollegen aufgesordert, im Sinne des Bortrages zu handeln. Kollege B. bringt die Aussorberung der Generalsommission und des Gewerkschaftskartells zur Sprache, derress unter fügung ber Tabafarbeiter. Es wurde beschloffen, von benjenigen, bi volle Tage arbeiten, 50 & und von benjenigen, die furze Tage arbeiten, 25 43 die Woche zu erheben. Bon ber kommenden Woche an soll damit begonnen werben. Rach einigen internen Angelegenheiten wurde ie Bersammlung geschlossen.

Schmiebe. Berfammlung am 23. Nobember im Gewerfichafts-haus. Genoffe Ralnbach referierte fiber bas Thema: Die Krantenperficerung nach bem neuen Reichsverficherungsgefes in ausführlicher Beife. Rach einer eingehenden Burdigung und Erlauterung ber Befinmungen biefes Gefetes, bemerfte Rebner am Schluffe feiner Aus-führungen: Das Buftanbefommen eines fold realitonaren Gefetes zeigt wiederum, wie notwendig es ift, die realtionare Diebrheit des Reichs-tages zu erfeten durch Mänmer, welche bernfinftige Anflichten bertreien. Dies find die Kandidaten der sozialbemofratischen Partei, für beren Babl am 12. Januar 1912 ber Referent besonbers einiritt. Bebhafter Beifall lohnte den Redner für feinen lehrreichen Bortrag. Im zweiten Buntt ber Tagesordnung führt Rob. Bange ben Rollegen Die Ents wicklung der Tabakarbeiterbewegung vor Augen und stellt im Namen der Orisberwaltung ben Antrag, zur Unterstützung der Tabakarbeiter einen Extrabeitrag von 50 & auf die Dauer von vier Wochen zu ers heben, welcher Untrag auch angenommen wurde. Ein weitergehender Antrag, ber sechs Abochenbeitrage à 60 & forberte, murbe abgelehnt. Für ben bezug tariffreier Bigarren und Tabate tritt Blüchahn ein. Es sei bies ein Buntt, in bem viel zu erreichen sei, in bem aber auch viel gefündigt werbe. Als Borfcus auf die Ertrabeitrage wurden ben Tabalarbeitern M. 500 aus ber Lofaltaffe fofort bewilligt, wie bies in ähnlicher Beije bon den Metallarbeitern geschehen ift. Unter "Verschiedenes" wurde beschloffen, die nächste Versammlung, welche recht-mäßig zwei Tage nach Beihnachten frattfinden wurde, ausfallen zu

laffen. Sierauf trat Schluß ber Berfammlung ein.

### Die erste Beicht'.

Das gehörte jum Schredlichsten, was ber gehnjährige Rnirps bisher in seinem Leben mitgemacht hatte - die Gemissens erforidung.

Ihr müßt aber nicht glauben, daß ich der Lump dieser Gegte bin. Taufen wir also den Buben kurzweg — "Handl", bamit bas Rind einen namen hat. Die Mutter hatte für ben Sanst icon in aller Fruh' beim Aramer einen großen Bogen Schreibpapier eingekauft und einen

"Hansl", sagt sie bann, von der Frühmesse heimgekommen, "da set Dich jet her zum Tisch, mit dem G'sicht gegen das Kruzisigt Da hast Kapier — hoffentlicht langt's — und jett dent' einmal ernstlich nach, was Du schon alles getrieben haft! Schreib' Dir's fein auf, die groß'n Brod'n und auch die flein' auf daß Du Deine Sach'n beieinander haft fur die erfte Beicht

heut' nachmittag! So, jeht laß i Dich allein!" Dann begab sich die Mutter mit schlürfendem Tritt in die Ruche und hantierte dort herum; aber viel stiller als sonst, um ben Gewissen erforichenden Sanst in der Stube brin ja nicht gu

Also; da sist er jest, der Hankl! Eigentlich klebt er nur an der äußersten Kante des Stuhles. Bald nagt er am Bleistift, bald, wenn ihm ein großer "Brod'n" einfällt, fährt er fich ins

Haar, das wie Strohgarben aus seinem Ropfe schieft. Sin und wieder ichleift er mit der aufgestellten Sohlhand blitichnell über die Tischfläche und, wohgemerkt, nie bergebens. Jedesmal zog er zwischen den sich vorsichtig öffnenden Fingern eine oder auch mehrere Fliegen hervor; er drückt ihnen heute bloß die Röpfe ein; Flügel und Fuge lagt er in Anbetracht ber bebor-

ftebenden Beichte ungeschoren. Wie er nun so seine paar Jahre im Geiste an sich vorüber ziehen ließ, tam ihm der helle Schweiß auf die Stirn. Lumpe reien tauchten ba bor dem Hansl auf; grun und blau wurde ihm

Und dazu machte die Uhr im Kaften: Wart' — wart' — wart'!

Am schwersten brückte ihn die getigerte Kate der Pfarrers-köchin. Diese Tigertate hatte er vor einem halben Jahre in aller Stille ganz kunftgrecht stranguliert und den Leichnam im

"Bie Du mir, o ich Dir!" Denn der Handl war ein Vogelnarr; eine Kahe hatte ihm einmal seine singende Freude erwürgt. Darum hatte er diesen "Luderviechern" allsamt den Tod geschworen.

Sinter dem nahen bollunderstrauch hatte er nach bollbrachter Moritat gepaßt, bis de Sauferin ben Suhnern bas Futter brachte. Diese wutverzenten Buge und schauerlichen Grimaffen der überdidleibigen Pfarerstöchin mit der taffeebraunen Barge neben der Rase - o, da iberläuft heute noch den Sanst ein

Dem Stargenbater feinen Beitschenftiel abgebrochen ... fcrieb er weiter auf ben Gundenzettel. ... Dem Inneruder Boten gwei volle Kornfade an geschnitten . Der Mutter mit einem Strohhalm die Milch aus den

Schüffeln gefaugt . . . Co fdrieb er eine tumperei nach ber anbern. Erst gestern noch hate er das mit dem Strobhalm gemacht.

Mus meinem Meribu, von Karl Schönherr. Berlag von 2. Staadmann,

Auf die Beise brachte er es zustande, daß die Nahmschicht oben-auf unbersehrt blieb; und darunter schwand die Milch. Die Mutter — soust nicht abergläubisch — glaubte schon an Sezerei. Der Sanst riet ihr, bas Mildftubel bom Pfarrer "aus-

segnen" zu lassen. D, ber Hanst war ein Frücht!! Erft als er fich bis hoch in die Dreißig hineingeschrieben hatte, ging es langsamer; und endlich fiel ihm nichts mehr ein Er las fünf= sechsmal das ganze Register durch, damit er in Nebung komme; nicht etwa im Beichtstuhl steden bleibe und so den Pfarrer noch giftiger mache, als es ohnehin schon voraus

Schlieglich sette er getreulich den vollen Ramen unter das Sundenprotokoll und das Datum. Dann widelte er den forg-fam zusammengefalteten Zettel in sein Schnupftuchel und stedte es in ben Hofensad. Das Mittagessen, Dampfnubel mit kalter Mild, schmedte

dem Sanst heute nicht so gut wie sonst. Die Milch rührte er gar nicht an; erinnerte ihn zu lebhaft an die Geschichte mit dem Strobhalm. Er getraute fich auch nicht, der Mutter ins Gesich ju schauen; benn nun trug er es schriftlich in ber Taiche herum daß er ein ganz nichtsnuhiger Junge sei. "Haft recht große Brod'n?" forschte die Mutter.

Sm! So mittelt durch", meinte der Hanst turg nebenhin, und ließ sich nicht weiter ein. Nach dem Effen schlich er fich in die Schule und bon dort gemeinsam mit den andern Buben unter Aufsicht des Lehrers in

Dort ging es bald los. Der Pfarrer "faß" ichon, als ber jugendliche Bußerzug dahersam. Gin Anirps nach dem andern betrat reuig und ängitlich den Beichtstuhl, um ihn mit probiger Sicherheit wieder zu verlaffen. Es ging wie auf dem Schnellsieder. Die Bürschlein hatten ihre wenigen lumpigen Sünden fein sauber abgeschrieben und

lasen sie herunter wie ein Rapitel aus ber Bibel. Das Aufschreiben hatte ber Pfarrer selbst den Buben an

"Rur alle Sünden fein aufschreiben, Bübeln; damit Ihr ja nig vergeht! Wenn Ihr erft einmal all's bereut und einbekennt habt, dann sollt Ihr erst sehen, was das für ein Gefühl ift, so ring und federleicht; man tann's nit beschreiben, man fann's nur fühlen!"

Schwer ging's dem Hansl mit Reue und Vorsat. Mitten darin plagten ihn immer wieder weltliche Gedanken. "Die Braung'flecke, do die Häuserin jet hat; wenn i nur

vielleicht erwisch' ich sie morgen Endlich traf's ihn; ben ftrobhaarigen, berfdmitten Sanst. Mit ichlotternben Anien wantt er in ben Beichtstuhl. Schon hat der Pfarrer das kleine Türchen aufgemacht; der Hanst soll beginnen. Der aber sucht und sucht — nach bem Sündenzeitel.
Der Pfarrer wurde schon ungeduldig: "Kreuztibidominel Fang einmal an!" Der Hansl, kebsrot im Gesicht, stiert in allen Gaden herum

beutelt sein Schnupftuch bin und her, und muß endlich als erstes "I find' meine Sünden nimmer!"
"Thi Haft die Tabell'n berlor'n; Saggramentsbua!"
Der Pfarrer half dann aber doch nachsichtig und liebevoll dem

Avensäde herfür; und schließlich haspelte der Hand seine schritt weiter. Und gründlich nach der Hand seiner Behauptung überall den Bettel mit Handlich eigenhändiger Unterschrift vorgewiesen.

Der Handlich nach der Gefühle", die seine erste Beichte in ihm ausgelöst, an den Simele geheimnis", dachte sich der Handlich nach der Gefühl nach der weitergegeben und ihm den Budel vollgehämmert.

Als er zu Ende war, wartete er den Pfarrer ab; mutig, mit Gebächtnis des Hansl nach. Da kam zuerst zagend die Katsengeschichte; bann schlüpften die Kornsäde herfür; und schließlich haspelie der Hanst seine Sündenlast nur so herunter. Nichts vergaß er, es waren ja

Fassung. Bas wollte ber auch machen! Schreien durfte er nicht; ba ware bas Beichtgeheimnis in Gefahr; nach ben Ohren ober dem Schopf langen konnte er nicht, benn da war ein engmaschiges Gitter baawischen.

Ja, von dem Giter war der Hanst schon gang besonders befriedigt. So eine Einrichtung! So fürnehm und ausgesucht praktisch. Gar so bose war der Pfarrer nicht einmal. Betreffs ber Rate fragte er bloß:

"Haft das Biech gepeinigt?" "Na! G'rad' ein bissel aufg'hängt!" Beiter murbe fein Sterbenswörtchen über Muing und Maunz gesprochen. Ja, es buntte ben Sanst im Dammerlicht, als hatte ber

Pfarrer dazu gar ein bissel geschmungelt. "Die Braung'fledte werd' i auch nit leib'n lass'n; 's Sangen geht g'schwind, und i bin schon in der Uebung," dachte sich der Sanst, als er nach Verrichtung der Buße froh aus der dämmerigen Rirche ins Freie trat.

Wie er aus bem Freithof schritt und neben dem Pfarrhof abschwenkte, überwältigte ihn das Wohlbehagen. Es war ihm so feberleicht. Er machte einen Luftsprung. Aber er war noch nicht mit beiben Füßen wieber auf bem Boben, ba hatte ihn schon bie massige Säuserin beim Kragen;

gerrte ihn mit mutfuntelnden Augen die zwei Schritte gegen ben Solzschuppen.

"Also Du bist's g'wes'n . . . Du haft meine Tigersat, um-bracht! Da hast! kreischte sie und hieb auf den Hanst ein. "Da hast! Da hast!" Und der Hanst hatte von ihr doch nichts verlangt. Aber sie gab und gab. Immerzu schrie sie:

Der Sanst brullte, bag die hennen bor dem Schuppen angitaufgadernb auseinanderstoben.

"I tu's g'wiß, gang g'wiß nimmerl"

Auf solche Art erwedte die Pfarrersköchin noch nachträglich in dem Hansl Reue und Vorsats.
Endlich warf sie das Scheit wieder zu den andern und den Hansl aus dem Schuppen. Während er sich erhob, um schleunigst das Weite zu suchen, ertönte vom niederen Dache ein spöttisches Rigg der berengestleckten Lake. Ther der Sanzi lief und dachte Miau der braungefledten Rate. Aber der Hanst lief und dachte Bie fam die zu der Rabengeschichte?

Der Sanst hatte icon früher öfters bie Bfarrerstochin gedankenlos eine alte der geschimpft. Jest hätte er's beschwören können. Das war die hellichte

Als er heimkam, wartete schon die Mutter bor der Haustür. Die Sände hatte sie nach rüdwärts zusammengeschlagen, als hielte sie dort etwas berborgen, was nicht jeder Mensch zu sehen "Go, Bubl, bift ba," begrüßte die Mutter den Jungen auffallend icharf. "Jes' fomm' nur in die Gtub'n!"

Drinnen tam der Steden jum Borschein. "Wart', Burschi, Deine Spipbubereien mit dem Strobhalm! will i einmal Dich aussegnen; vielleicht hilft's dann im Und dann ging die ergrimmte Rutter über den Handl. Die Säuserin hatte sich houptsächlich auf den Rücken des kleinen Sünders beschränkt. Die Rutter ging — praktisch, wie die Rütter sind — um einen Schritt weiter. Und gründlich

Dann froch er mehr als er ging, burch bie hintertur auf die Wiese; legte sich hart am Zaune ins feuchte Gras. Der grüne, feuchte Rasen tubtt. Der hanst fühlte instinktiv, was ihm not-Berschlagen an allen Gliedern, wie er war, schlief er Ein schmerzhaftes Bieben und Reigen im Ropfe erwedte ihn

Die Urfache babon war nicht etwa eine Erkältung, wie man meinen möchte; fie trug einen viel bestimmteren Charafter.

meinen niochte; sie trug einen biet bestimmteren Sparatier.

Der klapperdürre, geizige Stangenbauer war schon auf der Suche nach dem Beitschenstielberdert gewesen. Und wie er so spähend um das daus schlich, entdeckte er ihn hinter dem Zaun. Da schob nun der Stanger knieend, mit fest auseinandergeknissenen Lippen, vorsichtig seine beiden Fangarme durch die Lücke des Zaunes. Dann faste er, immer noch leise hantierend, Sanst's Ohren und Ropf zwischen die krallenartig umgebogenen Sände. Ganz so, wie die Röchin den großen Suppenhasen an den Jandhaben anpack. Erst als der Bauer beiderseits sesten Griff hatte, fing er an, sommetrisch anzugiehen. Dah Gefühl bes Reigens in hanst's Kopf. Der hanst schrie:

"Au weh! Meine Ohr'n!" Der Stanger setundierte grimmgemut: "Auwehl Mein Beitschenftiel!"

Beiter sprach er kein Bort; er grinste nur. Aber es hatie den Anschein, als ob er sich darauf kaprizieren würde, Hansl's dicken, kugelrunden Kopf durch den handbreiten Zaunspalt zu zerren. Als er endlich nach geraumer Zeit seine Krallensinger öffnete, da waren Hansl's Ohren so blaurot wie zwei Truthabn-

So war der Hanst noch nie malträtiert worden, wie heute Und der Pfarrer hatte ihnen eingeredet, die Seligfeit nach der ersten Beichte sei nicht zu beschreiben, die muffe man fühlen. Der hanst bedankt sich schön! Er wünscht dem Pfarrer auch solche unbeschreibliche Gefühle.

Am nächsten Morgen tonnte er fich taum gur Rommunion bant fcleppen, fo fteif und fcmerghaft maren feine Glieber. Und eine erschredliche Kervosität hatte ihn befallen. Bald vermeinte er die Rlauen des Stangenbauern an feinen Ohren zu verspüren oder er fühlte die falbungsvollen Siebe der Mutter mit dem

Nach der Kommunion machte sich Sanst heim, so schnell er konnte. Es zog wieder sachte, sachte die Liebe zum Leben ein. Denn zu Sause exwartete ihn heute gewiß nicht mehr der Steden, sondern Kaffee und "Guglhupf" mit großen "Zibeb'n". Der Sanst dat alle "pubweg" aufgegessen. Aber siehen dberzehrte er das Frühstind. Die Mutter lud ihn zwar immer zum

Sigen ein: "Danst, fet' Dicht Mach' Dir's tommob! Tragft uns ja ben

Aber der Hanst schüttelte ben Ropf:

"Der berkene Segen von gestern wirlt nochl" Als nach und nach Janst's Ohren abzuschwellen begannen und auch Autters "Segen" allgemach die Kraft verlor, kam ihm wieder der Verstand. Und da brachte er es leicht heraus, daß der verlorene Gundenzettel für ihn fo verhängnisvoll geworben war Der Flatscher-Simele, so was man sagt, ein guter Freund, hatte ben "Zettel" gesunden und war damit sofort wie ein Leichenbitter von Haus zu Haus gelaufen, um Hanst's Missetaten an die ricktigen Adressen zu befordern. Satte auch zur

## Damen-Mäntell

\* \* Engros-Lager \* \*

Inh.: Friedrich Ritt, Hamburg, nur Hahntrapp 8, 1. Etage.

kein Laden - 4tes Haus vom Grossen Burstah, verkauft auch in dieser Saison einzeln zu

## Engros-Lagerpreisen.

Neue Flauschmäntel in hoch-	
eleganten Fassons und	
aparten grünen u. braunen	
Farben, als Tag- und	50
Abendmäntel zu tragen, 14 a	
	D
Modellpaletots in Plüsch u.	20
Sammet, auf Seide gefütt.,	10
Sammet, auf Seide gefütt., hochelegantvon M. 42	n
Bachfisch-Paletots i. Sammet,	
Til bataff and Dating 7 6 0	

.... von M. Lan Tanzstunden-Capes in hellen Lichtfarben, Velour- und Flauschstoffen . . . . von M. Tanz- u. Gesellschaftskleider für junge Mädchen, in Tüll, Voilé u. Wollstoffen, von M. 15 an

Kinderjacken und Paletots in Sammet und Stoffen englischer Art.....von M. Kindercapes in Gummi und Lodenstoffen, marine Cheviots mit seidenen Capuchons ..... von M. Kinderkleider in Schott. und schlichten Stoffen bis zu

den elegantesten. von M.

Modell-Kostume, hochelegant in Stoffen englischer Art, aparte 2reihige Fassons 30 00 an Modell-Kostume, Tailor made in marine Kammgarn und Stoffen englischer Art auf Seide.....von M. 42 an

Französische Kleider für Theater u. Gesellsch., teils Modelle in den apartesten Farb. u. Ausführung von M. 25 an Kostümröcke i. schwz. u. eoul. Stoff, engl. Art, auch f. die 1200 stärksten Damen, von M. 12an

Kostumröcke in marine **50** Kammgarn mit Sammetan ansatz..... von M. Unterröcke in Seide, Wolle 3 00 an und Moire, sämtliche neue Farben....von M. Blusen in Tüll, Seide, ge-streiften u. schlicht. Woll-3 50 an stoffen ..... von M.

4 an Morgenröcke in aparten o an Fassons ..... you M. 350 Matinees in baumwollenen Flanellstoffen.... von M.

Spezial-Verkauf sämtl. Pelzarten zu billigsten Engros-Preisen in Feh, Skunks, Tibet, Marder, Murmel u. Mufflon.

Abteilung für Herren- und Knaben-Konfektion.

Herren - Paletots - Ulster, nur 1650 Knaben-Paletots, Fass. Kiel mod. Fassons . . . . von M. 1650 und Sport, nur Neuheiten, Ulster für Herren und Jünglinge, in aparten Farben 1 2 50 and Mustern.... von M. Herren-Paletots in best. Verarbeitung, auf Seide ge- 20 on füttert......... von M. 20 an Gehrock - Anzüge, prima Kammgarn miteid. Spiegel, 35 an Herren-Winter-Loden-Joppen, Herren - Anzüge, modernste

Fassons, neueste Farben 14 50 und Muster..... von M. 14 an Herren-Anzüge, in prima blau 21 50 Cheviot u. Diagonal, von M. Herren - Anzüge nach Mass, in eleganter Verarbeitung, 34 50 von M. Loden-Pelerinen für Herren und Knaben . . . . . von M.

Knaben - Schul - Anzüge in grau und blau, sehr solide, Norfolk-Anzüge in blau und englisch. Stoffen, ganz gefüttert..... von M. gute Qualität, mit warm. Futter..... von M. Knaben-Winter-Lod.-Joppen, sehr stark, m. warm. Futter,

Abteilung für Schuhwaren. Verkauf zu Engros-Lagerpreisen. Damen- und Herren-Stiefel, Marke Panther, 11<sup>50</sup> 12<sup>50</sup>

Damen-Chevrette-Stiefel, echte Kappe, moderne Damen-Chevreaux-Stiefel, Lackkappe,amerikanischer Absatz Chevreaux-Boxrind - Stiefel für junge Mädchen, mit Lackkappe, flachen und

amerikanischen Absätzen. Damen-Boxcalf-Stiefel, Derbyschnitt, Lackkappe, amerikanischer Absatz ... Damen-Chevreaux- und Boxcalf-Stiefel, Prima, elegante

Prima-Boxcalf-Stiefel Goodyear-Welt, elegante Form ..... Jünglings-Stiefel, Boxcalbin, breite moderne Form ....

Herren-Ross-Chevreaux-Stiefel, neueste Form, echte Der grosse Umsatz und geringe Unkosten ermöglichen es

250 an

3 75 an 7 50 an 50

1 an an

Damen-Spangenschuhe,

prima Rossleder, Lederkappe, Leder-brandsohle ...... 345 375 Herren-Rindbox-Stiefel. MO0 | 00 | breite, bequeme Form ... M. Herren-Mastbox-Stiefel, solide Qualität, bequeme Form .....

elegante Form, mit Lackkappe. 25 | Herren-Chevreaux-Boxcalf-Stiefel, beste Goodyear-Rahmenarbeit . Rossleder-Kinderstiefel, breite, bequeme Form, Grösse: 25-26 27-30 31-35

M. 2.75 M. 3.25 M. 3.75 Boxrind-Kinderstiefel für Knaben und Mädchen, breite Form, Grösse: 25-26 27-30 31-35 M. 3.50 M. 4.00 M. 4.50 Ross-Chevreaux-Kinderstiefel m. Lack-

kappe, elegante Ausführung, Grösse: 25-26 27-30 31-35 .M. 3.75 .M. 4.75 .M. 5.25 Kamelhaarschuhe für Damen, Herren

und Kinder in allen Preislagen. mir, so billig zu verkaufen. Besichtigung des Lagers ohne Kaufzwang gern gestattet.

Zwei Frauen wissen immer mehr wie Eine! Von Persil aber wissen Millionen, daß es für die Hauswäsche nichts praktischeres gibt, als Persil, das unübertroffene, selbsttätige, unschädliche Waschmittel! Unerreicht in Waschu. Bleichkraft, einfach in der Anwendung u. billigst im Gebrauch. Garantiert unschädlich. Erhältlich nur in Original-Paketen. HENKEL & Co., DUSSELDORF. Alleinige Fabrikanten auch der weltberühmten

Geöfinet täglich bis 8 Uhr abends, Sonntags bis 3 Uhr.

enkel's Bleich-Soda

St. Pauli Pfand-Leihhaus Seineftrafe 11. mit auf Pfander aller

sofort auf alles, was mir zar Auktion übergeben wird.

Wir empfehlen die in bem Berlag J. g. W. Diet Nachf. in Stuttgart

Preis pro Band broschiert 50 Pfg.

" " gebunden 1 Mark. Bisher find erschienen: =

Band 1. Braun, Abolf, Die Sarifverträge und die beutschen

Band 2. Ticherewanin, A., Das Proletariat und die ruffifche Revolution. Band 3. Rautsty, Rarl, Die Rlaffengegenfätze in ber fran-

zösischen Revolution. Band 4. Gorter, H., Der historische Materialismus. Aus bem Holländischen übersett von Anna Pannekoek.

Band 5. Dunder, Rate, Die Rinderarbeit und ihre Befampfung. Zweite, burchgefebene Auflage.

Band 6. Dunder, Dr. Herm., Volkswirtschaftliche Grunds begriffe mit besonderer Berücksichtigung der ökonomischen Grundlehren von Rarl Marg. Alls Leitfaben für Unterrichtsfurse. Zweite, vermehrte Auflage.

Band 7. Plechanow, G., Die Grundprobleme des Margismus. Autorifierte Uebersetzung von Dr. M. Nachimson.

Band 8. Engels, Friedr., Ludwig Fenerbach und der Aussgang der klassischen deutschen Philosophie. Mit Anhang: Karl Marx über Fenerbach. Vom Jahre 1845. Fünfte

Band 9. Linke, Felix, Ist die Welt bewohnt? Gine Darstellung der Frage nach der Bewohnbarkeit anderer Weltkörper auf Grund unseres jetigen Wiffens von der Natur derfelben und

Band 10. Reit, Dr. Abolf, Die Batterien. Gine Ginführung in bas Reich ber Mifroorganismen.

Band 11. Woldt, Richard, Der industrielle Großbetrieb. Eine Ginführung in die Organisation moderner Fabritbetriebe. Band 12. Rautsty, R., Parlamentarismus und Demofratie. Band 13. Frank, Dr. Ludwig, Die bürgerlichen Parteien bes Deutschen Reichstags. Mit einem Unhang: Die Programme

ber bürgerlichen Parteien Deutschlands. Band 14. Linke, Felix, Kann die Erde untergehen? Band 15. Bommeli, A., Wie Berg und Sal entstehen. Band 16. Deutsch, Julius, Aus alten Tagen. Soziale Bilber aus der deutschen Vergangenheit.

Neu erschienen:

Band 17. Woldt, Nichard, Das großindustrielle Beamtentum. Die Sammlung wird fortgefest.

> Hamburger Buchbruckerei und Verlags= anstalt Auer & Co. Samburg 36, Fehlandstraße 11.

Bestellungen nehmen famtliche Filialleiter und Rolporteure bes "Samburger Eco" entgegen.





Enorme Auswahl. Wexstrasse 16.



Paar von 6 Mark an bis zu den feinsten Qualitäten. Gravierung sofort u. kostenfrei. Altes Gold und Silber wird Juwelen-, Uhren-, Gold- und Silberwaren-Lager.

Wexpassage Nr. 5 u. 11 u. 16 (drei grosse Läden), Hamburg. Ferrsprecher: Gruppe I, 7627.

> Alle Sorten holzschuhe Holzpantoffeln,

Ziehung schon 2. u. 4. Dez. Nürnberger Geld-Lotterie Lose 3 M. Porton Liste 6319 Gewinne ohne Abzug Mk.

Ferner 5. Dez. Ziehung Berliner Lose 1 M der grossen Kunstausstellung. Hauptgewinn W. Mark

auf 10 Lose sloher 1 Gewinn Ferner14. Dez. Zieh. 1. Klasse Hamburger Lott. Lose: 1/875&, 1/41.50, 1/13.-, 1/16.- M to Ad.Müller&Co.

Gr. Johannisstr. 21
Ecke Börsenbrucke
u. allen and. Lott.-Kollekten.





Größtes Lager Holzstiefeln und Solzichuhen, Kork-, feder-, Dlufd. u. Stroppantoffeln.

Th. Rust. Altona, Blumenftrage 33. Johann Harders, Altona, Adolfstr. 28.

Holzschuhe Holzstiefel Auswahl.

Perner empfehle meine sämtl. Holz-, Filz-, Leder-u Korkpantoffeln. Anerkannt beste u. haltbarste Ware.

3m Leihhaus, Brennerftrage 31 (Ede Danzigerstraße): Gine große Partie getrag. Serbst: und Winterpaletots von M. 3 an, eine große Bartie neue Gerbst: und Winterpaletots, Ulfter, herren : Winter : Jadette, Baue: pantoffeln in bekannter Güte empfiehtt die Holzichen und Pantoffeln Fabrik F. Wilh. Thönert, Eichholz 24.

### Wegen Umbau und Vergrösserung

Extra billiges Angebot in

### Damen- und Kindermänteln,

Ball- und Gesellschaftskleidern
in Tüll, Samt und Seide, Plüschmänteln in allen Grössen, Theaterund Ballcapes. Grosse Auswahl in Kinderkleidern und KnabenAnzügen und Ueberziehern, Jupons und Blusen, sowie Pelzen in
allen Pelzarten extra billig.

Gegrindet Mäntel-Neudorf, Wexstrasse 33. 3. Haus vom Grossneumarkt links.

## Töbel-Lenk Hammerbrookstr. 40

Grösste Möbel-Ausstellung Hammerbrooks.

Salons, Wohn-, Herren- und Speisezimmer in den verschiedensten Zusammenstellungen von M. 200 an.

Schlafzimmer in allen Holzarten M. 120, 136, 179, 200 etc. Vollständige Hausstände, unerreicht billig, von M. 194 an. Uebersichtliche Ausstellung in allen Räumen des ganzen Hauses. Lieferung frei Haus.

## Möbelfabrik Rosenhof

M. Berger, Kaiser Wilhelmstr. 23/31. Modernstes Möbelhaus grossen Stils.

Riesige Verkauisräume. — Enorme Auswahl. — Billigste Preise.

Wohnungs - Gintinfungen M. 195, 288, 396, 552,

M. 1775, 962, 1155,

M. 1790 bis 6000. Garnituren ..... M. 65, 80 - 800 Kleiderschränke . M. 24, 30 - 450

Wohnzimmer ... M. 95, 125-1250 Schlafzimmer .. M. 115, 140-2800 Bettstell. m. Matr. M. 23, 26- 200 Esszimmer .... M 200, 320-3000 Büfetts ..... M. 95, 110—1250 Umbauten ..... M. 45, 60— 475 Herrenzimmer. . M. 225, 310-2500 M. 270, 385-2400 M. 27, 30- 320 18- 180 Garderoben .... M. 15,

Das altrenommierte

#### Möbelhaus, J. Lewald, Hamburg, Elbstr. 88,

pietet in seinem neuen, umgebauten Lagerhaus grosse Auswahl in bester, gediegener Ausführung von Plüschgarnituren, echt u. lackiert, Schlafzimmern, Salons, Wohn- u. Eßzimmern, Schreibtischen, kompl. Kücheneinrichtg., Dielengarderob.,

Umbauten, Spiegeln u. Bildern zu spottbilligen Preisen. Lieferung frei. Bitte um Besichtigung.

### Bitte lesen Sie!

600 Baletots, Ulfter, Angüge muffen bis 30, Rob, für b. Salfte bes Bertes geräumt fein, größtenteils gute Dlag-Stoffe. Serie I M. 15,50 (Wert bis M. 24,— Serie II M. 19,50 (Wert bis M. 27,— Serie III M. 24,50 (Wert bis M. 35,— Serie IV M. 29,50 (Wert bis M. 45,— Ferner Binter=Jadetts, Joppen, Sofer Schuhwaren, Betten, Bett= u. Leibwafch hosen u. Hemben bon M. 3,75 an, reine Wolle, frumpffrei. Handlücher, gebrauchte Anzüge u. Paletots bon M. 3 an, filb. Taichenuhren bon M. 3,50 an, Golbw., Grammophone, Freischwinger. Zentral-Leihhans, Süderstrafte 70, Sochpt.

Im Ceibhaus, Kielerstraße 26: Großer Boften eleganter Damenpelgfrager und Diuffen (Marber, Stunks, Rerg, Jeh 2c.) hochfeine Damenpelgiadetts, große Boften eleg. Barbinen, Stores, Tullbeitbeden, Rouleaus, Bortieren, Tischbeden, Teppiche, Steppbeden, hochseine Daunenbetten, Bettbezüge, Bettücher, Tischtücher, Sandtücher, elegante Damenwäsche usm. enorm billig

🗙 W. Möws, Schuhwaren  $\equiv$ 3. Saus v. Bilh. Röhrendamm 104 empfiehlt: Ia. Unternähsohlen, Ratenfelle, alle Sorten Gummi-Abfațe, Leibriemen.

Reole, Glasschränke, Wirtschafts-Ginrichtungen, sowie Toonbanke und Kontormöbel.

Kein Laden! Bebor Sie Ihren Winterbebarf beden, Monate:Garberoben:Geschäft AlterSteinweg60, I., im Saufe ber Schützenhalle. Sie finden fofort heraus, bag burch Gr-

Kohleneimer

M. 1,65, 2,-, 2,15, 2,40.

Kohlenschütter

von M. 1,85 an.

Salonkasten

Kohlenkisten

M. 6,50, 7,50.

Julius Prinz,

Altona, Gr. Johannisstr. 66.

2,35, 2,65, 3,-, 3,50, 4 bis 12.

iparnis ber Labenmiete Ulfter, Anzüge, Sofen ze. fehr billig bort gu haben finb.

hamburg, J. Halmke, Rademachergang elanell-Bemben, echt blau und frumpfrei Nanufaftur=, Leinen= u. Aussteuer=Artifel. Bajche für herren, Damen und Rinber. = Lager in Bettfebern und Daunen. ==

Feine getragene Anzüge, Jadetts, Frads, Paletots M. 5, 6, 8 an, eleg. Damentlb. M. 4, 6, 8 an, Bluien und Jadetts M. 2, 3 an. Benusberg 22. Sohwarz.

Großer Ausverfauf wegen Umbans. Leihhaus, Ofterftr. 86. Das große Lager bon neuen, berfett gewesenen Augugen, Berbit-, Binter-Baletots, Jadetts, Joppen, Westen, Dosen, gr. Bosten Berren- u. Kinder-Sticiel, sowie versent gewesene Uhren u. Retten ju jedem annehmbaren Breis.

